Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Amt
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 52 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 247. Wiesbaden, Mittwoch, 1. Juni 1910 58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements des Wiesbadener Tagblatts.

Die bevorzugte Zeitung Wiesbadens auf Reisen und in der Sommerfrische ist das

Wiesbadener Tagblatt.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums kann während der Dauer der Saison ein

Wochen-Abonnement

bezogen werden und zwar kostet das Wiesbadener Tagblatt

im direkten Versandt an die aufgegebene Adresse

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn wöchentlich 70 Pf.
nach Orten im Ausland wöchentlich 1 Mk.

im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland

für einen Ort und laufenden Monat 70 Pf.

Die Reise-Abonnements können täglich begonnen werden.

Der Verlag.

Das Recht der Zeitungen.

Von Dr. jur. W. Brandis, Berlin.

Zu den einflußreichsten Stellungen der Gegenwart gehört der Posten eines Redakteurs einer verbreiteten Zeitung. Die Zeitungen bilden die Kanäle, durch welche die Ergebnisse der Wissenschaft den breiten Massen des Volkes zugeführt werden, sagte der österreichische Ministerpräsident v. Körber, als er 1906 den Internationalen Pressekongreß in Wien begrüßte. Ähnliche, zuweilen überschwengliche Anerkennungen erfährt die Presse alljährlich, wenn sie auf ihren nationalen und internationalen Tagen von großen und kleinen Regierungsvertretern begrüßt wird. „Der Menschheit Güter sind in eure Hand gegeben", sagte der Kreishauptmann in Dresden 1907 usw. usw. Die Herren erkennen dann nicht nur die große Macht, sondern auch die hohe Bedeutung der Presse an, die Bevölkerung zu belehren und aufzuklären, sowohl über unsere Gesetzgebung als auch über die allgemeinen Fragen der Menschheit.

In einen befremdlichen Gegensatz hierzu stellen sich unsere Gerichte, wenn ein Redakteur in Ausführung dieser ihm allerorten von den leitenden Staatsmännern zugewiesenen Aufgabe der Volksaufklärung vermeintliche Mißstände in unserm öffentlichen Leben aufdeckt und hierbei, wenn auch rein sachlich, unumgänglich notwendig einen Schatten auf die leitenden Persönlichkeiten der von ihm getadelten öffentlichen Einrichtungen oder Maßregeln fallen läßt. Auch wenn es ganz klar ist, daß es ihm nicht um die Verletzung der Personen, sondern lediglich um die sachliche Aufklärung seiner Leser zu tun ist, es ist einerlei, er wird verurteilt wie jeder Privatmann, der über einen andern etwas Kränkendes aussagt. Denn unsere Gerichte stehen, offenbar mit Kenntnis und Billigung der leitenden Staatsmänner, unentwegt auf dem Standpunkt, daß die Presse nicht den Beruf der öffentlichen Aufklärung hat.

Der angesehenste Bearbeiter unseres geltenden Strafgesetzbuchs, der Oberreichsanwalt Olshausen, faßt in seinem Kommentar den seit Jahrzehnten unverrückt festgehaltenen Standpunkt des Reichsgerichts folgendermaßen zusammen: „Ein Recht der Presse, im öffentlichen Interesse vermeintliche Übelstände mit Verletzung der Ehre anderer zu rügen, gibt es nicht, und auch aus der allgemeinen Tendenz, Richtung und Bestimmung eines Blattes kann eine solche Berechtigung nicht hergeleitet werden; die Presse genießt den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches nicht weiter und anders wie jede Privatperson."

Zu welchen Konsequenzen dieser Standpunkt führt, zeigt die kürzlich durch die Presse gegangene Verurteilung eines Redakteurs, der die Warnung des Landrats vor einem schwindelhaften Geschäftsunternehmen im Interesse seiner Leser, in deren Kreise dieses Unternehmen auch Kunden zu gewinnen suchte, abgedruckt hatte. Der Inhaber des Unternehmens verklagte den Redakteur und dieser wurde, weil er den Schwindel nicht nachweisen konnte, wegen Verbreitung ehrenrühriger, nicht erweisbarer Tatsachen verurteilt. Seine Verteidigung, daß er in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe, wurde unter Hinweis auf den soeben skizzierten Standpunkt der Rechtsprechung unsers obersten Gerichtshofes verworfen. Der Landrat hingegen blieb straffrei, denn er hatte in Ausübung seines Amtes und daher in Wahrnehmung „berechtigter" Interessen gehandelt. — Wir sind überzeugt, daß jeder Leser dieser Zeilen dieses Urteil als einen Schlag gegen das Rechtsgefühl des deutschen Volkes auffassen wird. Hat der Redakteur nicht auch ein Amt? Abonnieren die Leser auf die Zeitung nicht deshalb, damit der Redakteur sie über alles in der Welt und besonders über die in ihrem Bezirk vorkommenden Ereignisse aufklären und vor drohenden Gefahren warnen soll? Sie würden es dem Redakteur als eine Pflichtverletzung vorwerfen, wenn er eine naheliegende, von dem eigenen Landrat des Kreises für bedrohlich gehaltene Gefahr totschweigen würde.

In gewissen Grenzen hat das Reichsgericht ja bereits den Redakteur als Vertreter berechtigter Interessen anerkannt. Aber diese Grenzen sind kleinlich eng gezogen. Anders können wir es nicht bezeichnen, wenn die Gerichte einen Redakteur dann für straffrei erklären, wenn er Mitglied eines Vereins oder Hausbesitzer oder Bürger einer Stadt ist und er in einem Artikel die Interessen dieses Vereins oder des Grundbesitzes oder seiner Gemeinde wahrnimmt. Dann nimmt er „berechtigte" Interessen wahr und darf sozusagen eine Lippe riskieren. Der Schutz der Presse als solcher wird grundsätzlich abgelehnt. Diese in den letzten Jahrzehnten zu einer ungeheuern Macht gewordene Presse kann man durch Ignorierung der Aufgaben, die ihr von der Bevölkerung tatsächlich überall eingeräumt werden, in ihrem Einfluß nicht herabdrücken.

Unsere Gerichte dürfen nicht bei dem Standpunkt stehen bleiben, daß sie für den Redakteur die private Zugehörigkeit zu einem Verein usw. erfordern, um anzunehmen, daß er sich bei Besprechung einer Angelegenheit in Wahrung berechtigter Interessen befunden habe. Jeder Abonnent einer Zeitung verlangt von dem Redakteur, daß er die öffentlichen Angelegenheiten nicht nur mitteilt, sondern auch bespricht. In Erledigung dieser übernommenen Verpflichtung schreibt der Redakteur. Seine Stellung ist ähnlich derjenigen eines Auskunftsbureaus. Wenn dieses eine tatsächlich falsche Auskunft über die Kreditfähigkeit einer Person erteilt hat, hierbei aber in gutem Glauben war, so haftet es nach unserem Bürgerlichen Gesetzbuch dem durch diese unwahre Auskunft Geschädigten nur dann, wenn es hierbei entweder vorsätzlich oder fahrlässig verfahren ist, also, wenn ihm ein Verschulden zur Last fällt. Es ist nicht folgerichtig seitens unsrer Gerichte, wenn sie die Stellung des Redakteurs zu seinen Lesern ungünstiger beurteilen und eine nicht erweislich wahre, beleidigende Äußerung ohne weiteres für hinreichend erklären, den Redakteur nicht nur zivilrechtlich haftbar, sondern, was noch viel mehr bedeutet, ihn sogar strafbar zu machen. Es ist kaum möglich, diese Inkonsequenz anders zu erklären als aus der Abneigung

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Himmelserscheinungen im Juni 1910.

Am 22. Juni, um 9 Uhr vormittags, tritt die Sonne aus dem Kalenderzeichen der „Zwillinge" in das des „Krebses" über, ihr wahrer Stand ist zu dieser Zeit die Grenze zwischen den Sternbildern „Stier" und „Zwillinge", also ein volles Sternbild weiter rückwärts, als die alten Zeichen angeben. Durch das Vorrücken der Nachtgleichenpunkte, die Präzession, ist längst eine völlige Unstimmigkeit zwischen den Zodiakalzeichen und den ihnen vor etwa 2000 Jahren entsprechenden Bildern entstanden. Bis zum 22. Juni nimmt die Abweichung der Sonne vom Äquator noch zu, dann wieder um ein geringes ab: ihre nördliche Deklination beträgt am Mittage des 1. Juni 21° 58' 11."5, des 22. Juni 23° 27' 7."3 und des 30. Juni 23° 13' 29."2. Die Mittagshöhe der Sonne beträgt daher im mittleren Deutschland am 1. Juni 59½, am 30. Juni 60¾ Grade, und die Tageslänge wächst im nördlichen Deutschland von 16½ bis auf nahezu 17 Stunden, im mittleren Deutschland von 16¼ auf 16½ Stunden, im südlichen Deutschland, der Schweiz und Österreich von 15¾ auf 16 Stunden. Der 22. Juni, der längste Tag und das Solstitium, ist zugleich Sommersanfang auf der Nordhalbkugel, dagegen Wintersanfang auf der Südhalbkugel. Die in allen Orten nördlich des Parallels von 48° 32' (etwa die Breite von Straßburg) um das Sommersolstitium herrschende mitternächtige Dämmerung, die die Nächte nicht mehr völlig dunkel werden läßt, nimmt um so später ihren Anfang und erreicht um so eher ihr Ende, je weiter man nach Norden gelangt; am nördlichen Polarkreise tritt um den 22. Juni bereits die Mitternachtssonne hervor, und am Pol scheint die Sonne ein halbes Jahr, ohne unterzugehen.

Der Mond zeigt im Juni folgenden Gestaltwechsel: Neumond 7. Juni, 2 Uhr 16 Min. nachmittags, Erstes Viertel 14. Juni, 5 Uhr 19 Min. nachmittags, Vollmond 22. Juni, 9 Uhr 12 Min. nachmittags, und Letztes Viertel 30. Juni, 5 Uhr 39 Min. vormittags. Am 6. Juni, 4 Uhr vormittags, befindet sich der Mond in Erdnähe bei einem Abstande von 56,5 Erdhalbmessern, und am 18. Juni, 8 Uhr vormittags, in Erdferne bei einem Abstande von 63,5 Erdhalbmessern a 6378 Kilometer. — Von den beiden Sternbedeckungen des Mondes im Juni betrifft eine einen etwas helleren Stern: Alpha der „Wage", 2,7. Größe. Die Bedeckung erfolgt am 19. Juni kurz nach Mitternacht, und zwar findet der Eintritt des Sternes (links) um 12 Uhr 4,2 Min., der Austritt (rechts) um 1 Uhr 15,4 Min. statt.

Von den großen Planeten bleibt Merkur, obwohl er am 20. Juni in seine größte westliche Ausweichung, 22° 48', gelangt, für das bloße Auge unsichtbar. — Venus wandert aus dem Sternbilde des „Widders" in das des „Stiers" und bleibt nach wie vor Morgenstern; ihre Sichtbarkeit verlängert sich vorläufig wieder, im Juni bis auf eine Stunde. Ihr Erdabstand ist am Anfang des Monats gerade so groß wie der Abstand der Sonne von der Erde, ihre Entfernung nimmt aber zu. Der scheinbare Durchmesser der Venus vermindert sich von 16."9 auf 13."9. Am 5. Juni ereignet sich eine sehr sehenswerte Konjunktion von Venus und Saturn, die beiden Planeten nähern sich um 3 Uhr nachmittags bis auf den kleinen Abstand von nur vier Bogenminuten; Venus steht dabei nördlich vom Saturn. Am 4. Juni, jedoch ebenfalls am Nachmittag, hat der Mond mit dem Planetenpaar eine nahe Konjunktion; am Morgen des 4. weilt er noch rechts, am Morgen des 5. schon links von den Planeten. — Mars befindet sich am Abendhimmel, er bleibt anfänglich noch reichlich eine halbe Stunde als roter Stern in der Dämmerung sichtbar, verschwindet aber um die Mitte des Monats, etwa zur Zeit seines Übertritts aus dem Sternbilde der „Zwillinge" in das des „Krebses", in den hellen Strahlen. Seine Entfernung von der Erde vergrößert sich von 2.31 auf 2.48 Erdbahnhalbmesser (a 149.48 Millionen Kilometer), sein Scheibendurchmesser verringert sich von 4."0 auf 3."8. — Jupiter, vorläufig noch immer der am bequemsten und erfolgreichsten zu beobachtende Planet, tritt schon in der hellen Abenddämmerung hoch im Süden hervor, wo er anfangs um 7¾, zuletzt schon um 5¾ Uhr kulminiert; sein Untergang erfolgt zuerst gegen 2 Uhr früh, zuletzt gegen Mitternacht. Er hält sich im Sternbilde der „Jungfrau" auf, deren hellsten Stern, Spica, man links von ihm erblickt. Jupiter kommt am 28. Juni, 6 Uhr vormittags, in Quadratur mit der Sonne; sein Abstand von der Erde vergrößert sich von 4.95 auf 5.41 Erdbahnradien, und sein Scheibendurchmesser verkleinert sich dementsprechend von 40."3 auf 36."9. Am 15. Juni, nachmittags 3 Uhr, hat der im Ersten Viertel stehende Mond mit Jupiter Konjunktion, am Abend sieht man den Mond aber schon ein Stück nach Osten (links) von dem strahlenden Planeten abgerückt. — Saturn, im „Widder", befindet sich am Morgenhimmel im Osten und bleibt etwa ¾ Stunden sichtbar. Er nähert sich uns von 10,07 auf 9.67 Erdbahnhalbmesser, aus welchem Grunde sein Scheibendurchmesser von 16."2 auf 16."8 wächst; die große Achse seiner Ringellipse beträgt 38."0, die kleine Achse 11."3. Seiner Konjunktion mit Venus am 5. und dem Monde am 4. Juni haben wir oben schon gedacht. — Uranus hält sich als Sternchen 5. Größe im „Schützen" auf; er kulminiert anfangs kurz nach 3 Uhr, zuletzt um 1 Uhr früh. Sein genauer Standort ist am 1. Juni bei Rektaszension 9 h 47 m 23 s und Deklination — 21° 40'. — Neptun weilt als Sternchen 8. Größe nahe bei Delta der „Zwillinge", genau am 1. Juni bei Rektaszension 7 h 16 m 4 s und Deklination + 21° 39'.

Der Komet Halley bewegt sich, täglich langsamer fortschreitend, am südwestlichen Abendhimmel zunächst im Sternbilde des „Sextanten" südöstlich weiter; in den ersten Tagen des Juni steht er gerade südlich von dem Fixstern 1. Größe Regulus im „Löwen", am 17. tritt er in den südlichsten Teil des „Löwen" über, in dem er dann, nur geringe Ortsveränderung zeigend, bis nach Mitte Juli verweilt, um endlich in den „Becher" zu gelangen. Seine Helligkeit, die anfänglich noch 2. Größe beträgt, nimmt während des Juni bedeutend ab, er wird deshalb wohl um Mitte dieses Monats für das freie Auge wieder verschwinden, aber noch geraume Zeit mit den Fernrohren und mit der photographischen Camera verfolgt werden.

Der Glanz des Fixsternhimmels erleidet im Juni durch die hellen kurzen Nächte eine starke Beeinträchtigung; das Mondlicht beherrscht vornehmlich die Zeit vom 13. bis 24. Juni. Gegen 10 Uhr abends sehen wir die Milchstraße vom Südsüdosten im tief zum Nordosten herabgeneigten Bogen sich zum Nordnordwesten ziehen. „Adler", „Schwan", „Cassiopeja" und „Perseus" treten in ihr besonders hervor, im Nordwesten schließt der „Fuhrmann" mit der funkelnden Capella das Sternenband ab. Den Tierkreis

unserer Behörde gegen die allerdings vielen unbequeme Macht der Presse.

Aber wenn darin auch eine gewisse Gefahr liegen mag, so unhaltbar ist doch der gegenwärtige, mit der tatsächlichen Stellung der Presse in offenbarem Widerspruch stehende Standpunkt unsrer Rechtspflege. Das erkennen auch einsichtige Juristen selbst an, wie der durch seinen praktischen Blick allgemein hochgeschätzte Oberlandesgerichtspräsident a. D. Wirklicher Geheimer Rat Dr. Hamm in Bonn. Derselbe schlägt vor, in das Strafgesetzbuch eine Bestimmung aufzunehmen, welche die unwahre Behauptung ehrenrühriger Tatsachen in der Presse dann straffrei läßt, wenn der Redakteur bei sorgfältiger Prüfung ausreichenden Grund hatte, die Tatsachen für wahr zu halten. Ich meine, dieser Vorschlag ist als Anerkennung der Unzulänglichkeit unseres jetzigen Rechts sehr dankenswert, aber zur Abhilfe der gegenwärtigen Mißstände nicht ganz ausreichend. Wenn man nicht den Redakteur bei Besprechung öffentlicher Angelegenheiten als in Wahrnehmung berechtigter Interessen befindlich anerkennen will, so sollte man die Bestrafung nur unter der gleichen Voraussetzung eintreten lassen, wie das Bürgerliche Gesetzbuch die Haftpflicht, nämlich wenn der Redakteur die Unwahrheit der behaupteten Tatsache wußte oder wissen mußte, d. h. wenn er vorsätzlich oder fahrlässig die Unwahrheit verbreitet hat. Diese Fahrlässigkeit muß ihm nachgewiesen werden wie jedem Angeklagten, nicht er braucht sich zu entschuldigen, wie es der Vorschlag von Exzellenz Hamm erfordert.

Politische Übersicht.

Zur innerpolitischen Lage

nach der Entscheidung schreibt auch die „Liberale Korrespondenz": „Herr v. Bethmann-Hollweg bleibt also. Es ist gar nichts weiter geschehen scheinbar. Mit demselben Gleichmut, mit dem die Regierung etwa einen geringfügigen Etatsabstrich oder die Ablehnung der kleinen Aktien für Klautschau hinnimmt, ohne irgendwelche Folgen daraus zu ziehen, läßt sie sich auch ihre Wahlvorlage ablehnen. Sie zuckt die Achseln und — „regiert" weiter. Daß Derartiges möglich ist, ist ein Charakteristikum deutscher Zustände. Fürst Bülow hat angefangen, mit dem alten Brauch zu brechen. Er hatte Konsequenzen gezogen und war gegangen, als man sein Hauptwerk zerstückelt hatte. Die Ära Bethmann-Hollweg bedeutet dem gegenüber wieder einen Rückschritt. Sie stellt die Aufrechterhaltung der Fiktion dar, daß der leitende Staatsmann so lange bleibt wie Seine Majestät ihm das vollste Vertrauen entgegenbringt, ganz gleich, wie die Parteien über ihn denken und was sie aus seinen Gesetzesvorschlägen machen.

In Wirklichkeit herrschen aber auch bei uns die Parteien. Herr v. Bethmann kann nur deshalb „am Ruder" bleiben — um diesen euphemistischen Ausdruck zu gebrauchen —, weil die Herren v. Heydebrand und Genossen im gegenwärtigen Moment kein Interesse daran haben, diesen Staatsmann zu beseitigen. Sie lassen ihm den Schein der Macht, um ihrerseits die wirkliche Macht zu effektuieren. Das Vertrauen des Kaisers kann den Kanzler auch dann nicht mehr halten, wenn die politische Situation, wenn der Wille der herrschenden Parteien ihm den Boden unter den Füßen entzieht. Niemals ist das Bethmann-Wort von der Regierung, die über den Parteien steht, derartig als krasse Illusion erwiesen worden, wie jetzt beim Wahlrechtswerk. Die Regierung wird im Gegenteil von den Parteien, die die Mehrheit und die Macht haben, nur geduldet.

Der schwarz-blaue Block sollte den Mut haben, den unwahrhaftigen und unwürdigen Zustand zu beseitigen, der gegenwärtig besteht. Er sollte die Konsequenzen ziehen und selbst in das Regiment in Preußen und Deutschland eintreten. Das gäbe klare Situationen und befreite uns von dem beschämenden Schauspiel, einen aufs Haupt geschlagenen Feldherrn zu sehen, der immer noch den Marschallstab schwingt, obwohl er gar nicht mehr zu kommandieren hat."

Deutsches Reich.

* **Die Bundesratsverhandlungen über die Schiffahrtsabgaben.** Die Verhandlungen im Bundesrat über die Schiffahrtsabgaben werden voraussichtlich in der Zeit vom 16. bis 18. Juni stattfinden. Ursprünglich war der 20. Juni in Aussicht genommen, doch hat Hamburg um eine Verlegung des Termins gebeten, weil voraussichtlich der Kaiser am 20. Juni in Hamburg sein wird. Inzwischen sind weiter eine Reihe von neuen Anträgen gestellt worden, die sich im wesentlichen wieder auf die Verteilung der Stimmen im Strombeirate beziehen, doch haben sich damit neue Schwierigkeiten nicht ergeben. Man darf annehmen, daß es verhältnismäßig rasch gelingen wird, im Bundesrat eine Verständigung zu erzielen. Doch wird auch weiterhin in unterrichteten Kreisen damit gerechnet, daß der Widerstand Österreichs unüberwindlich sein wird.

* **Eine Zählung der verkrüppelten Schulkinder im Alter bis zu 15 Jahren** findet in nächster Zeit in Preußen statt. Die Zählung erfolgt, um eine zuverlässige Unterlage für den Ausbau der praktischen Krüppelfürsorge zu gewinnen, deren Erweiterung und Neugestaltung mit Hilfe der orthopädischen Chirurgie und durch die besondere Art des Unterrichts in geeigneten Krüppelanstalten angestrebt wird.

* **Gegen den Kirchenzwang.** Bezüglich des Besuches des Gottesdienstes durch Schulkinder hat das hessische Ministerium des Innern, Abteilung für Schulangelegenheiten, folgendes verfügt: Ein Zwang gegen die Schulkinder zum Besuch des Gottesdienstes, eine Bestrafung derselben wegen Nichtbesuchs darf durch die Schule nicht stattfinden. Dies muß der häuslichen Zucht, muß den Eltern der Kinder oder deren Stellvertretern überlassen werden. Dieses Verbot gilt nicht nur für Lehrer, sondern auch für Geistliche in Ausübung ihres Amtes als Religionslehrer.

* **Alkoholismus als Krankheit.** Die Bedeutung des Alkoholismus als Krankheit wird ziffernmäßig erfaßt in den amtlichen, meist alljährlich veröffentlichten Statistiken der Landesheilanstalten. In der Märznummer (Nr. 895 der Gesamtserie) der „Mitteilungen der Großherzoglich Hessischen Zentralstelle für die Landesstatistik" ist die das Großherzogtum betreffende Statistik der Heilanstalten für 1908 enthalten. Hiernach war (Gruppe 4B) in den 36 öffentlichen Krankenhäusern des Landes am 1. Januar 1908 ein Bestand von 27 männlichen und 8 weiblichen an Alkoholismus und Säuferwahnsinn Erkrankten vorhanden, der Zugang innerhalb des Jahres an solchen Erkrankten betrug in den öffentlichen Krankenanstalten 164 männliche und 17 weibliche, es starben 4 männliche und 1 weibliche Kranke; am 31. Dezember 1908 war ein Bestand von 31 männlichen und 2 weiblichen Alkoholkranken festzustellen. In den vorhandenen 29 Privatkrankenhäusern wurden im Laufe des Jahres 9 männliche und 1 weibliche Alkoholkranke behandelt. Einen Zugang von 14 männlichen Alkoholkranken hatten die Universitätskrankenhäuser in Gießen zu verzeichnen.

Parlamentarisches.

Eine Parlamentarierfahrt nach Lothringen. Eine größere Zahl Reichstagsabgeordneter verschiedener Parteien wird im Juni eine Informationsreise nach Lothringen unternehmen. Am 17. Juni wird man sich in Metz versammeln. Das Arrangement hat der Abgeordnete Gregoire übernommen. Auch ein Besuch der Schlachtfelder ist vorgesehen.

Rechtsprechung und Verwaltung.

§ **Die Erläuterung des Bürgerlichen Gesetzbuches.** Die kürzlich durch die Presse gegangene Meldung, daß sich eine Reihe von Mitgliedern des höchsten deutschen Gerichtshofes zu einer Erläuterung des Bürgerlichen Gesetzbuches vereinigt hätten und daß das Werk bereits nach den diesjährigen Gerichtsferien als abgeschlossenes Ganzes erscheinen werde, hat zu der Annahme geführt, daß es sich um eine besondere Arbeit handelt, die auf Veranlassung der zuständigen Behörde erfolgt ist. Wie die „Jus." hierzu erfährt, hat aber das Reichsjustizamt eine Anweisung dieser Art an Mitglieder des Reichsgerichts nicht ergehen lassen, so daß es sich hier lediglich um eine Privatarbeit handelt, die für die Behörden als maßgebend im amtlichen Sinne nicht erachtet werden kann.

Heer und Flotte.

Der frühere Exerziermeister des Kaisers gestorben. Der frühere Exerziermeister des Kaisers, der auch die jetzige Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen militärisch unterrichtete und bis zur Pensionierung im Jahre 1896 der Generalordenskommission angehörte, Robert Lucke, ist, 78 Jahre alt, einem Herzschlag erlegen.

Die neue Turnvorschrift für die Infanterie. Der Kriegsminister von Heeringen hat, bezugnehmend auf die neue Turnvorschrift für die Infanterie, an den Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferd. Goetz, ein Schreiben gerichtet, in dem mitgeteilt wird, daß in der nächsten Zeit der Entwurf der neuen Turnvorschrift erscheinen wird. Dieser enthalte einen Hinweis, daß Unteroffiziere und Vorturner an Übungen der Turnvereine teilnehmen können. „Das Kriegsministerium benutzt diese Gelegenheit, der Deutschen Turnerschaft für die bisher auch zum besten des Heeres geleistete Arbeit seinen Dank auszusprechen."

Ausland.

Österreich-Ungarn.

sh. **Der 9. internationale Wohnungskongreß trat in Wien** unter Beteiligung von zirka 200 Delegierten deutscher Staats- und Stadtverwaltungen und etwa 1000 Vertretern anderer Länder im Festsaale des Österreichischen Museums für Kunst und Literatur zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Beratung der Wohnungsfrage in allen ihren verschiedenen Unterfragen. Den Vorsitz führt der ehemalige österreichische Justizminister Dr. Klein, der die Beratungen mit einer Begrüßung der Ehrengäste eröffnete. Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung für Wohnungsreform verbunden, die in zwei Teile zerfällt, eine Ausstellung für Arbeiter- und Kleinbeamten-Wohnungen und eine Ausstellung von Einrichtungen für Kleinbeamten- und Arbeiter-Wohnungen. Die interessantesten Objekte hat Deutschland ausgestellt. Aussteller sind meist die städtischen Wohnungsbaugenossenschaften, die die Wohnungsfrage in der Stadt zu lösen suchen, und große industrielle Unternehmungen, namentlich aus dem Industrierevier, die Modelle ihrer Arbeiterwohnungen reproduziert haben. Die städtischen Wohnungsreformhäuser sind nach dem Prinzip gebaut, daß die Höfe eine vernünftige Anlage zeigen sollen und jeder Wohnung möglichst viel Licht und Luft zugeführt wird. Bei den Arbeiterwohnhäusern ist darauf gesehen, daß nur eine geringe Zahl von Mietern für das einzelne Haus in Frage kommt, da sich der Bau von Einfamilienhäusern als zu kostspielig herausgestellt hat. Für jeden Mieter ist ein Garten vorgesehen. Die Ausstellung der Museumsdirektion, die sich auf die Ausstattung der Wohnräume beschränkt, sucht zu beweisen, daß auch mit geringen Mitteln eine geschmackvolle Möblierung auf solider Basis geschaffen werden kann. Ein sehr instruktives Ausstellungsobjekt ist das Schema einer Gartenstadt München-Perlach, die nach den Ideen des Engländers Howard geschaffen werden soll. Hier ist zum ersten Male der Versuch gemacht, Inneres und Äußeres der Häuser in vollkommenen Gleichklang zu bringen. Die ganze Anlage ist nach einem Gesichtspunkt angelegt. Jedes Möbelstück ordnet sich dieser Idee unter und paßt sich in den Rahmen seiner Umgebung ein. Hierdurch wird eine wunderbar einheitliche stilvolle Wirkung erreicht.

Serbien.

Deutsche Erfolge in Serbien. Infolge des Zollkriegs, der seit 1906 andauernd zwischen Serbien und Österreich-Ungarn herrscht, ist die deutsche Einfuhr nach Serbien sehr gestiegen.

Türkei.

Kriegsvorbereitungen. Die Regierung trifft entschiedene Kriegsvorbereitungen, sowohl gegen Bulgarien als auch gegen Griechenland. Es wurden, wie verlautet, nicht nur die Forts von Adrianopel durch neue Befestigungen verstärkt, sondern auch in Saloniki entschiedene Kriegsmaßnahmen getroffen und die dort befindlichen Forts von Karaburun mit einer großen Anzahl von Schnellfeuerkanonen neuesten Systems versehen.

Die Kosten des albanesischen Feldzuges. Die Kosten für die Expedition zur Niederwerfung des albanesischen Aufstandes belaufen sich bis zum heutigen Tage auf rund

---

der sich vom Nordwesten zum Südosten schwingt, bezeichnen der Reihe nach die Bilder „Zwillinge", „Krebs", „Löwe", „Jungfrau", „Wage" und „Skorpion". Hoch im Süden funkelt der Arcturus im „Bootes", neben dem östlich die „Krone" steht. Der „Große Bär" breitet sich westlich am Zenit aus, und der „Kleine Bär" weist mit seinem Viereck ebenfalls zum Zenit. Südwestlich über dem Stern Denebola des „Löwen" gewahrt man den feinen Schimmer des „Haares der Berenice", das zu Ehren der treuen Schwester und Gemahlin des Königs Ptolemäus Euergetes an den Himmel versetzt worden ist. Ganz tief am südlichen Horizont erscheinen einige Sterne des „Centaur", dessen hellster, aber für uns nicht sichtbarer Stern Alpha bekanntlich der uns nächste Fixstern ist, wiewohl er noch 285 000 mal so weit von uns entfernt ist wie die Sonne.

Aus Kunst und Leben.

* **Eine heftige literarische Fehde zwischen Bernhard Shaw und Tolstoi.** Zwischen den beiden Dichtern Bernhard Shaw und Tolstoi ist eine heftige literarische Fehde zum Ausbruch gekommen, die in sehr eigenartigen Briefen ihren Ausdruck findet. Die Veranlassung zu diesem Streite war ein neues Theaterstück, welches Bernhard Shaw vor einigen Wochen vollendete, und das bisher noch nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden ist. Bernhard Shaw übersandte sein neues Werk dem greisen russischen Dichter, für den er eine große Verehrung besitzt, trotzdem seine Weltanschauung von der des asketischen Russen himmelweit verschieden ist. Bernhard Shaw legt vielleicht gerade deshalb auf die Meinung Tolstois einen großen Wert, da, wie er sagt, uns niemand besser versteht als derjenige, der die gegensätzliche Ansicht vertritt. In dieser Annahme täuschte er sich aber, wie er bald einsehen sollte, denn wenn er auch selbst der Moral Tolstois volles Verständnis entgegenbringt, so zeigte sich Tolstoi nicht so weitherzig. Im Anschluß an sein neues Drama schrieb nämlich Bernhard Shaw an Tolstoi einen Brief, in dem er seine religiösen Anschauungen entwickelte. Wie es nicht anders zu erwarten war, waren viele Stellen in dem Briefe, dem Charakter des Briefschreibers angemessen, voller satirischer Laune und stark humoristisch gefärbt. Diese gutgemeinte Epistel ging nun samt einem Exemplar des neuen Dramas nach Jaßnaja Poljana. Hier wurde aber der Sendung keine freundliche Aufnahme zuteil. Tolstoi hat, das muß vorausgeschickt werden, für Persönlichkeiten von dem Charakter Shaws wenig übrig. Er ist selbst viel zu sehr Prophet, um den Spötter zu lieben. Dies mußte ein russischer Fürst und Reichsratsmitglied vor einigen Tagen fühlen, der Tolstoi besuchte und seine Ansicht von dem menschlichen Leben entwickelte, wobei er dem Grundsatz huldigte: „Lebe wie du willst!" Tolstoi wurde bei diesen Worten sehr heftig und verabschiedete den Fürsten in ganz schroffer Form. Eine ähnliche Stimmung überkam ihn anscheinend bei der Lektüre des Briefes des englischen Dichters. Gewohnt, mit seiner Ansicht nicht hinter dem Berge zu halten, setzte er sich hin und schrieb in seiner bekannten großzügigen Schrift an Bernhard Shaw einen acht Seiten langen Brief, in dem er ihn in gründlicher Form zurechtwies. Besonders die Stellen in dem Shawschen Briefe, in denen der englische Schriftsteller religiöse Fragen scherzhaft behandelt hatte, wies Tolstoi mit Entrüstung zurück, da er nicht gewohnt sei, über die Religion in scherzhafter Form zu sprechen. Wenn auch vielleicht die Absicht Shaws nicht so schlimm war und ihm eine geringschätzige Handlung religiöser Fragen im Grunde fernlag, so dürfe man trotzdem nicht einmal den Schein erwecken, als ob man geneigt sei, dieser tiefernsten Frage eine humoristische Seite abgewinnen zu wollen. Bernhard Shaw, der die Eigenart Tolstois trotz dessen energischen schroffen Briefes hochschätzt, antwortete dem greisen Dichter in versöhnlicher Form, indem er seine Absichten klarlegte und darauf hinwies, daß nicht der Ton eines Briefes für den Charakter des Briefschreibers maßgebend sei, sondern der Geist, der aus dem Briefe spreche. So wurde diese heftige Fehde beigelegt.

Theater und Literatur.

Ein halbvergessenes Werk Alfred Musfets wird in kommender Saison das Pariser Porte Saint Martin-Theater bringen. Es ist das Musfets Komödie „André del Sarto", die im Jahre 1848 zum ersten Male in der Pariser Comédie Française in Szene ging, damals aber nur fünf Aufführungen erlebte und nie wieder gesehen ward.

Von Maximilian Harden erscheint demnächst unter dem Titel „Köpfe" ein neues Werk, das Charakterbilder von bedeutenden Persönlichkeiten enthält, wie: Wilhelm I., Bismarck, Kaiserin Friedrich, Johanna Bismarck, Richter, Stöcker usw.

Bildende Kunst und Musik.

Eine eigenartige Idee will der französische Unterrichtsminister verwirklichen: es soll ein Denkmal für die unbekannten Genies im Pantheon in Paris errichtet werden, dessen Enthüllung in etwa 2 Jahren stattfinden soll. Alle die großen Männer, die von ihrer Mitwelt gar nicht oder nur zu spät in ihrer Bedeutung erkannt wurden, deren Name der großen Menge unbekannt geblieben ist, sie sollen hier ihr Ehrendenkmal erhalten ebenso wie die Künstler, die von ihrer Zeit verkannt wurden und als Märtyrer ihrer neuartigen Kunst starben.

Der Rembrandtsaal des Amsterdamer Reichsmuseums, der die „Nachtwache" des Meisters enthält, ist jetzt in seiner Ausstattung vollendet worden, und das große Bild ist aus dem „Regentensaal" an seinen Platz zurückgekehrt. Die „Nachtwache" hat einen neuen Rahmen bekommen: an die Stelle des alten dunklen Holzrahmens ist einer von dunkler Goldfarbe getreten. Goldverzierung zeigen jetzt auch die Decke und die flachen Pfeiler, welche die „Nachtwache" seitlich umrahmen.

Zur Ausschmückung französischer Kirchen ist der Pariser Akademie der schönen Künste von dem französischen Mäcen Dulac eine Summe von nicht weniger als 1 900 000 Frank vermacht worden.

Wissenschaft und Technik.

Römische Funde aus der Zeit des Kaisers Augustus hat man dieser Tage am Johannisberg in Bad Nauheim gemacht; sie bestehen aus Krügen, Töpfen und Urnen, die bei Wasserleitungsarbeiten aufgedeckt wurden.

400 000 türkische Pfund. — Die albanesischen Rebellen haben übrigens als gute Schützen den türkischen Soldaten schwere Verluste beigebracht. Sie schießen von oben, durch das gebirgige Gelände geschützt, und treffen die Soldaten in den Kopf; fast alle gefallenen oder verwundeten türkischen Soldaten weisen Kopfschüsse auf. Da die Albanesen vor allem auf die türkischen Offiziere schießen, haben diese Soldatenuniformen angezogen. Mehr als 100 türkische Offiziere sind gefallen.

Vereinigte Staaten.

Das deutsch-amerikanische Schützenfest. In dem Union-Hill-Schützenpark in Hoboken begann das sechste deutsch-amerikanische nationale Schützenfest, zu welchem deutsche Schützenvereinigungen aus weitester Umgebung herbeigeeilt sind. Fast alle deutsch-amerikanischen Schützenbünde sind durch Delegierte vertreten, die 2460 Mitglieder zählende Philadelphiaer Schützengesellschaft durch 1500 Mann. Soweit der Besuch und die große Anzahl Preise, darunter ein vom deutschen Kaiser gestifteter goldener Adler, in Betracht kommen, verspricht das Fest das erfolgreichste und glänzendste in der Geschichte des deutschen Schützenwesens in Amerika zu werden. Den Glanzpunkt bildete die gestrige Schützenparade, an der als Ehrengäste der deutsche Veteranenbund von 1870/71, vier Kompagnien Miliz des Staates New York und unzählige deutsche Körperschaften, Turnvereine usw. aus New Jersey und anderen Staaten teilnahmen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 1. Juni.

Verbesserung der Reiseverbindungen.

Die Eisenbahndirektion Mainz schreibt uns:

Der ab 1. Mai d. J. gültige Fahrplan hat im Verkehr zwischen Frankreich und Deutschland neue Reiseverbindungen gebracht, die ihrer Wichtigkeit wegen besonders hervorgehoben zu werden verdienen. Auf der Strecke Nancy-Metz-Saarbrücken-Bad Münster a. St.-Mainz-Frankfurt a. M. ist ein neues D-Zugpaar (D 147 und D 148) mit durchgehenden Wagen Paris-Frankfurt a. M. eingelegt worden. Der D-Zug 147 schließt in Frouard an den um 5 Uhr 15 Min. nachm. (Pariser Zeit) von Paris abfahrenden Schnellzug Nr. 35 der französischen Ostbahn an; er fährt von Metz 12 Uhr 23 Min. nachts, von Saarbrücken 1 Uhr 50 Min., von Bad Münster a. St. 3 Uhr 55 Min., von Bingerbrück (wo er den Anschluß von dem Personenzug 252 von Cöln aufnimmt) 4 Uhr 26 Min., von Mainz 4 Uhr 59 Min. ab und trifft in Frankfurt a. M. um 5 Uhr 38 Min. vorm. ein. — In Frankfurt a. M. findet er Anschluß an den D-Zug 41 nach Berlin (Abfahrt 6 Uhr 2 Min.), an den D-Zug 79 nach Hamburg (Abfahrt 6 Uhr) und an den D-Zug 44 (Abfahrt 6 Uhr 15 Min.), welcher über Würzburg-Regensburg-Passau abends 9 Uhr 30 Min. in Wien eintrifft. Durch den Anschluß des Schnellzugs 5 Uhr 15 Min. nachm. von Paris an den neuen D-Zug 147 ist mithin eine neue direkte Verbindung Paris-Wien über Metz-Saarbrücken-Frankfurt a. M. hergestellt, deren Reisedauer nur 27 Stunden 20 Min. beträgt. — In der umgekehrten Richtung fährt der D-Zug 148 um 1 Uhr 28 Min. nachm. von Frankfurt a. M. ab, nachdem er den Anschluß von Hamburg (D 78, Ankunft 1 Uhr 13 Min.) und von Leipzig (Eilzug 18, Ankunft 1 Uhr 23 Min.) aufgenommen hat, er trifft 2 Uhr 6 Min. in Mainz ein und fährt über die Abkürzungslinie ab Gaualgesheim nach Bad Kreuznach (Ankunft 2 Uhr 46 Min.) und Bad Münster a. St. (Ankunft 2 Uhr 54 Min.) nach Saarbrücken. Ankunft 5 Uhr nachm. In Saarbrücken schließt er an die Züge 211 nach Trier und 204 nach Straßburg an und fährt 5 Uhr 7 Min. weiter nach Metz (an 6 Uhr 22 Min.) und Paris (an 11 Uhr 43 Min. abends). — Auf der Linie Frankfurt a. M.-Metz füllt dieser Zug die bisherige lange Schnellzugspause zwischen den Zügen 144 und 146 aus, womit einem vielseitig gehegten Wunsch Rechnung getragen wird. Außer diesen beiden D-Zügen verkehrt zwischen Saarbrücken und Bingerbrück ein neuer Eilzug Nr. 149 (Saarbrücken ab 1 Uhr 20 Min. nachm., Bingerbrück an 3 Uhr 49 Min.), welcher in Saarbrücken den Anschluß von Metz (Zug 321) und von Trier (D 156) aufnimmt und in Bingerbrück den Anschluß an die Züge D 163 nach Cöln und 144 nach Frankfurt a. M. und Darmstadt erreicht; er führt einen direkten Wagen Metz-Frankfurt, der in Bingerbrück auf den Eilzug 114 übergeht. Schließlich sind in die D-Züge 145 und 146 Luxemburg-Metz-Saarbrücken-Frankfurt a. M. direkte Wagen Berlin-Nancy eingestellt worden, die zwischen Frankfurt a. M. und Berlin in den anschließenden Zügen D 5 (Ankunft Berlin 11 Uhr 2 Min. abends) und D 12 (Abfahrt Berlin 9 Uhr 5 Min. vorm.) verkehren. — Durch diese Neueinrichtungen und Reiseerleichterungen sind lange gehegte Wünsche des Publikums erfüllt. Hoffentlich werden die neugeschaffenen Verbindungen rege benutzt, damit sie dauernd erhalten bleiben können.

— **Die Sicherung der Bauforderungen.** Die Minister für Handel und Gewerbe und für öffentliche Arbeiten haben in einem Erlaß an die Regierungspräsidenten zu der Frage Stellung genommen, wie auf Grund des Gesetzes über den sogenannten Befähigungsnachweis im Baugewerbe dem unsoliden Bauunternehmertum beizukommen sei. Die Minister erklärten dabei zunächst, daß die voraussichtlichen Wirkungen des zweiten Teils des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen auf den Baumarkt zu den schwersten Bedenken Anlaß geben. Sie befürchten von diesen gesetzlichen Bestimmungen eine Schädigung des soliden, aber nicht kapitalkräftigen Bauunternehmers, eine Verteuerung und Verlangsamung der Bauten sowie eine noch höhere Anspannung der Mietpreise. Die Minister geben der Überzeugung Ausdruck, daß, wenn es gelinge, den unzuverlässigen Bauunternehmern durch Versagen des Betriebs das Bauen unmöglich zu machen, die Einführung des zweiten Abschnitts des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen unnötig erscheine. Um die unzuverlässigen Elemente aus dem Baugewerbe zu beseitigen, werden die Polizeibehörden aufgefordert, die ihnen zugehenden Klagen und Berichte aus den Kreisen der beteiligten Innungen sorgfältig zu prüfen und beim Bezirksausschuß Klagen auf Untersagung des Baugewerbebetriebs einzureichen, wenn die Berichte sich als richtig erweisen. Dabei werden die Polizeibehörden auch noch verpflichtet, auf Grund eigener Beobachtungen und Erfahrungen, ohne die Anzeigen der Innungen abzuwarten, für Ermittelung unzuverlässiger Bauunternehmer Sorge zu tragen. Besondere Sorgfalt ist darauf zu verwenden, daß es den unsicheren Unternehmern nicht gelinge, Strohmänner vorzuschieben, die statt ihrer die Bauerlaubnis nachsuchen.

— **Zur Aufklärung der Steuerzahler.** Seit einigen Jahren erhalten die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen von weniger als 3000 M. kein besonderes Veranlagungsschreiben mehr. Durch ihren Steuerzettel wird ihnen erst ihre Veranlagung bekannt. Glaubt einer dieser Steuerzahler, gegen die Höhe seiner Staatssteuerveranlagung Einspruch erheben zu müssen, so kann er dies nur innerhalb einer vierwöchigen Frist, die von dem auf die Zustellung des Steuerzettels folgenden Tag an rechnet, bei dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission hier, Friedrichstraße 32, bewirken. Beim Magistrat können nur Einsprüche gegen die Veranlagung zur Gemeindesteuer und zur Kanalbenutzungsgebühr, und zwar schriftlich innerhalb der oben bezeichneten Frist angebracht werden. Im übrigen empfiehlt es sich im Interesse des Steuerzahlers selbst, daß er auch die Rückseite seines Steuerzettels durchliest, er wird da viel Belehrendes finden.

— **Von den Achtzigern.** Vorgestern fand auf dem Truppenübungsplatz Darmstadt die Besichtigung der 42. Infanteriebrigade (Regimenter 80 und 81) durch den kommandierenden General Exzellenz v. Eichhorn statt. Mit dieser Besichtigung hat das Exerzieren der beiden Regimenter auf dem Truppenübungsplatz sein Ende erreicht und gestern vormittag sind unsere 80er in die Garnison zurückgekehrt. — In der vergangenen Woche fand auf dem Übungsplatz in Gegenwart des Brigadekommandeurs Scharfschießen der Regimenter 80 und 81 auf gefechtsmäßige Ziele statt. Es handelte sich dabei um Nachprüfung von Schießergebnissen der Infanterie-Schießschule gegen hinter Erdaufwürfen liegende und von diesen teilweise verdeckte Ziele.

— **Der Befehlsstab bei der Eisenbahn** hat bisher die großen Hoffnungen, die man auf ihn gesetzt, nicht erfüllt. Er ist eingeführt worden, um die lautlose Zugabfertigung zu ermöglichen. Der Aufsichtsbeamte im Bahnhof bewegt den Stab oder die Laterne, der Lokomotivführer sieht das und fährt ab. Der Zugführer, der bisher das Signal zur Abfahrt gab, ist ausgeschaltet. Aus einem Erlaß der Eisenbahndirektion Frankfurt an die in Betracht kommenden Beamten geht hervor, daß die Eisenbahner selbst mit dem Wirken des Befehlsstabs nicht zufrieden sind. Vor allen Dingen scheint der Befehl zur Abfahrt manchmal gegeben zu werden, bevor der Zug wirklich zur Abfahrt fertig ist. Wo kein Befehlsstab ist, rufen die Schaffner und der Zugführer „fertig", es scheint also, daß die lautlose Abfertigung auch für die Reisenden Nachteile hat. Sie haben ohnehin schon genug Mühe, auf Durchgangsstationen schnell einen Platz zu finden, wobei ihnen nach den bestehenden Bestimmungen ja eigentlich der Schaffner, der Zugführer und der Stationsbeamte behilflich sein sollten. Die Eisenbahndirektion betont in dem erwähnten Erlaß ausdrücklich, daß der Befehl zur Abfahrt erst zu geben ist, wenn der Zug wirklich zur Abfahrt fertig ist, d. h. wenn alle Reisenden Platz genommen haben und die Abteiltüren geschlossen sind. Mit dem Befehlsstab geht es eben wie mit anderen Neuerungen, Beamte und Publikum müssen sich an sein Vorhandensein erst gewöhnen. Früher ging es ganz gut ohne ihn, warum soll es nicht mit ihm auch möglich sein, daß die Zugabfertigung ordnungsmäßig erfolgt.

— **Internationale Ballonfahrt.** Am kommenden Donnerstag, den 2. Juni, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

— **Feuerlöschwesen.** Der „Preußische Feuerwehrbeirat" hat dem Staatsministerium das Gesuch unterbreitet, die Anstellung von feuerwehrtechnisch ausgebildeten Aufsichtsbeamten im Hauptamt auch in der Provinz Hessen-Nassau nochmals empfehlen zu wollen. In den Provinzen Sachsen und Schleswig-Holstein sind seit längerer Zeit mit Erfolg Feuerlöschdirektoren tätig, die in den öffentlichen Feuerlöschsozietäten zu diesem Zweck ausgebildet, voll besoldet und angestellt sind. Seit 1903 und 1907 sind von den Sozietäten Feuerlöschdirektoren im Hauptamt in den Provinzen Ostpreußen und Posen angestellt. Im Nebenamt sind solche Beamte in den Regierungsbezirken Cassel und Wiesbaden tätig. In Brandenburg und im Rheinland sind Sozietätstechniker mit der Prüfung der Feuerlöscheinrichtungen beauftragt. Zur Begründung des Gesuchs wird u. a. auf die Tatsache hingewiesen, daß eine technische Oberleitung vielfach dazu beigetragen hat, die Zahl der Brände und die Höhe der Brandschäden zu verringern.

— **Die Zuständigkeit des Kaufmannsgerichts.** Das Kammergericht hat nach der „Rechtsprechung der Oberlandesgerichte auf dem Gebiet des Zivilrechts" ein interessantes Erkenntnis zu § 4 des Kaufmannsgerichtsgesetzes gefällt. Darnach findet dieses Gesetz auf Handlungsgehilfen, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt den Betrag von 5000 M. übersteigt, nur dann keine Anwendung, wenn der Angestellte für mehr als einen Prinzipal kaufmännische Dienste verrichtet und die aus allen Dienstverhältnissen bezogenen Einkünfte zusammengerechnet mehr als 5000 M. jährlich betragen. Der § 4 des Gesetzes, so führt das Urteil zur Begründung aus, habe seinen Grund darin, daß Angestellte mit mehr als 5000 M. Arbeitsverdienst in der Regel wirtschaftlich und sozial auf höherer Stufe stünden und deshalb einer billigen und schnellen Rechtspflege nicht in gleichem Maße bedürftig seien wie Angestellte geringeren Grades. Das Kammergericht zieht auch in Betracht, daß die Verhältnisse höher bezahlter Angestellten in der Regel verwickelter seien und daß die Kaufmannsgerichte ihrer Zusammensetzung nach das Vertrauen höher bezahlter Angestellter nicht immer hinreichend genössen. In allen diesen Beziehungen sei es gleichgültig, ob der Angestellte nur von einer Stelle Diensteinkommen bezöge oder ob er für mehrere Prinzipale arbeite.

— **Der Pfingstvogel, Pirol oder „Vogel Bülow"**, diese schöne Vogelart ist mit zwei Pärchen im Kurpark vertreten. In den dichtbelaubten Kronen der hohen Ulmen und Aspen an der Parkstraße ließen die goldgelben Männchen vorgestern ihre herrlichen Melodien ertönen, gleichsam, als wollten sie der Kurkapelle Konkurrenz machen. Es wäre eine liebliche Idylle, wenn diese Gäste mit Umgehung der Kurtaxe so mitten im Badeleben ihr Kunstnest, das sich an einem der hohen Wipfel wie eine angehängte Pudelmütze ausnehmen würde, anbrächten. Jedenfalls böte ihnen der Kurpark für ein behagliches Familienleben mehr Sicherheit als der Wald mit seinen schleichenden Vogelstellern, die man vielfach beobachten kann.

— **Über ein lustiges Bahnidyll**, das sich am Montagabend auf den Stationen Friedrichsdorf-Köppern ereignete, wird geschrieben: Der um 7 Uhr 19 Min. von Homburg nach Usingen abgehende Personenzug hat in Friedrichsdorf 6 Minuten Aufenthalt zwecks Anschlusses von Friedberg. Als diese Wartezeit verstrichen war, gab der Zugführer, ohne Auftrag erhalten zu haben, das Zeichen zur Abfahrt, gerade in dem Augenblick, als der mit einigen Minuten Verspätung von Friedberg kommende Zug in der Station einlief. Die Passagiere, die auf Anschluß rechneten und schnell durch die Unterführung auf dem Usinger Bahnsteig angelangt waren, sahen den Zug nur noch in der Richtung nach Köppern davondampfen. Auf Beschwerde der zurückgebliebenen Passagiere wurde ihnen vom Stationbeamten der Bescheid, daß der Zugführer, ohne einen Auftrag erhalten zu haben, den Zug fahren ließ. Auf Verlangen des Friedrichsdorfer Stationsbeamten mußte nun die Lokomotive mit dem Packwagen von Köppern, wo der Zug inzwischen angelangt war, wieder nach Friedrichsdorf zur Abholung der zurückgebliebenen Passagiere und kehrte dann später mit den abgeholten Reisenden wieder nach Köppern zurück. Hier hatten nun ziemlich alle Passagiere des stark besetzten wartenden Zuges auf dem Bahnsteig Aufstellung genommen und mit lautem Jubel und Hüteschwenken wurde das Zügle begrüßt. Der wartende Zug konnte nun mit einer ca. ½stündigen Verspätung seine Fahrt von Köppern wieder fortsetzen.

— **Der Bismarckturm** wird bereits meist von jungen und schwindelfreien Leuten erstiegen, die sich dann auf der hohen Plattform an der großartigen Rundsicht erfreuen. Eine Fahne in den deutschen Farben flattert von der luftigen Zinne und bildet gleichzeitig eine untrügliche Wetterfahne.

— **Die Zwangsversteigerung des „Nonnenhofs"** fand, wie schon kurz erwähnt, gestern vormittag vor dem hiesigen Amtsgericht statt. Zahlreiche Gläubiger, Interessenten und vier Rechtsanwälte waren anwesend. Das Kirchgasse 15, Ecke Luisenstraße, gelegene Grundstück gehört dem Hotelier Franz Bayer und ist mit 798 166 M. Hypotheken belastet, darunter eine von 20 000 M. und eine von 45 000 M., die Weinhändler, Metzger und ein Delikatessengeschäft haben eintragen lassen. Die erste Hypothek gehört der Frankfurter Hypothekenbank im Betrag von 350 000 M. Im ersten Bietungsgang boten Geschwister Heide-Hamburg über die erste Hypothek plus dem Betrag von 10 496 M. 73 Pf., der sich aus Zinsen, Brandversicherungsbeiträgen, Wasser- und Lichtgeld und Steuern zusammensetzt, und der sofort beim Zuschlag zu entrichten ist, 171 000 M. Hierauf trat eine Pause von 1 Stunde ein. Um 11 Uhr 45 Min. wurde das Verfahren fortgesetzt, jedoch erfolgte ein weiteres Gebot nicht. Die Entscheidung wegen des Zuschlags wird am 7. Juni verkündet.

— **Ein scheußlicher Geruch** erfüllte kürzlich zur Nachmittagszeit die untere Hellmundstraße beim Aufladen von Knochen durch einen Althändler. Häuserweit hatten die Passanten und Anwohner unter dem abscheulichen Gestank zu leiden. Könnte ein solch lästiges Geschäft denn nicht in frühester Morgenstunde abgemacht werden?

— **Für den 9. deutschen Stenographentag Gabelsberger**, der unter dem Protektorat des Königs steht und in der Zeit vom 22. bis 27. Juli in Stuttgart abgehalten wird, ist nunmehr ein Ehrenausschuß gebildet worden, dem beigetreten sind: Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, der Minister des Kirchen- und Schulwesens v. Fleischhauer, der Präsident der Ersten Kammer Graf v. Rechberg und Rothenlöwen, der Präsident der Zweiten Kammer v. Payer und der derzeitige Leiter des Stuttgarter Stadtschultheißenamtes Gemeinderat Dr. Rettich. Die Zahl der Anmeldungen für das mit dem Stenographentag verbundene, am 24. Juli stattfindende Wettschreiben beträgt bereits 1200. Die Wettschreiben werden in 6 oder 7 verschiedenen Schulgebäuden abgehalten werden, so daß jede der Wettschreibgruppen für sich ist. Aus verschiedenen Gegenden werden die Teilnehmer am Wettschreiben in Extrazügen nach Stuttgart geführt. Als Preise sind bereits über 3000 M. zur Verfügung gestellt, außerdem zahlreiche Ehrenpreise. Berufsmäßige Kammerstenographen dürfen sich an den Wettschreiben nicht beteiligen, geprüfte Praktiker nur in den Abteilungen über 200 Silben und geprüfte Lehrer der Stenographie nur in den Abteilungen über 200 Silben.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Orgelkonzert in der Marktkirche.** Die gesangliche Mitwirkung im Orgelkonzert der vorigen Woche hatte Frl. Anna Jacobs vom Magdeburger Stadttheater übernommen. Die Künstlerin erfreute durch die ungemein sympathische Wiedergabe der Gesänge von F. Hummel, Cornelius und Schubert und zeigte überall ihre hervorragenden Fähigkeiten. — Herr Ewald Graul betätigte sich als begabter und vorzüglich geschulter Cellist, der mit einem Andante von Boccherini und „Andacht" aus opus 53 von Oskar Brückner tiefgehende Wirkung erzielte. Mit Orgelkompositionen von Piutti und Reger brachte Herr Petersen die Marktkirchenorgel zu Ehren. — Im heutigen Konzert wird Herr Petersen u. a. die gewaltig dahinflutende B-A-C-H-Phantasie von Liszt spielen. Die beliebte Sopranistin Fräulein Gerda Idelberger wird ausschließlich an dieser Stelle erstmalig zu Gehör kommende Sachen vortragen. Besondere Beachtung verdient „Der Einsiedler", eine wundervolle Komposition für Gesang, Violine und Orgel von Herzogenberg. Die Violinpartie hat Herr Otto Kleemann übernommen, der sich bekanntlich als vorzüglicher Geiger bewährt hat, und der außerdem eine der schönsten Violinsonaten von Händel spielen wird. Das Konzert findet, wie stets, am Mittwoch um 6 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt. Programm 10 Pfennige.

*

* **Walhalla-Theater.** Samstag, den 4. Juni, gelangt am Walhalla-Theater Lehárs erfolgreiche Operetten-Novität „Das Fürstenkind" zum erstenmal zur Darstellung. Dieses Werk hat den ganzen Winter den Spielplan des Johann-Strauß-Theaters in Wien beherrscht und einen Anklang gefunden wie nur wenige Werke des jungen Meisters der Operette. Von den drei

Lehárschen Stücken, welche die verflossene Saison das Wiener Operetten-Repertoire beherrschten, „Der Graf von Luxemburg", „Das Fürstenkind" und „Zigeunerliebe", gilt in musikalischer Beziehung einstimmig „Das Fürstenkind" als das wertvollste. In der Hauptrolle des „Hadschi Stavros" gastiert Herr Eduard Rosen vom Johann-Strauß-Theater in Wien.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Mittwoch, 1. Juni: Geschlossen. Donnerstag, den 2.: „Fidelio". Freitag, den 3., zum erstenmal: „Der Graf von Luxemburg". Samstag, den 4.: „Lohengrin". Sonntag, den 5.: „La Bohème". Montag, den 6.: „Der Graf von Luxemburg". Dienstag, den 7.: „Tannhäuser". Mittwoch, den 8.: „Die lustigen Weiber von Windsor". — Schauspielhaus. Mittwoch 1. Juni: „Der böse Geist Lumpazivagabundus" oder „Das liederliche Kleeblatt". Donnerstag, den 2.: „Der dunkle Punkt". Freitag, den 3.: „Das Konzert". Samstag, den 4., zum erstenmal: „Brand". Sonntag, den 5.: „Brand". Montag, den 6.: „Der böse Geist Lumpazivagabundus" oder „Das liederliche Kleeblatt". Dienstag, den 7.: „Brand". Mittwoch, den 8.: „Iphigenie auf Tauris".

Vereins-Nachrichten.

* Die „Wiesbadener Lokal-Sterbe-Versicherungskasse" sieht nunmehr auf das 25. Jahr ihrer segensreichen Tätigkeit zurück. Alle diejenigen, denen die Wohltat der Versicherung im Laufe dieser Jahre zu gute kam, werden sich hieran dankbar erinnern. — Aus dem erwähnten Anlaß findet am Samstag, 4. Juni d. J., abends 8½ Uhr, im „Turnerheim" in der Hellmundstraße ein „Familienabend" statt, zu welchem die Gesangsabteilung und Turnriege des Turnvereins ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben. Liegen derartige Veranstaltungen auch nicht im Rahmen der Wirksamkeit der Kasse, und ist die heutige Zeit am wenigsten geeignet, Feste zu feiern, so glaubte die im Januar d. J. stattgehabte Mitgliederversammlung diesen Abschnitt in der Geschichte der Kasse doch nicht vorübergehen lassen zu sollen, ohne die Mitglieder hierdurch aufmerksam zu machen und sie zu einem gemütlichen Familienabend zu vereinen. Dieser Abend soll nicht allein das Interesse der Mitglieder wach halten, sondern sie veranlassen, in ihren Bekanntenkreisen zu werben für die gute Sache, so daß die Wohltaten der Sterbeversicherung in immer größerem Maße den Unbemittelten zugute kommen mögen. Alle Mitglieder sind mit ihren Familien eingeladen, auch Freunde sind willkommen.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 20 Zeilen.)

* Die von dem „Wiesbadener Beamtenverein" ausgeführte Herrentour nach Wetzlar, Braunfels usw. war von Anfang der Stunde bis zum Schluß eine humorvolle und sehr lohnende zu nennen. Die Teilnehmer waren ganz entzückt von der prachtvollen Umgebung und herrlichen Aussicht, welche sich von Kalsmund bei Wetzlar und vom Kanonenplatz auf Schloß Braunfels aus boten. Auch der Bierabend in der Domschenke zu Wetzlar verlief auf das humorvollste. Diese schöne Tour wird den Teilnehmern noch lange im Gedächtnis bleiben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Bierstadt, 31. Mai. Die vom hiesigen Männergesang-Verein gelegentlich des Gesangwettstreites in Neustadt a. d. H. errungenen Preise sind nunmehr im Schaufenster des Möbelgeschäfts von Wilh. Stiehl in der Rathausstraße ausgestellt. Der Preis des Prinzregenten Luitpold soll einen Wert von über 600 M. repräsentieren. — Die Eheleute Karl Winter hier feiern am Donnerstag, den 2. Juni d. J., das Fest der silbernen Hochzeit. — Nach dem Beschluß der Gemeindekörperschaften soll die Rathausstraße bis zur Langgasse mit Kleinpflaster versehen werden. Mit diesen Arbeiten ist heute begonnen worden, und zwar wird das Aufreißen der Decke durch die Dampfwalze besorgt. Die Rathausstraße von der Schulgasse bis zur Langgasse ist deshalb auf die Dauer der Arbeiten für den Fuhrverkehr gänzlich gesperrt. Auch die elektrische Bahn wird, so lange die Dampfwalze in Tätigkeit ist, nicht immer bis zur Endstation, sondern nur bis zum Rathaus fahren können. — Herr Hauptlehrer Walter ist vom 1. Juni ab zum Rektor ernannt worden.

§§ **Erbenheim**, 31. Mai. Die Königl. Regierung zu Wiesbaden hat mit der Genehmigung des Herrn Ministers dem seitherigen Hauptlehrer Herrn Heinrich Grünewald die Amtsbezeichnung „Rektor" verliehen.

Nassauische Nachrichten.

Der Tod im Bergwerk.

h. **Von der Lahn**, 30. Mai. In einem Förderschacht der Grube der Bergbau-Aktiengesellschaft „Friedrichssegen" verunglückten die Bergleute Peter Kaiser und Heinrich Keiper. Der 31 Jahre alte ledige Kaiser war sofort tot, während der etwa 50 Jahre alte verheiratete Keiper beide Unterschenkel brach. In Kaiser verliert ein hochbetagtes Elternpaar den einzigen Ernährer.

Israelitische Lehrer im ehemaligen Herzogtum Nassau.

ö. **Höchst a. M.**, 30. Mai. Der Verein Israelitischer Lehrer im ehemaligen Herzogtum Nassau hielt dieser Tage hier seine Jahresversammlung ab, der fast sämtliche Vereinsmitglieder, sowie die Bezirksrabbiner Dr. Landau-Weilburg, Dr. Weingarten-Ems und Dr. Kober-Wiesbaden beiwohnten. Auch der greise Bezirksrabbiner Dr. Silberstein-Wiesbaden wohnte der Versammlung bei, die von Herrn Bürgermeister Palleske im Namen der Stadt willkommen geheißen wurde. Geleitet wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden, Lehrer Nußbaum-Wiesbaden. Für einen würdigen Empfang hatte der hiesige Kultusvorstand gesorgt. Nach der Versammlung veranstalteten die Teilnehmer einen Ausflug nach Königstein, an dem sich auch zahlreiche Damen beteiligten.

Das Jubiläum des Denkmalswächters.

r. **Rüdesheim**, 29. Mai. Sein 50jähriges Militär-Dienstjubiläum feierte gestern der gewiß weithin bekannte Wächter des National-Denkmals auf dem Niederwald, Herr Heinrich Ebert, Ritter des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse. Kameraden, Freunde und Bekannte hatten sich mit dem Musikkorps der Unteroffizierschule von Biebrich bereits um 7 Uhr früh auf dem Niederwald eingefunden, um den Ehrentag des ergrauten Veteranen und treuen Denkmalshüters zu feiern, für den sich jüngst erst das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise lebhaft interessierten. Das Interesse der Prinzessin an dem alten Herrn ging bekanntlich sogar so weit, daß sie ihn photographierte.

*

g. **Idstein**, 30. Mai. Das am gestrigen Sonntag durch den Kalbhennischen Männerchor aus Frankfurt a. M. veranstaltete Wohltätigkeits-Konzert in der hiesigen evangelischen Kirche zum Besten der Erziehungsanstalt Idstein, an dem sich als Solisten Frl. Johanna Reger (Gesang), Herr Würzburger (Orgel) und Herr L. Kratz (Violine) beteiligten, hatte guten Erfolg. Auch der Chor hat unter der vortrefflichen Leitung des Dirigenten Herrn Georg Kühne seine Schuldigkeit getan.

= **Niederselters**, 30. Mai. Wie der „Nassauer Bote" meldet, erhielt die Familie Ad. Bröß in Niederselters die Unglücksbotschaft, daß ihr Sohn bei Betzdorf, wo er beim Bau einer Eisenbahnbrücke über die Sieg als Maurer beschäftigt war, vom Gerüst in den Fluß gefallen und ertrunken sei. Der Verunglückte, der erst verflossenen Herbst vom Militär abging, war der einzige Ernährer seiner alten Eltern.

z. **Ried**, 30. Mai. Die geistliche Ortsschulinspektion, in welche sich die Pfarrer der beiden christlichen Konfessionen in 6jährigem Turnus hier teilen, nimmt am 1. Juni ein Ende. Zu diesem Termin ist der hiesige Hauptlehrer Schreiner zum Rektor ernannt. In nächster Zeit wird noch ein zweites Schulsystem hier errichtet und ein weiterer hiesiger Lehrer zum Rektor befördert werden.

ö. **Königstein**, 30. Mai. Auf dem steilen Schneidhainer Weg kam die radelnde Kontoristin Helene Gern aus Frankfurt a. M. zu Fall. Sie verletzte sich schwer und mußte in das Krankenhaus aufgenommen werden.

× **Diez**, 29. Mai. Herr Pfarrer Jäger-Köppern, ein geborener Dieger, hat im Verein für Altertumskunde und Geschichtsforschung hierselbst gestern abend einen Vortrag über „Land und Leute Palästinas" gehalten. Da Herr Jäger sich ½ Jahr in Palästina aufgehalten hat, so stützte sich sein Vortrag auf eigene Anschauung. Der Ertrag war für die Wiederherstellung des Sarkophags der Fürstin Amalie bestimmt. — Herr Robert Heck wurde von den Stadtverordneten in den Magistrat an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Theod. Ohl gewählt.

! **Dillenburg**, 28. Mai. Heute mittag wurde der am Montag eröffnete Turn- und Spielkursus in Anwesenheit des Herrn Oberregierungsrats v. Bardeleben und Herrn Schulrats Völcker von der Regierung in Wiesbaden geschlossen. Herr Schulrat V. befürwortete die Einrichtung einer 3. Spielvereinigung in Driedorf, damit auch die Vorführung von Wettspielen eingerichtet werden könnte. Herr Landrat von Bussow, der ebenfalls zugegen war, versprach, für die nötigen Prämien, die zuerst als Wanderprämien gedacht sind, zu sorgen.

w. **Grenzhausen**, 30. Mai. Dieser Tage fand im Saale des Herrn Gastwirt R. Corzilius eine gut besuchte Versammlung des Hansabundes statt, welche zur Gründung einer Ortsgruppe führte. Eine Diskussion fand nicht statt, der begabte Redner Herr Brandt-Berlin erntete für seine sachlichen Ausführungen über die Ziele des Hansabundes reichen Beifall. Auch Frauen waren erschienen. Im Nachbarorte Höhr fand am 25. Mai eine Versammlung statt, in der es an Erwiderungen von gegnerischer Seite (Zentrum) nicht fehlte. Auch dort wurde eine kleine Ortsgruppe gegründet. — Kaum sind einige Tage seit der entsetzlichen Tat eines 15jährigen Burschen im benachbarten Höhr verflossen, und bereits ist ein neuer Streich zweier halbwüchsiger Bürschchen zu melden. Der eine von ihnen war in einem kaufmännischen Betriebe als Lehrling angestellt, fälschte einen Wechsel, ging zur hiesigen Reichsbank und ließ sich den Betrag von 1200 M. aushändigen. Sodann fuhr er mit seinem Komplicen, einem gleichaltrigen Fachschüler, Sohn einer Witwe, nach Neuwied, dort versahen sie sich mit vollständig neuer Kleidung und dampften nach Cöln. Hier versäumten sie den Zug nach Brüssel, wohin sie wollten; sie ließen es sich daher in einem Hotel wohl sein. Sie erweckten die Aufmerksamkeit eines Kriminalschutzmannes, der sie festnahm. Durch die Polizei erfuhr man in Höhr erst, was geschehen war. Die Burschen sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Aus der Umgebung.

Eine Arbeiter-Revolte.

= **Cassel**, 31. Mai. Auf der Wilhelm Thaleschen Dampfziegelei im benachbarten Niedervellmar stürmten gestern etwa 20 Arbeiter, welche Lohndifferenzen mit dem Ziegelmeister Nitschke hatten, dessen Wohnung und bedrohten ihn in gefährlicher Weise. Nitschke griff zu der Waffe und schoß zwei von den Arbeitern nieder. Einer der Verwundeten ist in der Nacht im Krankenhause gestorben. Die Arbeiter wurden verhaftet. — Unser Ms.-Berichterstatter meldet über die Entstehung und den Verlauf der Arbeiter-Revolte: Der Arbeiter Siebert ging in die Wohnung des Ziegelmeisters und verlangte im angetrunkenen Zustande das ihm zustehende Abendessen. Frau Nitschke erklärte, daß sie Sonntagsabends nicht koche; Siebert wurde ungezogen, wurde hinausgeworfen und stürzte so unglücklich hin, daß er mit einer lebensgefährlichen Kopfverletzung ins Landkrankenhaus verbracht werden mußte. Dieser Unfall war nun das Signal für die Schar der anderen Arbeiter, sich zusammenzurotten, sich mit Backsteinen und anderen Wurfinstrumenten zu bewaffnen und in förmlich gefechtsmäßiger Weise das Nitschkesche Wohnhaus zu umzingeln und zu bombardieren. Sämtliche Fenster und Türen wurden zertrümmert und demoliert, auch später die Innenräume beschädigt, alle Tische, Stühle, Schränke, Kommoden kurz und klein geschlagen, die Sachen herausgeworfen und demoliert. Augen- und Ohrenzeugen versichern, daß dieses greuliche Bombardement von einem Krachen, Klirren und polterndem Getöse begleitet war, daß man sich in eine Schlacht versetzt wähnte. Nitschke und Frau wurden durch die Backsteinwürfe verletzt, aber trotzdem blieben alle Drohungen, Abwehrmaßregeln, Hilferufe usw. unberücksichtigt, vielmehr ging die Arbeiterrotte dazu über, die Mauern des Hauses zu erklimmen und durch Fenster und Türen einzusteigen, um dem Ziegelmeister und Familie auf den Leib zu rücken. In dieser Not griff Nitschke zum Revolver. Nach dem ersten verhängnisvollen Schuß wurde die Wut der Rotte zur förmlichen Raserei entfacht, sie drangen mit Gewalt in die im Erdgeschoß liegende Wohnung ein und demolierten alles. Die Ziegelarbeiter richteten ein Bild der Zerstörung an, das aller Beschreibung spottet. Die Polizei aus Cassel, die Gendarmerie der Nachbarorte mußten telephonisch um Hilfe angegangen werden. In früher Morgenstunde wurde dann endlich den Ausschreitungen ein Ende gemacht.

Ein Eifersuchtsdrama im Vogelsberg.

K. **Ulrichstein**, 29. Mai. In dem nur 395 Einwohner zählenden Bauerndörfchen Dirlammen, etwa 1½ Stunden von Ulrichstein, trug sich am Freitag eine schwere Bluttat zu. Der wohlhabende 32 Jahre alte Landwirt Sch. Finck schlug seine 31 Jahre alte Frau mit der Holzaxt nieder. Finck glaubte, seine Frau habe ein Verhältnis mit seinem fast 60jährigen Vater unterhalten. Die Frau ist sehr schwer verletzt, man zweifelt an ihrem Aufkommen. Der Täter wurde von der Gendarmerie ins Gefängnis gebracht.

*

= **Frankfurt a. M.**, 30. Mai. In ganz Serbien feiert man gegenwärtig den Geistlichen Schwarzlose von hier, der seit vielen Jahren als großer Freund Serbiens gilt. Er hat viele sympathische Vorträge über Serbien hier und in anderen deutschen Städten gehalten und ist jetzt auf einer Reise durch Serbien begriffen. Im Zivilkasino zu Belgrad hielt er einen Vortrag in deutscher Sprache, welchem der Kronprinz und ein vornehmes Publikum beiwohnte. Die serbischen Blätter bringen aus diesem Anlaß deutschfreundliche Artikel.

= **Frankfurt a. M.**, 31. Mai. In Bornheim kam es zwischen Bauarbeitern zu Zwistigkeiten, in deren Verlauf der Zementarbeiter Jung dem Schreiner Redelberger mit einem Schemel so auf den Kopf schlug, daß Redelberger kurze Zeit darauf verstarb.

m. **Bacharach**, 29. Mai. Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz hatte heute zu Bacharach eine außerordentliche Hauptversammlung unter dem Vorsitze des Regierungspräsidenten a. D. zur Nieden-Coblenz. Eine ausgiebige Aussprache entspann sich über die Bewilligung von Mitteln für die in Düsseldorf geplante Zentralstelle zur Heimatbeführung einer besseren Bauweise. Der Verein will hierzu für das erste Jahr 2000 M. bewilligen, die gleiche Summe gibt die Provinzialverwaltung. Die Zentralstelle wird nun von dem Verein für Denkmalpflege, dem Verein für das Kleinwohnungswesen, der Provinzialverwaltung und den beiden Architektenverbänden eingerichtet.

ss. **Cassel**, 30. Mai. Im rüstigen Mannesalter ist an den Folgen einer wiederholten Gallensteinoperation Stadtrat Rud. Bödicker gestorben. B. war eine außerordentlich beliebte und als Leiter des städtischen Finanzwesens hochverdiente Persönlichkeit. Er hat den hessischen Sparkassenverband gegründet, dessen Vorsitzender er bis zuletzt gewesen ist. Ebenso war er an der Gründung der Finanzzentrale der deutschen Großstädte beteiligt. Für die Stadt Cassel bedeutet Bödickers Hinscheiden einen schwer zu ersetzenden Verlust. Die Teilnahme an diesem Todesfall ist eine allgemeine.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Einbruch.

Ein Opfer der Rechtsprechung will der 26jährige Kellner Paul R. aus Kreusen sein, der sich im April d. J. in Langenschwalbach in das Anwesen seines früheren Dienstherrn, des Gastwirts Reh, einschlich und einen Schinken sowie 30 M. stahl. Am 9. Mai versuchte er denselben Trick noch einmal. Diesmal richtete er sich in einem Zimmer unter dem Bett häuslich ein, um die Nacht für seine Spitzbüberei zu erwarten. Zur Sicherheit schloß er sich auch ein. Er wurde jedoch erwischt. Wegen vollendeten schweren und versuchten einfachen Diebstahls im Rückfall verfiel R. in eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren 1 Monat. Zugleich wurde ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

Ein Sittlichkeitsdelikt.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde heute gegen den 15jährigen Hausburschen F. C. von Wiesbaden wegen Vergehens gegen § 176 3 des Strafgesetzbuches, verübt an einem sechsjährigen Mädchen, verhandelt. In Anbetracht der Jugend und bisherigen guten Führung hielt das Gericht eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen für eine ausreichende Sühne. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Beschuldigten der bedingten Strafaussetzung zu empfehlen.

Pferdeschinder.

Der Fuhrknecht H. H. von Wiesbaden wurde vom Schöffengericht wegen Mißhandlung seines Pferdes zu einer Woche Haft, und weil er Zivilpersonen, welche Ärgernis an seiner Handlungsweise nahmen, mit „Niederstechen" bedrohte, zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Er verbüßt augenblicklich eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten. Seine Berufung wird verworfen, dagegen die Gefängnisstrafe auf 6 Wochen erhöht. Die Haftstrafe von 1 Woche bleibt.

Vom Reichsgericht.

Rbg. **Unappetitliche Wurst.** Von der Strafkammer zu Wiesbaden wurde am 17. Januar 1910 der Metzgermeister Heinrich Reccius aus Unterliederbach wegen Vergehens gegen § 10 des Nahrungsmittelgesetzes in fortgesetzter Handlung zu 2 Monaten Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt; außerdem wurde auf Publikation des Urteils nach Eintritt der Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten und in dreimaliger Folge erkannt. Neben anderen Beschuldigungen wurde der Angeklagte auf Grund des Zeugnisses von vier seiner früheren Gesellen und des Ergebnisses der Hauptverhandlung für überführt erachtet, Wurst dadurch gefälscht zu haben, daß er zur Herstellung von Leberwurst die Geschlechtsteile und den After sowie verdorbenes Fleisch verwendet, ferner verdorbenes verschimmeltes Fett mit gutem aufgekocht und als Speisefett an den Schmalzhändler K., der es für Lieferung an die Lungenheilanstalt Ruppertshain brauchte, verkauft zu haben. Gegen seine Verurteilung legte der Angeklagte Revision beim Reichsgericht ein, das dem Antrag des Reichsanwalts auf Aufhebung des Urteils und Zurückverweisung der Sache an die Vorinstanz stattgab.

Ein Nachspiel zum Mansfelder Bergarbeiterstreik.

w. **Leipzig**, 30. Mai. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Bergleute Schäfer und Geppert, welche von der Strafkammer Eisleben wegen versuchter Nötigung und Verrufserklärung während des Mansfelder Bergarbeiterstreiks zu Gefängnis verurteilt worden waren, ebenso die Revision der Bergleute Gölser und Sching, die vom Schwurgericht Halle a. d. S. aus gleichem Anlaß verurteilt worden waren, sowie die Revision des von der Strafkammer Eisleben wegen Widerstands und Beleidigung, begangen gegen ordnungstiftende Soldaten, verurteilten Bergarbeiters Bürhin.

Ein Todesurteil bestätigt.

wb. **Leipzig**, 30. Mai. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Barbiergehilfen Karl Haack, der vom Schwurgericht Stargard (Pommern) am 7. April wegen Ermordung des Amtsrats Klein zum Tode verurteilt worden war.

wb. **Erfurt**, 31. Mai. Der Glasbläser August Lutz aus Friedersdorf, der im September 1908 den Forstaufseher Walther im Forste bei Gehren erschossen hatte und deshalb vom Schwurgericht Erfurt dreimal zum Tode verurteilt worden war — nachdem das Reichsgericht das Urteil zweimal aufgehoben hatte —, wurde heute früh um 6 Uhr im hiesigen Landgerichtsgefängnis durch den Scharfrichter Engelhardt aus Magdeburg hingerichtet.

Sport.

* **Fechtsport.** Bei dem in Frankfurt a. M. vom 28. Mai bis 2. Juni in der Ausstellung für Spiel und Sport stattfindenden großen Internationalen Fecht-Turnier errangen, wie bereits kurz erwähnt, am Sonntag beim Säbelfechten, an welchem sich nur die besten Fechter beteiligten, vom Wiesbadener Fechtklub, E. V., Herr Robert Sauter den 1. Preis, Herr Richard Staadt den 4. Preis. Herr Sauter erhält einen Ehrenpreis, Herr Staadt ein Diplom. Ferner beteiligten sich von dem Klub Herr Reinhardt an dem Florett- und I. Säbelfechten für Junioren und Herr Theo Bierbrauer an dem Florettfechten für Senioren. Fast alle kontinentalen Fechter von Ruf haben der Einladung Folge geleistet, die Beteiligung an den einzelnen Kämpfen ist eine ganz hervorragende. Von Fechtmeistern haben sich 114 für Florett und Säbel gemeldet, und zwar aus Gent, Karlsbad, Turin, Venedig, Kopenhagen, Paris, Budapest, Prag. Das Mannschaftsfechten im Säbel zeigt ebenfalls eine Besetzung, wie sie bis jetzt in Deutschland noch nicht der Fall war.

Kleine Chronik.

Zu dem Diebstahl im Berliner Kunstgewerbemuseum. Das im Januar aus dem Berliner Kunstgewerbemuseum gestohlene Bronzerelief, Friedrich den Großen darstellend, wurde in einem Zigarrenladen des Südostens ermittelt. Der Zigarrenhändler habe es von einem Kunden für 10 M. gekauft, der angab, es sei ein Familienerbstück. Dem Verkäufer, von dem nicht feststeht, ob er der Dieb oder der Hehler ist, ist man auf der Spur.

Ein vielgesuchter Verbrecher. Der Hochstapler Czapek, ein viel gesuchter Verbrecher, der bereits vor zwei Jahren in Stuttgart verhaftet wurde, aber bei der Überführung nach dem Amtsgericht entfloh, wurde neuerdings festgenommen. In der letzten Zeit soll er namentlich viele Briefmarkenhändler schwer geschädigt haben.

Verdorbenes Schweinefleisch. In Horgen am Züricher See sind 30 Personen an Vergiftungserscheinungen erkrankt, die auf den Genuß von verdorbenem Schweinefleisch zurückgeführt werden. Ein 46jähriger Mann namens Weiß ist bereits gestorben.

Eine Massenerkrankung durch Speiseeis. Bei Ravena erkrankten über 700 Personen nach dem Genuß von Speiseis, das sie bei einem Straßenverkäufer gegessen hatten. Von weit her wurden Ärzte zur Behandlung der vielen Kranken herbeigerufen.

Ein erneuter Anschlag auf einen Personenzug. Auf den Eilzug Cöln-Münster wurde kurz vor der Station Schwerte geschossen. Die Kugeln drangen in ein Abteil dritter Klasse und verletzten einen Reisenden im Gesicht.

Ein Hauseinsturz. In Neapel ist ein Haus in der Nähe des Oberlandesgerichts eingestürzt. Sieben Personen wurden sofort getötet, viele verwundet.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 31. Mai.

In der Hofloge wohnten bei Beginn der Verhandlungen der Präsident, ein Mitglied der japanischen Pairskammer sowie Staatsminister Dura bei.

Das Haus erledigte zunächst einige Rechnungssachen debattelos.

Sodann begründete Abg. **Eickhoff** (Vpt.) seinen Antrag, die Regierung auffordernd, in besonderen Ausnahmefällen, in denen die Errichtung von Studienanstalten und Lyceen aus finanziellen Gründen erschwert ist, zur Befriedigung der Bildungsbedürfnisse der weiblichen Jugend Koedukation zu gestatten. Gegen die beschränkte Zulassung der Koedukation ist weder von moralischen und sozialen noch vom pädagogischen Standpunkt etwas einzuwenden.

Ministerialdirektor **Schwartzkopff**: Der Minister legte bereits mehrmals die Gründe dar, die gegen den gemeinschaftlichen Unterricht der Knaben und Mädchen sprechen. Wenn man die Koedukation für berechtigt und zweckmäßig hält, kann man ja überhaupt auf die Errichtung von besonderen Studienanstalten für Mädchen verzichten.

Die Unterrichtsverwaltung steht auf dem Standpunkt, daß der Unterricht für die Mädchen anders zu gestalten ist als für die Knaben.

Die Aufgabe unserer höheren Knabenschule besteht darin, daß den Schülern eine wissenschaftliche Grundlage gegeben wird, die sie befähigt, selbständig weiterzuarbeiten. Die Mädchen sollen vorgebildet werden für den Beruf als Frau und Mutter. Ein junges Mädchen von 18 bis 19 Jahren ist fertig für ihren Beruf und tritt bereits mit 20 Jahren in die Ehe ein. Ein Mädchen ist ganz anders zu behandeln wie ein junger Mann, der nach Absolvierung der höheren Schule noch Jahre weiter arbeiten soll, um dann erst in den Beruf einzutreten. Man kann die jungen Mädchen nicht bis zum letzten Moment auf der Schulbank festhalten. Nach Absolvierung der Schule muß man ihnen noch einige Zeit lassen, um sich Charakterbildung und Menschenkenntnis anzueignen und sich auf den Mutterberuf vorzubereiten. Deshalb hält es die Unterrichtsverwaltung für notwendig, besondere Unterrichtsanstalten für Mädchenerziehung einzurichten.

Abg. Dr. **Kaufmann** (Zentr.): Wir haben keine Veranlassung, durch Zulassung von Ausnahmen die Entwicklung der Studienanstalten zu hemmen und lehnen daher den Antrag ab.

Die Abgg. **v. Kessel** (kons.) und **Diezinsky** (Pole) sprechen sich gegen den Antrag aus.

Abg. Dr. **Varenhorst** (freikons.) erklärt namens der Minderheit der Freikonservativen sich für den Antrag.

Abg. Dr. **Hintzmann** (natl.): Aus rein praktischen Gründen sollte man den Antrag annehmen.

Darauf wird der Antrag gegen die Stimmen der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei abgelehnt.

Es folgt die Beratung der Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes, betreffend Förderung der deutschen Ansiedlung in Westpreußen und Posen.

Abg. Graf **Spee** (Zentr.): Anstatt der Kräftigung des Deutschtums in den Ostmarken ist ein Verlust an deutschem Boden zu verzeichnen. Besonders haben auch die Handwerker unter dem gegenseitigen Boykott der Deutschen und Polen zu leiden. Wir wünschen, daß das Enteignungsgesetz nicht angewendet wird. Es werden dort bereits Stimmen laut, daß auch deutscher Grundbesitz aufgeteilt werden soll. Die Regierung möge auf dem bisher eingeschlagenen Wege, der nicht zum Frieden führt, umkehren.

*

Herrenhaus.

Am Ministertisch: die Minister v. Breitenbach, v. Moltke und Beseler.

Die Beratung des Bauetats wird fortgesetzt.

Graf **Hohenthal** bespricht die geplante Wasserverbindung von Leipzig zur Saale. (Auf der Tribüne erscheinen die chinesischen Herren, die vorher im Abgeordnetenhause waren, um einem Teil der Verhandlungen beizuwohnen.)

Minister v. Breitenbach: In der Angelegenheit der vom Vorredner erwähnten Wasserverbindung liegt ein fertiges Projekt noch nicht vor. Bei den Verhandlungen mit Sachsen werden geäußerte Wünsche möglichst berücksichtigt werden.

Oberbürgermeister **Willms-Posen** bittet um möglichste Prüfung der Schwierigkeiten, unter denen die ohnehin schwer arbeitende Schiffahrt des Ostens auf ihren nicht sehr leistungsfähigen Wasserstraßen zu kämpfen hat.

Minister **v. Breitenbach**: Die besonderen Verhältnisse der Warthe sollen bei der Festsetzung der Abgaben berücksichtigt werden.

Nach einigen weiteren kurzen Bemerkungen wurde der Bauetat erledigt.

Es folgt die Beratung des Justizetats.

Graf **Hoensbroech**: Auf einzelnen Universitäten wurde den Studierenden der Rechte das einjährige Dienstjahr wenigstens teilweise angerechnet, auf anderen nicht. Dies sollte einheitlich geregelt werden.

Justizminister Dr. **Beseler**: Wir stellen fortgesetzt höhere Anforderungen an die Studierenden und können daher kaum an eine Abkürzung der Studienzeit denken. Außerdem wurde der Militärdienst viel strenger. Die Universitäten haben nicht das Recht, über die Anrechnung des Dienstjahres zu entscheiden, sondern höchstens der Vorsitzende der Prüfungskommission. Die Schädigung wird durch Vordatierung der Patente derjenigen, die Einjährig dienten, wieder gut gemacht.

Letzte Nachrichten.

Die Reise des Kaisers Franz Joseph nach Bosnien.

wb. **Wien**, 31. Mai. Fast sämtliche Blätter besprechen den enthusiastischen Empfang des Kaisers in Bosnien. Das „Fremdenblatt" sagt: Am Tage, nach dem die Bevölkerung zum ersten Male ihre konstitutionellen Rechte ausüben durfte, erscheint der Kaiser in ihrer Mitte, bei jedem Schritt auf der neuen Erde klingt es ihm entgegen, wie rasch und wie fest diese neue Erde mit dem alten starken Körper des Reiches verwachsen ist. — Die „Volkszeitung" führt aus: Das jubelnde Festgepränge, das den Kaiser auf seinem Zuge durch das österreichisch-ungarische Neuland umbrauste, mag auch hinausklingen in alle Welt, als Zeichen dafür, daß eine dauernde, unverrückbare Gestaltung sich mit der Einverleibung Bosniens und der Herzegowina vollzogen hat. — Die „Reichspost" bemerkt: Der Einzug des Kaisers in das stolze Serajewo trug den Charakter eines historischen Ereignisses. Der Willkommen, den Serajewo dem Herrscher bot, war von begeisterter Stimmung getragen.

Wahlausschreitungen in Ungarn.

** **Budapest**, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Anläßlich der bevorstehenden Parlamentswahlen kam es in mehreren Ortschaften zu argen Exzessen und förmlichen Schlachten zwischen den verschiedenen Parteien. Mehrere Personen sind tot, viele verwundet. In einem Dorf wurde ein Haus in Brand gesteckt, in dem sich eine Hochzeitsgesellschaft befand; eine Person kam dabei in den Flammen um. Viele Dörfer wurden mit Militär besetzt, von dem ein sehr erhebliches Kontingent ebenso wie die Gendarmerie mobil gemacht wurde. — Besonders lebhaft ging es in Kecskemet zu. Ein 72jähriger Mann wurde von einem Führer der Gegenpartei erschossen und seine Leiche in einen Wassergraben geworfen. In der Umgebung des Ortes fand ein Gefecht zwischen Anhängern Kossuths und Jusths statt. Die Gegner stiegen zu Pferd und ritten mit den Fahnen ihrer Partei eine Attacke gegeneinander. Ein Kossuthianer wurde mit einer Keule erschlagen und ein Justhianer durch einen Revolverschuß niedergestreckt. Die übrigen Kämpfenden trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Einige wurden sterbend ins Hospital gebracht. Bis jetzt sind 10 Morde zu konstatieren.

Zu Zeppelins Wiener Reise.

** **Dresden**, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Graf Zeppelin wird bei seiner Landung in Dresden am 12. Juni als Gast des Königs im Schlosse wohnen.

Roosevelt Ehrenbürger von London.

** **London**, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Dem amerikanischen Expräsidenten Roosevelt wurde heute nachmittag ½1 Uhr in feierlicher, durch die Landestrauer allerdings beschränkter Zeremonie in der Guildhall vom Lord-Mayor das Ehrenbürgerrecht der City verliehen.

Zum Mord in Saarbrücken.

wb. **Saarbrücken**, 31. Mai. Die heute früh ermordete Kellnerin ist als die am 7. Juli 1889 in Hechingen (Hohenzollern) geborene Emma Rheinfrank rekognosziert worden. Sie war zuletzt in dem Restaurant „Zur Traube" in Stellung. Der Mörder ist vermutlich ein früherer Liebhaber, der ihr von Stadt zu Stadt nachgereist ist und mit dem sie schon gestern in der „Traube" Streit hatte. Die Polizei entwickelt eine fieberhafte Tätigkeit, um seiner habhaft zu werden. Der verhaftete Kutscher ist bereits wieder in Freiheit gesetzt worden.

Ein gefährlicher Brand.

London, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In den Gaswerken von Birmingham brach gestern Feuer aus, das einen mit 8000 Gallonen Teer gefüllten Behälter in Brand setzte. Die brennende Flüssigkeit geriet in Fluß, wodurch verschiedene Straßen in große Gefahr kamen, doch wurde schließlich nicht viel Schaden angerichtet.

*

Wittenberg, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Als Leutnant Biebig vom 20. Infanterie-Regiment seinen Kameraden in seiner Wohnung ein Fest bereitete, entlud sich eine kleine Pistole und durchbohrte Biebig beide Augen. Lebensgefahr besteht nicht, doch ist der Offizier erblindet.

Hamburg, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem Frachtdampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Kronprinzessin Cecilie" ist auf der Reise von Mexiko im Unterraum Feuer entstanden, welches die dort befindliche Ladung zerstörte. Das Schiff ist unbeschädigt und wohlbehalten fahrplanmäßig am 30. Mai in Corona angekommen.

Striegau, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Gestern abend stürzte in der hiesigen katholischen Pfarrkirche ein zwei Zentner schwerer Kronleuchter ab und verletzte den mit Anzünden beschäftigten Oberglöckner schwer an Händen und Beinen, so daß er blutüberströmt aus der Kirche getragen werden mußte.

** **Prag**, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Heute wurde in Brinitz in der Nähe von Prag der Gutsbesitzer Joh. Rabiczek in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Er hatte gestern auf dem Viehmarkt 2000 Kronen für Vieh eingenommen, auf die es der Mörder abgesehen hatte.

Neapel, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Bis heute vormittag 11 Uhr waren aus den Trümmern des gestern abend eingestürzten Hauses vier Leichen geborgen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der gestrige große Goldeingang bei der Bank von England hat der Erwartung einer noch für diese Woche bevorstehenden Herabsetzung der englischen Bankrate neue Nahrung gegeben und damit zu weiterer spekulativer Tätigkeit ermutigt. Auch der befriedigende Aprilausweis des Stahlwerksverbands über den Versand an Produkten B hat dem Montanmarkt neue Käufer zugeführt. Die Tendenz der Börse war in Hüttenaktien fest, namentlich aus dem Rheinland und Westfalen sollen bedeutende Kaufaufträge vorgelegen haben. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich auch in Hamburger Paketfahrtaktien. Am Bankenmarkt waren Schaaffhausen lebhaft gefragt und höher. Von Bahnen erlangten Warschau-Wiener bei großen Umsätzen eine Erhöhung um 3 Prozent. Von Fonds konnten sich 3prozentige Reichsanleihe um ¼ Prozent vom letzttätigen Rückgang erholen. Lombarden stellten sich etwas niedriger, erlangten aber später den gestrigen Schlußkurs wieder zurück. Das Geschäft nahm im weiteren Verlaufe einen ruhigen Charakter an. Geld über Ultimo 4½ Prozent. Die Börse schloß fest. Paketfahrtaktien auf hiesige Käufe höher. Phönix steigend, angeblich auf rheinische Käufe. Industriewerte des Kassamarktes fest. Privatdiskont 3¼ Prozent.

*

Berlin, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Getreidespeicher der Firma Paul Möbius ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Wie verlautet, fehlen auf dem Speicher große Posten Getreide, und daher sind vorläufig zur Klärung der Situation weitere Auslieferungen von Getreide eingestellt worden.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 50; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1/2 1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Aufgebote:

Zuschneider Johann Heinrich Urban in Pirmasens mit Anna Marie Haag daselbst.
Schuhmacher Anton Buchholz mit der Witwe Pauline Göb, geb. Pauly, hier.
Amtsrichter Dr. jur. Arnulf Meyer in Erlangen mit Luise Grau hier.
Ingenieur Franz Derstorff in Zweibrücken mit Klara Halberstadt hier.
Bergm. Karl Jurkowski in Gelsenkirchen mit Marie Rast das.
Hilfsschaffner Adam Weinand in Weiler mit Klara Hinz in Dietersheim.
Bäcker Albert Dreyer in Ludwigshafen mit Anna Heß daselbst.
Hausdiener Chr. Egner in Kochersteinfeld mit Maria Häffner das.
Regierungssekretär Emanuel Reist hier mit Josepha Wilhelmine Hermine Aug. Antonie Löffelsend in Langenschwalbach.
Kutscher Richard Schmidt in Hohenwehrda mit Elisabeth Hofmann hier.

Sterbefälle:

27. Mai Wwe. Magdalene Maus, geb. Diefenbach, 78 J.
28. „ Franz, S. des Schneiders Ludwig Nebel, 1 J.
28. „ Major a. D. Karl Kuhn, 60 J.
28. „ Schneiderin Emilie Deike, 23 J.
28. „ Rosalie, geb. Münch, Ehefrau des Althändlers Karl Kunkel, 53 J.
29. „ Sprachlehrer Dr. phil. Ludwig Dahmen, 60 J.
29. „ Elisabeth, geb. Pelzer, Ehefrau des Taglöhners Heinrich Ebenig, 46 J.
29. „ Wwe. Karoline Seligmann, geb. Kirchberg, 67 J.
29. „ Wwe. Johanna Quehl, geb. Diedrich, 75 J.
29. „ Institutsvorsteherin Luise Bluth, 49 J.
29. „ Lehrerin a. D. Wilhelmine Ellinghaus, 74 J.
30. „ Herrenschneidermeister Karl Ackermann, 65 J.
30. „ Auguste, geb. Schilling, Ehefrau des Kaufmanns Heinr. Anheißer, 66 J.

Geschäftliches.

Gegen Darmkatarrhe und Brechdurchfälle kann man die Säuglinge schützen durch die Ernährung mit „Kufeke" und Milch, welche im Magen gut verdaut werden und im Darm weniger leicht zur Gärung kommen wie die Kuhmilch allein. F 125

Gegen das Altern
Dr. Hommel's Haematogen
WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**
Siehe das hochbedeutsame Werk: „Das Altern" von Dr. Lerand, Cap. X. 3. F 550

Verwahren Sie
die bekannten gelben „Maizena"-Pakete, denn Sie erhalten bei Einsendung der Vorderseiten der Pakete, die zusammen 3 Pfund enthalten, an die **Corn Products G. m. b. H., Hamburg 4,** eine Serie künstlerisch ausgeführter Reproduktionen berühmter Gemälde der Dresdner Galerie. —

MAIZENA

ist das beste Speisemehl zur Bereitung von Puddings, Kuchen, Saucen etc. Ueberall erhältlich. (Do. 1220) F 7

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: R. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Röthardt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lodacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze .	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 31. Mai 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ¤ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel . .	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg. . . .	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-Reichs-Anleihe 08 ℳ	101.75
3½	D. R.-Schatz-Anw. »	100.45
3½	D. Reichs-Anleihe »	92.85
3.	» » » »	84.30
4.	Preuss. Consols 06 »	101.95
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.75
3½	Preuss. Consols »	92.85
3.	» » »	84.25
4.	Bad. Anleihe 08 »	101.65
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	101.10
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	86.20
3½	» » » ℳ	95.20
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	93.
3½	» » » 1892 u. 94 »	92.40
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	92.10
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	92.10
3½	» » 1904 » » 1912 »	93.10
3.	» » » v. 1896 »	85.30
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.60
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.
4.	» » » » » 15 »	101.
3½	» E.-B. u. A. A. »	91.85
3.	» E.-B.-Anleihe »	—
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	84.
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	91.20
3.	» » » 92, 99 »	—
3.	» v. 1896, 1902 »	—
3.	Elsass-Lothr. Rente »	83.
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	101.05
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.50
3.	» » » 1886 »	—
4.	» » 97, 02 »	101.30
4.	Gr. Hess. St.-R. »	101.45
4.	» » Anl. (v. 99) »	103.05
3½	» » » (abg.) »	91.70
3½	» » » »	91.70
3.	» » » »	80.85
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	83.60
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	101.80
4.	Württemb. v. 1907 »	101.75
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	93.
3½	» » 1881-83 » »	92.50
3½	» » 1885 u. 87 »	93.50
3½	» » 1888 u. 1889 »	93.
3½	» » 1893 »	92.20
3½	» » 1894 »	—
3½	» » 1895 »	93.
3½	» » 1900 »	92.70
3½	» » 1903 »	—
3.	» » 1896 »	83.40

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	95.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	87.50
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.90
4.	» u. Herzegovina »	—
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.50
3.	Französ. Rente Fr.	101.70
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.50
4.	» Propination » ö. fl.	93.60
[illegible]	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	48.50
[illegible]	» Mon.-Anl. v. 87 »	—
	» » 87 2500r »	48.50
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	90.40
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	102.10
	» 5000r »	102.50
4.	Ital. Rente i. G. Le	102.50
3½	» » 10—20,000 »	—
4.	» » 100-4000 »	104.10
[illegible]	» » stfr. i. G. »	70.
	» » i. G. »	—
4.	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	102.50
3½	Luxemb. Anl. v. 04 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	99.
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	—
4½	» Goldrente ö. fl. G.	99.35
4.	» Silberrente ö. fl.	98.
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	94.05
4.	» » » 1.5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	94.70
4.	» » » 20,000r »	94.90
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. 1410 »	66.45
3.	» » » S. III »	67.75
3.	» » » S. III (S.) »	12.70
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	102.60
4.	» Conv. »	91.40
4.	» amort. Rte. 1890 »	95.
4.	» » » 1891 »	91.80
4.	» inn. Rte. (¼ 89) L.E	—
4.	» äuss. Rte. (¼ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.60
4.	» » » » 1896 »	91.20
4.	» » » » 1898 »	90.90
4.	» » » » 1905 »	90.60
4½	Russ. Cons. von 1905 »	100.25
4.	Russ. Cons. von 1880 »	92.25
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C.E.B. S. I u. II 89 »	—
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	91.50
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	90.
4.	» St.-R. v. 94 u. K. Rbl.	—
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	93.50
[illegible]	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	85.20
3.	» » » 96 » »	77.70
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	92.35
3½	» » 1890 »	96.
3.	» »	82.
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	90.10
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	65.50
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	97.20
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	—
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	93.50
4.	» (Administr.) 1903 »	80.40
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	85.
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.50
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	95.10
	» » 1012,50r »	95.50
4.	» Staats-Rente Kr.	92.25
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	83.10
4.	» Eis. Tor Gold » ℳ	79.60
4.	» Grundtl. v. 89 » öfl.	—
	» 5000r » »	93.30
	» » 500r »	93.30

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	101.
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	101.90
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	102.20
4½	» innere von 1888 ℳ	—
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	99.
4.	» » » v. 1897 ℳ	90.90
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. von 1906 »	93.
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	102.
5.	» » » 1896 »	102.20
4½	» » » 1898 »	99.70
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.50
4.	Egypt. unificirte Fr.	102.
3½	» privilegirte »	—
3.	» garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	98.

Zf.		In %
4.	Japan. von 1905 ℳ	93.80
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	100.30
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	97.20
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	69.30
	» » 750/1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ag. 20, 21, 31 ℳ	101.30
3½	do. » 22 u. 23 »	97.75
3½	do. » 30 »	95.80
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	91.40
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	—
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.40
3½	do. » 18 »	89.
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	87.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	—
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	95.10
3½	do. Lit. R (abg.) »	94.10
3½	do. » S v. 1886 »	93.
3½	do. » T » 1891 »	91.50
3½	do. » U » 93, 99 »	92.
3½	do. » V » 1896 »	91.50
3½	do. L. W v. 98 u. 08 »	92.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	91.50
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.40
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1906 A. I, II »	—
3½	do. » 1903 »	92.
3½	do. v. Bockenheim »	94.10
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	100.
3½	do. » 05 » » 10 »	—
3.	do. » 1886 »	87.
3½	Bamberg. von 1904 »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1908 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	91.50
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	91.50
3½	do. » 1897 »	91.50
3½	do. v. 02 arz. ab 07 »	91.50
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	91.50
4.	Freib. i. B. 1900 k. 1905 »	99.90
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	91.40
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	91.
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	91.60
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	91.50
4.	Heidelberg von 1901 »	100.
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	100.
3½	do. » 1894 »	91.40
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	91.20
3½	Kaiserl. v. 07 uk. b. 08 »	—
4.	Karlsr. v. 1907 u. 1913 »	100.50
3½	do. » 02 uk. b. 07 »	91.60
3½	do. » 06 (abgest.) »	90.80
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	91.60
3.	do » 1886 »	90.20
3.	do. » 1889 »	90.90
3.	do » 1896 »	87.
3.	do. » 1897 »	86.70
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
4.	do. » 1906 »	—
4.	Landau (Pf.) 99 u. 04 »	—
4.	do. v. 1901 u. 06 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Ludwigsh. v. 1906 »	100.50
3½	do. » 1896 »	91.
3½	do. v. 1903 uk. b. 08 »	—
4.	Magdeburg von 1891 »	92.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	100.50
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	91.
3½	do. » L. J. v. 1884 »	91.
3½	do. von 1886 u. 88 »	91.
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	91.
3½	do. von 1894 »	91.
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	91.
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	100.60
4.	do. » 1906 uk. 11 »	100.20
4.	do. » 1907 uk. 12 »	100.20
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	90.80
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	—
4.	Münch. 1900/01 u. 10/11	101.10
4.	do. v. 1906 u. 1912 »	100.50
4.	do. » 1907 u. 1913 »	100.60
3½	do. » 03/04 u. 08/09 »	92.50
3½	Nauheim v. 02 u. 1912 »	92
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	100.60
4.	do. v. 1902 u. 13 »	100.60
4.	do. » 1904 u. 14 »	100.60
4.	do. » 1907 u. 17 »	101.60
3½	do. »	93.25
3½	do. » 1906 u. 16 »	92.
3.	do. » 1903 u. 08 »	89.50
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Pforzh. v. 1899 k. 04 »	—
4.	do. v. 1901 k. a. 06 »	—
4.	do. v. 1907 uk. 13 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	—
4.	do. » 1905 u. 13 »	—
3½	do. » 1902 u. 08 »	—
3½	do. » 1904 u. 12 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	94.40
4.	Ulm, v. 1912 »	92.20
3½	do. abgest. »	92.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	92.50
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	—
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	—
4.	do. v. 1905 S. IV u. 12 »	—
3½	do. (abg.) »	94.30
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	93.10
3½	do. v. 1903 S. I, II »	—
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
3½	do. » 1887/99 »	—
3½	do. » 1896 k. 1901 »	—
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	91.20
4.	Würzb. v. 1899 u. 1910 »	—
3½	do. v. 1903 u. 1910 »	91.10
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	98.90
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	99.50
3½	do. von 1886 »	90.10
3.	do. » 1895 »	83.

Zf.			In %
4.	Lissabon » 1886	ℳ	83.50
4.	Moskau Ser. 30-33	Rbl.	—
3½	Neapel st. gar.	Lire	101.70
4.	Stockholm v. 1880	ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold)	»	—
5.	do. » (Pap.)	ö. fl.	100.80
4.	do. von 1898	Kr.	95.10
4.	do. Invest. Anl.	ℳ	97.
3½	Zürich von 1889	Fr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892	Pe.	103.50
4½	do. v. 88 i. G.	£	94.

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	127.40
7.	5½	Badische Bank fl.	134.70
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	74.50
5.	5.	» f. Handel u. Ind. »	98.50
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	125.20
[illegible]	[illegible]	» Handelsbank s. fl.	162.
13.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	284.50
7½	7½	Barmer Bank-V »	132.50
6.		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	117.25
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	173.30
9.	9.	Berl. Handelsg. »	173.90
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. »	131.50
6½	6½	» » Lit. B »	129.
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	114.
5½	6.	Comm. u. Disc.-B. »	114.
6.	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6.	6½	» » ℳ	130.40
12.	12½	Deutsche B. S. I-X »	251.60
8.	8½	» Asiat. fl. Taels	150.50
4½	5.	» Eff. u. W. Thl.	107.40
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	141.30
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	128.20
9.	9½	Diskonto-Ges. »	187.50
7½	8½	Dresdener Bank »	159.10
6.	5.	» Bankver. »	—
8.	8.	Eisenbahn-R.-Bk. »	161.40
9.	9.	Frankfurter Bank »	202.50
9.	9½	do. H.-Bk. »	210.75
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	168.50
8.	8.	GothaerG.-C.-B. Thl.	165.50
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	103.50
6½	6.	do. Cr.-Bank »	119.90
6.	6½	Natbk. f. Dtschl. »	123.70
5½	6.	Nürnberger Bank »	—
11.	11.	do. Vereinsb. »	231.60
[illegible]	[illegible]	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	129.10
6.	6½	Oest. Länderb.	125.60
9½	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	208
5.	5.	Pfälz. Bank ℳ	101.20
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	195.
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	185.
5½	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	123.30
[illegible]	[illegible]	Reichsbank »	145.
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	139.25
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	197.80
7.	7½	Schaaffh. Bankver. »	148.40
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	117.50
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	179.60
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	119.
5½		Schwarzw. Bk.-V »	95.
7½	7½	Wiener Bank-V. »	137.
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	149.
5.	5.	do. Landesbank »	104.50
6.	6.	do. Notenb. s. fl.	115.20
7.	7.	do. Vereinsbk. »	148.70
		Würzb. Volksb. ℳ	—

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	Banq. Ottom. 50% Fr.	241.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Oktavisminen	137.
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. M.	203.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
18.	12.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	278.
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	177.50
8.	8.	» Masch.-Pap. »	138.50
10½	10½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	205.50
3.	5.	BaugSüdd. 1.60%E. ℳ	95.80
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	295.
10.	9.	Brauerei Binding »	194.20
9.	8.	» Duisburger »	197.
7.	6.	» Eichbaum »	112.
12½	12	» Eiche, Kiel »	193.
8.	7.	» Henninger Frkf. »	141.
8.	7.	» » Pr.-Akt. »	141.
3½	1.	» Hofbr. Nicol. »	—
8.	6.	» Kempff »	123.
4.	3.	» Löwenbr. Sin. »	—
10.	9.	» Mainzer A.-B. »	200.90
8.	8.	» Mannh. Act. »	135.
9.	9.	» Nürnberg »	163.50
6.	5.	» Parkbrauereien »	—
6.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	52.
0.	0.	» Stamm-A. »	—
4½	6.	» Schöfferhof »	98.80
4.	5.	» Sonne, Speier. »	90.60
13.	10.	» Stern, Oberrad »	202.
2.		» Storch, Speier »	78.
14.	14.	» Tucher »	246.
7½	6½	» Union (Trier) »	114
4.	4.	» Werger »	82.
6.	8.	Bronzef. Schlenk »	136.
12.	10.	Cem. Heidelb. »	146.
12.	8.	» F. Karlst. »	132.50
9.	0.	» Lothr. Metz »	113.40
8.	8.	Cham. u. Th.-W.A. »	152.90
7½	6½	Chem. A.-C. Guano »	111.
22.	24.	» Bad. A. u. Sodaf. »	484.
0.	9.	» Blei. Silb. Braub. »	116.50
33.		» D. Gold-, St.-Sch. »	893.40
17.	12.	» Fabr. Goldbg. »	216.
14.		» » Griesh. El. »	201.50
27.	27.	» Farbw. Höchst »	438.90
0.		» » Mühlheim »	67.
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	—
7.	12.	» Weiler-ter-Meer »	225.
32.	32.	» Werke Albert »	468.
8.	10.	» Holzverkohlgs. »	223.
10.	10.	» Ult.-Fabr. Ver. »	179.90
12½		El. Accum. Berlin »	214.
9½	9½	» Deut. Uebersee »	190.40
12.	13.	» Ges. Allg., Berl. »	273.50
4.		» W. Homb. v. d. H. »	—
7.	6.	» Lahmeyer »	117.90
7.	7.	» Licht u. Kraft »	142.75
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	—
5.	6.	» Schuckert »	166.80
11.	12.	» Siem. u. Hals. »	249.
6.	6.	» Siemens, Betr. »	124.
7.	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	128
9.	8.	Feinmechanik (J.) »	153.
4.	0.	Gelsk. Gußst. »	89.
7½	9.	Kalk Rh. Westf. »	171.
10.	8.	Kunstseidef., Frkf. »	180.
10.	12.	Lederf. N. Sp. »	238.
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	164.
25.	25.	Masch. A., Kleyer »	418.
12.	12.	» Badenia, Wh. »	202.50
17.	21.	» Bielefeld D., »	435.
7.	7.	» Faber u. Schl. »	142.
6.	5.	» Gasm. Deutz »	120.80
13.	14.	» Gritzn., Durl. »	243.
14.	14.	» Karlsruher »	222.
18.	24.	» Moenus »	445.20

Vorl.	Ltzt.		In %
3.		» Mot. Oberurs. ℳ	76.50
12.		» Schn. Frankenth. »	220
25.	25.	» Witten. St. »	204.
4.	2½	Menl- u. Br. Haus. »	99.
10.	10.	MetallGeb. Bing. N. »	185.70
7½	8.	Ölfab. Ver. D. »	157.
0.		Photogr. G., Stegl. »	74.
15.	15.	Pinself., V. Nrnb. »	275.
0.	2½	Prz. Stg. Wessel »	92.50
23.	10.	Pressh., Spirit. abg. »	240.90
9.	8.	Pulverf., Pf., St. I. »	143.60
10.	10.	Schuhf. Vr. Fränk. »	173.25
7.	7.	do. Frankf., Herz »	122.
8.	9.	Schuhst. V. Fulda »	150.
10.	15.	Glasind. Siemens »	—
6.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	183.50
6.	8.	» Westd. Jute »	113.
25.	15.	Zellstoff-F. Waldh. »	265.50

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
15.	12.	Boch. Bb. u. G. ℳ	236.50
6.	5.	Buderus Eisenw. »	109.10
10.	6.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	10.	Deutsch-Luxembg. »	211.20
12.	8.	Eschweiler Bergw. »	196.70
8.	3.	Friedrichsh. Brgb. »	131.50
9.	9.	Gelsenkirchen »	214.50
11.	8.	Harpener Bergb. »	198.50
10.	8.	Hibernia Bergw. »	—
10.		Kaliw. Aschersl. »	165.80
10.		do. Westereg. »	221.
4½		do. do. P.-A. »	103.
6.	5½	Massener Bergbau »	99.90
1½	0.	Oberschl. Eis.-In. »	102.
11.	9.	Phönix Bergbau »	226.
12.		Riebeck. Montan »	203.
10.	4.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	178.20
20.	18.	Östr. Alp. M. ö. fl.	—

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk

—	Gewerkschaft Rossleben	—

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
5½	6.	Allg. D. Kleinb. ℳ	120.
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	158.
8¼	8¼	Berliner gr. Str.-B. »	183.70
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	—
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	129.50
5.		D. Eis.-Betr.-Ges. »	109.
5½		Südd. Eisenb.-Ges. »	123.
9.	6.	Hamb.-Am. Pack. »	144.
4½	0.	Nordd. Lloyd »	112.10

b) Ausländische.

Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	117.
5.	5.	do. St.-A. »	97.20
5½	6.	Böhm. Nordb. »	—
[illegible]	[illegible]	Buschtehr. Lit. A. »	—
10¾	10½	do. Lit. B. »	242.
[illegible]	[illegible]	Czakath-Agram »	24.
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	102.25
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	105.
[illegible]	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	161.50
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	19.80
5½	5½	do. Nordw. ö. fl.	—
5¼	5½	do. Lit. B. »	—
4.		Prag-Dux Pr.-Act. »	—
5.		do. St.-Act. »	—
1.	0.	RaabÖd.-Ebenfurt »	23.70
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
7.	6½	Gotthardbahn Fr.	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	114.25
6.	6.	Pennsylv. R. R. Doll.	134.50
6.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	120.05
5.	5½	Prince Henri Fr.	142.50
10.	10.	Grazer Tramway ö. fl.	187.50

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	—
3½	do. »	—
3½	do. (convert.) »	—
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	100.30
4½	Bad. A.-G. f. Schifff. »	101.
4.	Casseler Strassenbahn »	100.60
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	—
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. II »	99.
4½	do. Ser. II »	102.50
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 08 »	101.50
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	89.20

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	99.50
	do. do. stf. i. G. »	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
	do. do. » i. S. »	—
4.	do. do. » in G. ℳ	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	95.70
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	—
4.	do. do. 86 » i. G. »	—
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	99.20
4.	do. stfr. in Gold »	99.10
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	95.50
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	89.
4.	do. do. stfr. i. S. »	94.70
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr	—
4.	do. Schles. Centr. »	85.
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	86.
5.	do. Nwb. stf. i. G. v. 74 »	105.
3½	do. do. conv. v. 74 »	87.75
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	87.90
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	104.
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr	86.70
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	—
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	104.30
3½	do. do. conv. L. B. Kr	86.70
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5.	do. Süd (Lmb.) stf. i. G. ℳ	99.50
4.	do. do. »	82.80
[illegible]	do. do. Fr	—
[illegible]	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 stf. i. G. ℳ	106.20
5.	do. Br. R. 72 stf. i. G. Thl	103.40
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. »	97.90
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr	82.60
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	81.25
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	82.40
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	78.15
4.	Pilsen-Priesen stf. i. S. ö. fl.	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	79.
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	75.10
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	68.20
4.	Reichenb.-Pard. stf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	95.50
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	99.
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	95.50
[illegible]	Ital. stg. E.-B. S. A.-E. Le	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2½	Livorno Lit. C, D u. D2 »	76.

Zf.		In %
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	102.80
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.20
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
[illegible]	Süd.-Ital. S. A.-H. »	—
4.	Toscanische Central »	118.20
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.50
5.	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	95.20
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.30
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	92.50
4.	do. Chark. 89 » »	90.30
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	90.70
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4.	do. do. v. 98 stfr. »	90.30
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	90.60
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	90.90
4.	do. Südwest stfr. g. »	90.50
4.	Ryäsan-Uralsz stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	90.60
4.	Wladikawkas stfr. g. »	91.25
4.	do. v. 1895 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. ℳ	100.70
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	77.90
3.	Salonik-Monastir »	68.30
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	99.

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.50
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	93.
3½	do. do. »	93.40
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	98.40
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	100.40
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	95.
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.70
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	94.10
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.90
4.	do. do. (unverl.) »	100.50
3½	do. do. »	89
3½	do. do. (unverl.) »	89
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	97.10
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	97.10
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	97.10
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	89.20
3½	do. do. » 2 »	89.20
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	97.90
3½	do. » 80% »	90.60
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.80
4.	do. Ser. 7 »	99.80
4.	do. » 9 u. 9a »	99.50
4.	do S. 10, 10a uk. 1913 »	99.70
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	99.70
4.	do. » 13 unk. 1915 »	101.20
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	91.
3½	do. » 5 »	91.30
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	99.60
3½	do. do. do. »	89.90
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	100.50
3½	do. Com.-Obl. v. 86 »	95.
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.70
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.80
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	93.50
4.	do. do. Ser. 18 »	100.50
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	93.75
3½	do. do. Ser. 19 »	92.50
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	93.50
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	99.80
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	99.80
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	100.
4.	do. do. Ser. 46 »	99.66
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.70
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	95.
3½	do. do. S. 28—30 »	92.50
3½	do. do. » 45 »	92.50
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	99.50
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	99.50
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.75
4.	do. 471/340 » 1916 »	100.
3½	do. Ser. 1-190 »	91.
3½	do. » 301-310 »	91.
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	91.50
4.	do. uk. 1916 »	98.30
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	100.30
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	99.70
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	100.
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	100.20
3½	do. do. kb. ab 05 »	91.
3½	do. unkb. b. 1907 »	91.
3½	do. Ser. 10 »	92.30
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	99.40
4.	do. Ser. 3 »	100.10
4.	do. » 4 »	98.50
3½	do. unk. b. 1900 »	93.
4.	Pfälz. Hyp.-B. u. 1917 »	100.80
3½	do. do. »	92.40
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	100.80
4.	do. » 21 »	99.70
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	91.20
4.	Pr. C.-B.-C.-Pbr. v. 89 »	99.70
4.	do. v. 1900 »	99.70
4.	do. v. 03 uk. b. 12 »	99.80
4.	do. v. 06 uk. b. 16 »	100.20
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	100.20
3½	do. v. 1894/96 »	91.
3½	do. v. 1904 »	91.
3½	do. C.-O. 06 uk. b. 16 »	92.80
4.	do. do. 01 uk. b. 10 »	101.30
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	97.80
3½	do. auf 80% abg. »	90.30
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	99.20
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	99.30
4.	Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 »	99.10
4.	do » 1912 »	99.60
4.	do. » 1915 »	99.90
4.	do. » 1917 »	100.10
4.	do. » 1919 »	—
3½	do. » 1914 »	94.
3½	do. » 1912 »	91.30
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	92.
4.	do. » 1917 »	100.
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	99.70
4.	do. uk. b. 1907 »	99.70
4.	do. » » 1912 »	100.
3½	do. »	91.40
3½	do. » » 1914 »	91.40
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	99.50
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	98.50
4.	do. » 8 u. 8a »	99.40
4.	do. » 9 u. 9a »	99.40
4.	do. » 10 »	100.25
3½	do. » 2 u. 4 »	91.
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	99.60
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.60
3½	p. o. bis inkl. S. 82 »	92.40
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	99.20
4.	do. do. S. 8 »	100.50
3½	do. do. S. 4 »	92.20
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	103.
3½	do. do. »	93.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	100.90
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	101.10
3½	do. Ser. 3—5 »	93.10
3½	do. » 6—8 verl. »	92.20
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	92.40
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	101.10

Zf.		In %
4.	Ld.-Hess. Com. Ser. 7-9 »	101.10
3½	do. do. » 1—3 »	92.50
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	92.80
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	92.70
4.	L.-K (Cass.) S. 22 u. 1914 »	101.50
3½	" " S. 21 u. 1917 »	95.50
4.	Nass. L.-B. L. V. W. 15 »	101.50
3½	do. Lit. J »	94.50
3½	do. » F, G, H, K, L »	94.50
3½	do. » M, N, P, Q »	94.50
3½	do. » S, R »	94.50
3½	do. » T »	94.50
3.	do. » O »	89
3½	do. » U »	99.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*.	Centr. Pacif. I Ref. M.	97.
3½*	do.	—
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	—
5*.	do. do. do.	107.50
4*.	do do	—
4*.	North. Pac. Prior Lien	101.50
3*.	do. do. Gen. Lien	72.
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M.	103.50
4*.	South. Pac. S. B. I M.	95.25
	do. Income-Bonds	24.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	96.50
4.	Bank für industr. U. »	99.
4.	Brauerei Binding H. »	99.
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	91.
4.	do. Mainzer Br. »	90.
4½	do. Rhein., Altrb. »	100.
4½	do. do. Mainzr. 103 »	98.50
4½	do. Storch Speyer »	94.
4.	do. Werger »	100.
4.	do. Oertge Worms »	95.
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	102.
4.	Buderus Eisenwerk »	99.
4.	Cementw. Henning. »	102.80
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	103.60
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	102.30
4½	Fabr. Griesheim El. »	—
4½	Farbwerke Höchst »	102.80
4½	Chem. Ind. Mannh. »	103.40
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	95.80
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	102.
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.50
4.	do. do. »	100.
4½	El. Accumulat., Boese »	86.80
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	99.50
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	105.25
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	103.10
2½	do. Helios »	—
2¼	do. do. »	—
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	102.30
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.80
4.	do. do. do. »	96.60
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin »	102.40
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	103.
4½	do. Schuckert »	103.10
4.	do. do »	99.25
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	99.
4.	do. Cont. Nürnberg »	95.60
4½	do. Werke Berlin »	104.
4.	do. do. do. »	—
4½	Emaillir. Annweiler »	101.
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.10
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	93.50
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	100.50
4.	Harpener Bergb.-Hypt. »	—
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	100.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	101.50
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	98.40
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	102.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	104.10
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	99.50
4½	do. do. do. »	99.60
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.70

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	163.50
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl	144.80
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl	105.
3½	Köln-Mindener Thlr.	138.10
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	78.10
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	135.50
4.	Oesterrich. v. 1860 ö. fl	175.
3.	Oldenburger Thlr.	—
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	345.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	212.
—	Finländisch. Thlr. 10	198.
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	33.
—	Meininger s. fl. 7	38.40
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	592.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	466.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	184.80
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	289.
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.48	20.44
20 Francs-St. »	16.25	16.21
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.		216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. »	2804	
Hochhalt. Silber »	75.40	73.40
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.22	4.19
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.19
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.10	81.
Engl. Noten p. 1 Lstr	20.51	20.41
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.15	81.05
Holl. Noten p. 100 fl.	169.25	169.15
Ital. Noten p. 100 Le.	80.75	80.65
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.25	85.15
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.15	81.05

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 4%. Wechsel. In Mark

Amsterdam . . h. fl. 100	169.17	3½%	Paris . . . Fr. 100	81.10	
Antw. Brüssel Fr. 100	80.90	3½%	Schweiz. Bkpl. Fr. 100	81.05	3%
Italien . . Lire 100	80.?2	5%	St. Petersb. S.-R. 100	—	3½%
London . . Lstr. 1	20.40½	3%	Triest . . Kr. 100	—	4%
Madrid . . Ps. 100		4½%	Wien . . Kr. 100	85.	6%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—		do. . . Kr. m. S.	—	

Reise-, Jagd- und Touristen-Kleidung

aus den besten Stoffen hergestellt, praktisch und zweckdienlich in Schnitt und Ausstattung, in jeder Grösse fertig am Lager.

Reise- und Touristen-Anzüge
in hübscher Ausstattung . . . von 18 bis 55 Mk.

Strand- und Tennis-Anzüge
aus Flanell, Leinen und Rohseide von 15 bis 52 Mk.

Jagd-Anzüge
aus Cheviot, Loden u. Schilfleinen von 22 bis 50 Mk.

Jagd- und Touristen-Joppen
aus Loden, Cheviot und Leinen von 5 bis 25 Mk.

Auto- und Reise-Mäntel
1- und 2-reihig, weit geschnitten von 15 bis 70 Mk.

Herren- u. Damen-Pelerinen
aus bestem Kameelhaarloden . von 10 bis 35 Mk.

Jagd- und Wetter-Mäntel
Münchner Spezialitäten . . . von 18 bis 35 Mk.

Regen- und Gummi-Mäntel
beste deutsche u. engl. Fabrikate von 13½ bis 45 Mk.

Maßbestellungen für die Reise u. Ferien erbitten wir uns frühzeitig.

Gebrüder Dörner,
4 Mauritiusstrasse 4.

Verkauf der Münchner Lodenkleidung v. Fritz Schulze in München.

Ich mache Sie aufmerksam!

daß Sie Geld sparen, wenn Sie Ihren Bedarf in Wäsche bei mir decken.

Verkaufe enorm billig:

Ein Posten Damen-Hemden, einzelne, solid und elegant . . . . jetzt 95 Pf.
Ein Posten Damen-Hemden, gestickte Passe, solider Stoff . . . jetzt 1.38 Mk.
Ein Posten Damen-Hemden, hochelegante Phantasie . . . . jetzt 1.45 Mk.
Ein Posten Frauen-Hemden, solider Stoff, extra weit, mit Aermel, jetzt 1.75 Mk.
Ein Posten Damen-Schürzen . jetzt von 45 Pf. an.
Ein Posten Bettwäsche aller Art, jetzt v. 75 Pf. an.

Ein Posten Damen-Hosen, einzelne . . jetzt 95 Pf.
Ein Posten Knie-Hosen, hochelegant, mit Einf. . . . . jetzt 1.45 Mk.
Ein Posten Frauen-Hosen, extra weit, enorm billig.
1 Posten eleg. Stick.-Untertaillen . . von 65 Pf. an.

Ein Posten Gardinen, Rouleaus, Stors, Tüll-Bettdecken mit Volant, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebot.

Ein Posten hocheleg. Stickerei- u. Spitzen-Röcke
früher 3.50 bis 12.50,
jetzt **1.75** bis **5.90.**

Ein Posten Macco-Normal-Wäsche, so lange Vorrat, enorm billig.
Einige Tausend Meter Stickerei und Spitzen (auch viele Restes) Meter von 3 Pf. an.

Goldberg's Wäsche-Bazar für Gelegenheitskäufe,
Neue Nr. 21. Neugasse 17. Neue Nr. 21.

Parkett- und Linoleumwichse
„Superbe"
die ausgiebigste und feinste.
Alleinverkauf: *Drogerie Brecher,*
Neugasse 14. Telephon 3564.

Rohrmöbel!
Strandkörbe und alle Sorten **Liegestühle**
(in eigener Werkstätte angefertigt)
empfiehlt in größter Auswahl
Korbmöbelfabrik Heerlein,
nur Goldgasse 16, nahe der Langgasse. 829

Sammeln Sie „Müller Extra" Korken? F 5

Gesetzlich darf unter gesch. Bezeichnung
Prinzen-Essige
kein anderer Essig verkauft werden, als die altbewährten Fabrikate des allein. Fabrikanten Martin Prinz, Schierstein im Rhg. 157
Vertreter: Fritz Bernstein, Aarstr. T. 3001.

Eisschränke
mit Zink, Glas u. Porzellan empfehlen wir in allen Größen.
Steinberg & Vorsanger,
Fabrikgebäude am Schlachthof.
Extra-Anfertigung von **Eiskisten** 2c. nach Wunsch. 621

Rest von Haushaltungs-Eisschränken allerbilligst abzugeben. **Steinberg & Vorsanger,** am Schlachthof.

Bedeutende süddeutsche
Düten- und Papierwarenfabrik
sucht für Wiesbaden-Mainz und Umgebung einen rührigen, tüchtigen, mit der Branche durchaus vertrauten
Vertreter
gegen hohe Provision. Gefl. Offerten unter **A. 220** an den Tagblatt-Verlag.

AUTO-PNEU
Excelsior
5000 Km. Garantie
Hannoversche Gummi-Kamm Co A.-G
Hannover-Limmer.
(Bwg. 1576) F 122

Wiener Manikure und Massage
empfiehlt
Marga Schmidt, Dambachtal 8, I.

KUNERONA
Feinste Pflanzen-Butter-Margarine
delikatester butterähnlichster Brotaufstrich
KUNEROL
Feinstes Cocosspeisefett
zum Braten Backen Kochen
ERZEUGNISSE der KUNEROLWERKE BREMEN
überall zu haben
Vertreter: Ad. Klingsohr Wwe., Wiesbaden. (D1.11906) F7

Fertige Hochsommer-Kleidung

für Herren und Knaben, nur Neuheiten dieser Saison, in tadelloser Ausführung.

Herren-Sommer-Anzüge
in Lüster, Rohseide, Leinen, Flanell und leichten Wollstoffen in jeder Grösse fertig am Lager.

Knaben-Wasch-Anzüge
Wasch-Blusen, Leinen-Joppen und Hosen, Schul- und Ferien-Anzüge in jeder Grösse und Preislage.

Wasch-Westen
von 2 Mk. an.

Lüster-, Rohseidene und Leinen-Joppen
in den neuesten Farbenstellungen zu 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 bis 24 Mk.

Leichte Beinkleider
von 2.50 Mk. an.

Gebrüder Dörner, 4 Mauritiusstrasse 4,
:: :: gegenüber der Walhalla. :: ::

Fabelhaft billiger Wäsche-Verkauf.

Wir bitten, dieses Angebot genau zu prüfen. Es handelt sich nur um gute Qualitäten, die ausnahmslos tadellos verarbeitet und zu diesen Preisen nicht nachgeliefert werden können.

Wir hatten Gelegenheit

Riesenposten

in

Damen-Wäsche

von nur erstklassigen Fabrikanten

weit unter regulärem Wert

zu erwerben.

Grosse Posten **Untertaillen** mit reicher breiter Stickerei u. Seidenbanddurchzug in 6 verschiedenen Ausführungen und allen Grössen vorrätig . . . . . Stück **88** Pf.

Grosse Posten **Hemden** aus kräftigen und feinfädigen Hemdentuchen mit gestickten Passen, Feston und Stickereibesätzen
Wert bis **2.75**, jetzt nur **95** Pf. und **1.75** Mk.

Grosse Posten **Fantasie-Hemden** Achsel- und Reformschnitt, aus feinfädigem Madapolam in eleganter Ausführung
Wert bis **4.50**, jetzt nur **1.95** Mk. und **2.75** Mk.

Grosse Posten **Beinkleider** Knie- und Bündchen-Fasson, aus soliden Stoffen mit reicher Stickerei u. Fältchen-Garnituren
Wert bis **3.00**, jetzt nur **95** Pf. und **1.75** Mk.

Grosse Posten **Nachtjacken** aus gestr. Satin, ger. Pikee u. Croisé, mit Feston u. Stickereibesätzen
Wert bis **2.50**, jetzt nur **1.10** Mk. und **1.75** Mk.

Grosse Posten **Nachthemden** aus prima Madapolam mit Steh-, Umlegkragen und viereckig. Ausschnitt, Fältchengarnituren u. reichem Stickerei-Volant
Wert bis **6.50**, jetzt nur **2.75** Mk. und **3.75** Mk.

Trübgewordene u. zurückgesetzte **Kinderwäsche** weit unter Preis.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K 73

Merkel-Korsetts.

Erstklassige Fabrikate.

Anfertigung nach Mass.

Tadelloser Sitz.

Vollendete Form.

Für jede Figur.

Alleinverkauf der Ideal-Marken **Bilx, Back-resting, Pheno-Mesa.**
Fachkund. Bedienung. Anprobierzimmer. Auswahlsendungen. Reparaturen.
Amerikanischer Korsett-Salon
A. Merkel,
Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Persil

ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste
selbsttätige Waschmittel
von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch!
Millionenfach erprobt! Ueberall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf,**
auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda.

F 67

Parkettböden

in allen Holzarten und Mustern, auch 14 mm und 11 mm stark, nach Patent 100,175 als Ersatz für Linoleum. In Asphalt verlegt nach Patent 156,006 mit Nute und Feder. — Reparaturen an alten Parkettböden.

Stahlspäne u. Parkettwachs bester Qualität.

W. Gail Wwe.,
Parkettbodenfabrik und Bauschreinerei,
Biebrich a. Rh., Telephon 13,
und **Wiesbaden,** Bahnhofstraße 4,
Telephon 84. 823

Nußkohlen,
gesiebt, Kumpf 27, 25 u. 23 Pf., im Zentn. u. in d. Fuhre billigst. **Anzündeholz,** pr. Sack 90 Pf., bei 5 Sack 80 Pf., **Holzkohlen, Briketts, Zechenkoks.**
F. Walter,
Hirschgraben 22.

Nr. 247.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
1. Juni 1910.
58. Jahrgang.

Krausnick & Co.

Kaiser-Friedrich-Platz 3 WIESBADEN Kaiser-Friedrich-Platz 3
(Eckladen im Hotel Nassau).

Wegen **Geschäftsaufgabe Totalausverkauf**
des gesamten Lagers in

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

mit **25 % Rabatt** gegen bar.

Kunstgegenstände mit 33⅓ % Rabatt!

Günstigste Kaufgelegenheit!

Einrichtung (echt Mahagoni) und Kassenschrank (diebes- u. einbruchsicher) zu verkaufen.
712

Die von mir vertretene Liebig Gesellschaft will durch Veranstaltung eines

Bezirks-

Preisausschreibens

die geehrten Hausfrauen, sowie andere kochkundige Bewohnerinnen und Bewohner der Provinz Hessen-Nassau dazu anregen, sich in ungezwungener Weise über:

„Ihre Erfahrungen in der Verwendung von Liebig's Fleisch-Extract"

zu äussern. Für die besten und interessantesten Einsendungen, deren Umfang zwei grosse beschriebene Briefbogenseiten nicht überschreiten soll, werden verteilt:

1 erster Preis von Mk. 100.—
1 zweiter „ „ Mk. 50.—
1 dritter „ „ Mk. 20.—
2 vierte Preise „ Mk. 10.—
2 fünfte „ „ Mk. 5.—

Die Einsendungen sollen bis zum 15. Juni bei mir eintreffen. Bei der in meiner Hand liegenden Preisverteilung, deren Ergebnis den Beteiligten bis 10. Juli bekannt gegeben wird, können nur Einsendungen aus Hessen-Nassau berücksichtigt werden. Die preisgekrönten Arbeiten gehen in das Eigentum der Liebig Gesellschaft über. F 519

Köln a. Rh., Mauritiuskirchplatz 5. **Aug. Bennert.**

Die Geschäfte der unterzeichneten Buchhandlungen bleiben in den Sommermonaten
Juni — Juli — August
Sonntags geschlossen.

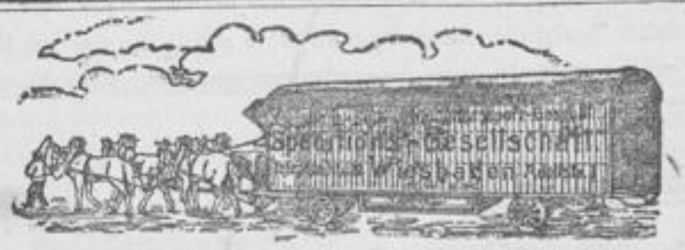
E. Bornemann.
Feller & Gecks.
Jurany & Hensel's Nachf.
Heinrich Kraft (Bürger).
Heinrich Roemer.
Arthur Schwaedt.
Heinrich Staadt.
E. Voigt's Nachf. F572

Norwegisches Süßwasser-Block-Kern-Eis
bis 20 Zoll starke Blöcke,
in Schiffsladungen und Waggonladungen offeriert billigst
Friedrich Carl Poll, Stettin. Fernsprecher Nr. 663.
Telegramm-Adresse: Eisimport. F122

Schöne Büste
durch **Dr. Drackes Blüten-Elixir.** Fl. 1.— Mk., Nachn. 1.20 Mk. Versand durch **St. Arnold,** Frankfurt a. M., Ottostr. 9.

Kluge Frauen
kaufen neueste Artikel zur Gesundheits- und Schönheitspflege. F 198
Versandhaus Wagner, Frankfurt a. M. 30.

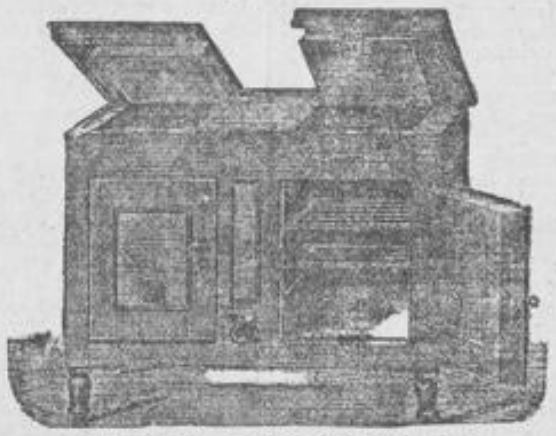
Vereinslokal
noch einige Tage in der Woche frei im **Rheinischen Hof,** Mauergasse.



Möbel-Transporte

von Zimmer zu Zimmer unter Garantie.
Verpackung. Lagerung.
Speditions-Gesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 445
Bureau und Lagerhaus: Adolfstrasse 1, an der Rheinstraße.
Lagerhaus mit Geleiseanschluß: auf dem Westbahnhofe.
Telephon 872. Telegr.-Adr. „Prompt".

Eisschränke



mit Glas- und Zinkbelag.

Fliegenschränke

Fliegenglocken

ein- und doppeltürig.

Eis-

Neuheit: mit durchsichtig. Deckel der Eisbüchse.

Neuheit: mit durchsichtig. Deckel der Eisbüchse.

Maschinen in allen Grössen
empfiehlt billigst K 141
Erich Stephan,
Kleine Burgstrasse — Ecke Häfnergasse.

Condor-Patent.

D. R. P. 174 209.

Der Wohltäter für empfindliche Füsse.
Das Ideal modernster Fussbekleidung.
Bequem. — Praktisch. — Vornehm.

Herren-Schnürstiefel

ohne zu schnüren!
in den beliebtesten Lederarten und Farben
10⁵⁰ 13⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁵⁰

Conrad Tack & Cie.

Verkaufshaus Wiesbaden: **Marktstr. 10**
am Schlossplatz.
Fernsprecher 359.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin
gesucht, eventl. auch für halbe Tage. Angebote mit näheren Angaben unt. O. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Verkäuferin
für Metzgerei gesucht Rheinstraße 77.

Tücht. Verkäuferin sof. gesucht.
Metzgerei Hees, Webergasse 38.

Gewerbliches Personal.

T. selbst. Taillenarbeiterin gesucht.
Carola Schmidt, Marktplatz 3, 1 St.

Tücht. Taillenarbeit. sof. d. ges.
Mauritiusstraße 5, 1 rechts.

Schneiderin sucht Zuarbeiterin,
u. f. ½ T. N. Moritzstr. 30, M. 3 r.

Tücht. Rockarbeiterin sof. gesucht
Rheinstraße 34, Gth. Part. rechts.

Flinke Zuarbeiterin gesucht.
Weiß, Emser Straße 10.

Ein junges Nähmädchen,
w. etwas Maschinennähen kann, für dauernd gesucht. N. Fischbach, Kirchgasse 49.

Mädchen zum Nähen sucht
Schwerdtfeger, Faulbrunnenstr. 2.

Stickerin u. Lehrmädchen ges.
Philippsbergstraße 33, 1 rechts.

Lehrmädchen für Damenschneid.
sucht Frau Riele, Jahnstraße 17, 1.

Perf. Büglerin für Herrenhemden
gesucht Sedanstraße 10, 1 r. B 10827

Tüchtige Büglerin sofort ges.
Bülowstraße 11, 1 r. B10886

Angehende Büglerin
gesucht. Wiegand, Steingasse 18.

Zwei tücht. Büglerinnen f. dauernd
gesucht Scharnhorststraße 7. B10640

Junge Arbeiterin sofort ges.
A. Wittenberg, Rheinbahnstraße 4.

Tücht. Alleinmädchen,
w. kochen k., in ruh. Haush. p. 1. Juni gesucht. Kl. Webergasse 13, 2.

Erstmädchen, das kochen kann,
b. hohem Lohn gesucht, gleich od. 1. 5. Schwalbacher Straße 44, Speisehaus.

Bess. tücht. Alleinmädchen,
welches gut kocht, mit guten Zeugn. sof. ges. Vorzustell. nachm. 3—4 Uhr Taunusstraße 38, 1. (Dr. L.)

Gesucht
ein j. Mädchen z. Hilfe im Laden u. etw. Hausarb. Luxemburgstr. 13, Ld.

Mädchen,
das bürg. kochen kann, sucht Rathgeber, Kleine Kirchgasse 2, 2.

Ein tüchtiges Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen, welches nähen, bügeln u. servieren kann, wird für kleinen feineren Haushalt für sofort oder für 15. Juni gesucht. Parkstraße 61, nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

Ein all. Hausarb. erf. Mädch.
ges. Wielandstraße 10, 1 r. Deiters.

Tücht. Mädchen, w. kochen kann
u. alle Arbeiten versteht, sofort ges. N. Dotzheimer Straße 150, 2.

Suche ein älteres Mädchen
für klein. Haushalt. Schwalbacher Straße 39, 2 St.

Jüngeres Mädchen gesucht
Luxemburgstraße 7. Chr. Kraft.

Evang. Mädchen sofort
oder später gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 35, 1 St.

Fleiß. Mädchen auf gleich gesucht
Erbacher Straße 9, Laden. B10969

Suche per 15. Juni
ein br. saub. Mädchen v. Lande für Küchen- u. Hausarbeit. Fr. Geyer, Kirchgasse 50.

Ein anständiges Mädchen
für die Küche und etwas Hausarbeit gesucht Humboldtstraße 10.

Ein Mädchen mit gut. Zeugn.
für die Haushaltung ges. Weygandt, Webergasse 39, 1 Tr.

Ordentliches Dienstmädchen
gesucht Sedanplatz 7, Möbelg. B10986

Alleinmädchen
m. Zeugn. ges. Adelheidstraße 96.

Solides fleißiges Mädchen
f. besseren Haushalt gesucht Gustav-Adolf-Straße 12, 2.

Suche sof. gew. jüng. Hausmädch.,
Geb. 23—30 Mk., Privathausm. in Saisonst. nach ausw. sof. Fischers Stellenbureau, Nerostraße 31, 2.

Ehrl. zuverl. Hausmädch. a. Aush.
sof. ges. Dotzheimer Str. 15, 2.

Jung. saub. Mädchen, w. zu H.
schlafen k., für l. Hausarbeit gesucht Blücherstraße 40, 2 links. B10867

Junges Mädchen tagsüber
für leichte Hausarb. gesucht Luisenstraße 5, Gartenh. 3 l. 5198

Einf. reinl. Mädch., 14—17 J.,
mag. 2 Std. ges. Göbenstr. 13, P. l.

Anständ. jg. Mädchen
v. 8—6 Uhr ges. Sedanstr. 8, 2 lks.

Saub. Mädchen vorm. v. 9—10
ges. Seerobenstraße 7, 3 r. B10980

Saub. zuverl. Monatsmädchen
oder junge Frau f. vorm. von 8 bis 11 Uhr gesucht Dambachtal 16.

Braves Monatsmädchen ges.
Bertramstraße 4, 2.

Zuverlässige Monatsfrau
oder Mädchen findet sogleich Stell. Nachfragen zw. 9 u. 10 Uhr vorm. Beiststraße 10, 2 rechts.

Monatsfr. f. morg. u. mitt. 2 St.
ges. N. Göbenstr. 15, P. r. B10971

Fl. Monatsfrau von 9—10 Uhr
gesucht Adelheidstraße 87, 2.

Monatsmädchen oder Frau
gesucht Taunusstraße 23, Part. r.

Junge unabhängige Frau
oder Mädchen für vormittags ges. Webergasse 4, 2 St.

Ein junges Mädchen
für halbe Tage morgens z. Putzen gesucht. Lohn 20 Mk. Färberei Herrmann, Emserstraße 4.

Ordentliches Laufmädchen ges.
Webergasse 7, Schirmgeschäft.

Laufmädchen
gesucht Taunusstraße 7.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tapezierer, tücht. saub. Kleber,
gesucht Rheinstraße 66, Parterre.

Rücht. Küfer mit langj. pr. Zeugn.
gesucht. Albert Kaufmann, Weingroßhandlung, Schlichterstraße 9. Daselbst kann sich auch ein junger Küfer melden.

Junger Küfer
zur Aushilfe gesucht Moritzstr. 31, Weinhandlung.

Tüchtiger Tagschneider
für dauernd ges. Bruno Wandt, Kirchgasse 56, Parterre.

Tüchtiger Hosenschneider
in oder außer dem Hause gesucht. G. Mocka, Webergasse 58.

Tagschneider
für 3 Tage in der Woche sucht Max Decker, Langgasse 51.

Junger Wochenschneider
gesucht Faulbrunnenstraße 11, 2.

Schuhmacher erhält
schönen hellen Sitzplatz, auch k. ders. etw. mitmachen. Eltville Str. 9.

Ein Gärtnergehilfe gesucht.
Groß, Wellritztal. B11003

Gartenarbeiter gesucht.
A. Weber, Gärtn., Kapellenstr. 89, S.

Fleißiger solider Hausdiener
mit guten Zeugnissen gesucht. Off. u. H. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht gewes. j. Offiziersb.,
sauber, kräftig u. ehrlich, zur persönlichen Bedienung e. ält. Herrn, wie zum Fahren e. Krankenwagens, für Vor- u. Nachmittagsstund. Off. u. Adr. u. U. 68 an Tagbl.-H.-Ag., Wilhelmstraße 8. 5217

Hausdiener,
15—16 Jahre alt, gesucht. Offert. u. S. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Hausbursche
(Radfahrer) gesucht. Meld. vormitt. Krück, Michelsberg 15.

Ein jüng. Hausbursche gesucht
Mauergasse 3/5, Laden.

Jung. Hausbursche sofort ges.
A. Wittenberg, Rheinbahnstraße 4.

Jung. saub. Laufbursche gesucht.
Derselbe muß Rad fahren können. Zu melden zw. 8 u. 9 Uhr vorm. Hch. Fried, Kirchgasse 52. 5214

Droschkenkutscher
gesucht Geisbergstraße 9.

Knecht
gesucht Adlerstraße 55, 1.

Zuverl. verheir. Knecht gesucht,
welcher gleichzeitig 2-Zim.-Wohnung übern. Näh. im Tagbl.-Verlag. Em

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jg. Frl., in Stenogr. u. Schreibm.
bew., s. Anfangsst. a. Bur. Off. A. 90 Tagbl.-Spt.-Ag., Wilhelmstr. 8. 5207

Fräulein mit sch. Handschr.
s. Stelle a. Bur. od. Geschäft. Off. unter P. 692 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin
der Lebensmittelbr. s. hier od. ausw. Stelle, am liebst. m. Pension. Off. unter B. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin u. noch Kunden an
Scharnhorststr. 27, H. 2 r. B10897

Büglerin sucht Beschäftigung.
Frankenstraße 24, 1 l.

Büglerin sucht Kundschaft
Oranienstraße 4, Hth. 1.

Büglerin sucht Beschäftigung
Herderstraße 2, 1 St. rechts.

Tüchtige Friseuse
nimmt noch Kunden an. Bleichstraße 47, Friseurladen.

Friseuse
sucht noch Kunden. Dotzheimer Straße 74, im Friseurgeschäft.

Friseuse nimmt noch Damen an.
Albrechtstraße 64, Parterre.

Gepr. Lehrerin
sucht Stellung, am liebsten in engl. Familie. Off. erb. u. W. 123 an die Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29. B11000

Staatlich gepr. Lehrerin
wünscht Stellung in Wiesbaden od. Umgeb., z. 1. Okt. oder früher. Off. u. L. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Witwe,
bürgerl. Köchin u. Haushält., fleißig u. gesund, s. St. z. bess. alleinst. Hrn. u. besch. Ansprüchen. Geht auch nach auswärts. Gefl. Offerten u. F. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädch., perf. Weißzeugn.,
i. Serv., Büg. u. Hausarb. erf., s. Stell. als Stütze od. bess. Hausmdch. Off. u. B. 126 an den Tagbl.-Verl.

Besseres Mädchen,
das gut schneidern k. u. in allen feineren Hausarbeiten erfahr., sucht zum 15. Juni Stell. als Jungfer oder zu größ. Kindern. Offert. u. J. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, in Küche u. Haus
selbständig, sucht Stellung in ruhig. feinen Haushalt. Offert. u. G. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Besser gebildetes Mädchen,
das gut nähen u. frisieren k., sucht tagsüber Beschäftig. in fein. Hause, auch bei Kurfremden. Näheres Nerostraße 31, 2 St.

Köchin,
perfekt in Küche u. Haushalt, sucht sofort Stellung oder Aushilfe. Off. u. L. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, selbständig
im Kochen u. Hausw., sucht zum 15. Juli Stellung als Köchin. Off. u. M. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. p. sof. feinb. gutempf. Köch.,
28 J., u. nett. Alleinmädch. Fischers Stellenbureau, Nerostraße 31, 2.

Mädchen, das gutbürg. koch. k.,
sucht Aushilfe. Friedrichstraße 28.

Ordentliches Alleinmädchen
sucht Stell. in klein. Haush. Näh. Oranienstraße 38, Mth. 3 rechts.

Unabh. b. Fr. sucht b. bess. Herrsch.
Beschäft., k. m. Kind. u. Krank. umg. Adolfstraße 5, Seitenb. 3 rechts.

Mädchen sucht Beschäftigung
von 9 bis 4 Uhr. Schlichterstr. 3, 1.

Jung. Mädchen sucht nachm. B.
Nauentaler Straße 11, Hth. P.

Mädchen sucht Arbeit (g. Abend),
1 Stunde, auch 2—3 Stunden. Karlstraße 11, 1. Stock.

Saub. Frau sucht Stundenarb.
Schwalbacher Straße 14.

Aeltere unabh. Frau sucht Besch.,
geht auch Waschen. Webergasse 46, Hinterh. 2 Stiegen.

Jg. Frau s. 2 Std. Monatsst.
Eckernförderstr. 5, Hth. 3 l. B10999

J. tücht. Frau s. Wasch- u. Putzb.
Näheres Bleichstraße 43, Vdh. D. r.

Anst. sb. Frau s. Monatsstelle.
Lorelehring 10, Hth. 2 r. B10989

Zuverl. Frau sucht von 10 Uhr ab
Beschäft. Helenenstraße 24, B. D. l.

Jung. Mädchen sucht morg.
od. mittags B. Oranienstr. 4, H. 2.

Alleinsteh. Frau sucht von 8—3
Beschäft. Riehlstraße 10, Hth. 1.

J. s. Frau s. v. 8—11 u. n.
Beschäft. Lehrstr. 12, H. 1. B10995

Unabh. Frau sucht W.- u. P.-B.
Hellmundstraße 31, Vdh. Part.

Frau sucht Kunden (Waschen).
Helenenstraße 13, Vorderh. 1 rechts.

Zuverl. Waschfrau s. Beschäft.
Wellritzstraße 50, 4. B10939

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Bureaugehilfe,
w. Kaution stellen k., sucht sof. St. Off. u. N. 691 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Junger kräftiger Küfer,
verheir., sucht, gestützt auf langjähr. Zeugnisse, Stellung. Offerten unt. S. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Gärtner, 27 J., sucht
sofort oder spät. dauernde Stellung in Herrschafts- od. Handelsgärtn. Off. u. U. 693 an den Tagbl.-Verl.

Masseur, Bademeister,
beste Referenzen, sucht Stell. Off. u. Z. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Intelligenter junger Mann,
w. 9 Jahre gedient, mit g. Zeugn., sucht Stellung als Aufsichtsbeamter oder sonstigen Vertrauenspost. Kaut. kann gestellt werden. Offerten unt. P. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Zuv. sol. verb. Geschäftsmann
s. Vertrauensp. Off. P. 123 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B10962

Gut empfohlener Mann,
kautionsfähig, sucht St. als Ausl.-Hausverw. nebst Gartenbes. o. dgl. Näh. Lehrstraße 31, Parterre.

J. verh. Mann, im Besitz g. Zgn.,
sucht d. Stellung als Hausdiener o. sonst. Besch. Off. unter J. S. 100 hauptpostlagernd.

Geprüfter Liftführer
20 Jahre, sucht Stellung. Off. u. Z. 692 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
mit guten Zeugn. s. Stell. als Lift. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vf

Zuverlässiger kräftiger Mann
m. langj. Zeugn. sucht Stelle in bess. Geschäft als Rollkutscher, auch in der Möbelbranche bew., übern. a. Stelle als Hausbursche. Kaution kann gestellt werden. Off. u. U. 123 an die Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29. B10992

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin,
in Stenographie u. Maschinenschrb. perfekt, per sofort od. 1. Juli cr. gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter D. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen durchaus perfekte r anchekundige
Verkäuferin
zum Eintritt p. 1. Juli.
Hermanns & Froitzheim.

Verkäuferin,
angehende, aus gut. Familie, per sofort gesucht.
W. Weitz, Hoflieferant, Kristallerie, Wilhelmstraße 40.

Gewandte, zuverlässige
Verkäuferin
für hiesiges **Parfümerie- u. Toilettewarengeschäft** gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **M. 693** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für ein An- und Verkaufsgeschäft eine
tüchtige Verkäuferin,
am liebsten, welche in einem solchen Geschäft tätig war. Offerten unter **Z. 690** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
sof. ges. **Adolf Salberg,** G. m. b. H., Langgasse 32, Europäischer Hof.

Gewerbliches Personal.

Rockarbeiterinnen
gesucht von **G. August,** Wilhelmstr. 38.

Modes.
Tüchtige flotte Garniererinnen u. Zuarbeiterinnen ges. Putz- u. Modehaus **Joseph Ullmann,** Kirchgasse.

Modistin,
tüchtige erste Kraft, f. f. Genre in Dauerstell. sucht **Klein,** Taunusstraße 13.

Geübte Kragen-
und **Hemdenbüglerinnen** gesucht. Jahresstelle. Gute Bezahlung. **Waschanstalt Luisenstraße 24.**

Lehrmädchen
findet zur gründl. Erlernung des Bügelns Aufnahme. Nach beendeter Lehrzeit dauernde Beschäftigung. **Waschanstalt Luisenstraße 24.**

Einf. Wirtschaftsfräul.,
perfekt in der f. **Küche,** im **Nähen** und **Ausbessern** erfahren, gesucht zum 15. Juni für älteres Ehepaar. Zu erf. **Verein f. Hausbeamtinnen,** Oranienstraße 35, 1. Sprechst. Montag, Mittwoch, Freitag von 4—6 Uhr.

Gesucht tüchtige
Restaurationsköchin
in Sommerfrische. Gefl. Offerten erbitte unter Angabe der Lohnansprüche an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.,** u. **Z. 5153.** F 73

Suche Herrschafts- u. Pensionsköchin., Stützen, Zimmermädchen, t. Haus- und Alleinmädch. b. h. L. Frau **Elise Lang,** Stellenvermittlerin, Goldg. 8. Tel. 2563.

Stellennachweis
Monopol,
Bleichstr. 23, 2. — Tel. 3061.
Inh.: Hugo Lang, Stellenvermittler **für sämtliches Hotel-, Pensions-, Restaurant- u. Herrschafts-Personal. Gebührenfreier Nachweis f. letzteres. Offene Stellen jed. Art in großer Anzahl vorhanden.** B 1900

Stellen-Nachweis Germania,

Heim f. stellensuch. u. durchreis. Mädchen, **Jahnstraße 4, Telephon 2461, sucht** für sofort u. später: Fräulein für Konditorei u. Café, Büfettfrl. für Saison, Köchin. u. Beiköchin. b. h. L., Servierfrl., Zim.- u. Hausmdch. für Hotel, Pension u. Privathäuser, tücht. Allein- u. Küchenmdch. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin. Mädchen erhalt. Kost und Logis zu 1 Mk.

Köchin
für gutbürgerliche Küche ges. Geisbergstraße 36, linke Villa.

Suche jüngere Herrschaftsköchinnen, dito für Geschäftshäuser, 50, 35, 30 Mk. Lohn, bess. Herrschaftsmädchen, die gut nähen u. servieren, nette Alleinmädch., die kochen, Haus-, Pensions-, Zimmer-, Land- u. Küchenmädchen. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Webergg. 49, 2.

Villa Helene, Sonnenberger Straße 24, **perfektes Zimmermädchen,** welches servieren kann, zum 11. Juni gesucht.

Suche

große Anzahl guter Köchinnen für Hotels, Restaurants, Sanatoriums, Pensionen und gute Herrschaftsh., hohes Gehalt, Jahres- und Saisonstellen, nach hier und außerhalb, Küchenhaushälterinnen, kalte Mamsells, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, eine tüchtige Stopferin, Herdmädch., bessere Stubenmädchen, Hausmädch. für Hotels u. Privathäuser, große Anzahl Alleinmädchen in kleine ruh. Familien, tüchtige Büfettfräulein für erste Hotelrestaurants, flotte Servierfräulein, adrette nette Zimmermädchen in Hotel u. Pens., Servierfräul. in Café u. Konditorei nach außerhalb, Küchenmädchen 2c.

Internationales Zentral-Stellen-Vermittlungs-Bureau Wallrabenstein,
Bureau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser u. Hotels,
10 Langgasse 10, 1. Etage.
2555 Telephon 2555.

Stütze,
25—30 Jahre, tüchtig in Haus u. Küche **(perfektes Kochen sehr erwünscht)** für Privat-Haushalt gesucht — Klavierspielen **nicht** gestattet. — Gehalt nach Uebereinkunft. — Familien-Anschluß. — Nur solche mit **gutem langjährigem** Zeugnis erhalten Vorstellungs-Reise, von Wiesbaden aus, **vergütet.** Adresse im Tagblatt-Verlag. — **Alles Schriftliche verbeten.** Sa

Ein Kindermädchen
mit gut. Zeugnissen sucht **Max Möller,** Langgasse 31, 1.

Bess. Alleinmädchen
ges. Rheinstr. 76, 1. Et., fr. 64. b218

Jung. **Frau od. Mädchen** Dienstag u. Freitag von 8—11 gesucht. Melden 4 nachm. Augustastraße 9.

Monatsfrau
für kl. Haushalt von 8—10 vorm. gesucht. Meld. v. 9 bis 1 vorm. u. 4 bis 7 nachm. Göbenstr. 13, 3 rechts.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Angesehene deutsche **Versicherungsgesellschaft,** welche die **Lebens-** und **Volksversicherung** betreibt, sucht für **Wiesbaden** einen leistungsfähigen **Fachmann als**

Oberinspektor

unter besonders günstigen Bedingungen. Demselben würde neben der persönlichen Akquisition insbesondere die Einarbeitung und Ueberwachung von Berufskräften u. Agenten obliegen. Für fleißigen Herrn Gelegenheit zur Erlangung einer angenehmen u. dauernden Position. Ausführliche Angebote, die streng diskret behandelt werden, u. **Z. 690** an d. Tagbl.-Verl. erb. F 73

Hochlohnende Existenz!
Mark 5000 Jahreseinkommen u. mehr ohne jedwedes Kapital bietet sich strebs. energ. redegew. Herren durch Uebernahme einer **General-Agentur** evtl. Subdirektion altrenommiert. Kranken-, Unfall- u. Begräbnis-Vers.-Anstalt b. höchst. Bezüg. Bei zufriedenstell. Result. feste Anstell. geg. Fixum u. Reisediäten. Nichtfachleute erh. kostenl. Anleitung. Gefl. Off. u. F. N. 124 an **Rudolf Mosse, Eisenach**, erbeten. F125

Wasserleitungsschäden-Versicherung
sucht angesehenen und rührigen Herrn als F73
Haupt-Agenten.
Die Uebertragung einer Agentur für **Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung** kann auf Wunsch gleichzeitig erfolgen.
Hohe Provisionen und Zuschuß,
sowie fachmänn. Unterstützungen werden gewährt. — Angeb. unt. **S. 5055** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt M.**

Existenz.
Erstkl. Fabrik **mod.** Beleuchtungskörper (Gas und Elektr.) u. **kunstgew.** Metallarbeiten, die **eigene Kunstzeichner** beschäftigt u. jedem **Geschmack** dienen kann, sucht zur Bearbeitung der Architekten, Bauunternehmer und besseren Privatkundschaft **energ., zielbew.** Arbeiten gewohnten
Alleinvertreter
gegen sehr **hohe Prov.** Berücksichtigt werden nur **bestempfohlene** Herren, die **nachw. befähigt** sind, mit der besseren Kundsch. zu verkehren. Die Aufnahme eines klein. Musterlagers **auf feste Rechnung** wird gewünscht, jedoch nicht zur Bedingung gemacht. Ausführl. Offerten unt. **H. S. 6449** an **Rudolf Mosse, Köln.**
Die Vertretung wird durch Refl. unterstützt. F125

Gewerbliches Personal.

Ein netter Lehrling
per 1. Juni für ein **photographisches Geschäft** gesucht. Offerten u. **H. W. hauptpostlagernd.**

Zeitungsträger für sofort gesucht.
Frankfurter Zeitung, Langgasse 26.

Reitdiener.
Wegen Verheiratung des jetzigen suche zum 15. Juni gewandten, unverheirateten Reitdiener, ausgebildet in englischer Stallpflege. Freie Station u. Kleidung. Gute Zeugnisse, auch vom Militär, erforderlich. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften nach **Mainz**, Rheinallee 17 10, Hauptmann **Otto.**

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein,
16 J., w. Buchführ., einf. u. dopp., verst., u. g. auch Maschinenschr. u. Stenographie, sucht Anfangsst. Off. unt. **U. B. H. 300** hauptpostlagernd.

Gewerbliches Personal.

Young lady
with household- and commercial-knowledge wants familiar position in family living in England. Off. sub. **U. 692** Tagbl.-Verlag Wiesbaden.

Aelteres Fräulein,
Französisch spr., wünscht Stelle als Reisebegleiterin oder zu einem Kind. Offert. u. **M. S.**, Oranienstr. 54, **Heim.**

Kinderfrl.
u. 2 einf. Frl., 25 u. 27 Jahre, suchen Stell. als Stütze p. sofort od. 15. J., kochen, gut nähen u. verst. a. häusl. Arbeiten, mit sehr guten langjähr. Zeugn., d. Frau Hildebrandt, St.-P., Kaufstraße 7, Weimar.

Gebild. Fräulein,
selbständ. i. Haush., sucht Wirkungskreis in bess. **frauenlosen Haushalt.** Off. erb. u. **D. 693** a. d. Tagbl.-Verl.

Dame mittl. Alters
sucht Stellung z. zeitweisen Vertret. d. Hausfrau in vorn. Haus od. als Leiterin eines Heims. Offerten unter **A. 222** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Köchinnen, Stützen, Kinderfräulein, bess. u. einf. Haus-, Zimmer-, Alleinmädchen. **Hardt**, Stellenbureau, Delaspeestraße 1. Telephon 4372.

Besseres tücht. Mädchen
sucht Stelle zur Führung des Haushalts, möglichst bei einz. Dame. Offert. unter **L. 691** an den Tagbl.-Verlag.

Bess. ält. Mädchen, w. in Krankenpflege, Nähen und Reisebegleitung erfahren ist, sucht Stellung. Näh. Friedrichstraße 28.

Tücht. Alleinmädchen,
welches kochen kann, sucht für sofort Stellung. Biebrich, Rathausstr. 22, H. P.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Offizier
a. D., 31jährig, m. gut. techn. Kenntnissen u. Hochschulbild., sucht Stell. in Industrie od. Handel, auch Bankfach. Offerten unter **A. 224** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kommis,
Anfangsbuchhalter, in sämtl. Kontorarbeiten vollständig vertraut, guter Gabelsberger Stenographist, jeder Branche kundig, sucht geg. geringes Salär passende Stellung. Offerten unter **S. 123** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger flotter Verkäufer,
18 Jahre alt, d. in Herrengarderobe, Manufaktur, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren bis aufs äußerste bewandert u. durchaus branchekund. ist, sucht b. 1. Juli gegen bescheid. Salär passende Stellung. Offerten unter **T. 123** an den Tagbl. Verlag. B10893

Gewerbliches Personal.

Vertrauensposten
oder Wirkungskreis irgend welcher Art sucht pensionierter Staatsbeamter, 37 Jahre, mit akademischer Bildung. Offerten unter **M. 693** an den Tagbl.-Verlag.

Herr
höh. Alt., vertrauensw. Charakt., s. bel. vermögl. Tätigk., auch als Gesellsch., Privatsekr. alleinst. Persönlichk. Gefl. Offerten unter **C. 122** an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B10453

Militärfreier
junger Mann wünscht unter bescheid. Ansprüchen als Kassenbote, Portier 2c. Anstellung. Offerten u. **J. V. 4303** bef. **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** F125

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Bank- und Privatkapital
in jeder Höhe auszuleihen.
Elise Menninger, Adelheidstr. 37.

20- bis 30,000 Mark sind auf prima zweite Hypothek auszuleihen. Näheres unter Chiffre **M. 50** hauptpostlagernd.

40,000 Mk.
sofort auszuleihen. Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 10, Telephon 524. 5224

70—80,000 Mk.
Privatkapital auf 1. Hypoth. auszuleihen. **Elise Menninger**, Adelheidstr. 37.

Gute Hypothek oder Restkauf mit klein. Nachlaß zu kaufen ges. Off. u. R. 693 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

Suche 5—6000 Mk.
1. Hypothek per sofort.
Elise Menninger, Adelheidstr. 37.

10—15,000 Mk.
1. Hypothek gesucht. Off. u. **W. 693** an den Tagbl.-Verlag.

Suche 6—7000 Mk.
an 2. Stelle, hinter 24,000 Mk., Wert des Objektes 45,000 Mk. Offerten unt. **W. 692** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per sofort
2000 Mark gegen Sicherheit und hohe Zinsen. Gefl. Offerten unter **O. 693** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa mit Stallung,
12—14 Räume, Zentralheizg., el. L. x., weg. Wegzugs vorteilhaft zu verk. oder auf mehrere Jahre zu vermieten durch
J. Bruns, W. Reitmeier,
Rheinstraße 21. 5220

Villen zu verkaufen.
Mehrere hübsche Villen, kleine u. große, sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Bitte brieflich anzufragen unter „Postlagerkarte Nr. 21 Wiesbaden".

Ein massiv geb. Haus,
4-stock., mit Stallung u. Scheune z. verk. Off. u. **N. 684** an d. Tagbl.-Verl.

Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Tel. 708. Friedrichstr. 15, bish. 11.
Stets größte Auswahl verkäuflicher
Villen, Etagenhäuser und Grundstücke.
Hypotheken-Gelder
zur 1. und 2. Stelle.

Villa,
14 Zimmer u. Zubehör, Zentralheiz., elektr. Licht, großer Tafelobstgarten, am Dambachtaler Wald, f. 60,000 M. zu verkaufen. Besitzer Heinrich Otto, Obstgut Pomona, Eigenheim.

Hochmoderne neue Villa
in der feinst. Lage an d. Biebricher Straße, nächst Rondell, sehr preiswert zu verkaufen.
Julius Allstadt.
Schiersteiner Straße 13, P. rechts.

Hochherrschaftliche Villa,
12 Zimmer mit allem Komf. der Neuzeit, herrliche Lage, am Kurpark, an schnell entschlossene Käufer **sofort billig zu verkaufen. Günstige Bedingung.** Gefl. **baldige** Off. u. **V. 68** an die Tagbl.-Hpt.-Agt., Wilhelmstr. 8. 5219

Rambach bei Wiesbaden.
Eine schöne kleine Villa, gelegen an der neuen Straße Rambach-Naurod, mit 2—3-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Taxe 10,000 Mk. Näheres L. Meister, Gastwirt z. Taunus, Telephon 4233.

Villa im Taunus.
Neu erbautes Landhaus i. Hofheim a. T., 9 Räume u. Zub., ist f. d. bill. Preis v. 30,000 M. direkt v. Erbauer zu verk. Näh. kostenfrei durch F39
Sensal. P. A. Herman,
Wiesbaden, Nikolasstraße 23.

Geschäftshaus,
worin seit einer Reihe von Jahren ein flottes Kolonialwaren-, Delikatessen- und Spirituosen-Geschäft betrieben wird, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verk.
Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

Bäckerei, Konditorei u. Café,
an der Hauptstraße in **Biebrich** gelegen unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Offert. u. **O. 692** an den Tagblatt-Verlag.

Ein kl. neues **Wohnhaus** in Heßloch, b. Sommerfrischenaufenthalt geeign., 3 Min. v. Walde geleg., ist weg. plötzl. Sterbef. b. zu verk. Näh. **Valentin**, Yorkstr. 4.

Flott gehende Dampfwäscherei
mit Naturrasenbleiche, 5100 qm Boden, in rheinischer Großstadt sof. zu verkaufen. Offerten unter **A. 201** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Zwei- bis Vier-Fam.-Haus wenn billig, kaufe selbst. Offerten mit ganz ausführl. Beschr. und Preis (sonst zwecklos) u. M. 638 Tagbl.-V.

Haus, etwa 300 Jahre alt, auch eine Mühle, 7 bis 9 Zimmer, **freie Lage,** nicht einsam, **großer Garten,** Wiesbaden in einer Stunde per Bahn erreichbar, zu kaufen gesucht. Möglichst genaue Beschreibung, Photographie. Off. unter **M. 693** an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verbeten.

Kaufe Haus, gebe Bauplatz in Zahlung. Offerten unter **S. S. 60** postlagernd. 5215

Grundstücke
zu kaufen gesucht. Nur schriftl. Offerten, Preis — Lage — Größe an Julius Allstadt,
Schiersteiner Straße 13.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 53 1 Zim. u. Küche z. v.
Häfnergasse 5 1 Mansardz. u. K.
Kleiststraße 3, H., 1- u. 2-Z.-Wohn.
Römerberg 3 1 Zim. u. Küche zu v.
Scharnhorststr. 12, 1, 1-Z.-W. N. P.

2 Zimmer.

Dotzheimer Straße 106 2-Z.-W. mit Mans. u. Zub., 1. Stock, sofort zu verm. Näh. im Laden.
Feldstraße 22 2-Z.-W. v. 1. Juli.
Hirschgraben 10 2-Z.-W. v. 1. Juli.
Kirchg. 49 sch. 2-Z.-Mj.-W. sof. 1607
Kleiststraße 10 2-Z.-Wohn. z. v. 1583
Körnerstraße 6, Hth. 1, sch. 2-Z.-W. zu verm. Näh. bei Burk.
Rietenring 5 2 sehr schöne Mans.-W., 2 Z. u. K., zu 250, 1 gr. Z. u. K. zu 180 M. s. N. 2 St. Bender.

3 Zimmer.

Faulbrunnenstraße 5, 2, 3-Zim.-W., sch. hell, per sof., ev. auch spät. 1672
Gneisenaustraße 3, 1 l., 3-Z.-Wohn. per sofort wegzugsh. unter Preis zu verm. Besichtigung vorm.
Mainzerstraße 32, Hochpart., 3-Z.-Wohn. mit Zubehör. B10091

5 Zimmer.

Goethestraße 1 5 Zim. sof. z. v. 1653
Goethestraße 25 ist eine schöne 5-Z.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per sof. od. später billig zu vm. Näh. Part.

Läden und Geschäftsräume.

Schwalbacher Str. 52 als Bureau, Laden z. v. N. Emser Str. 2, 2 l.
Seerobenstraße 31, Hpt. r., 2 Part. gel. Lagerräume sof. o. sp. billig.
Läden in erster Geschäftslage Wiesbadens, im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, sofort preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimer Str. 32 sch. m. abgeschl. P.-W., 3—4 Z., gr. Balk., Küche.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 68, 1, zwei eleg. m. Zim. (Schlaf- u. Balkonz.) zu vm.
Adolfstraße 1, 2 lks., gut möbl. Zim.
Albrechtstraße 10, Stb. 2, möbl. Zim.
Albrechtstraße 30, 2, gut möbl. Zim.
Albrechtstr. 30 möbl. Mj. m. Kochof.
Bertramstr. 12, 2 r., hübsch m. Zim.
Bertramstr. 22, 1, m. W.-Z. m. o. o. P.
Bismarckr. 25, 2 r., m. Balk.-Zim.
Bismarckring 25, 2 r., möbl. Mans.
Bismarckring 28, 1, möbl. Zimmer zu verm., ev. Tel., Gas, Klavier.
Bismarckring 33, 1 r., fein m. Zim., auf Tage, Wochen oder dauernd.
Bismarckring 35 sch. m. Hochp.-Zim.
Bleichstraße 37, 1, möbl. Z. B10879
Bleichstr. 45, 1 l., schön mbl. Z. frei.
Blücherstraße 8, 1 r., schön mbl. Zim.
Blücherstraße 9, H. 2 l., m. Z., mit Schreibt., mit od. ohne Pension.
Blücherstr. 12, 3 l., m. Zim. u. Mfd.
Blücherstr. 14, 3 r., m. Z. m. K., 18.
Blücherstr. 18, H. P., mbl. Zim. z. v.
Blücherstr. 19, 3, mbl. Z., m. 18 Mk.
Dotzheimer Str. 18, 1 l., schön mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten. B10672
Dotzheimer Str. 18, Mp. 2, m. Z. b.
Dotzheimer Str. 19 (Kaisersaal), Vdh. b. Bender, möbl. Zim. bill. z. vm.
Dotzheimer Str. 37, 1, eleg. m. W.- u. Schlafz., 2 B., s. g. Pl., 55 M.
Drudenstr. 5, 1, m. Z., 1 o. 2 Bett.
Eleonorenstraße 3, 1 r., m. Z. billig.
Ellenbogengasse 2, Fip. r., möbl. Z.
Faulbrunnenstr. 7, 1, sch. m. Mans.
Frankenstraße 19, 2 St., möbl. Zim. mit separatem Eingang zu verm.
Friedrichstraße 8, M. 3 r., möbl. Z.
Friedrichstraße 9, 3, bei Roll, möbl. Zimmer mit Pension zu verm.
Friedrichstr. 39, 3 r., g. mbl. Z. z. v.
Friedrichstraße 50, 2 l., Z. m. o. o. P.
Friedrichstraße 53, 2 l., m. Z. m. Pj.
Geisbergstraße 11, V. P., m. Mj. s.
Geisbergstraße 11 möbl. Mans. bill.
Goethestr. 1, 3 l., direkt a. Bahnhof, fein möbl. Balkon-Zimmer billig.
Goethestr. 15, Part., m. Z., eig. E.
Goethestraße 23, 2, schön m. Mans. an anständige Person zu verm.
Hellmundstraße 6, 3 l., gut m. Z. b.
Hellmundstr. 12, P. l., möbl. Zim.
Hellmundstr. 12, 1, gr. g. m. Z., ev. P.
Hellmundstraße 36, 1, schön m. Z., sep., Klav., gute Pens., fr. B10906
Hellmundstraße 39, 1 l., mbl. Z. z. v.
Hellmundstr. 40, 1, m. Z., W. 3 Mk.
Herderstr. 2, 1 r., f. Mädch. Z., 2.50.
Herderstraße 3, 2, möbl. Balkonzim. mit Klav. u. evt. Pension zu vm.
Herderstr. 22, 1 l., g. mbl. Z., 20 Mk.
Hermannstraße 22, 1, m. Zim. billig
Herrngartenstraße 13, 2 r., m. Zim.
Hirschgr. 10, 1 r., sch. mbl. Wk.-Z. b.
Jahnstraße 1, P., schön m. Zim. fr.
Jahnstr. 6, 2, möbl. Zimmer z. vm.
Jahnstr. 44, H. 1 l., mbl. Zim. bill.
K.-Friedrich-Ring 2, H. 1, m. M. b.
Karlstraße 2, Laden, m. Z. B11022
Karlstraße 3, 2 St., m. Zim. zu vm.
Karlstr. 6, P., sep. m. Z. an bess. H.
Karlstraße 11, 1, schön möbl. Mans.
Karlstraße 34, Part., schön möbliert. Zimmer zu vermieten.
Karlstraße 37, 1 l., eleg. mbl. separ. W- u. Schlafz., Schreibt., preisw.
Kellerstraße 7, 3 l., schön m. Z. bill.
Kirchgasse 4, 1, gut mbl. Zim. z. vm.
Kirchgasse 7, 2, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Langgasse 10, 1, gut möbl. Zimmer an soliden Dauermieter sofort zu vermieten.
Luisenstraße 7, 2 l., m. Z. sofort.
Luisenstraße 43, 3, gut möbl. Zim.
Marktstraße 19a, 3, mbl. Z., 1—2 B.
Mauergasse 8, 1 r., m. Zim. zu vm.
Michelsberg 28, Mth. 1, sch. m. Zim.
Moritzstraße 12, 1, eleg. m. Z. sof.
Moritzstraße 45, 1, mbl. Z. m. o. o. P.
Moritzstraße 62, H. 1 l., möbl. Zim.
Museumstraße 4, 4, m. Z. f. 14 M.
Oranienstr. 2 schön m. Z. m. Pens.
Oranienstraße 3 einf. möbl. Zim., mit 1 oder 2 Betten zu verm.
Philippsbergstr. 15, 3 r., g. m. Zim.
Philippsbergstr. 17/19, P. l., frdl. m. Z., mit g. Pens., 45—50 Mk.
Philippsbergstr. 30, P. l., sch. mbl. Z.
Rheinstr. 33, bei Schipper, m. Mbl.
Riehlstraße 6, 1 l., sch. möbl. Zim.
Riehlstraße 8, 2 l., schön m. Zim., an 1—2 anst. Leute od. Damen.
Riehlstraße 22, P. r., möbl. Zimmer.
Riehlstraße 27 m. W.- u. Schlafz. m. Schreibtisch, evt. auch einzeln.
Röderstraße 22 möbl. Zim. zu verm.

Römerberg 17, 2, gut möbl. Z. zu v.
Römerberg 37, P., kl. m. Z. z. vm.
Schachtstr. 30, 1 l., m. Zim. sofort.
Scharnhorststr. 29, P. l., m. Z. bill.
Scharnhorststraße 29, 2 l., sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension sofort.
Scharnhorststraße 34, P. r., mbl. Z.
Schulberg 15, Gth. 2 l., schön möbl. Z.
Schulgasse 6, 1, erh. anst. jg. Mann Zimmer mit Kost, 10.50 p. Woche.
Schwalbacher Str. 27, 1, 2 sch. möbl. Zim. u. 2 mbl. Mansarden zu vm.
Schwalbacher Str. 41, M. 3 r. m
Schwalbacher Str. 44, 1 r., frdl. m. Mans.-Z. mit Kost, p. W. 10 Mk.
Schwalb. Str. 44, 1 r., m. M. g. A.
Schwalbacher Str. 47, 2 l., mbl. Mj.
Schwalbacher Str. 53, M. 2 l., m. Z.
Schwalbacher Str. 71, Lad., m. Z.
Schwalbacher Str. 83, P., einf. m. Z.
Schwalbacher Str. 85, P., gut möbl. Zimmer, 15 Mk. monatl., zu verm.
Sedanstraße 6, 1 l., gut möbl. Zim.
Sedanstraße 11, 1 r., m. Zim. bill.
Sedanstraße 11, Hth. 1 r., möbl. Z.
Seerobenstraße 27, 2 l., schön möbl. groß. Zim., mit 2 od. 1 Bett, evt. auch auf kurze Zeit, preiswert.
Steingasse 11, P., g. mbl. Zim., sep.
Steingasse 11, 1 r., gut möbl. Zim
Steingasse 18, 1, mbl. Z., 1 o. 2 B.
Walramstraße 1, 1 r., kann e. Fräul. möbl. Zim. mit Pension erhalten.
Webergasse 11, 2, g. mbl. Zim., Bad, auf Wunsch Pension.
Wellritzstraße 45, 2 r., g. mbl. Z. b.
Wörthstraße 3, 1 l., schön möbl. Zim.
Wörthstraße 3, 2, Weimer, fein mbl. Zim. mit vorz. Pens. äußerst billig.
Wörthstr. 19, 3, mbl. Zim. bill. z. v.
Yorkstraße 4, 1 r., eleg. mbl. Balkonzim., sow. Schlafzim., ev. 2 Betten.
Yorkstr. 11, 1 r., schön möbl. Balk.-Zim. mit Schreibtisch billig zu vm.
Yorkstraße 11, 1 r., sch. möbl. Zim. b.
Yorkstr. 11, 3 l., mbl. Z., 16 M., z. v.
Schön möbl. Zim. zu v., w. 3.50 M Presber. Nerostraße 16. Schuhlag.
Eleg. möbl. Zim., 1. Etage, ungen., an Frl., woch. 25 Mk., beste Lage, gut. Nebenverdienst durch Gesch.-Empfehl. Näh. Tagbl.-Verl. Ex

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Geisbergstraße 14, 1, 2 sch. leere Z.
Westendstr. 1 Frontsp.-Zimmer z. v.
Leere Mans. f. anst. Pers. g. Hausarbeit abzug. Röderstr. 26, P. l.

Auswärtige Wohnungen.

Tannenburg, Hahn i. Taunus, sechs Zimmer mit Küche, unmöbl., mit reichl. Zubehör u. Garten, ganz od. geteilt, per sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Mietgesuche

Z. 1. Okt. 2-Zim.-Wohn., ev. m. Mj., ges. Offerten m. Preisangabe u. S. H. 76 hauptpostlagernd.

Wohn. v. 5—6 Zim., 1. b. 2. Et., im Centr. d. Stadt, f. Damenschneid. ges. Off. m. gen. Preisang. u. O. 12 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. B10065

Suche Wohnung u. Werkstätte. Off. postl. Berl. Hof u. den Jamin

Jüng. Geschäftsfräulein sucht in bess. Hause möbl. Zimmer mit Pension per 1. Juli. Off. m. Preis unt. J. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrer (Dauermieter) sucht möbl. Zimmer (1 oder 2). Off. u. R. 692 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort ung. möbl. Z., außerhalb der Stadt nicht ausgeschl. Off. m. Preis u. R. 123 an Tagbl. Zweigst., Bismarckring 29. B10074

Vermietungen

8 Zimmer.

Grabenstraße 6
schöne 3-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. Näh. **Drogerie Roos,** Metzgerg. 5.

Riehlstraße 15a 3-Z.-W., Seitenbau 3. St., Frtsp., 2-Z.-W., Hinterhaus 2. St. **Neu hergerichtet.** 1656

3-Zimmerwohnung per sofort zu verm. Mk. 520
Näheres Knausstraße 2, Part. l.

8 Zimmer und mehr.

Taunusstr. 28,
2-Familien-Haus,
ist eine neu hergerichtete Wohnung von
8 Frontzimmern,
alle mit direktem Zugang vom Korridor und alle ineinandergehend, zu vermieten. Von der Hausecke aus hat man einen Durchblick durch sämtliche Zimmer und zwar auf eine Länge von 27 bezw. 13 Meter. Personen, die bei schlechtem Wetter nicht ausgehen wollen, oder Patienten bietet die aus ergewöhnlich grosse Zimmerflucht einen
Spazierweg zu Hause.
Tapeten, Linoleum, Oefen, Herd nach Wunsch des Mieters. Event. können hinzugemietet werden: im Parterre 3 Zimmer, oder 2 Zimmer und Küche; im Mansardenstock 1—3 Mansarden. Nicht ausgeschlossen ist auch die Vermietung des
ganzen Hauses,
mit Ausnahme des Ladens, also
20 Zimmer, 1788
12 Mansarden
und alle möglichen Nebenräume.

Läden und Geschäftsräume.

Große Läden
mit Entresols
im
„Tagblatt-Haus"
Langgasse 21
sofort preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** Schalterhalle rechts.

Zum 1. Oktober ist das **Entresol** 1301
mit Wohnung u. Küche zu vermieten. **Heinrich Roemer,** Langgasse 48, Ecke der Webergasse.

Laden 1690
Taunusstr. 31 für 1. Juli oder später. Näh. **L. Lepold,** Bierstadter Höhe 29.

Villen und Häuser.

Hübsche 8—10-Zimmer-Villa m. G., Nähe Dietenmühle, f. 2800 Mk. z. vm. Off. u. **W. 657** an Tagbl.-Verlag.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Wilhelmstraße 40.
Die zur Zeit von Herrn **Dr. Heile** benutzte **Wohnung** ist zum **1. Oktober** zu mieten. Näh. bei Stadtrat **Miekel.** 1389

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Bahnhofstraße 22, 2, ein schön möbliert. Zimm. sofort zu vermiet.
Bahnhofstr. 22, 2, eine möblierte Mansarde sofort zu vermieten.
Bismarckring 11, 3 r., möbl. Balkonz.
Rheinstr. 62, **Hinterh.** elegant möbl. Zim. zu vm.
Westendstr. 1, 3, gr. möbl. Balkonzim.
Gut möbl. Zimmer, Straßenbahnverb. n. d. Kochbr., p. Tag 1 Mk. Engl. spoken. Blücherstr. 36, P. l.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.
an soliden Dauermieter zu vermieten Moritzstraße 47, 2.

Versetzungshalber
sind die von mir innegehabten möbl. Zimmer **(Wohn- u. Schlafzimmer mit Bad)** Oranienstraße 14, 2, sofort zu vermieten.
Stern, Gerichtsassessor.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Weißenburgstraße 1, 1. Et. rechts.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Frühstück an einen besseren Herrn für dauernd zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Uz

Möbl. sep. Part.-Zim. sof. zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. B 11012 Ew

Sommerwohnungen

Sommerfrische.
Schöne große Südzimmer (Parkseite), 5 Min. vom Walde, Parkbenutzung, volle Pension.
Hof Geisberg, Wiesbaden.

Bad Langenschwalbach.
Möblierte Wohnung mit Küche, in bester Lage, f. d. Sommermonate zu verm. Off. u. **T. 691** a. d. Tagbl.-Verlag.

Sool- u. Radiumbad Münster a. St.
Villa Kaufmann, Inh. Wwe. Wurtz.
Elegant möbl. Zimmer m. bester Verpflegung bei mäßigen Preisen. Schönste Lage des Bades. Nähe der Salinen. Bäder im Hause. Direkte Leitung aus der Hauptquelle. Elektr. Licht. F 72

Mietgesuche

Kl. Einfamilienhaus
mit Garten zu mieten, eventl. zu kaufen gesucht. Offerten mit ausführl. Beschr. und Preis unter **K. 624** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vorort.
Häuschen od. geräumige Wohnung mit Garten, ev. auch mit Werkstatträumen z. Herbst zu mieten ges. Off. u. **P. 68** an Tagbl.-Hpt.-Agt., Wilhelmstr. 8. 5211

Suche 3-Zim.-Wohn.,
ungeniert, sofort. Off. unter **R. 694** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann sucht sehr reinl. elegantes Zimmer mit teilw. Pension für dauernd. Offerten unter **W. 68** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8. 5221

Junger Mann
sucht zum 1. Sept. d. J.
Wohn- u. Schlafzimmer
mit voller Pension zum Preise von 90 Mk. pro Monat für dauernd. Gefl. Off. unter **B. 693** bis zum 2. Juni an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gut möbliertes
Part.-Zimmer
von einz. Herrn auf einige Wochen in guter Lage gesucht. Offerten unter **G. 996 F. M.** an den Tagbl.-Verlag. F 125

Verein, ca. 40 Mitgl.,
sucht **passendes Lokal.** Offerten unt. **T. 68** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8. 5213

Größerer
Lagerplatz
wenn möglich mit Geleiseanschluß, in guter Lage Wiesbadens zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote u. **A. 223** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Pens. Villa Ena,
Hainerweg 12. Telephon 980.
Elegant möbl. Zimm. mit und ohne Pension. Elektr. Licht, Zentralheiz., Bäder. Vorteilh. Arrangem.

Hübsch möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten bill. zu vermieten Langgasse 6, 2, dicht am Gemeindebad und Schützenhof ab.

Junger Franzose
sucht volle Pension in bürgerl. Hause, wo ihm Gelegenheit geboten, Kinder im Französ. zu unterrichten. Offerten mit Preisangabe unter **104 G.** an
Haasenstein & Vogler, Langgasse 26.

Pension Mitsching,
Nikolasstraße 23.
Passanten-Aufnahme.
Eleg. möbl. Zimmer mit prachtv. Balkon (Sonnenseite), von 1.50 Mk. an, mit vorzügl. voller Pension von 4 Mk. an. Ruhige, freie Lage, herrsch. Haus. — Vorzügl. **Mittagstisch** von 90 Pf. an.

Dauermiete — Winterpension.
Möbl. Zimmer mit voller Pension von 100 Mk. an monatlich.
Villa Carolus, Nerotal 5.

Für ein junges Mädchen aus besserer Familie wird in feinem Hause
Pension
gesucht, wo es den Haushalt kennen lernt und zugleich gesellschaftlichen Verkehr findet. Offerten u. **H. 112** an die Ann.-Exped. **D. Schümann, Düsseldorf.** F 189

Französische Ferienkolonie.
Pension in Familien mit Preisangabe gesucht. **Sprachenverein. C. Morgenstern,** 24 Bierstadter Höhe.

Suche für meinen 3 J. alten Knaben f. August gutes Pens. i. Taunus. Bevorzugt wird Anstalt od. Sanatorium. Off. m. Pr. u. P. 1469 an D. Frenz, Mainz. F 40

Wer eine **Wohnung zu vermieten hat,**
weiss aus langjähriger Erfahrung, dass ein
Angebot im Wiesbadener Tagblatt
unfehlbaren Erfolg bringt.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gutg. Obst- u. Gemüsegeschäft in guter Lage wegzugsh. sof. zu verkaufen. Offerten unter L. 123 an den Tagbl.-Verlag. B10899

Dackel billig abzugeben Bismarckring 9, 1 St. links. B10440

Schöne Teckelhündin sehr billig abzug. Hermannstr. 22, 1 r. B10955

Junge rassenreine Dackel billig zu verkaufen Johnstr. 20, 2.

Schwarzer Jagdhund (Setter) sehr billig zu verkaufen. Biebrich, Rathausstraße 27.

Sch. schw. Seidenkleid f. 20 Mk. zu verk. Biebricher Str. 41, Gth.

Eleg. Leinenkleid mit Jacke u. 1 weißes Tuchkleid zu verkaufen Biebricher Straße 38, 1.

Weißes eleg. Cheviot-Jackenkleid für 35 Mark zu verkaufen Friedrichstraße 9, 3. Etage. 5208

Fast neuer kar. Herrenanzug zu verk. Platter Str. 75, 2 links.

Sommer-Anzug, hell, kl. ges. Fig. billig Faulbrunnenstraße 12, 1 l.

Getrag. Herren- u. Damenkld. und Schuhe zu verk. Faulbrunnenstraße 8, 2. Etage.

Blauer Diener-Frack mit gestreifter Weste billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Kontor. *

Eleg. mod. D.-Hut billig zu verk. Bismarckring 24, im Laden. B10688

Portieren zu verk. Klopstockstraße 5. Wellmann. Von 12 bis 2 Uhr.

Gelegenheitskauf! Schwere gold. H.-Uhr mit Springdeckel, 14 k., billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vg

Versch. phot. App. u. 1 Görz-Obj. billig zu verk. Winkelerstr. 8, 1.

Soxhlet-Apparat zu verk. Scharnhorststraße 6, 1 links. B11013

Soxlhet billig zu verkaufen Schwalbacher Straße 46, 2. Etage.

Brockhaus' Lexikon, fast n., bill. zu verk. Seerobenstr. 28, Part. lks.

Briefmark.-S., sow. einz. Ganzsach. zu verk. Bertramstr. 30, Wth. 2 r.

Wegen Umzugs ein Flügel für 400 Mark zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. B10964 Eu

Piano, Nußb., kreuzs., bill. abzug. Sedanplatz 3, 1. B 9786

Sprechmaschine, tadellos erh., preiswert zu verkaufen Biebrich a. Rh., Wiesbad. Allee 53.

Eichen-Speisezimmer, Büfett mit reicher Schnitzerei und Messingverglas., Umbau mit Spiegel und Nische, Kredenz, Ausziehtisch, Standuhr, 6 Lederstühle, komplett, Mark 720.—. Möbellager Blücherplatz 3/4. B10322

Für Brautleute! Eine selbstverf. nußb.-pol. Schlafz.-Einricht., kompl., m. pr. Haarmatr., ist umständehalber spottbill. z. verk. Schreinerei Klapper, Kirchgasse 72.

Schlafzimmer, hell Eichen und innen ganz Eichen, mit Schnitzerei u. Intarsien-Einlage, großem 3tür. Spiegelschrank, Waschtoilette mit moderner Marmorplatte 395 Mark. Möbel-Lager Blücherplatz 3/4. B10320

2-schl. Muschelbett 40, Waschk. 12, Nachttisch 3, Deckb. 8, vollst. Bett 25, Stühle 2. Bertramstr. 20, Mh. P. r.

Moderne Salon-Möbel in Mahagoni, mit Portieren und Prismen-Lüster für elektr. Licht, preiswert zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor. *

Kompl. Schlafzimmer, neu, nußb.-pol., beseh. aus: 2-t. Spiegelschrank, Waschtisch mit Marmor, Kachelaufs. u. Spiegelaufsatz, zwei Bettst. mit Pat.-Rahmen u. 3-teil. Wollmatr., 2 Nachtschr. mit Marm., 2 Rohrst., 1 Handtuchgest., alles zus. 350 Mk., ferner: Eleg. schw.-eichen. Büfett 165 Mk., Diwan mit Umbau u. Spiegel, Eich., 158 Mk., komplette Küche, gebr., grün, 50 Mk. Sach. w. a. eins. abz., ev. ausb. Nerostr. 4, 2.

Vornehmer kompl. Salon mit Teppich zu verkaufen Biebricher Straße 38, 1 St.

Verstellb. Ottom., 1-t. Kleiderschr., Taschendiwan, Sofatisch, einf. Bett billig Yorkstraße 6, Hof l. B11032

Schöne mod. Plüschgarn., neu, Sofa u. 4 Sessel für 170 Mk. zu verk. Dotzheimer Straße 19, 2 l. B 10677

Hochfeiner Diwan 45, Ottomane, neu, 18, versch. Nußb.-Betten 45, 75, Kom., Vertiko, Bücherschr., Schreibtisch (Eich.) à 75, versch. lack. Waschkommoden 12, 18, Küchenschr. 15, einz. Sprungrahm. bill. Scharnhorststraße 46, Hth., Werkstätten. B10809

Vertiko, 2-tür. Kleiderschrank, Nähmasch., Blumentisch, Spieg. bill. zu verk. Helenenstr. 24, Wth. 1 r.

Spiegelschrank, nußb.-pol. m. geschliffenem Spiegelglas, 70 Mk. Möbel-Lager Blücherplatz 3/4. B10321

Ein Kassenschrank zu verkaufen. Otto Adam, Röderstraße 27.

Ein Eisschrank zu verkaufen Walramstraße 13, Laden.

Waschkommode 12, Bett 20 Mk., Sofa 10, Ottomane f. 15 Mk. verk. Herderstraße 2, Hth. Part. B11026

Nähtisch u. Driller f. Eichhörnchen zu verk. Westendstr. 1, 2. Et. B10997

Billig zu verkaufen: Ovaler Salontisch, Bambustischchen, Kinderzimmer-Möbel (blau und weiß), Blechwaschtisch, Vorhangstangen, Läuferstangen, Truhenkissen u. A. mehr. Näheres im Tagbl.-Kontor. *

Trumeauspiegel mit Säulen, sehr moderne Form, m. geschliffenem Spiegelglas, 35 Mark. Möbellager, Blücherplatz 3/4. B10319

Neue Nähmaschinen, in der Politur etwas beschädigt, gibt mit 5 Jahren Garantie billigst ab Jakob Gottfried, Grabenstraße 26.

Johns Volldampfwaschmaschine billig Nietenring 10, P. l. B10967

Eine Flaschenspülmaschine mit Fußbetrieb zu verkaufen. Otto Adam, Röderstraße 27.

Theke, 3 Teile, rechtwinkelig aufzustellen, mit Aufsatzpulten, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarsia-Malereien dekoriert, dazu passend ein kl. Wandpult und zwei Hocker, billig zu verkaufen Metzgergasse 32/36, im Hof. *

Drädr. Handkarrenz. Pat.-Achsen u. Fed. spottbillig Bleichstraße 21.

Gut erh. Kranken-Fahrstuhl zu verkaufen Yorkstraße 2, 2 l., von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Ein fast neuer Kinderwagen zu verkaufen Yorkstraße 10, 1 rechts.

Ein Kinderwagen zu verkaufen. Adam, Röderstraße 27.

Eleg. Sitz- u. Liegewag., Brennab., bill. Nettelbeckstr. 13, fr. 3, P. 1 r.

Sitz- u. Liegewagen, fast neu, blau, zu verk. Herderstr. 26, Part. Kern.

Guterh. Kinderwagen billig Schwalbacher Straße 25, 2 rechts.

Ein guterh. Kinderwagen billig zu verk. Riehlstraße 9, fr. 7, P. 3 r.

Guterh. Kinderwag. u. Kr.-Fahrst. billig abzug. Platter Str. 75, 2 lks.

Fast neues Fahrrad zu verk. Ellenbogengasse 15, 3 links.

Mehr. gebr. Herren- u. Damen-Fahrräder von 15 Mk. an zu verk. E. Stößer, Hermannstr. 15. B 10405

Fahrrad, fast neu, billig zu verk. Wellritzstraße 27, Hth. P. B10588

Herrenrad für 15 Mk. zu verk. Yorkstraße 18, Part. links. B11009

Dreirad, f. Geschäftsfr. verwendb., zu verkaufen Adlerstraße 57.

Gebr. Herde u. Oefen zu verk. Yorkstraße 10, Hof. B10777

Noch guterh. Herd billig zu verk. Blücherstraße 11, Parterre. B11011

Gebr. Gasbadeofen billig zu verk. Groos, Herderstraße 33.

Gut erhalt. Kinderbadewanne, sowie einige sehr schöne gut erhalt. Spitzen- u. Seidenblusen, Gr. 42 u. a. m. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. B10972 Ev

Krocketspiel, fast neu, spottbillig w. Abr. Römerberg 1, 2 rechts.

Gartenschaukel, 2sitzig, massiv, zu verk. Göbenstr. 9, Stein. B 10717

Ein eisernes Standfaß, ca. 600 Liter, ein Geländer, früher Galerie, ca. 12 Mtr. lang, 2 Paar Doppeltüren mit groß. Scheiben, fr. Ladentüre, zu verkaufen. Näh. Kais.-Friedrich-Ring 25, Parterre links.

2 Eichen-Spitzbogenfenster, l. Maß 1,10×2,25, Türe, mit Bekld. 95×2,15, fast neu, billig. Biebrich am Rhein, Kaiser-Straße 43, 1 l.

Markisenstangen (3,40×1,80), 2-fl. Gasherd, 2 gr. Bilder zu verk. Bismarckring 27, 3 l. B10963

Eierkisten und Honigkannen abzugeben Große Burgstraße 12.

Kaufgesuche

Kaufe Lebensmittelgeschäft g. bar. Off. u. A. K. 222 hauptpostl. hier.

Ein kleines Mischgeschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Ziege zu k. gesucht. Dittrich, Sonnenberg, Platter Str. 42. 5210

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft H. Wolff, Wilhelmstr. 16. 5091

Bücherschrank zu kaufen gesucht Albrechtstraße 8, 1 St.

Kleiderschrank, 1- oder 2-türig, gut erh., zu kaufen ges. Offert. m. Preis Herrngartenstraße 6, 3, abz.

Gut erhalt. Reisekoffer u. Handtasche zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. G. 693 an den Tagbl.-Verl.

Sport-Klappfahrstühlchen zu k. ges. Dietrich, Blücherstraße 38. B11004

Verloren Gefunden

E. graue leinene Bluse verloren a. Samst. abend v. Kapellenstr. b. Kurh. G. B. abz. Emser Str. 50, 2.

Opalbrosche verloren (Wilhelmstr. bis K.-Friedr.-Ring). Finder gute Belohnung. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ve

Unterricht

D. A. Lehrerinnen-Verein, Stellenvermittlung, Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen, Bismarckr. 35, 1. Sprechstunden: Freitags, 12—1 Uhr. *

Französ. Konversationsstunden gibt eine Französin. Kind. u. junge Damen bevorzugt. Offerten unter L. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Russe erteilt russischen Unterricht. Lehrstraße 25, Part., bei Amend.

Weiß- und Buntstickerei. Junge Mädchen f. dies. grdl. erlernen. Mäßige Preise. Philippsbergstraße 33, 1 rechts.

Geschäftliche Empfehlungen

Gutbürgerl. Privat-Mittagstisch preisw. Bismarckring 25, 1; daselbst auch schön möbl. Zimmer frei.

Geschäftsfräulein erh. kräftig. Mittagstisch (à 60 Pfg.). Off. u. E. 693 an den Tagbl.-Verl.

Gut bürg. Priv.-Mittags- u. Abendtisch billig. Langgasse 6, 1.

Matratzen, 3-teilig, 6 Mk., Sprungrahmen, 7 Mk., Arbeitslohn, and. Polstermöbel billigst, auch auß. d. Hause b. J. Bache, Römerberg 23.

Alte u. antike Möbel w. aufgearb., sowie neue angef. Schreinerei Wilh. Bach jr., Nettelbeckstraße 18. B10744

Alte Möbel werden modernisiert, Antiken ausgeb. Nerostraße 22.

Polster-Möbel w. im Haus billig aufgearbeitet. Adresse: Jahnstraße 18, 2. B10856

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich, auch in Jackenkld., sow. Aend. billigst Sedanstraße 7, 2 links.

Kleider, Blusen u. Feinwäsche wird ang. Walramstraße 12, 2 lks.

Mieder-, Reform- u. Jackenkleid. werd. eleg. u. gutsitz. angef. Sophie Habicht, Yorkstraße 16, 2 St.

Ausbess. all. Art u. Kinderkl.-Anf. übern. sorgfältig. Jahnstr. 46, 1 r.

Monogramm-Stickereien für Wäsche-Ausstattung liefert in j. A. W. Heller, Hochstättenstr. 2, H. 1.

Friseur empf. sich bei mäß. Pr. Hellmundstraße 2, 1. Etage rechts.

Stärkwäsche z. Bügeln w. angen. Hermannstraße 7, Vdh. Dach. B10990

Tüchtiger Masseur empfiehlt sich. Offert. u. W. W. postlagernd Bismarckring. B11007

Wäsche zum Bügeln wird ang. Hellmundstraße 25, 1 links. B11006

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird stets angenommen Herderstraße 2, Hth. 1 r.

Verschiedenes

Musik! Rout. Cellist frei. Off. u. M. 400 postlag. Bismarckring. B10784

Gebildete deutsche Dame möchte die Bekanntschaft einer englischen Dame oder Herrn machen zwecks Sprachen-Austauschs. Off. u. R. 692 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Witwer wünscht sich mit Mädchen oder junger Witwe bald zu verheir. Off. Postlagerkarte 7, Schützenhofstraße.

Verkäufe

Spezereigeschäft
zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Uy

In benachb. Großstadt ist eine hochrentable herrschaftliche

Lohnkutscherei,
11 Pferde mit eleg. Wagenmaterial, billig zu verkaufen. Off. unter S. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Stute,
Rappe, 5 Jahre, fährt ein- und zweispännig, ebenso ein **Tilbury** mit Gummiräder und Federriemen, versilb. Geschirr, alles fast neu, zu verkaufen. Offert. u. M. 68 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8. 5206

Zehnjähriger Apfelschimmel-Wallach,
straßensicher, bei Infanterie u. Artillerie truppentätig geritten, gesund, auffall nd schönes Tier, 1,72 groß, ist billig zu verkaufen. Näheres im Reitstall von Herrn **Weiss.** **Major Burgund,** Nassauer Hof.

Für

Hundeliebhaber!
Affenpinscher, rote Rüde, 1 J. a. u. präm. 1. Preis u. Zuchtpr., Schnauzer schwarz rauh, höchst **preiswert zu verkaufen Frankfurt a. M., Papageigasse 2, 1.** F74

Blauer Diener-Frack
mit gestreifter Weste billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Kontor. *

Gelegenheitskauf. **Klapp-Kamera mit Goerz Doppel-Anastigmat,** Serie III Nr. 0, für Rollfilm, Flachfilm u. Platten eingerichtet, mit Kassetten und Tasche für ein Drittel des Anschaffungswertes. Näheres bei **Dorner,** Marktstraße 14.

Moderne Salon-Möbel
in Mahagoni, mit Portieren und Prismen-Lüster für elektr. Licht, preiswert zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor. *

Möbel, Betten, Polsterwaren!
Kompl. Schlafzimmer, enorm billig, kompl. Küchen, Büfett, Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränke, Schreibtische, Ausziehtische, Vertikos, Sofas, Ottomanen, Waschkommoden, Nachttische, Stühle, Sessel, Spiegel, Flurtoiletten, Kleiderstöcke, span. Wände; sowie alle anderen Möbel **von heute bis 1. Juli zu Ausverkaufspreisen** bei

D. Levitta, Friedrichstr. 17.

Sehr billig abzugeben: Adolfsallee 41, 3: **2 Betten (eines mit Roßhaarmatratze), 1 Damen-Schreibtisch, 2 Plüschsessel, Stühle, 2 gr. span. Wände, Porzellan, Kaffeeservice rc. für Cafés, 1 Oleander, 1 elektr. Stehlampe, Ampeln rc., alles in sehr gutem Zustande. Anzusehen von 11—1 Uhr.** B11018

Geldschränke! kauft man billig und gut **nur** Friedrichstraße 17.

Solide selbstverfertigte **Eisschränke** empfiehlt B10384 **Karl Wenzel.** Göbenstraße 14.

Wegzugshalber
eleg., fast neuer **Moquettedivan** bill. zu verk. Nikolasstr. 30, 1 l.

Klubsessel
mit Lederbez., mod. rote Plüsch-Garnit., neu, bill. zu verk. Albrechtstraße 23, P.

Billig zu verkaufen:
Ovaler Salontisch, Bambustischchen, Kinderzimmer - Möbel (blau und weiß), Blechwaschtisch, Vorhangstangen, Läuferstangen, Trubenkissen u. A. m. Näh. im Tagbl.-Kontor. *

Theke,
3 Teile, rechtwinkelig aufzustellen, mit Aufsatzpulten, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarsia-Malereien dekoriert, dazu passend ein kl. Wandpult und zwei Hocker, billig zu verkaufen Metzgergasse 32/36, im Hof. *

Schönes leichtes Ponybreak
zu verk. Luxemburgstr. 13, Laden.

2 Krocket-Spiele
billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor. *

Gelegenheitskauf.
Grabkreuz, Kunstschmiedearbeit, bill. zu verk. Schwalbacher Straße 57, Laden.

Kaufgesuche

1 bis 2 leichte Laufpferde
(Doppelpony oder leichte Kavallerie), sowie 1 gebr. Geschäftswagen zu kaufen gesucht. Offerten unter **T. 692** an den Tagbl.-Verlag.

N. Schiffer, Metzgergasse 21, zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise f. gut erhalt. Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Möbel, Pfandsch., Gold, Silb. u. Brillanten. Postk. genügt.

Bester Zahler Wiesbadens ist nur

L. Grosshut,
Metzgergasse 27, Telephon 2079, f. gut erh. H.-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Möbel, altes Gold, Silber, Brill. u. ganze Nachl. Postk. gen.

Zahle hohe Preise
für getr. **Herren-, Damen-, Kinderkleider, Wäsche, Schuhe, Gold, Silber, Brillanten.**

Baer, Faulbrunnenstraße 8, 2. Et.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733, kauft von Herrsch. zu hoh. Preis. guterh. Herren- u. Damenkl., Uniformen, Möbel, g. R., Pfandscheine, Gold- u. Silbersach., Brillanten, Zahngebisse. Auf B. k. i. Haus.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

Frau Grosshut, Grabenstr. 26, Tel. 3895, kein Laden, **empf. sich d. geehrt. Herrsch. z. Ank. von gut erh. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelzen, Möbeln, Gold, Silb., Brill. u. Nachl. rc. Postk. gen.**

Kleine Ladentheke, Wage und Gaslampen z. kauf. ges. Näh. Tgbl.-Verl. Vh

Gut erhaltenes

elektrisches Lichtbad
zu kaufen gesucht. Off. unter **R. 691** an den Tagbl.-Verlag.

Bitte ausschneiden.
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen rc. kft. u. holt ab **S. Sipper,** Oranienstr. 54, Mtb.

Verpachtungen

Für das direkt am Rhein gelegene Restaurant „Zum Rheinischen Hof" in Biebrich, mit prachtvollem Garten, werden per sofort

tüchtige kautionsfähige Wirtsleute
gesucht. Gefl. Offerten sind an die Schöfferhof-Brauerei in Mainz zu richten.

Unterricht

Englisch. Unterricht ert. Miss Moore, Rheinstr. 69, P., früh. Nr. 57.

MODELLIER-UNTERRICHT – KUNSTBILDHAUER W. BIERBRAUER · STIFTSTR. No 23.

Ueberwachung der Schulaufg.
u. **Nachhilfe** für Schüler der Mittelsch. u. der Unterkl. höh. Sch. durch erf. Lehrer. Zu erf. im Tagbl.-Verlag. Vd

Neue Kurse beginnen diese Woche in allen **Sprachen. Berlitz School** Luisenstrasse 7. 5197

Englischer Unterricht.
Miss Sharpe, Luisenplatz 6, I.

Engl. Unterr. erteilt tücht. Lehrerin. **A. T. 98** postlagernd Berliner Hof.

Conversation française
Mme. Cordts-Capsius (Officier d'Academie), Adelheidstrasse 82, Part.

Französin (dipl.) ert. grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. **Jahnstr. 18, 1.**

R W H

Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt,
Institut 1. Ranges für Damen und Herren

Telephon 3283.

(Inhaber: Emil Straus).

Nur: 46 Rheinstraße 46, Ecke Moritzstr.

Prospekte kostenfrei.

Mad. Louise Petersen,
Wielandstr. 1/. Stimmbildung, Atemführung, Kehlkopfstellung, Vokalisation, Vortrag (Schül. von Prof. Stockhausen u. Bristol-New York). Sprechst. 11—3.

Verloren Gefunden

Verloren
1 Brillant-Anhang
auf dem Neroberg. Abzugeben gegen gute Belohnung beim **Portier,** Parkhotel.

Geschäftliche Empfehlungen

Ein besser. Mädchen empfiehlt sich im **Kostümändern** und allen Näharbeiten per Tag 2 Mk. Bitte Offerten unter **J. D. 100** hauptpostlag. niederzuleg.

Massage, Fr. Beumelburg, ärztl. gepr., Langgasse 10, 2.

Massagen
von 1 Mk. an, Hühneraugen-Operation sicher u. schmerzlos von gepr. langjähr. Masseuren. **Otto Krause** u. Frau, **Webergasse 8.**

Masseuse empfiehlt sich. Taunusstr. 19, 3. St. **Frieda Michel.** Sprechz. von 8 morg. bis 9 Uhr abds.

Massage- u. Manikure-Salon
9—12 Taunusstraße 18, 1. 2—7
Sonn- u. Feiertags von 10—1 geöffnet.
Inh. Frl. **Maruska Hejlickova.**

Massage, Manikure
v. 10—8 abends. **Paula Buschner,** Hochstättenstr. 16, 21., Ecke Walhallatheat.

Masseurin empfiehlt sich. Frau **Luise Josephi,** Adelheidstraße 51, 1. Etage. Sprechzeit 9—1 und 3—7. Sonntags 9—1.

Massage. **Fr. M. Voll,** ärztl. gepr., Hellmundstr. 52, 1 l. B11016

Manikure — Massage
Rheinstr. 56, früh. 48, Ecke Oranienstr. **Merry Haubrich.**

Gesichts- und Nagelpflege.
Frl. **Brinkmann,** Albrechtstr. 3, 1.

Phrenologin Blücherstr. 40. Fr. **Gross.** Zu sprechen tägl. 10 Uhr.

Verschiedenes

Tätiger Teilhaber
für neu zu errichtende konkurrenzlose **Dampfwaschanstalt** gesucht. Offerten u. **K. 88** hauptpostlagernd. B10979

Kaufmann, 28 J., sucht zur bess. Ausnutzg. mehrerer Ia Vertret. bis 5 Mille gegen Sicherheit. Angeb. u. **S. 1472** an **D. Frenz, Mainz.** F40

50 %
werden innerhalb Jahresfrist an den Anteilen eines soliden, Ausbeute verteilenden Unternehmens verdient. Ich gebe wegen Geldbedarfs eine Anzahl Anteile, auch einzeln, für 750 Mk. das Stück ab. Anfrag. u. J. 68 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8. 5193

Welcher Edeldenkende
würde einer jungen talentierten Dame einen Zuschuß zur Fortsetzung ihrer Gesangsstudien gewähren, an der sie durch unvorhergesehene Umstände behindert ist. Offerten unter **N. 690** an den Tagbl.-Verlag.

Adressenschreiben
in nur sehr schöner Handschrift zu vergeben. Offerten mit Preis u. **O. 694** an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete
bestsituierte ältere Dame, fremd zugezogen, sucht Anschluß an ebensolche Dame zum Besuch des Kurhauses. Offerten unter **F. 693** an den Tagbl.-Verlag.

Geld verleiht
an jedermann zu 5 % geg. Ratenrückzahl. Offerte Postlagerkarte 7, Schützenhofstr.

Kind vornehmer Herkunft wird angenommen. Strengste Verschwiegenh. Offerten postlagernd Nr. 50 Neustadt, Herzogtum Coburg-Gotha.

Damen erhalten in all. diskr. Angelegenheiten gewissenh. Rat, sow. freundl. Aufn. bei erfahr. Heb. Fr. **E. Schäfer,** Heb., **Frankfurt a. M.,** Hellerhofstr. 7, 1.

Frauenleiden
jeder Art behandelt nach Methode **Thure-Brandt.** Beste Referenzen. **Frau H. Peters,** ärztl. ausgeb. **Frankfurt a. M.,** Friedensstr. 2, 2. Sprechst. 3—7 Uhr.

Frauenleiden
werden mit ganz sich. schnellen Erfolg behandelt, Rat u. Auskunft gewissenhaft, diskret. Masseurin **Luise Josephi, Adelheidstraße 51, 1. Etage.** Sprechzeit Wochentags 9—1 und 3—7, Sonntags 9—1 Uhr. (Nähe Hauptbahnhof.)

Damen
erh. kostenl. Rat u. Ausk. in diskr. Fällen **Clara Wilcke.** Yorkstraße 18, P.

Diskr. Entb. und Pens. jederzeit. Frau K. Mondrion, Hebamme, **Walramstr. 27, 1.** B10829

Diskr. Entbind. jederz. b. Fr. **Pfau,** Heb., **Mainz,** Langg. 21¹/₁₀. Tel. 2539. F38

Damen!
Diskr. Fragen, reelle Antwort. Fr. Frida Schworm, Steing. 23, Hth. 1.

Damen finden diskret Aufnahme bei **Lydia Werner,** Heb., **Langen** bei Frankfurt.

Damen finden Aufnahme in diskr. Angelegenh. Rat u. Auskunft reell briefl. v. berühmter Dame. Off. u. **A. 1451** an **D. Frenz, Mainz.** F40

Ehevermittlung.
Frau **Wehner.** Friedrichstraße 55, 1. Langjähriges Bestehen, beste Erfolge.

Heirats-Auskünfte
von allen Orten über Familie, Vermögen, Ruf, Charakter, Vorleben, Mitgift rc. streng diskret und gewissenhaft durch (Na. 1478) F120 Auskunftei u. Detektivbureau **„Caesar"**, Nürnberg, Bleichstraße 26.

Ernstgemeint.
Häusl. erz. Frl., ev., Anf. 30, gr. Figur, h. fremd, etw. Vermögen, f. d. Bekanntschaft e. geb. Herrn i. f. Posit. (Witwer nicht ausgeschl.) zw. Heirat. Gefl. ernstgemeinte Offerten unter **F. 693** an den Tagbl.-Verlag.

Verwandte
sucht f. dist. Herrn mittl. Jahre, anspr. stattl. Ersch., vorn. Charakter, in gesich., recht guter Lebensst., hier besuchsweise u. für kurze Zeit, ohne dessen Wissen, vermögende hübsche Dame, 25—35 Jahre, **zwecks baldiger Heirat.** Vermögen wird sichergestellt. Damen, die eine glückl., harmonische u. ideale Ehe eingeh. möchten, d. ein schönes u. trautes Heim über alles geht, woll. vertrauensvoll gefl. mögl. nichtanonyme ausführl. Offert. u. **Z. 68** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 8, einsenden. Diskretion ehrenwörtl. gegeben u. verlangt. 5223

Zwei junge bess. Herren
suchen mangels geeigneter Beziehungen Damen-Anschluß zwecks Heirat. Kinderl. Witwen nicht ausgeschl. Anonym zwecklos. Gefl. Off. mit Bild unt. **R. 1471** an **D. Frenz, Mainz.** F40

Aelterer wohlhabender Herr
sucht die Bekanntschaft einer gebildeten und musikalischen Dame zwecks **Heirat** zu machen. Vermögen erwünscht. Anonyme Schreiben werden nicht berücksichtigt. Diskretion Ehrensache. Offerten unter **E. 694** an den Tagbl.-Verlag.

Aug. W.
Wo u. wann ist Wiedersehen möglich? umg. Antw. an m. Adr.

G. T.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Dotzheim** belegenen, im Grundbuche von Dotzheim

Band 8, Blatt 214,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen:

I. der Witwe des Tünchermeisters **Philipp Haberstock, Luise,** geb. **Haberstock** in **Dotzheim,**
II. deren Kinder als Eigentumserben ihres Vaters:
1) **Wilhelm,** 2) **Luise,** 3) **Adolf,** 4) **Amalie** sämtlich minderjährig, wohnhaft in Dotzheim (nach Nassauischem Leibzuchtsrecht) eingetragenen Grundstücke:

1. Kartenblatt 67, Parzelle 6879 Acker, im Schulzehnten 1. Gewann, Grundsteuermutterrolle 1131, Größe 2 ar 15 qm, 12/100 Taler Grundsteuerreinertrag,
2. Kartenblatt 1, Parzelle 125/43,
3. Kartenblatt 9, Parzelle 126/43:
a) Wohnhaus mit Hofraum, Größe 1,61 ar, Gebäudesteuerrolle 88, ad 2 und 3 Grundsteuermutterrolle 1131,
b) Pferdehalle mit Wagenremise, Hohlstraße 3a, Größe 0,40 ar, Gebäudesteuerrolle 71, 930 Mark Gebäudesteuernutzungswert

am 15. Juni 1910, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. April 1910 in das Grundbuch eingetragen. F 348

Wiesbaden, 16. April 1910.
Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Schierstein** belegene, im Grundbuche von Schierstein, Band 30, Blatt Nr. 897, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Emil Krämer** in **Schierstein** eingetragene Grundstück, Kartenblatt 27, Parz. Nr. 208/145, Grundsteuermutterrolle 1438,

a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten,
b) Holzstall,
c) Magazin,
d) Waschküche,

Wilhelmstraße 50, groß 9 ar 71 qm, Gebäudesteuernutzungswert 1019 Mk. am **2. August 1910, nachmittags 3½ Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht im Rathause zu **Schierstein** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Mai 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, 25. Mai 1910.
Königliches Amtsgericht, Abtl. 9. F 348

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Wiesbaden belegenen, im Grundbuche von Wiesbaden Innen,

Band 275, Blatt 4099,

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen d. Eheleute Wagnermeister **Heinrich Becht** u. **Elise** geb. **Schuchhardt** zu **Wiesbaden** je zur Hälfte eingetragenen Grundstücke, nämlich:

1. Kartenblatt 63, Parzelle zu 357/19 2c., Acker Kirschbaum, 2. Gew., 36 qm,
2. Kartenblatt 64, Parzelle zu 1385/33 2c., Acker Walluferweg, 2. Gew., 4 ar 76 qm,
3. Kartenblatt 63, Parzelle zu 357/19 2c., Acker Kirschbaum, 2. Gew., 1 ar 10 qm,
4. Kartenblatt 64, Parzelle 721/26, Acker Walluferweg, 1. Gew., 2 ar 10 qm,
5. Kartenblatt 64, Parzelle 1466/27, Acker Walluferweg, 2. Gew., 2 ar 06 qm,
6. Kartenblatt 63, Parzelle 420/20, Acker Kirschaum, 2. Gew., 02 qm,
7. Kartenblatt 64, Parzelle 1426/33, Acker Walluferweg, 2. Gew., 29 qm,
8. Kartenblatt 64, Parzelle 417/19, Acker Kirschbaum, 2. Gew., 8 qm,
9. Kartenblatt 63, Parzelle zu 357/19 2c., Acker Kirschbaum, 2. Gew., 43 qm,
10. Kartenblatt 64, Parzelle zu 1385/33 2c., Acker Walluferweg, 2. Gew., 1 ar 57 qm,
11. Kartenblatt 64, Parzelle zu 1385/33 2c., Acker Walluferweg, 2. Gew., 60 qm,
12. Kartenblatt 63, Parzelle zu 357/19 2c., Acker Kirschbaum, 2. Gew., 1 qm,
13. Kartenblatt 63, Parzelle 293/0.18, Acker Walluferweg, 1. Gew., 10 qm,
14. Kartenbl. 64, Parzelle 1427/137, Walluferweg, zwischen 3. und 4. Gewann, 4 qm,

am **15. Juni 1910, vormittags 10½ Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Juli 1909 in das Grundbuch eingetragen. F 348

Wiesbaden, den 15. April 1910.
Königliches Amtsgericht 9.

Bekanntmachung.

Im Interesse der öffentlichen Ordnung wird auf Grund des § 73 der Polizeiverordnung vom 18. September 1900 folgendes bestimmt:

Bespannte Hundewagen, auf welchen Gartenprodukte oder sonstige Gegenstände des Wochenmarktverkehrs nach dem Markte gebracht werden, sowie ausgespannte Zughunde, welche an die Wagen angebunden sein müssen, dürfen auf dem hinter dem Rathaus befindlichen oder auf dem für den Marktverkehr bestimmten freien Platz zwischen Markt- und Delaspeestraße nur in der Zeit von 6–8 Uhr morgens aufgestellt werden.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit der in § 75 der erwähnten Polizeiverordnung angedrohten Strafe — bis zu 30 Mark, eventuell 3 Tage Haft — geahndet.

Wiesbaden, den 21. Januar 1910.
Der Polizei-Präsident:
v. Schenck.

Verdingung.

Die sofort zu beginnenden Zimmer-Arbeiten, einschließl. Lieferung des Materials, zum Weinkellerei-Neubau zu Eltville am Rh. sollen in einem Lose öffentlich verdungen werden. Die Angebotsvordrucke u. Bedingungen können, soweit der Vorrat reicht, gegen kostenfreie Einsendung von 3 Mark bar vom Baubureau (Eltville a. Rhein, Schwalbacher Straße 35) bis zum 7. Juni d. J. bezogen werden. Auch liegen dortselbst die Zeichnungen während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Die Angebote sind kostenfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, an das Baubureau in Eltville am Rhein bis zum Verdingungstermin daselbst am

Samstag, den 11. Juni 1910, vormittags 11½ Uhr,

einzureichen.

Frist für den Hauptteil der Vertragserfüllung: 3 Monate. Zuschlagsfrist: 14 Tage. F 336

Rüdesheim a. Rh., 24. Mai 1910.
Kgl. Kreisbau-Inspektion.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1910 werden soeben ausgetragen.

Die Erhebung der 1. Rate (April, Mai, Juni) erfolgt vom 1. Juni ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan, und zwar:

An der Hebestelle, Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

A am 1., 2. und 3. Juni — B am 4., 6. und 7. Juni — C. und D am 8. und 9. Juni — E am 10. und 11. Juni — F am 13. und 14. Juni — G am 15. und 16. Juni — H am 17., 18. und 20. Juni — J und K am 21., 22. und 23. Juni — L am 24. und 25. Juni.

An der Hebestelle, Zimmer 18 (grüne Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

M am 1., 2. und 3. Juni — N am 4. und 6. Juni — O am 7. und 8. Juni — P und Q am 9. und 10. Juni — R am 11., 13. und 14. Juni — S am 15., 16. und 17. Juni — T, U, V am 18. Juni — W am 20., 21. und 22. Juni — Y und Z und außerhalb des Stadtberings am 23., 24. und 25. Juni. (Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend).

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich. Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 28. Mai 1910.
Städtische Steuerkasse.

Nichtamtliche Anzeigen

Ottomanen,
als Bett verstellbar, 40 Mk.
Bett-Sofas
mit preiswerten Umbauten.
Schüler-Pulte
zum Gradhalten v. 6 Mk. an.
Klapp-Sessel
in allen Preislagen.
Feldbetten, Krankentische, Bett-Rücklehnen, verwandelbare Frisier-Nähtische. 425
Gustav Mollath,
Friedrichstraße 46.

Nach 5-jähriger Tätigkeit als **Assistenzarzt** an der chirurgischen Abteilung des hiesigen St. Josephs-Hospitals (dirigierender Arzt: Herr Sanitätsrat **Dr. med. Hackenbruch**) habe ich mich hier, **Museumstrasse 5** (Hotel St. Petersburg) als

Spezialarzt für Chirurgie

niedergelassen.

Dr. med. Wolfgang Lossen.

Tel. 3314. Sprechst.: Wochentags vorm. 11–12 Uhr, nachm. 3–4 „
Sprechzimmer: 1 Tr. Sonntags vorm. 9–10 „
Lift.

Klostermühle.
Telephon 3566.
— Schönster Ausflugsort Wiesbadens. —
Herrliche Terrasse.
Empfehle selbstgebackene Waffeln mit Kaffee, Biere und Weine, vorzügliche Speisen.
F. Jürgens.

Der Dreibund.
Salon Schuhcreme — Lobe mich Ofenputz — Jdeal Metallputz
Gewinnt immer mehr Anhänger. :: Überall erhältlich.
Chemische Fabrik Ackermann & Co., A.-G., Plauen i. V.
Vertreter: Paul Böhme, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 29. (D. 3786) F 6

Brautleute!
Versäumen Sie nicht beim Einkauf von
Möbel und Ausstattungen
sich von meinem Lager, Waren und Preis zu überzeugen.
60 Zimmer- und Küchen-Einrichtungen
stets in allen Preislagen auf Lager.
Selbständige Polsterei im Hause. B 10853
Kostenanschläge bereitwilligst. — Kein Kaufzwang.
Möbelhaus Fuhr, Bleichstraße 34. Telephon 2737.

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M. (Fa. 1976 g) F 116

Radikale Ausrottung der Wanzen samt Brut und Motten
mit eigen. erfund. Radikalverfahren, sowie Ratten, Mäuse, Schwaben- u. Russenkäfer, Grillen, Ameisen u. s. w. mit vollst. giftfreien Präparaten, die jede Verwesung und Geruchsbildung völlig ausschließen, übernimmt unten gen. Firma überall da, wo alle bisher angewandten Mittel ohne jeden oder nur Teilerfolg waren, unter voller Garantie.
Uebernahme von Kranken- und Sterbezimmer-Desinfektionen.
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer,
A. Springer. Inhab. G. Kratt, Mainz, Leunigstraße 3, Part.
Annahmestelle: Mainz, N. Klein, Kaiserstraße 34. Telephon 1586.
Wiesbaden: J. Kratzer, Schwalbacher Str. 53, Mittelb.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Briest, Frl. Bonn
Morum. m. Tocht. Südafrika
Lindqvist, Frl. Schweden
Hirschland, Kfm. London
Laethers, Stud. Bonn
Simroth, Kfm. Russland
Scholz, Frl. Berlin
Richardson, Frl. Hamburg
Sander-Magoisy-Dietz, Dr. med. m. Fr. Budapest

Hotel Riviera.
Bierstadter Str. 5.
Braunschweig, Fabrikant.

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Fröhlich, Fr. Ratibor
Friedrich Remscheid
Hagenbeck Berlin

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Zeidler, Fr., m. T. Kottbus
Gundelach Koburg

Russischer Hof.
Geisbergstrasse 4.
Winsch, Frau Rent. Franz.-Buchholz
Thieme, Fabrikant, m. Fr. Gotha
Schenk, Fr. Rent. Gotha
Haff Münster in W.

Hotel Rose,
Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Griscom Philadelphia
Gräfin Eugenie de Gelves Chateau d'Eysden
Prydz Christiania
v. Pauli, Fr. Stockholm
Rupprecht, Fr. Potsdam
Wyneken, Chefred. Königsberg
Gjeurve Newcastle
v. Bornstedt, Oberst, m. Fam. Schweden
Colyer, Fr. Darmstadt
Lichtenstein, F., Fr. New York
Lichtenstein, P., Fr. New York

Hotel Saalburg.
Saalgasse 30.
Müggenburg, Rent. Pankow
Bresch, Kfm. Königsberg
Krebs, Rent. Blankenburg

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 3.
Mendelsohn, Kfm. Köln

Schützenhof.
Schützenhofstrasse 4.
Michel, Fr. Rent. Detmold
Rüping, Rent., m. Fr. Bonn
Dressler, 1. Pfr., m. Fr. Diez

Sendigs Eden-Hotel.
Clavier, Fabrikbes., m. Fam. Morf
Hambrock Hamburg

Spiegel.
Kranzplatz 10.
Bremer, Frl. Varel
Goldstein, Kfm. Nürnberg
Ruscheweyh, Dir., m. Fr. Langenois
Hoffbaur, Fr. Koblenz
Hautt, Rent., m. Fr. Koblenz
Kümmel, Fr. Pastor, m. T. Schkeitbar
v. Elucben, Oberforstmeister Petersburg

Hotel zur Traube.
Nerostrasse 7.
Neubacher Bonn
Meinschenk, Rent., m. Fr. Schöningen

Hotel Union.
Cosmann, Kfm., m. Fr. Malchoss
Verhagen Köln
Hecht, Lehrer Kiel
Obenhaus, Kfm. Bielefeld
Eisenhutt, Kfm., m. Frau Dortmund

Viktoria-Hotel.
Junius Paris
v. Kreczmer, Journalist, m. Fr. Warschau
Renkers, m. Sohn Enschede
Mortimer, Fr. u. Frl. London
Volkmer, m. Fr. Kettwig

Taunus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Sodorff, Kfm. Osnabrück
Schoeller, Amtsrichter Erninghausen
Giddings, Kfm. London
v. Jeinsen, Frl. Rent. Siegburg
Kruysboom, Kfm. Haag
de Wedum, Dr. Haag
Christie, Rent., m. Schwest. London
Wrang, Notar, m. Fr. Stockholm
Vill, Kfm. Köln
Lampickler, Frl. Oberlehr. Bochum
Gerlach, Frl. Rent. Insterburg
Rindfleisch, Frl. Dortmund
Ungewiss, Kfm. Zwickau
Schmidt, Kfm. Zwickau
Kupper, Frl. Leipzig
Donath, Kfm. Düren
Sturm, Dr. Elberfeld

Hotel Weins.
Bahnhofstrasse 7.
Wentzler, Kfm. München
Melzer, Baumtern., m. Fr. Mülheim (Ruhr)
Feingold, Kfm. Dresden
Müller, Frl. Frankfurt
Middendorf, Oberpostassist., m. Fr. Köln

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Housch, Kfm. Köln
Ackermann, Kfm. Berlin
Dreyer, Frau Prof., m. Mutter Königsberg
Mayer, Kfm. Seckalcanaland
Marquardt, Fabr., m. Fr. Pasewalk
Schaffrath, Chem., m. Fr. Creil
Keller, Musikmeister, m. Fr. Chicago
Platenius, Fabr., m. Fr. Hohenlimburg
Michel Hannover

Hotel Wiesbadener Hof,
Pincus, Kfm. Aachen
Strackosch, Kfm. Wien
Reichs, Fr., m. 2 T. Kinderrode
Hoffmann, Realschullehrer Regensburg
Friesewinkel, Ing. Duisburg
Lewin, Fr. Guben
Imgens, Ing., m. Fr. Gross-Bitterfeld
v. Passwitsch, Offiz. Ulm
Braun, Kfm., m. Fr. Niersen
v. d. Bücke, Kfm., m. Fr. Köln
Blumenthal, Kfm. Berlin
Haar, Kfm. Berlin
Coenler, Kfm. Rheydt
Bolter, Kfm. Aachen

Westfälischer Hof.
Rademacher, Rent. Potsdam
Limbach, Rent., m. Fr. Bonn
Blasberg, Betriebschef Dr., m. Fr. Dahlhausen
Wybach, Färbereibes. Barmen
Fusse, m. Fr. Dortmund
Gross, Fr. Hannover
Martin, Kfm. Essen
Martin, Kfm. Bingerbrück
Stede, Rent. Gr.-Rottmersleben
Pastow, m. Fr. Lübeck

Hotel Wilhelma.
Müller, Prof., m. Fr. Stuttgart
Oppenheimer, Rent., m. Fr. New York
Grunwald, Fr. New York

In Privathäusern:
Adelheidstrasse 43:
Birkmann, Fr. Baurat Godesberg
Privathotel Albany, Kapellenstrasse 2:
v. Pissareff, Fr. Wirkl. Staatsrat, m. Tocht. Kiew
Koch, Rent., m. Tocht. Essen
Pension Anglaise,
Preusser, Leut. Hannover
Scheel-Plessen, Graf u. Gräfin Schleswig-Holstein
Wendel, Fr. u. Frl. Rent. Philadelphia

Der Weinmarkt.

Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts für Weinbau und Weinhandel.

Wein-Versteigerung zu Nieder-Ingelheim a. Rh.

Mittwoch, den 15. Juni 1910, vormittags 11¾ Uhr, lässt die

Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim, e. G. m. u. H.,

im Gasthause „Zum goldnen Hirsch“:

70 Stück 1909er Weissweine

aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage am 10., 11. und 13. Juni in der Kellerei der Genossenschaft. (Nr. 2227) F 33

Der Vorstand.

Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen 1910.

Juni 2. Mittelheim, Frhrl. v. Künsbergsche Verwaltung.
„ 2. Mittelheim, W. Rasch Wwe.
„ 2. Mittelheim, U. v. Stosch.
„ 2. Mittelheim, R. Wittmann.
„ 2. Mittelheim, Geschw. Böhm.
„ 2. Mittelheim, F. v. Brentano.
„ 2. Mittelheim, Wd. Herber.
„ 3. Hallgarten, Verein Hallgartener Weingutsbesitzer.
„ 4. Hallgarten, Hallgartener Winzerverein.
„ 6. Hochheim, Winzerverein Hochheim.
„ 7. Geisenheim, Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer.
„ 8. Oestrich, Erste Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer.
„ 9. Hallgarten, Winzergenossenschaft.
„ 10. Johannisberg, Johannisberger Winzerverein.
„ 15. Nieder-Ingelheim, Winzergenossenschaft.
„ 16. Mainz, Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse, Weinabteilung, Eltville.
„ 16. Oestrich, Eser & Fetzer.

WEIN-HÄNDLER, welche Wert auf eine zweckentsprechende Ausstattung ihrer für den Weinverkauf benötigten **Drucksachen** legen, wollen von der seit 1809 hier bestehenden **L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei** Druckproben und Preise verlangen.

Langgasse 21, Fernruf 6650-53.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Schlangenbad. 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert. 8.30 Uhr: Abonnements-Konzert. Während derselben Posaunen-Vorträge. Serafini Alschausky.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Orpheus in der Unterwelt.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Buridans Esel.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Dorf und Stadt oder: Das Lorle vom Schwarzwald.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die geschiedene Frau.
Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Rollschuh-Palast, Ausstellungs-Gelände. Täglich geöffnet 11—1 Uhr vorm., 3—6 nachm., 8—11 abends.
Café Habsburg. Täglich: Konzert.
Marktkirche. Abends 6 Uhr: Orgel-Konzert.

Vereins-Nachrichten

Turnverein. Nachmittags 2½ bis 4: Turnen der Schülerinnen. 4 bis 6 Uhr: Turnen der Schüler. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Turngesellschaft. 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung; 3.30 bis 4.30 Uhr: Turnen der Knabenabteilung; 8.30 Uhr abends: Kürturnen der Aktiven u. Zöglinge.
Männer-Turnverein. Von 3—4 Uhr: Mädchen-Turnen. 4 bis 5½ Uhr: Knaben-Turnen. Abends 8 Uhr: Riegenfechten. 9½ Uhr: Gesang-Probe.
Sport-Verein. 6 Uhr: Uebungsspiel.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Fortbildungskursus ½9—10 Uhr.
Stolzescher Stenographen-Verein, E.-S. Stolze Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.
Wiesbadener Briefmarken-Sammler-Verein. Abends 8.30 Uhr: Sitzung.
Zwanglose Vereinigung für Musik, Gesang, Literatur usw. 8.30 Uhr: Unterhaltungsabend.
Mandolinen- und Guitarren-Vereinigung „Con amore“. Abends 9 Uhr: Probe.
Blau-Kreuz-Verein. E. V. Abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.
Privat-Gesellschaft Siegfried 1907. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Kaufmännischer Verein. 9 Uhr: Versammlung.
Männergesang-Verein Friede. Abds. 9 Uhr: Probe.
Quartett-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.
Sängerchor Wiesbaden, Abds. 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Zitherkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung der Kohlen und des Holzes für die beiden Königl. Gymnasien, an die Direktion des Kgl. Realgymnasiums, Luisenplatz 5, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 222, S. 7.)
Versteigerung von Mobilien im Hause Helenenstraße 24, vorm. 11½ Uhr. (Siehe Tagbl. 246, S. 9.)
Versteigerung einer Standuhr usw. im Hause Helenenstraße 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 246, S. 9.)
Versteigerung von Mobilien usw. im Hause Helenenstraße 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 246, S. 9.)
Versteigerung eines Wohnhauses der Eheleute Friedrich Schauß zu Biebrich, belegen an der Hasenstraße 6, im Rathause daselbst, nachmittags 3½ Uhr. (S. Tagbl. Nr. 225, S. 17.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 1. Juni.
149. Vorstellung.
50. Vorstellung im Abonnement D.

Orpheus in der Unterwelt

Burleske-Oper in zwei Akten und vier Bildern von Hector Cremieux. Musik von Jaques Offenbach. In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

Erstes Bild: Die Entführung der Eurydice. — Zweites Bild: Im Olymp. — Drittes Bild: Jupiter als Fliege. — Viertes Bild: Ein Ball in der Unterwelt.

Personen:

Jupiter, Beherrscher des Olymps, Inhaber einer patentierten Blitz- und Donnermaschine . Herr Erwin.
Juno, seine Gemahlin Frl. Schwartz.
Venus, } seine Töchter Frl. Heßlöhl.
Diana, Frl. Friedfeldt.
Minerva, Frl. Büdinger.
Mars, Kommandant der olympischen Armee . . . . . Herr Herrmann.
Merkur, geheimer Kurier u. Aviatiker Herr Schenk.
Cupido, e. olympischer Gamin . . . . Frl. Krämer.
Hebe, Kellnerin . . Frl. Geisler.
Orpheus, Direktor des Konservatoriums zu Theben und Violin-Virtuose (gibt auch Privatstunden) . . Herr Henke.
Eurydice, seine Frau Frl. Engell.
Aristeus, e. arkadischer Schäfer und Honigfabrikant (Pluto, der Höllenfürst) . Herr Rehkopf.
Hans Styx, Plutos Faktotum . . . . Herr Andriano.
Die öffentliche Meinung . . . . Frau Doppelbauer.
Götter, Göttinnen, Bachantinnen, Dämonen usw.

Viertes Bild: Vorkommende Tänze, arrangiert von Annetta Balbo. 1. Menuett. 2. Galopp, ausgeführt vom Ballett-Personale.
Spielleitung: Frl. Ripamonti.
Musik. Leit.: Herr Kapellm. Rother. Spielleit.: Herr Ober-Reg. Mebus. Dekor. Einricht.: Herr Maschinerie-Direktor Hofrat Schick. Kostüml. Einricht.: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.45 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 2. Juni, Abonn. B: Tristan und Isolde.
Freitag, den 3. Juni (außer Abonn.): Alt-Heidelberg.
Samstag, 4. Juni (außer Abonn.), zum Besten des Chorpersonals: Einmaliges Gastspiel der Kammersängerin Frl. Frieda Hempel von der Kgl. Hofoper, Berlin: Rigoletto.
Sonntag, den 5. Juni (außer Ab.): Oberon.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 1. Juni.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Buridans Esel.

(L'âne de Buridan.)
Lustspiel in 3 Akten von Robert de Flers und G. A. de Caillavet.
Spielleitung: Dr. Hermann Rauch.

Personen:

Lucien von Versannes C. Keller-Nebri.
Odette, seine Frau . Agnes Hammer.
Micheline, s. Mündel Marianne Wallot.
Georges Boullains, Freund v. Versannes Rudolf Bartak.
Morange, Freund von Versannes . Rud. Miltner-Schönau.
Fernande Chantal . Yella Wagner.
Bivette Lambert, Chansonettensängerin . Stella Richter.
Baronin Stecke . . Theodora Porst.
Frau von Bigneul . Margot Bischoff.
Frau von Firkiwicz . Lili Bernsdorf.
Adolphe, Diener bei Boullains . . . . Willy Schäfer.
Jean, Diener bei Versannes . . . . Theo Münch.
Giraud, Gärtner bei Versannes . . . F. Schönemann.
Louise, Zofe b. Bivette Elis. Mödlinger.
Ein Groom . . . . Selma Wutke.

Die Handlung spielt in dem Seebade Saint-Lunaire.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerstag, den 2. Juni: Das Konzert.
Freitag, den 3. Juni: Im Taubenschlag.
Samstag, den 4. Juni: Nur ein Traum.

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Norbert.

Mittwoch, den 1. Juni.
Anfang 8 Uhr:

Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten von Viktor Léon. Musik von Leo Fall.
Regie: Direktor Heinrich Dodl.
Orchester-Dirigent: Kapellmeister Louis Langer.
Tanzarrangement des 3. Aktes von Herrn Reg. Schiller.

Personen:

Karel van Lysseweghe, Hofsekretär . . . Anton Aufim.
Jana, seine Frau . Therese Keßler.
Pieter te Ballenkiil, ihr Vater, Generaldirektor der Schlafwagengesellschaft in Brüssel . . . . Dir. Heinr. Dodl.
Gonda van der Loo Dolly Esquero.
Rechtsanwalt de Leije Anton Kohl.
Lucas van Deesteldonk, Gerichtspräsident Norbert Innfelder.
Aultersplat } Gerichtsbeisitzer Paul Schulze.
Dender Hub. Paulitschke.
Serop, Schlafwagenkondukteur . . . Heinrich Alper.
Adeline . . . . . Mizzi Ottmann.
Willem Krouwevliet, Fischer . . . . Heinr. Fastnacht.
Martje, seine Frau . Elly Besely.
Professor Tjonger, Sachverständiger . Peter Marin.
Professor Wiesum, Sachverständiger . Otto Pichler.
Ein Diener . . . . Willy Kramer.
Ein Gerichtsdiener . Theodor Würz.
Journalisten, Publikum, Gerichtsdiener.

Spielt heutzutage, und zwar: der 1. Akt im Gerichtssaal zu Amsterdam; der 2. Akt 3 Monate später in der Villa Lysseweghe in Amsterdam; der 3. Akt einen Tag später auf der Kirmeß in Makkum.

Donnerstag, den 2. Juni: Die Dollarprinzessin.
Samstag, den 4. Juni: Das Fürstenkind.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Dotzheimer Straße 19.
Direktion: Hans Wilhelmy.

Mittwoch, den 1. Juni.
Abends 8.15 Uhr:

Dorf und Stadt,

oder: Das Lorle vom Schwarzwald.
Schauspiel in 2 Abteilungen und 6 Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer.
In Szene gesetzt von Max Ludwig.

Personen:

1. Abteilung in 2 Aufzügen: Das Lorle.

Reinhard, ein Maler Dir. Wilhelmy.
Stephan Reichenmeyer, Kolaborator der fürstl. Bibliothek . Paul Wiese.
Der Lindenwirt . . Max Ludwig.
Lorle, seine Tochter . Ella Wilhelmy.
Bärbel, seine Base . Lina Töldte.
Christoph Balder, ein junger Bauer . . Willy Wagler.
Martin, Bauernjunge Eugenie Jacobi.
Die Handlung spielt in einem Dorfe auf dem Schwarzwald.

2. Abteil. in 4 Aufzügen: Leonore.

Der Fürst . . . . Alfred Heinrichs.
Präsident Graf von Felseck . . . . Gustav Willers.
Ida v. Felseck, seine Nichte . . . . . Helene Fröse.
Amalie v. Rieden, ihre Verwandte und Gesellschafterin . . . Käthe Busch.
Baron Arthur von Belgern, Hauptmann, ihr Vetter . Arthur Rhode.
Leutnant v. Werden, Kammerjunker . . Hans Winzer.
Reinhard . . . . . Dir. Wilhelmy.
Leonore . . . . . Ella Wilhelmy.
Stephan Reichenmeyer Paul Wiese.
Bärbel . . . . . Lina Töldte.
Der Lindenwirt . . Max Ludwig.
Christoph Balder . . Willy Wagler.
Kammerjungfer der Gräfin . . . . . Marg. Meilisch.
Die Handlung spielt zwei Jahre später in der Residenz eines kleinen Fürstentums.

Donnerstag, den 2. Juni: Der Goldteufel.
Freitag, den 3. Juni: Die Einquartierung.
Samstag, den 4. Juni: Ein fideles Gefängnis.

Theater-Eintrittspreise.

Volks-Theater Wiesbaden.

Sperrsitz (Reihen)	2.—	Mk.
Dutzendbilletts	20.—	„
Sperrsitz (Tische)	1.50	„
Dutzendbilletts	15.—	„
Saalplatz	1.—	„
Dutzendbilletts	10.—	„
Galerie	—.50	„
Dutzendbilletts	5.—	„

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 1. Juni.
Vormittags 11 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Maurer und Schlosser“ von D. F. Auber.
2. Gute Nacht, fahr wohl, Lied von Fr. Kücken.
3. Amoretten-Gavotte von W. Alban.
4. Die Schlittschuhläufer, Walzer von E. Waldteufel.
5. Von Gluck bis Rich. Wagner, Potpourri von A. Schreiner.
6. Lebenswecker, Galopp v. A. Coraggio.

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Ugo Afferni, Städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4.30 Uhr:

1. Spanische Lustspiel-Ouvertüre von A. Kéler-Béla.
2. Polonaise in As-dur v. F. v. Chopin.
3. Konzert-brillante für Posaune mit Orchesterbegleitung von J. Graf. Herr S. Alschausky.
4. Mein Traum, Walzer v. E. Waldteufel.
5. Ouvertüre zur Oper „Mignon“ von A. Thomas.
6. Romanze aus der Oper „Mignon“ von A. Thomas.
7. Lieb mich, Lied für Posaune mit Orchesterbegleitung von Ball. Herr S. Alschausky.
8. Stars and stripes for ever, Marsch von P. Sousa.

Abends 8.30 Uhr:

1. Einzugsmarsch aus der Oper „Die Königin von Saba“ von C. Goldmark.
2. Grosses Rezitativ und Andante für Posaune mit Orchesterbegleitung von S. Alschausky. Herr S. Alschausky.
3. Ouvertüre zur Oper „Fürst Potemkin“ von U. Afferni.
4. Frühlingslied für Posaune von R. Becker. Herr S. Alschausky.
5. Scènes napolitaines, Suite von J. Massenet.
6. Siegfrieds Tod und Trauermarsch aus dem Musikdrama „Götterdämmerung“ von R. Wagner.
7. Italienischer Walzer für Posaune von S. Alschausky. Herr S. Alschausky.
8. Praetorianer Marsch v. F. Nowowiesky.

Wiesbadener Hof,
feinbürgerl. Familien-Restaurant
Täglich:
Matinee
und abends
erstklassiges 785
Künstler-Konzert
(Haus-Kapelle).

Preiswerte
Damen-Konfektion

Neue Batist-Blusen Taillen- u. Hemdfasson m. Hohlsaum o. Einsätzen gearbeitet	5^{75} 3^{50} 2^{95} 1^{95}
Neue Batist-Kleider uni oder Stickereistoff, hübsch ausgeführt	28^{00} 18^{00} 12^{75} 9^{75}
Neue Leinen-Röcke in weiss und Bastfarben, moderne Fasson	9^{25} 6^{50} 4^{75}
Neue Leinen-Kostüme in weiss oder Bastfarben, mit und ohne Kurbelarbeit, in bester Ausführung	35^{00} 28^{00} 16^{50} 12^{75}
Neue Sommer-Mäntel in praktischen Regenfarben	24^{00} 18^{00} 12^{75} 6^{75}

3 Serien Jacken-Kostüme unter Preis! K 82

Serie I jedes Kostüm **21.**— Mk. Serie II jedes Kostüm **27.**— Mk. Serie III jedes Kostüm **38.**— Mk.

Neu eingetroffen!
Wasch-Crepon
in diversen Farben
Meter
75 Pf. 60 Pf.

S. Guttmann
Wiesbaden
Langgasse 1/3. Telephon 6665.

Neu eingetroffen!
besonders preiswert
Rohseide
Original
chinesische Ware.

Wiesbadener Schützengesellschaft. E. V.

Donnerstag, den 2. Juni, abends 9 Uhr,
findet im „Europäischen Hof" unsere
2. ordentl. Mitgliederversammlung
statt
und bitten wir um recht zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung:
1. Wahl von 8 Delegierten u. 8 Ersatzleuten für den Schützentag in Mainz.
2. Evtl. Anträge für den Schützentag in Mainz.
3. Verbandsschießen Karlsruhe.
4. Wahl einer Baukommission.
5. Verschiedenes.

F 383

Mit Schützengruß! **Der Vorstand.**

Wiesbadener Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens der Kasse in ihrer heutigen Gestalt findet am Samstag, den 4. Juni d. J., abends 8½ Uhr, eine

Jubiläums-Feier
(Familien-Abend) F 337

im großen Saale des **„Turnerheims"**, Hellmundstraße, statt.
Die Feier findet bei Bier statt. Für Unterhaltung ist gesorgt.
Hierzu laden wir alle Mitglieder, Gönner u. Freunde geziemend ein.

Der Vorstand.

6 neue Einbeck-Billard,
pro Stunde 60 Pf.
Billard-Saal.
Täglich 1. Rennberichte.
Terminus,
Kirchgasse 23.

Saalbau-Restaurant,
Schwalbacher Strasse 8.
Mittwoch, den 1. Juni:
80er Militär-Konzert 80er.
Leitung: Herr Obermusikmeister **E. Gottschalk.**
Anfang 8 Uhr. — Programm 10 Pf.
Diese **Konzerte** finden **jeden Mittwoch** und **Sonntag** statt.

Neroberg!
Heute Mittwoch nachm. 4 Uhr:
Großes Militärkonzert
ausgeführt von der **Kapelle des Füs.-Regt. v. Gersdorff (Kurh. Nr. 80)**, unter persönlicher Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn **E. Gottschalk.**
Eintritt 30 Pf. F 390

Wer in **Möbel** aller Art eben Bedarf hat, versäume nicht, von dem günstigen **Gelegenheitsangebot** Gebrauch zu machen. Ganz besondere Gelegenheit **für Brautleute** in Schlafzimmer-, Wohnzimmer- u. Kücheneinrichtungen. B 11024
Ph. Seibel, Bleichstr. 7.

Die Abholung von Gepäck, FRACHT- und EILGÜTERN zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmässig 4 bis 5 Touren täglich fahrenden
RETTENMAYERS ABHOLE-WAGEN
zu jeder Tagesstunde.
Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau:
NIKOLASSTRASSE 5.
Telephon Nr. 12 u. 2376. 539

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden

EXTRA-WAGEN auf die **MINUTE!!** (gegen Expresstaxe).

Ein guter Rat:
Nehmt nur
„Ozonit"
(Prof. Giessler's Patent)
das
moderne Waschmittel
Es macht die Wäsche blendend weiss!

Ges. gesch. F 88

Zwangs-Innung für Damenschneider und Schneiderinnen Wiesbaden.

Die nächste **Meisterprüfung** beginnt **Montag, den 6. Juni 1910.** **Anmeldungen** hierzu können nur noch bis **Samstag, den 4. Juni 1910,** bei dem Vorsitzenden Herrn **Jean Fix,** Damenschneidermeister, **Langgasse 24, 1,** eingereicht werden. F 572

Mk. 15,000 gegen **mehr wie pupill. Hypoth.-Sicherheit** zu 5% u. **Extra-Vergütung** auf **3 Monate sof. ges.** Angebote unter **O. 68** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 8. 5201

Amor
bleibt das beste Metallputzmittel. F 66

Nr. 247.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
1. Juni 1910.
58. Jahrgang.

19. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Mai 1910, vormittags. Nachdruck verboten.

121 372 715 87 1266 531 675 749 813 25 56 **2**108 64 267 313 716 74 **3**001 142 668 782 [500] 865 981 4059 97 181 445 510 763 859 5087 155 217 77 468 571 745 76 801 94 6099 573 853 7071 220 376 636 94 956 8074 175 221 387 400 605 877 930 [500] 9216 85 389 610 902 33 78 [1000] 91

10037 11383 [500] 94 542 628 862 12273 322 528 45 **13**055 76 297 [500] 89 96 804 55 925 81 93 98 **14**158 232 97 334 521 619 775 929 **15**048 148 530 85 963 **16**177 464 70 565 [500] 601 780 [500] **17**045 [1000] 297 424 500 **18**028 [3000] 42 [1000] 412 532 [3000] 80 744 905 **19**181 230 71 519 34 647 51 762 858

20054 303 [500] 412 [3000] 28 39 44 **(10000)** 503 [500] 645 723 96 846 900 82 **21**216 75 314 27 82 427 536 754 837 [1000] **22**005 7 225 36 79 357 59 457 74 829 [500] 946 [3000] 23 24 43 **23**091 205 12 [1000] 435 512 87 675 996 **24**105 257 69 [3000] 501 650 856 **25**023 68 [500] 223 304 477 520 917 **(10000)** 82 **26**384 917 75 **27**103 17 232 [500] 445 538 **28**364 452 56 505 56 645 70 **29**024 [500] 117 217 470 [500] 600 21 795 [3000] 814 24

30060 84 [1000] 203 38 464 523 765 958 **31**072 287 401 750 95 [500] 822 45 **32**037 405 564 94 649 891 **33**653 170 77 326 489 [2000] 503 913 [1000] 93 **34**081 86 153 437 513 660 748 822 48 **35**297 345 [1000] 425 59 93 559 941 **36**463 507 53 55 70 879 82 **37**005 49 285 510 38 708 925 95 [500] **38**011 56 [3000] 294 293 472 832 **39**155 235 371 655 [500] 94 739 [1000]

40354 [3000] 657 827 963 **41**238 [500] 304 442 59 779 **42**074 186 318 453 527 45 675 770 52 [500] 946 84 **43**181 432 33 47 580 746 961 76 97 **44**029 97 136 59 62 209 383 454 68 687 743 78 911 [3000] **45**040 211 325 **46**082 232 302 814 **47**418 44 849 87 **48**068 108 50 97 296 318 489 521 91 **49**449 93 549 91 746 86 [3000]

50178 345 519 77 603 748 939 **51**268 496 501 60 683 **52**044 261 73 [3000] 379 409 42 [500] 528 631 62 748 61 847 **53**128 [500] 398 951 **54**097 107 224 53 70 371 75 632 75 769 942 59 **55**044 48 137 338 547 81 608 24 **56**081 117 252 764 **57**012 92 241 506 89 834 64 74 992 **58**006 65 87 178 233 311 [500] 54 71 407 17 [3000] 666 72 879 **59**060 73 207 428 987 89

60050 308 [1000] 529 96 **61**227 306 455 583 649 755 899 **62**326 999 **63**213 373 654 **64**117 21 403 37 606 755 79 881 **65**169 234 67 453 538 779 832 82 84 **66**152 724 425 509 [500] 833 809 91 98 966 [500] **67**643 906 **68**004 172 78 324 [500] 563 683 737 93 **69**112 208 [500] 414 60 89 549 [1000] 751 978

70118 [500] 323 546 [3000] 719 36 81 870 939 50 52 68 **71**101 239 94 498 800 666 967 73 **72**275 [1000] 385 [1000] 883 919 **73**065 201 32 [500] 346 [1000] 414 [3000] 535 91 653 **74**083 [500] 237 68 363 [1000] 443 77 784 830 66 945 [500] **75**069 158 348 [500] 543 99 762 864 87 **76**231 440 779 872 931 **77**061 115 478 544 636 78 861 934 **78**335 62 450 612 573 **79**043 49 64 96 [500] 317 80 912 24

80060 170 445 634 714 876 **81**368 683 [3000] 909 **82**263 442 557 [3000] 600 [500] 36 **(100000)** 805 935 **83**062 156 285 574 **84**159 214 333 55 [3000] 490 [1000] 638 93 702 **85**613 63 882 979 **86**620 344 488 579 664 [3000] 703 83 980 89 **87**028 61 157 462 [1000] 570 633 783 895 994 **88**106 289 460 77 658 **89**451 520 589

90071 [500] 174 800 977 [3000] **91**229 344 470 613 48 780 **92**005 63 190 494 **93**082 319 544 [1000] 675 [3000] 989 **94**131 217 478 577 **95**068 168 [500] 10 54 246 53 [1000] 82 317 451 553 782 995 **96**024 292 400 [500] 561 66 72 98 826 900 **97**170 463 **98**011 65 112 429 92 734 807 95 **99**078 120 359 417 507 843

100024 217 40 498 516 [500] 33 46 698 **101**238 **(10000)** 67 393 700 72 875 **102**68 326 [1000] 781 828 39 971 **103**020 78 86 779 987 **104**084 372 464 688 927 [500] **105**023 135 81 216 910 **106**256 533 59 606 870 82 **107**050 455 541 75 637 70 927 **108**469 13 [1000] 55 542 852 61 94 **109**091 167 504 607 700 914 83 93

110148 84 233 361 409 29 518 46 90 609 11 [500] 21 729 69 **111**045 [500] 466 545 647 88 725 977 **112**013 71 115 24 [1000] 284 634 720 981 **113**313 54 537 865 909 **114**487 [1000] 454 83 638 42 77 830 66 90 944 68 **115**469 93 98 836 973 **116**003 413 830 993 **117**077 [1000] 166 323 81 554 [1000] 941 **118**105 65 [1000] 450 93 675 854 944 **119**417 42 574 603 [500] 849 995

120088 392 418 832 932 **121**008 266 99 337 82 431 506 972 **122**068 91 107 255 409 25 [500] 557 [500] 640 80 736 824 **123**006 100 61 310 [1000] 15 864 941 **124**001 383 462 694 930 51 **125**270 383 71 854 948 **126**037 108 62 314 34 70 494 619 **127**026 [1000] 188 254 379 679 887 **128**019 98 101 338 499 887 **129**084 114 [1000] 63 312 639 [1000]

130070 213 314 683 95 827 85 942 87 [500] 97 [3000] **131**129 295 319 54 585 853 [3000] 82 965 **132**053 178 520 679 959 **133**621 348 54 741 883 948 **134**172 206 378 [3000] 447 900 80 **135**044 234 395 903 **136**421 89 689 921 **137**092 136 64 250 372 512 671 759 [1000] **138**104 223 453 554 828 68 965 **139**140 [1000] 285 90 850 916

140246 [500] 301 17 94 540 716 864 **141**199 314 474 816 [1000] 697 838 73 917 **142**016 456 91 563 624 49 751 78 849 83 **143**573 76 825 98 795 **144**072 179 345 63 468 593 646 836 **145**364 [3000] 296 387 525 44 53 690 847 76 **146**059 428 838 015 74 **147**020 223 304 920 57 **148**008 103 12 [3000] 208 307 720 **149**453 505 737 812 [500]

150009 351 67 598 606 24 704 8 804 **151**068 210 [500] 21 59 724 878 946 **152**089 102 512 23 65 746 803 914 **153**096 156 520 64 800 946 **154**123 307 18 [3000] 611 841 64 72 **155**096 141 545 662 **156**129 374 429 96 549 61 [500] 705 912 **157**406 504 640 924 29 91 **158**295 488 553 85 695 818 35 [1000] **159**080 816

160118 236 441 63 734 **161**455 91 679 **162**026 305 465 606 [500] 912 22 **163**198 693 702 70 **164**204 333 524 [3000] 72 837 939 58 **165**183 84 205 70 848 **166**195 326 58 677 780 **167**152 324 41 [1000] 556 590 99 893 969 **168**255 354 [1000] 72 521 33 877 **169**163 372 440 552 654 818

170025 53 102 26 [3000] 548 633 980 57 97 **171**032 80 116 531 625 860 [3000] 85 **172**255 [3000] 626 [3000] 901 39 **173**039 92 269 [500] 310 [500] **174**209 [1000] 329 76 [1000] 86 621 75 **175**482 504 72 725 62 838 [1000] 51 [3000] 925 **176**070 210 39 499 511 29 764 907 84 **177**026 93 146 49 299 315 421 [500] 98 566 657 97 747 806 [3000] **178**253 380 568 752 904 **179**011 [1000] 21 [500] 326 438 698

180114 397 412 730 **181**189 237 **(30000)** 598 538 857 **182**109 390 404 61 504 [1000] **183**219 88 654 854 **184**271 355 495 570 676 928 **185**048 69 172 [500] 233 [500] 60 85 843 73 **186**224 428 51 [1000] 670 730 876 **187**021 [500] 123 357 96 [3000] 97 462 708 92 **188**031 224 92 382 499 503 [500] 666 **189**193 211 13 75 325 715 94 [500] 814 85 902

190001 481 586 692 737 981 **191**047 210 317 60 407 12 622 40 653 76 **192**008 217 79 314 [1000] 422 [3000] 664 [500] 68 938 **193**023 372 458 562 [3000] 705 930 **194**029 73 325 46 464 537 710 73 925 **195**389 924 [500] 72 **196**003 522 [500] **197**396 436 [500] 601 51 765 [3000] 850 **198**039 252 505 42 639 [500] 905 **199**055 71 192 229 329 496

200431 580 633 804 70 934 61 **201**295 378 486 723 **202**041 [1000] 269 [1000] 75-506 12 662 **203**017 55 484 [500] 529 **204**057 220 341 444 692 770 855 63 974 **205**014 74 620 **(10000)** 803 **206**020 118 361 478 [1000] 500 810 914 **207**027 [3000] 467 [1000] 586 856 **208**300 412 504 688 **209**038 25 530 829 935 64

210334 531 623 **211**058 105 92 244 72 359 414 89 682 839 **212**075 489 749 **213**238 42 546 76 713 818 93 954 **214**022 31 496 551 784 818 963 **215**051 95 103 379 479 531 692 **216**165 664 884 **217**064 562 **218**120 200 [3000] 307 448 622 736 48 813 38 79 **219**317 434 803 21 60

220029 96 230 67 447 85 90 582 930 **221**040 62 94 257 93 [1000] 318 459 98 645 66 925 **222**746 **223**028 44 363 [1000] 451 859 950 **224**039 136 451 [500] 553 96 788 808 [500] 85 **225**185 543 [500] 75 614 30 **226**218 33 338 402 788 866 969 **227**044 100 [500] 577 636 57 748 957 **228**391 871 963 90 **229**010 36 62 304 482 538

230158 335 42 99 651 523 635 819 [500] 61 [1000] 961 **231**292 321 [1000] 715 18 74 88 899 943 **232**236 307 547 663 900 **233**231 63 74 430 578 679 765 [1000] 919 63 **234**062 494 536 706 [1000] 824 57 58 997 **235**054 92 125 66 284 389 442 [3000] 91 309 641 [1000] 90 756 871 989 **236**230 [3000] 55 587 699 821 922 37 91 **237**040 164 385 433 595 827 **(5000)** 922 **238**089 389 509 643 732 [3000] 38 52 805 60 921 54 **239**222 88 413 57 717 90 819

240061 81 458 593 600 **241**244 86 97 93 571 600 **242**152 276 425 762 78 876 86 977 **243**156 79 485 623 719 819 28 57 **244**206 318 428 524 41 954 **245**110 283 499 528 79 91 983 **246**122 [1000] 399 523 66 691 833 963 [3000] **247**116 76 243 [500] 607 72 759 **248**192 [500] 228 35 642 853 [3000] **249**277 443 647

250004 68 175 94 324 68 77 688 798 838 **251**377 714 73 [300] **252**038 [500] 71 147 371 646 837 **253**116 42 232 329 [500] 30 70 459 568 782 871 959 **254**030 334 600 883 **255**030 122 610 25 94 745 **256**021 387 847 65 69 **257**001 493 534 707 **258**104 204 321 [300] 68 577 621 62 904 60 61 **259**108 478 584 845 916 [1000] 52

260595 709 14 [500] 23 816 53 949 **261**291 99 373 795 **262**021 106 213 [3000] 534 614 737 [500] 98 851 **263**052 233 303 12 480 952 **264**033 34 [500] 171 533 87 674 992 **265**038 124 212 31 578 888 **266**096 [1000] 134 296 322 [1000] 460 560 [560] 605 935 [500] 59 61 **267**406 80 300 733 **268**003 930 **269**503 11 670 **(40000)** 73 [500]

270071 [3000] 166 81 256 323 575 [1000] 655 734 828 **271**420 537 969 **272**206 364 881 912 **273**066 291 569 824 932 **274**017 [500] 53 455 825 694 9 993 **275**014 79 150 204 321 448 583 93 702 87 891 [1000] **276**072 112 219 414 572 815 **277**130 309 926 **278**052 [300] 110 470 599 **279**000 213 650 718 96

280321 90 440 823 **281**136 289 98 415 57 772 91 812 72 967 **282**247 333 49 65 [1000] 527 44 612 25 41 971 **283**089 344 46 47 484 612 **284**087 247 566 600 55 826 **285**317 668 558 619 77 [500] 713 902 **286**209 2[illegible]4 40 322 598 760 65 890 934 **287**190 433 838 **288**023 62 105 63 276 465 619 38 75 774 802 [500] 28 [500] 932 [500] 97 **289**011 362 616 [500] 76 726 69 877 979 88

290025 37 237 304 50 509 86 769 **291**162 98 206 378 531 962 **292**088 255 403 893 [500] **293**089 129 294 428 718 27 81 979 [1000] 93 **294**050 440 752 75 807 44 **295**265 424 515 610 879 915 **296**101 327 56 75 77 88 542 65 89 680 891 905 **297**107 51 58 [3000] 213 357 632 73 774 814 [500] 944 **298**235 482 675 **299**315 50 595 641 765 810 905 [300]

300177 354 422 [3000] 906 50 74 **301**075 207 18 **302**486 677 [3000] 940 **303**051 347 [3000] 55 512 **(10000)** 90 801 13

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 28. Mai Bei 2191 statt 2161, 208337 fehlt 208398, 284362 fehlt 284360.

19. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Mai 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

210 442 86 540 750 90 919 [500] **1**570 [1000] 764 824 902 22 51 60 [1000] **2**042 [500] 145 47 49 233 3066 319 471 535 628 45 [1000] 68 873 944 76 4172 393 509 693 754 78 907 52 5504 640 [1000] 6001 244 [500] 76 410 [500] 55 501 675 725 7075 76 [3000] 99 106 57 [3000] 558 [500] 692 731 47 [500] 921 45 8052 208 84 333 433 756 9146 206 12 [1000] 516 709 36 88

10192 355 70 514 85 638 720 851 [500] 974 **11**222 270 604 79 936 **12**066 180 185 835 849 915 **13**460 12 525 774 95 951 **14**075 195 219 538 919 **15**012 [1000] 137 70 442 [500] 565 924 **16**126 315 666 709 44 989 **17**091 [500] 102 305 22 [500] 579 99 755 [3000] 844 59 913 54 [1000] 18002 43 793 19099 510 675

20078 95 622 803 [1000] **21**129 [500] 227 68 526 87 704 833 **22**056 84 325 615 827 70 **23**223 334 36 656 67 893 **24**204 77 452 604 707 **25**043 45 339 593 625 807 939 92 **26**031 141 68 [500] 75 438 554 630 54 981 **27**394 99 425 755 853 **28**182 228 [3000] 359 505 695 810 935 42 87 **29**127 256 65 429 748

30193 349 407 529 675 780 96 [500] 845 **31**317 460 563 86 [1000] **32**246 93 338 40 539 59 [500] 80 939 [2000] **33**299 [500] 314 19 33 678 948 90 [3000] **34**154 506 [1000] 446 733 895 **35**478 684 829 84 [3000] 89 **36**061 217 523 24 48 611 **37**153 224 426 63 621 992 **38**093 704 31 828 929 [3000] **39**375 603 29 [1000] 895

40078 120 242 371 506 638 83 84 806 20 75 **41**146 248 327 453 [500] 787 93 **42**639 [500] 65 821 [3000] **43**151 217 436 642 [500] 722 943 **44**212 316 53 63 451 52 918 78 **45**202 450 641 [500] 917 **46**045 170 96 640 91 970 89 **47**084 315 749 894 **48**167 206 487 561 607 [500] 77 786 827 971 **49**110 44 72 288 96 317 498 582 98 809 [500] 943 72

50011 197 249 557 907 65 **51**025 [500] 178 204 313 77 471 564 88 [500] 677 80 [500] 882 933 **52**019 223 434 63 [500] 90 915 **53**150 86 306 454 680 811 87 987 **54**074 386 635 856 **55**029 199 [1000] 223 336 432 515 891 **56**035 103 75 82 243 304 428 60 863 44 **57**056 [500] 90 475 94 720 872 **58**227 652 964 **59**107 10 484 89 **(10000)**

60022 58 240 [3000] 383 564 [3000] 610 45 66 741 **61**270 96 516 70 657 753 47 821 [500] 49 **62**128 363 424 32 557 85 705 933 **63**012 184 218 30 344 48 94 587 973 89 **64**156 41 500 671 712 37 81 [3000] **65**011 175 [500] 289 553 643 98 [500] 861 **66**027 71 262 720 **67**236 465 95 97 507 746 913 **68**223 54 [500] 561 826 [1000] 925 **69**013 89 120 331 50 60 415 53

70097 223 302 24 53 613 57 750 79 862 957 85 **71**011 65 155 92 216 56 549 846 97 938 **72**111 518 52 754 **73**133 200 [3000] 71 417 649 727 911 **74**007 42 65 143 565 59 652 710 **75**128 76 [500] 389 458 726 893 **76**183 331 497 511 849 960 **77**138 500 12 317 83 479 [3000] 588 77 666 87 718 957 **78**702 959 **79**021 [1000] 189 365 448 [1000] 553 713 40 825 80 975 85 [500]

80166 235 589 99 [500] 619 740 **81**145 72 [1000] 94 [1000] 285 562 713 **82**031 67 73 136 698 731 807 **83**227 30 [1000] 442 718 51 90 93 871 920 90 **84**150 292 314 631 736 867 [3000] 37 962 **85**460 708 **86**251 419 37 519 638 935 **87**159 255 389 883 98 **88**084 123 37 60 294 666 922 **89**133 [1000] 74 215 511 270 [3000] 876

90055 340 827 **91**210 12 416 91 **92**551 [500] 58 608 55 772 98 882 **93**148 83 412 52 60 619 36 [3000] 83 975 **94**071 111 518 [1000] 736 **95**038 533 713 827 **96**058 646 989 **97**060 417 52 [1000] 740 846 [3000] **98**043 155 76 357 680 901 **99**032 232 74 581 [500] 774 823

100110 36 [1000] 906 **101**044 163 274 347 501 886 **102**065 195 236 332 473 723 [1000] 908 11 **103**215 18 498 58 514 44 55 649 [1000] 730 920 89 99 **104**013 44 51 176 569 658 811 **105**149 453 91 670 81 94 873 **106**038 73 93 135 77 89 295 440 570 679 900 **107**204 362 80 665 **108**019 143 305 49 575 680 [1000] 722 42 827 976 **109**190 625 [1000] 853 935

110128 244 494 [500] 622 753 **111**034 361 422 511 30 851 [500] 88 94 **112**039 316 493 57 **113**027 331 531 699 757 [500] 979 **114**151 284 416 22 [500] 722 96 864 **115**372 457 532 41 608 727 53 [500] 886 **116**024 191 854 89 989 **117**078 133 250 553 [500] 735 805 **118**017 [1000] 377 474 558 794 [500] 815 905 74 **119**031 788 968

120015 [500] 528 74 928 **121**143 555 751 950 **122**337 **123**043 70 130 293 350 497 525 [1000] 27 60 729 932 **124**061 139 [500] 66 410 682 788 **125**104 85 473 787 853 922 41 **126**473 631 45 708 28 **127**024 304 6 23 51 65 619 978 [500] **128**122 65 325 594 771 [1000] 79 800 **129**132 245 368 610

130024 152 216 317 36 68 705 79 928 69 **131**051 174 232 323 463 542 644 714 [500] **132**165 262 511 630 738 993 [500] **133**013 104 [500] 39 229 [1000] 382 5 483 92 **134**119 32 [1000] 63 290 458 73 88 94 582 650 **135**139 263 317 40 472 771 79 860 **136**151 217 337 **137**134 884 89 **138**070 77 434 601 61 81 **139**019 49 891 61 587 96 877

140106 412 32 550 95 730 832 924 96 **141**125 57 272 89 327 423 734 **142**092 287 301 54 543 775 843 71 948 **143**207 349 [1000] 729 34 38 975 **144**290 846 68 516 642 [500] 801 11 83 90 [1000] **145**073 80 129 268 [3000] 772 **146**084 212 27 397 [500] 473 79 519 861 988 **147**174 237 389 99 [3000] 408 67 [3000] 648 743 95 843 48 [1000] **148**039 199 350 64 547 644 779 818 50 912 20 **149**257 335 [500] 417 85 94 748

150088 218 67 670 818 [1000] **151**236 337 81 579 870 940 **152**003 16 244 79 328 462 638 864 908 **153**092 [500] 202 388 462 567 743 **154**021 183 506 619 49 910 [500] 93 **155**548 **156**012 360 504 18 44 89 838 91 971 **157**049 251 [1000] 426 67 [500] 800 1 **158**035 375 669 784 **159**131 367 470 506 [1000] 890 953

160003 130 731 805 71 **161**135 220 449 58 659 868 965 **162**060 93 127 314 26 742 910 [1000] **163**051 392 602 600 **164**049 51 577 98 604 19 730 931 72 73 **165**429 797 **166**053 182 306 53 [1000] 424 555 607 12 714 806 [500] **167**138 207 887 931 **168**015 52 161 84 286 361 462 79 522 87 605 37 891 **169**000 34 [3000] 321 427 606 87

170110 57 81 206 310 404 574 611 72 784 808 27 **171**241 364 425 759 894 071 **172**013 55 76 119 326 37 473 84 862 **173**178 287 [3000] 717 60 66 85 960 **174**198 258 330 89 425 90 634 52 908 **175**127 65 464 551 65 610 941 **176**015 22 36 245 98 703 441 98 546 849 **177**077 115 230 401 44 626 [500] 39 829 [3000] 922 **178**006 281 [1000] 738 908 12 53 **179**117 44 56 70 327 72 518 35 88 610 13

180107 446 562 722 910 **181**100 [500] 26 68 74 378 588 71 81 [500] 643 784 42 867 **182**056 279 95 427 605 48 745 877 973 **183**003 86 129 274 495 27 568 [500] 812 **184**049 109 333 75 411 [1000] 839 632 945 **185**155 262 434 [500] 572 703 902 [3000] 73 **186**268 503 814 **187**208 46 362 954 **188**021 22 108 258 924 **189**013 199 658 65 79

190076 233 369 605 756 820 **191**038 447 64 653 714 15 842 81 **192**105 264 417 33 535 607 959 86 **193**080 294 300 [3000] 64 90 404 69 620 27 806 994 **194**019 309 49 471 617 [3000] 707 94 814 909 [1000] **195**048 84 127 71 252 405 [500] 78 **(5000)** 85 702 [500] 39 41 67 833 083 98 **196**147 [500] 227 391 655 829 941 [500] **197**010 263 65 582 644 46 91 [3000] 796 890 902 **198**145 [500] 93 [1000] 810 [500] 725 79 854 **199**094 246 82 448 57 589

200106 32 210 343 66 697 907 99 **201**137 357 447 540 759 817 [500] 73 81 **202**114 276 245 437 41 589 893 **203**044 80 106 232 339 [3000] 449 653 [3000] 814 **204**115 84 [500] 447 550 774 814 76 **205**077 212 304 535 74 [1000] 735 12 76 **206**013 155 357 564 667 [500] 37 [1000] 809 51 962 **207**142 221 [1000] 619 891 **208**024 [500] 230 781 **209**062 91 120 39 240 65 361 600 715

210009 13 254 410 583 611 53 [500] 730 [3000] 92 **211**225 367 445 77 87 99 953 68 **212**001 [3000] 67 87 315 32 [500] 449 **213**299 674 785 [500] 850 58 **214**153 242 83 747 **215**158 271 596 509 901 61 **216**010 26 98 228 349 790 [1000] 907 **217**043 95 195 286 564 746 875 [3000] 203 29 **218**191 532 602 **219**005 39 280 [1000] 351 [500] 409 795 822

220099 240 306 [500] 458 544 739 887 **221**022 70 710 71 991 **222**000 [1000] 48 250 586 508 756 64 843 61 961 **223**076 **224**468 554 93 938 61 **225**023 194 95 204 473 [3000] 548 635 79 922 **226**355 525 26 745 857 **227**056 317 423 727 940 **228**055 91 366 490 992 **229**170 459 500 81 90 640 870 962 12

230524 662 737 **231**135 66 212 [1000] 855 [500] 96 708 **232**175 284 509 [1000] 626 76 [500] 831 **233**477 599 678 742 922 **234**004 30 196 239 47 317 431 529 662 74 830 990 [500] **235**053 58 134 54 378 519 680 776 827 46 [500] 945 **236**702 906 [500] **237**017 170 82 210 411 79 91 892 **238**152 53 319 555 72 **239**367 450 [1000] 509 42 81 765 [1000] 893

240058 225 [500] 949 **241**043 107 867 **242**119 [500] 22 98 254 [1000] 644 756 917 26 **243**066 482 917 48 **244**584 **(5000)** 91 653 62 95 793 842 [500] 58 **245**016 71 [500] 224 53 [3000] 464 [1000] 93 565 [500] 615 20 740 **246**191 308 48 704 67 919 **247**100 13 [1000] 51 255 314 52 532 754 879 **248**018 162 316 537 694 809 [500] **249**130 242 425 [500] 509 732

250236 587 645 83 **251**284 490 686 864 [1000] **252**022 290 355 426 623 **253**170 302 417 518 616 [500] 87 **254**430 550 644 788 **255**135 501 79 620 **256**039 47 90 186 517 666 778 [500] 823 910 **257**501 856 704 **258**033 257 369 505 11 60 635 41 833 **259**130 72 215 57 303 414 511 [1000] 42 [1000] 88 706

260078 553 738 **261**066 [500] 224 612 [500] 13 737 **262**075 103 488 99 683 97 **263**310 [3000] 501 41 773 **264**075 169 251 391 493 554 92 726 **265**179 226 [3000] 483 776 811 [500] 965 [1000] **266**008 343 91 557 82 637 775 **267**039 336 559 [1000] 811 **268**190 95 230 45 [1000] 306 31 [500] 50 532 **269**007 56 167 78 333 [3000] 520 609 44 887

270385 434 517 711 **271**183 265 68 490 947 **272**025 228 65 482 [500] 627 709 924 [500] **273**054 716 [500] 66 88 **274**148 271 322 50 542 689 741 64 **275**160 253 57 583 97 799 875 923 **276**002 4 19 167 237 478 739 **277**050 [500] 242 79 322 548 735 940 **278**232 671 837 [3000] 917 45 **279**024 257 65 446 90 502 [illegible] [500]

280233 98 **281**182 542 943 **282**027 353 416 24 503 634 729 **283**000 814 991 [1000] **284**305 [1000] 421 621 733 92 818 913 **285**007 42 193 612 87 790 893 **286**290 293 601 693 **287**113 689 746 **288**422 539 **289**613 [1000] 794 803

290003 85 124 221 73 [3000] 87 850 **291**038 116 305 20 33 76 562 649 997 **292**188 355 433 646 [500] 82 915 [500] **293**029 153 316 492 687 821 951 **294**088 99 114 65 74 [500] 241 64 [1000] 412 [1000] 694 **295**057 441 507 [1000] 751 847 **296**015 [1000] 41 58 89 112 26 45 256 328 662 **297**519 [1000] 87 691 706 842 **298**118 611 802 76 **299**041 364 614 61 88 [3000] 703 863 [1000] 955

300211 40 81 [3000] 330 60 74 450 79 732 61 **301**122 [500] 52 705 78 905 [3000] **302**286 456 567 697 704 883 **303**107 516 79 853 63

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 200000, 1 zu 70000, 1 zu 60000, 8 zu 30000, 6 zu 15000, 24 zu 10000, 57 zu 5000, 653 zu 3000, 653 zu 1000, 1519 zu 500 Mk.

Volmissen
Volmissen i. Westfalen.
Grosse Sortimente reizender Neuheiten.
J. Hertz,
Langgasse 20.
K 118

Ziehung 7. Juni 1910.
Darmstädter Schlossfreiheit-Geld-Lotterie
3329 Geldgewinne im Betrage von M.
45000 1 Hauptgewinn
20000 2 Hauptgewinn
5000 5 à 1000
3000 usw. usw.
Lose à 1 M. Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Zu haben bei den Königlich Preuss. Lotterie-Einnehmern u. in allen Lose-Verkaufsstellen oder direkt durch
O. Petrenz, Darmstadt,
A. Dinkelmann, Worms.

Los nur 50 Pf.
Ziehung am 7. Juni 1910.
Hagener Lotterie.
Ausstellungslotterie der Gewerbe-Ausstellung 1910.
1516 Gewinne im Gesamtw. von Mk.
Hauptgew. Mk.
21000
8000
2000
1000
usw. usw.
Lose à 50 Pf. 11 Lose nur 5 Mk.
Porto und Liste 25 Pf. extra, zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
General-Debit F 198
Otto Reininghaus, Hagen i. W.
In Wiesbaden zu haben bei
Rud. Stassen, Bahnhofstrasse 4.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 735
Herm. Stieldorn, Gr. Burgstr. 6.

Erste Wiesbadener Deckenfabrik.
Imprägnirte Decken aus Segeltuch für alle Zwecke.
Telef. 4039.
Inhaber 763
H. Klein, Schierstein Str. 4.

Der neue
Tagblatt-Fahrplan
Sommer-Ausgabe
1910
in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

Komplette Wohnzimmer
Kompl. Schlafzimmer
Kompl. Speisezimmer
Kompl. Küchen
Polstermöbel
Einzelne Möbel

Möbel- und Ausstattungshaus, Manufaktur- u. Modewaren

S. Buchdahl

J. Ittmann Nachf.

Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.

Bekannt grösstes, leistungsfähigst. u. weitaus kulantestes Unternehmen dieser Art am hiesigen Platze.

Verkauf auf Teilzahlung zu billigen Preisen.

Elegante Damenkonfektion
Moderne Herrenkonfektion
Teppiche, Gardinen
Kleiderstoffe.

5139

Diese Woche **Sonder-Verkauf** in

Sommerblusen und Untertaillen

zu extra billigen Preisen.

Nur tadellose Ware in hervorragend guter Verarbeitung.

Ludwig Hess, Webergasse 18.

921

Braut-Ausstattungen.

Möbel und Betten

solider Ausführung zu billigen Preisen.

Wiesbaden, Kirchgasse 27.

Anton Frensch, Tapezierer u. Dekorateur. Telephon 3034.

745

Entresol. **Ladies Tailor,** Marktstrasse 25.

Anfertigung elegant. engl. Damen-Kostüme nach Mass

unter Garantie für **tadellosen Sitz** und feinste Ausführungen.
Grosse Leistungsfähigkeit in **Tussah-, Rohseiden- u. Leinen-Kostümen**

Leo Nägele, Damenschneider.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

„Pudras"

ist das beste und hygienisch vollkommenste Rasierseifenpulver der Welt!

Originalflasche 1 M. u. 2 M.

Vertriebsgesellschaft chem. technischer Neuheiten,
Dr. Schnell & Co. G.m.b.H. München

F 190

Tennisplätze!

Sportplatz an der Frankfurterstraße, Haltestelle Sportplatz, Linie Erbenheim. Karten bei Herrn **Seelbach,** Kirchgasse 32, zu haben.

Färberei und chem. Waschanstalt
D. Lasch,
Michelsberg 15,
liefert tadellose Arbeit unter Zusicherung rascher und billiger Bedienung.
::: ::: :::

Familien-Nachrichten

Lina Loose
Ernst Tacke
Verlobte.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Gut fundiert. — Reservefonds 130,000 Mk.

Eintrittsgeld mäßig. Monatsbeiträge dem Alter entsprechend.

Anmeldungen bei den Herren: **Ehrhardt,** Westendstr. 21; **Stoll,** Gneisenaustraße 35; **Lenius,** Gneisenaustr. 1; **Mies,** Friedrichstr. 12; **Ernst,** Philippsbergstr. 37; **Formberg,** Sedanstr. 11; **Berges,** Blücherstr. 22; **Halm,** Hermannstraße 12; **Kunz,** Feldstraße 20; **Reusing,** Gneisenaustraße 3; **Schleider,** Moritzstraße 15; **Sprunkel,** Moritzstraße 27; **Walther,** Nerostr. 42; **Wehner,** Hellmundstr. 43; **Zipp,** Herderstr. 35; beim Ehrenvorsitzenden **Hell,** Hellmundstraße 38, und beim Kassenboten **Berghäuser,** Ziethenring 13. F 337

Forderungen

an den Nachlaß des verstorbenen Fräuleins **Henriette Lang** zu **Wiesbaden,** sind zur Vermeidung der Nichtberücksichtigung bis spätestens **10. Juni** dieses Jahres bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Wiesbaden, den 30. Mai 1910.

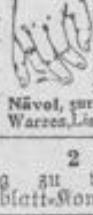
Rechtsanwalt Heine, Nachlaßpfleger.

Anerkannt guter

Privat-Mittagstisch

im Abonnement 1.10 u. 0.80 Mk.
Menagen außer dem Haus.
Rheinstraße 62, V. Christians,
Privatküchenmeister.

Warnung vor Nachahmung!



Tätowierungen

auch sehr alte, entfernt ohne Narben, ohne Schmerz inzig das pat. amtl. gesch. TATOVIN
Dose 3.50 M m. Garantieschein geg. Nachnahme od. Voreinsd.
H. Streich's Laboratorium Stuttgart, Finkenstr. 23

Nävol, zur Entfernung von Muttermalen, Warzen, Linsen usw. bewährt, Dose 3.60 M

F 96

2 Krocket-Spiele
billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor.

Richard Heinemann
Lotte Heinemann
geb. Gumpel
Vermählte.

Wiesbaden, Luisenplatz 4, 1.
Zu Hause: Sonntag, 5. Juni 1910.

Leibrenten und **Kapitalien**

auf den Erlebensfall bei der seit 1838 in Berlin bestehenden **Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt,**

Oeffentliche Versicherungsanstalt.

Einkommenserhöhung. Altersversorgung. Kapitalversich. für **Studium, Militärdienst, Aussteuer.** — Aufn. ohne ärztl. Untersuch. **Portofreier** Rentenbezug **ohne Lebenszeugnis** unt. den von der **Direktion** zu erfahr. Beding. — Strengste Verschwieg. Näh. Auskunft, Tarife u. Prospekte kostenfr. b. **Chr. Limbarth** i. Wiesbaden, Kranzpl. 2. F66

Rhöndorf (Rhein) — *Dr. Eutenener's Kuranstalt*
Krankenaufnahme jederzeit
Dr. Kemper
Spezialarzt für innere Krankheiten.
F 69

Adler-Kochbrunnen 64,6° C.

488

Trinkkur Mk. 3.—, 12 Bäder Mk. 10.—.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, der

Frau Ph. Mauss, Wwe.,

sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Alexander Müller.

Wiesbaden, Juni 1910.

832

schien es, als könnte sie nichts bewegen, ihren neuen Schlupfwinkel zu verraten. Rauch, abgebranntes Gras, alles fruchtete nichts. Schließlich band der Oberst seine Schlinge an einen langen Stock und zog sie durch das Schilf, um das Versteck zu entdecken. Man sah sie, wieder schwirrte der Lasso, aber die Löwin kannte ihn nun, sie wich mit einem Sprunge aus und trottete weiter in die Donga hinein. Im Bette eines trockenen Baches zwischen Gräsern blieb sie liegen. Hier endlich gelang der letzte glückliche Handstreich. Dicht vor der Löwin wurde die Schlinge geöffnet, nachdem der Lasso an einem Baum befestigt war. Der Photograph nahm seinen Platz ein und nun war alles bereit zum großen Augenblick. Der Oberst hatte sich einen langen Pfosten verschafft und mit diesem in der Hand ritt er ruhig am oberen Rand der Schlucht heran, bis er unmittelbar über der Löwin hielt. Langsam und sorgfältig schob er mit seinem Stabe die Schlinge an die Bestie heran, bis er fast das Kinn berührte. Sofort sprang die Löwin auf ihn los, hindurch durch die Schlinge, aber wir waren gefaßt, bei Zeiten noch erfolgte der Ruck am Tau, und mit dem einen Hinterbein blieb das Raubtier in der Falle. Im Galopp stürmte der Oberst davon, er zog den Lasso hinter sich her und wand damit die Löwin an ihrem Hinterbeine zum Baum empor. Da hing sie hilflos und versuchte mit dem Rachen das Tau zu schnappen, aber sie kam nicht so weit empor. Fünf Minuten später war sie an allen vier Füßen sicher gebunden, und in der Abenddämmerung konnten wir sie vom Baum wieder herablassen, nun eine hilflose Gefangene."

gfk. **Eine Pastorin in Ungarn.** Eine Pastorin, die in deutscher Sprache in einer deutschen Kirche predigt, amtiert zum ersten Male in Klausenburg, der Hauptstadt Siebenbürgens. Der unerhörte Fall, der noch nie dagewesene, ist eingetreten, eine Frau bestieg die Kanzel der evangelischen Kirche, und sie hielt den Gottesdienst ab. Frau Julia Wargha, die Tochter des bekannten evangelischen Bischofs Karl Saß, ist als Theologin ausgebildet, und sie hat es unternommen, ihren Beruf, den sie aus reinster Neigung erwählte, auszuüben. Die Menge lauschte ihr in Begeisterung und in Entzücken, und als Frau Wargha das Gotteshaus verließ, drängte man sich um sie, um ihr Glück zu wünschen. Jetzt wird Frau Wargha eine Rundreise durch die Städte Siebenbürgens unternehmen, und sie verspricht sich für ihre Reise großen Erfolg, um so mehr, als sie bereits in einigen Teilen Siebenbürgens begeisterte Aufnahme gefunden hat. Interessant ist es, daß Frau Julia Wargha in einem siebenbürgischen Dorfe, wo sie auch ihre Predigt halten wollte, ein Brautpaar getraut hat. In Ungarn und Österreich gilt bekanntlich nur die kirchliche Trauung als rechtliche, und Frau Wargha hat dem jungen Paar den Segen gegeben. Augenzeugen schilderten, daß der Eindruck geradezu überwältigend war, als die schöne junge Pastorin sich auf die Kanzel stellte und ihre weißen Hände segnend über das junge Paar ausbreitete. Die Teilnahme an dieser ungewöhnlichen Hochzeit war eine große.

C. K. **Der große Gabriele auf der Schulbank.** Gabriele d'Annunzio war ein frühreifes Talent, schon auf der Schulbank erntete er Lorbeeren. Einer seiner Lehrer von damals erzählt im „Giornale d'Italia" eine lustige Geschichte aus der Schulzeit des Dichters. Als 14jähriger Schüler erhielt er eine besondere Anerkennung für einen wundervollen Aufsatz. Das Thema lautete: „Die Beschreibung eines Hügels". Der junge Gabriele schrieb u. a.: „Siehe dort oben auf dem Kamm jenes Hügels die seidig zarten, feinen weißen Wölkchen, die duftig emporsteigen; nun werden sie dichter und dichter: ah, es sind die Vorboten eines Brandes. Sieh', sieh', die weißen Wölkchen werden rosig, schau hinauf, das Rosa wandelt sich zu dunklem Purpur. O Wunder, nun werden sie zu leuchtenden Streifen, was vordem schwarz lag, wird hell und heller, die dunkle Masse gewinnt Leben, die Konturen treten hervor, und über das erwachende Hellgrün ergießt sich ein zuckender roter Widerschein." Für einen kleinen Jungen war das immerhin eine Leistung, und der Lehrer des Italienischen verschaffte ihm ein besonderes Lob. Dem guten Pädagogen entging es völlig, daß d'Annunzio sich mit diesem Meisteraufsatz ein kleines Plagiat geleistet hatte: der größte Teil der Naturschilderung, die so persönlich anmutenden Ausrufe, all das entstammte dem Spartao des Raffaele Giovagnol, der mit diesen Worten, nicht wie d'Annunzio einen Brand — sondern einen Sonnenaufgang geschildert hatte. Aber Gabriele hatte sein Lob weg und zugleich das für eine Schülerseele erhebende Bewußtsein, den gestrengen Herrn Lehrer glücklich ein klein wenig bemogelt zu haben . . .

C. K. **Der Geistliche als Heiratsvermittler.** Aus Chicago wird berichtet: Ein amerikanischer Geistlicher, der sorgenvoll beobachtete, daß die Mehrzahl der jungen Männer von der Institution der Ehe einen mehr als bescheidenen Gebrauch machten, hat nach langem Grübeln endlich einen Weg gefunden, um die Junggesellen zu belehren. Als er am Sonntag die Kanzel bestieg, sprach er in ernsten Worten von der bedauerlichen Abnahme der Paare, die in seiner Kirche zur Trauung vor den Altar treten; aber zur Beruhigung seiner Hörer fügte der wackere Gottesmann an, daß er nun auch ein Mittel ersonnen habe, dem Mißstand abzuhelfen. Voller Spannung erwartete man die Schritte, die der gute Pater Kearns ergreifen würde. Sie erwiesen sich als verhältnismäßig einfach und doch sehr wirksam: der Geistliche lud alle jungen Leute seiner Gemeinde zu einem großen Balle, der den Namen „Cupido-Tanz" erhielt. Jeder junge Mann, dessen Auftreten und Erscheinung bei Pater Kearns den Eindruck erweckte, daß hier ein guter Ehekandidat verborgen sei, wurde von dem Geistlichen an der Tür empfangen und in den Saal begleitet, wo 200 heiratsfähige junge Mädchen bereits voller Spannung auf Bewerber warteten. Dem Eintretenden wurde nur ein kurzer Rundblick gestattet, dann fragte der Geistliche sofort: „Paßt Ihnen irgend eine?" Wenn der Kandidat dann bejahte, daß eines der Mädchen ihm gefiel, so nahm Pater Kearns die Sache gleich in die Hand und stellte den Jüngling vor. Nach dem Balle versäumte der Geistliche nicht, sich bei den Herren nach dem Ergebnis seiner Bemühungen zu erkundigen, und manches aufmunternde Wort fiel dabei von seinen Lippen. Das Resultat war sehr günstig: am nächsten Sonntag konnte Pater Kearns beim Gottesdienst zwölf Aufgebote verlesen. „Die jungen Leute sollen sich ansiedeln und sich verheiraten. Es sind manche darunter, die, fürchte ich, nur schwer eine Frau ernähren können, aber ich tue mein Bestes, ihnen zu helfen, und ich habe bisher auch glückliche Erfolge gehabt . . ."

Humoristische Ecke.

Auch ein Eßkünstler. In einer kleinen Stadt wurde zu Ehren eines Jubilars ein Festessen in einem Gasthof gegeben. Als schon gedeckt war, aber noch niemand bei Tisch saß, sah ein Kellner, wie ein würdiger Stadtrat alle Schneiden der aufgelegten Messer prüfte. „Alles in Ordnung, Herr Stadtrat", erklärte er, „jedes einzige ist frisch geschärft worden." „Ach, das fürchtete ich ja gerade," erwiderte der alte Herr, „ich suchte gerade ein stumpfes. Wie ich neulich hier zum Festessen war, habe ich mir den ganzen Mund aufgeschnitten!"

Ein Vorschlag zur Güte. Ein sehr korpulenter Freier hatte auf den Knien um seine Auserwählte angehalten, war aber kühler Abweisung bei ihr begegnet. „Wenn Sie mich schon nicht erhören wollen, gnädiges Fräulein", sagte er schließlich verzweifelt, „so helfen Sie mir wenigstens wieder auf." (K.)

Kleiner Schlaumeier. Der kleine Edwin hatte von seiner Mutter den Auftrag erhalten, bei einer Dame einen Brief abzugeben. „Du wartest wohl auf Antwort?" fragte die Dame freundlich, weil er gar keine Miene machte, fortzugehen. — „Nein, Mutter sagte nur, ich sollte nicht um ein Stück Schokolade bitten; wenn Sie es mir von selbst geben würden, wär' das was anderes." (Tit-Bits.)

Versöhnung. „Ach, Schatz, die neue Köchin hat den Braten anbrennen lassen; sie ist noch so jung und unerfahren. Wird dich ein Kuß entschädigen?" — „Meinetwegen, schicke sie nur herein." (Journal amusant.)

Im Hausflur. „Die gnädige Frau läßt Ihnen sagen, sie sei nicht zu Hause." — „Und ich lasse der gnädigen Frau sagen, ich sei gar nicht hier gewesen." (Le Sourire.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 124. Mittwoch, 1. Juni. 1910.

(2. Fortsetzung.)

Die Goldprobe.

Roman von E. Fahrow.

(Nachdruck verboten.)

„Nun, Graf", sagte eine klangvolle Stimme neben ihm. „Sie machen ja wieder Ihr entschlossenes Gesicht. Wen oder was haben Sie auf dem Korn?"

Eine hochgewachsene Frau mit einem interessanten, etwas dunklen Gesicht stand vor ihm.

„Frau von Kettow!" sagte der Graf, indem er die auffallend schmale Hand der Dame, die ohne Handschuhe war, an die Lippen führte: „Die Königin der geistreichen Frauen!"

„Schon wieder Königin? Vor zwei Minuten sagten Sie so etwas zu Gerlind, glaube ich."

Der Graf blieb ganz unbekümmert.

„Bewahre, das hatte einen ganz andern Sinn, ich zitierte nur ein Lied von Grieg. Wenn ich aber zu Ihnen etwas sage, so drücke ich meine persönliche Überzeugung aus. Sie sind doch geistreich . . ."

„Aber, lieber Freund, warum sagen Sie nicht gleich, ich sei häßlich?"

Gellern lachte, wodurch er plötzlich älter aussah, denn es bildeten sich dabei zahllose kleine Fältchen in seinem Gesicht.

Übrigens wußte niemand genau, wie alt er war.

„Kommen Sie", sagte Frau von Kettow, „nach Komplimenten wollte ich ja nicht fischen. — Erzählen Sie mir lieber, wie es Ihnen geht?"

„O, glänzend natürlich! Niemand ahnt, daß ich ein so verteufeltes Pech in der letzten Zeit gehabt habe, und man hält mich immer noch für einen Mann, der seinem Namen entsprechend leben kann."

„Nun, das können Sie ja auch, wie man sieht."

„Hm — so lange meine dunklen Freunde mir noch Kredit geben! Aber es wird die höchste Zeit, daß ich mich mit einer reichen Heirat aufs Trockene bringe. — Haben Sie nichts in Aussicht für mich?"

Frau von Kettow machte ein beleidigtes Gesicht:

„Ein Heiratsbureau habe ich ja vorläufig noch nicht, Graf Gellern."

„Schade! Sie würden sich so ausgezeichnet dafür eignen, und es würde Ihnen auch so eine schöne Rente abwerfen!"

„Ich danke! Vorläufig gelüstet es mich noch nicht nach den Lorbeeren gewerblicher Art! — Doch ernstlich gesprochen, lieber Freund — ich begreife nicht, weshalb Sie noch nicht weiter mit Gerlind sind! Ich wüßte augenblicklich keine glänzendere Partie in ganz Berlin. — Sie ist reich, so reich wie nicht einmal die brünette Kommerzienratstochter, mit der ich Sie gestern spazieren reiten sah."

„Gott ja, warum soll ich nicht mit ihr reiten, wenn ich sie im Tiergarten treffe und weiß, daß es sie beseligt, wenn sie an meiner Seite gesehen wird? Aber heiraten — nee! So weit bin ich denn doch noch nicht!"

Frau von Kettow schwieg. — Sie war die einzige, die über die Vermögensverhältnisse des Grafen Bescheid wußte, und sie hätte ihm gern geholfen, wenn sie augenblicklich mehr Goldfische gekannt hätte.

„Und Sie selbst?" fragte Gellern, der sich besann, daß Frau von Kettow bei ihrem kleinen Einkommen, das aus einer Witwenpension und einer sehr schmalen Rente bestand, auch nicht gerade Seide spinnen konnte.

„Bah! Mir geht es ganz leidlich — dann und wann nehme ich eine junge Dame in Pension, und dann mache ich Reisen, was ich doch so sehr liebe. Oder ich spekuliere in Aktien . . . . ."

„O weh! Lassen Sie lieber Ihre schönen Hände davon, gnädige Frau! Ich habe mir selbst schon gründlich die Finger verbrannt an diesen Dingen! Unsereiner kann kein Glück an der Börse haben — das ist kein nobler Sport!"

Frau von Kettow lachte. Ihr wäre jeder Sport recht gewesen, auch ein „unnobler", wenn er ihr Geld gebracht hätte.

Sie wußte auch, daß Gellern sie gar nicht ernstlich in eine Reihe mit sich stellte — er kam sich so unendlich viel vornehmer vor als all die anderen Leute!

Auch war Frau von Kettow klug genug, um sich selbst genau zu kennen. Sie wußte, daß ihr Name nicht viel bedeutete und daß man sie eigentlich überall nur einlud, weil sie amüsant sein konnte und immer gefällig war.

Die Brieslys hatte sie durch Melitta Rogers kennen gelernt, deren Pensionsgenossin sie gewesen war.

Pensionsfreundin nannte es aber Frau von Kettow. Sie war sehr intim im Hause Rogers gewesen bis zur Scheidung, wonach sich dann die beiden Damen kaum noch gesehen hatten.

„Mit Gerlind", fuhr Gellern fort, „kommt man nicht weiter. Sie scheint noch ein reines Kind zu sein, das vom Heiraten nichts wissen will. Dagegen ist die Mutter immer charmant zu mir — ich weiß allerdings nicht, wie der Alte sein mag."

„Ein Mann mit zehn oder zwölf Millionen Dollar ist immer sehr charmant! Übrigens ist Vater Briesly ziemlich zugeknöpft, — das gerade Gegenteil von seiner Frau. Dort drüben segelt sie eben herein, Graf — eilen Sie, daß Sie nicht hier gefunden werden, sonst gibt es eine Gardinenpredigt, daß Sie nicht tanzen."

Der Graf erhob sich wirklich und glitt in wenig würdevoller Eile auf die zweite Tür des Gemaches zu.

„Ich spreche Sie nachher noch", rief er leise zurück, während er geräuschlos verschwand.

Helene kräuselte verächtlich die Lippen. Der Ausdruck von Bosheit, der so oft ihr regelmäßiges Antlitz entstellte, zuckte wieder über ihre Züge — zuckte von neuem auf und ward fast zu einer Grimasse, als sie jetzt drüben in dem großen Saal Melitta eintreten sah.

Melitta, die sie haßte! Die sie gehaßt hatte schon in der Pension, weil jener alle Herzen zuflogen, die sie selbst begehrte, und erst recht nachher, als Melitta gerade

den Mann erobert, nach dem sie selbst heimlich geangelt hatte.

Henry Rogers, der Millionär, der feine, schöne Mensch mit der deutschen Erziehung und den amerikanischen Reichtümern, den Bostoner Eltern und den Heidelberger Studienjahren, in den alle die jungen Mädchen verliebt waren, die ihn damals in Interlaken kennen gelernt hatten! Niemand hatte es merken können, welche Springquelle von Mißgunst und Rachsucht damals in Helenens Herz aufgebrochen war. Niemand — auch der weinselige Herr von Kettow nicht, den Helene nach Melittas Verlobung nahm, — heuchelnd und lachend, als ob sie nie einen anderen gewollt hätte.

Dann starb Herr von Kettow nach zwei Jahren, weil er vor einem Spazierritt zu viel Burgunder getrunken hatte, was sein Pferd übelnahm und ihn so geschickt absetzte, daß er sich auf der Stelle das Genick brach.

Und dann war Helene ein fast täglicher Gast im Hause Rogers geworden. Sie spielte sich als die trostbedürftige Witwe auf, die einen Halt an ihrer lieben Jugendfreundin (und deren Mann) suchte. — Auch sang sie schön, und Henry Rogers liebte die Musik, die nun ein sanftes, zartscheinendes Band um die Beiden schlang.

War Helene von Kettow mit schuld an den Zerwürfnissen zwischen Melitta und ihrem Gatten gewesen, die schließlich zur Scheidung führten? — Es hatte nie jemand etwas darüber erfahren, denn die drei, die allein etwas davon wissen konnten, die schwiegen.

Helene saß ganz still in ihrer dämmrigen Ecke und blickte hinüber zu Melitta, die in aller Einfachheit wieder so entzückend aussah. — Ihre schlanke Gestalt war umwallt von einem silbergrauen Gazekleid, das über einen hellen Rock wie eine zarte Wolke herabrieselte. In dem lichtbraunen Haar trug sie einen uralten Goldreif mit wenigen schönen Diamanten geschmückt, das einzige kostbare Erbteil aus der Familie ihrer Mutter. — Sonst keine Juwelen, nicht einmal einen der herrlichen Ringe, mit denen einst Henry Rogers ihre Hand geschmückt.

Helene lächelte noch sarkastischer als vorher. — Sie hielt diese Einfachheit für „Mache". Das sollte so etwas Besonderes sein, daß diese Melitta nichts von den prachtvollen Steinen trug, mit denen sie ihr Gatte beschenkt. Gerade so, wie sie ja auch keinen Pfennig von ihm angenommen hatte nach der Scheidung. — Sie lebte von dem geringen Kapital, das ihr Vater ihr hinterlassen, und von dem Erlös ihrer Bilder, die von Jahr zu Jahr begehrter wurden.

Helene zuckte die Achseln darüber: sie hatte keinen Sinn für vornehme Gesinnung.

Wenn nur dieser Rogers erst wieder zurückkehrte aus Amerika — oder wenn sie, Helene, die Mittel fände, auf ein halbes oder ganzes Jahr nach Boston zu gehen! — Vielleicht, vielleicht kam doch noch der Tag, da sie triumphierte über Menschen und Mißgeschick, da sie an der Seite des immer noch geliebten Mannes Glück und Reichtum fand. —

„Gnädige Frau", lispelte eine zarte Stimme so dicht bei ihr, daß sie erschrocken zusammenfuhr, „ich suche Sie überall! Wollen Sie nicht hereinkommen? Der Tanz beginnt sogleich."

Es war Lydia, die mit den Augenlidern „flügelschlagend" wie eine Libelle vor ihr stand.

„Mein Gott, wie leise Sie immer sind, Lydia", sagte Helene mit einem nervösen Lachen.

„Habe ich Sie erschreckt? Das tut mir leid."

„O, Sie störten mich nicht, ich war ja allein, aber ich bewundere immer wieder Ihre Lautlosigkeit. — Sie sind überhaupt das Bild des Echtweiblichen. Alle Männer müssen Sie süß finden."

„Süß — das will nicht viel sagen!"

„Wie? Wissen Sie nicht, daß es die süßen Mädchen sind, die am meisten zu Gattinnen begehrt werden? Viel mehr als die verständigen, großartigen und selbstständigen?"

Lydia antwortete nicht. Wenn sie ihren Gedanken jetzt Worte gegeben hätte, so würden sie gelautet haben: „Ich bin viel verständiger, großartiger und selbständiger als du ahnst, meine Liebe! Aber das braucht jetzt noch niemand zu wissen, es ist Zeit, damit nach der Ehe herauszurücken."

„Doktor Daffler will die Polonäse mit Ihnen tanzen", sagte sie, indem sie Frau von Kettow in den Saal geleitete. „Aber er konnte Sie nicht finden, und so versprach ich ihm, Sie zu suchen."

Friedrich Daffler blickte durch seinen goldenen Kneifer ziemlich hilflos im Saale umher, bis er die heranschwebende Lydia mit ihrer Begleiterin entdeckte.

In Wahrheit hatte er gar nicht an Frau von Kettow gedacht, sondern mit Lydia die Polonäse tanzen wollen. Aber diese hatte ihm mit einem reizenden Lächeln gesagt, sie wolle ihm Ersatz bringen, da sie selbst zu ihrem Leidwesen schon versagt sei. Und er hatte sie in seiner ehrlich-schüchternen Art gefragt, ob das ihr Ernst sei, daß es ihr leid tue.

„Ganz gewiß!" hatte sie gehaucht. „Ich sage nie etwas anderes, als ich denke."

„Ach!" hatte er geseufzt, „das wäre eine seltene Eigenschaft! Sagen Sie wirklich immer alles, was Sie denken?"

„Ich sage nicht alles, was ich denke, — aber ich denke alles, was ich sage", hatte sie mit einem feinen Lächeln erwidert und war davongehuscht.

Der Tanz nahm seinen Anfang, und niemand kam für die nächste Zeit zu einem ruhigen Gespräch . . .

Frau Briesly, an der Seite des Grafen, der nicht tanzte, freute sich über ihr Fest. — Das war überhaupt eine ihrer Haupteigenschaften — sie freute sich immer über irgend etwas.

Gemütlich und stattlich stand sie da in ihrem fasanenfarbigen Seidenkleide, wie eine gute Gluchenne, die ihre Kleinen überwacht. — Sie trug ein bißchen zu viel Brillanten, aber das nahm ihr keiner übel, denn bei ihr sah es gar nicht so prahlerisch aus. —

„Haben Sie Nachrichten von drüben?" sagte der Graf. „Denkt Ihr Gatte noch immer nicht daran, sich zur Ruhe zu setzen?"

„O — no", rief Frau Briesly mit Nachdruck. „Was denken Sie denn von ihm? Er wird eines Tages an seinem Schreibpult sterben! Arbeiten heißt für ihn leben!"

Graf Gellerns Augen leuchteten eine Sekunde auf. „Also immer neue Geschäfte! Ich hätte mir's denken können. Seine Familie wird er aber doch dieses Jahr wiedersehen wollen — ich hörte, er kommt im Juli herüber."

„Vielleicht, vielleicht auch nicht. Charley ist ein Freund von plötzlichen Entschlüssen und ein Feind vom Briefschreiben. Eines Tages wird eine Depesche aus New York oder Hamburg kommen, daß er eintrifft. Er telegraphiert jeden Monat ein- oder zweimal, daß er gesund ist, und wir desgleichen. Das genügt ja auch eigentlich vollkommen."

Graf Gellern amüsierte sich. Merkwürdig, wie diese von deutschen Eltern in Amerika geborene Frau amerikanisch geworden war! Schließlich kam es doch im Leben immer nur auf die Eindrücke an, die man erhielt, und nicht auf ererbte Eigenschaften. — Wenn er, Graf Valer Gellern, in Amerika aufgewachsen wäre, hätte er schwerlich seine exklusiven Ideen und seine hochgeschwellte Überzeugung der bevorzugten Stelle gehabt, die er im Weltall einnahm.

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Glaub an die Sache, der du dienst.

Ernst v. Wildenbruch.

Anekdoten vom italienischen Königspaare

erzählt M. Paoli, der bekannte „Beschützer der Könige", in seinen Erinnerungen, die in „Pearsons Magazine" veröffentlicht werden. Bevor er das italienische Königspaar in seiner amtlichen Eigenschaft in Frankreich zum erstenmal begrüßte, hatte er die Königin bereits einmal gesehen. Nach dem Besuche des Zarenpaares war Paoli nach Italien gefahren, um dort einen kurzen Erholungsurlaub zu verbringen. Er schlenderte durch die Straßen Mailands. Vor einem Handschuhladen in der Galleria Vittorio Emanuele fiel ihm ein, daß er seine Handschuhe im Zuge vergessen hatte, und er betrat das Geschäft, um sich neue zu kaufen. „Vor mir ging jemand anderes in den Laden, eine junge, große, schlanke Dame, die sehr einfach, aber vornehm gekleidet war. Das Gesicht verdeckte ein langer, blauer Automobilschleier, aber durch das Gewebe leuchteten die dunklen Augen, und ich dachte: Diese Augen müssen groß und wunderschön sein. Die Dame probierte Handschuhe an, aber kein Paar wollte passen. „Sie sind zu groß", sagte sie fast schüchtern, und der junge Verkäufer antwortete galant: „Das kommt, weil die Signora eine so kleine Hand haben." Sie lächelte und antwortete nicht; dann ließ sie sich Maß nehmen und schließlich wurden auch zwei Paar Handschuhe gefunden, die klein genug waren und paßten. In diesem Augenblick kam der Eigentümer des Geschäftes aus dem Kontor zurück. Er sah die Dame, sein Blick wurde starr, und er machte eine tiefe, devote Verbeugung. Als die Käuferin den Laden verlassen hatte, sagte der Besitzer aufgeregt zu seinem Gehilfen: „Haben Sie denn keine Ahnung, wen Sie bedient haben?" — „Eine sehr hübsche Frau, gewiß." — „Sie Idiot, das war die Königin." Die Königin! Ich geriet in die größte Aufregung. Die Königin allein und schutzlos auf der Straße inmitten der Volksmenge. Unwillkürlich packte mich meine Berufsgewohnheit, ich wollte ihr nacheilen und vergaß ganz, daß ich ja nicht als Beamter, sondern als Tourist und Privatmann in Mailand war. Aber die Königin war bereits in der Menge verschwunden." Als Paoli am nächsten Tage einem hohen italienischen Beamten sein Erlebnis erzählte, mußte er erfahren, daß die Königin in Mailand fast immer allein und ohne Begleitung ihre Einkäufe mache. „Wundern Sie sich nicht, wir hier sind daran gewöhnt. Unsere Könige haben einen einfachen Geschmack und sie leben wie alle anderen Leute." Wenn das Königspaar in Mailand ist, — der Aufenthalt währt selten mehr als zwei oder drei Tage, dann wohnt es natürlich im königlichen Schloß; aber es bezieht nicht die Staatsgemächer, es bringt keinen Troß von Dienern mit, es wohnt dann in einigen kleinen Seitenzimmern und läßt sich das Essen aus dem Restaurant Cova kommen. Alle Gerichte werden dann zur selben Zeit gebracht und auf einen Anrichtetisch gestellt. Dann entläßt das Königspaar die Diener, schließt die Türen und wartet sich selbst auf. König Viktor Emanuel wacht streng darüber, daß keinerlei Staatsgeschäfte oder königliche Obliegenheiten in sein Familienheim eindringen, und das ist auch das Geheimnis des innigen und einfachen Familienlebens. „In meinem Hause ist kein Platz für den König, nur der Gatte und der Vater dürfen herein", äußerte er einmal zu einem hohen Hofbeamten. Als später das italienische Königspaar Paris besuchte, führte den „Beschützer der Könige" sein Amt mit den Herrschern in nahe Berührung. Inmitten der großen Feierlichkeiten verlor die Königin nie ihre angeborene Scheu, die Paoli als einen Grundzug ihres Wesens betrachtet. Nur wenn von ihren Kindern die Rede ist, verliert sie ihre stille Zurückhaltung. „Die Kinder! Wie oft hörte ich während ihres Pariser Aufenthaltes diese Worte von ihren Lippen. Sie sprach immer von den Kindern, sie sprach zu jedermann von den Kindern, zu Frau Loubet, zu Frau Delcassé, zu der Gattin des italienischen Botschafters, ja zu den beiden französischen Kammerfrauen, die ihr zugeteilt waren. „Polanda, die ältere, mit ihrem schwarzen Haar und ihren dunklen Augen sieht mir ähnlich", so erklärte sie dann, „Mafalda" dagegen ist ganz das Abbild ihres Vaters. Und beide haben so gute kleine Herzen!" Die Nachrichten von den Kindern wurden mit echt mütterlicher Ungeduld erwartet. Wenn sie am Abend nach den langen Ausfahrten, Besuchen und Empfängen zum Auswärtigen Amt zurückkehrte, dann waren stets ihre erste Worte: „Meine Telegramme?" Und hastig riß sie dann die Meldungen auf, die ihr von den Kindern Kunde brachten. Am Morgen nach der Ankunft in Paris klingelte die Königin beim Erwachen sofort nach der Dienerin: „Ich habe eine alte Freundin in Paris, Mlle. E., die mich Französisch lehrte. Sie wohnt Quai Voltaire, schicken Sie doch, bitte, gleich nach ihr." Eine halbe Stunde später erschien Mlle. E. eine reizende alte Dame, die einst in Montenegro Erzieherin der Prinzessin Helene gewesen war. Lehrerin und Schülerin fielen einander in die Arme. Aber als die alte Dame sich dann verneigen wollte und die Königin mit „Majestät" ansprach, da wehrte Königin Elena fast traurig ab und bat: „Nein, nein, nicht Majestät, sagen Sie, bitte, Elena wie in alten Tagen."

C. K.

= Bunte Welt. =

Wer war Shylock? Dem Shakespeareschen Drama „Der Kaufmann von Venedig" liegt folgende historische Tatsache zugrunde: Zur Zeit Papst Sixtus V. (1585 bis 1590) erhielt ein christlicher Kaufmann, Paolo Maria Secchi, auf Privatwegen briefliche Nachricht von der Eroberung der Stadt San Dominico auf der Insel Hispaniola. Er teilte sie einem ebenfalls nach jener Gegend Handel treibenden Juden Simson Ceneda mit, dem diese Nachricht sehr unangenehm war, und der ein Pfund Fleisch seines Leibes verwettete, daß die Nachricht falsch sei. Secchi wettete 1000 Scudi dagegen. Nach längerer Zeit wurde sie bestätigt und Secchi wollte dem Juden ein Pfund Fleisch ausschneiden. Dieser wollte es sich natürlich nicht gefallen lassen, und so kam der Streit vor den Papst, der dem Secchi ein Pfund Fleisch, aber auch nur genau ein Pfund Fleisch, nicht mehr, von des Juden Körper auszuschneiden erlaubte. Einen so genauen Schnitt traute sich Secchi nicht zu und ließ seine Forderung fallen. Der Jude war damit zufrieden, nicht so der Papst. Er verurteilte beide zum Tode: den Juden als Selbstmörder, weil er sich in Lebensgefahr gebracht, und den Christen als Totschläger, weil er nach dem Leben eines anderen Menschen getrachtet hatte. Endlich begnadete er sie jedoch gegen Erlegung einer Geldsumme von 2000 Scudi.

Mit dem Lasso auf der Löwenjagd. „Da liegt sie nun neben unserem Lagerplatz, mit einer starken Kette an einen alten Urwaldbaum gefesselt, die erste Löwin, die wir mit dem Lasso gefangen und gefesselt haben." So beginnt Guy Scull, der Buffalo Means, den berühmten Lassojäger, auf seinem Jagdzuge nach Britisch-Ostafrika begleitet hat, seine Schilderung von dem ersten erfolgreichen Löwenfang mit dem Lasso. Es war ein langes und aufregendes Jagen. Die Lassowerfer und ihre Cowboys hatten die von den Hunden aufgespürte Löwin umstellt und versuchten nun ihre Künste. „Aber der Boden war steinig und zu zerklüftet, um hier mit den Pferden viel anzufangen, und daher mußten wir zwei Stunden lang die Löwin vor uns hertreiben, von einem Busch zum anderen." Dann endlich war man auf der Ebene. Die Löwin war der Verfolgung müde; neben einem großen Dornbusch kauerte sie nieder und wartete auf die Reiter, die sie umkreisten. „Näher und näher kam Means mit seinem Lasso; da plötzlich greift sie an. Means reißt sein Pferd herum und die Flucht beginnt. Die ersten 30 Meter ist die Löwin schneller, sie kommt dem Pferde näher; aber dann gewinnt Means Stute an Geschwindigkeit; das Raubtier gibt das Rennen auf und kauert neben einem Felsblock nieder." Der Photograph der Gesellschaft hat inzwischen seine Aufnahmen gemacht. Das Terrain für die Reiter ist günstiger geworden; wieder reitet der Jäger heran, schwingt den Lasso über seinem Haupte, die Schlinge saust durch die Luft und legt sich genau um den Hals der Bestie. Aber der Nacken einer Löwin ist kurz und dick: mit einer kurzen, katzenartigen Bewegung hat sie die Schlinge abgestreift. Ein zweiter Versuch endet mit dem gleichen Mißerfolg. „Aber der Löwin behagt diese neue Jagdmethode anscheinend nicht, kaum hat sie sich das zweite Mal befreit, so springt sie hinab in die Donga und sucht zwischen Gräsern und Büschen einen neuen Platz. Eine Zeit lang

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 38 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 248. Wiesbaden, Mittwoch, 1. Juni 1910. 58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Politische Übersicht.

Gwinner-Rheinbaben.

L. Berlin, 31. Mai.

Die Herrenhausrede des Bankdirektors v. Gwinner bleibt das Ereignis des Tages. Sie machte auch an der Börse begreifliche Sensation, und es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß sie hier die allgemeinste Zustimmung fand. Denn nicht erst seit heute und gestern, sondern immer schon bestand in Finanzkreisen die Überzeugung, daß bei der Begebung der Anleihen des Reichs und Preußens nicht mit der erforderlichen sachverständigen Einsicht gehandelt zu werden pflegt. In manchen politischen Kreisen fragt man sich, welche besonderen Gründe Herrn v. Gwinner veranlaßt haben könnten, so scharf gegen den Freiherrn v. Rheinbaben vorzugehen. Denn wie meist in solchen Fällen gibt es Personen genug, die sich nicht damit begnügen wollen, daß ein zum Urteil befähigter Fachmann ersten Ranges seine moralische wie seine berufliche Pflicht erfüllen zu müssen glaubt, indem er offenbare Mißstände mit dem zutreffenden kräftigen Namen belegt. Vielmehr wird hinter dem Vorstoß Gwinners gegen den Finanzminister noch etwas anderes gesucht, und es fehlt nicht an Beurteilern, die aus der Wirkung, welche dieser Vorstoß unter Umständen haben könnte, auf die Absicht schließen, gerade solche Wirkung zu erzielen. Um es bestimmter zu bezeichnen, so wird die Wirkung voraussichtlich die sein, daß die Geltung des Freiherrn von Rheinbaben als Finanzstaatsmann eine schwere Erschütterung erleiden wird, und wenn man berücksichtigt, daß der Finanzminister der Mann des besonderen Vertrauens der Konservativen ist, so kann die weitere Folgerung kaum abgewiesen werden, daß der Ehrgeiz des Freiherrn v. Rheinbaben einen Dämpfer wird erfahren müssen. Mehr als einmal gingen Gerüchte um, nach denen man in ihm den „kommenden Mann" zu sehen haben sollte. Wenn gegenwärtig auch von der Wahrscheinlichkeit eines Wechsels in den höchsten Ämtern des Reichs und Preußens nicht gesprochen werden kann, so ist es unter den angegebenen Umständen immerhin von Interesse, zu beobachten, daß der Liebling des Ostelbiertums durch die schroffe Kritik des Herrn Gwinner an seiner Amtsführung in eine Stellung zurückgedrängt wird, aus der er trotz der Gunst der Konservativen nicht so leicht wieder in die erste Reihe der Beachtung und der Hoffnungen wird vorrücken können. Insofern haben die gestrigen Ausführungen des Herrn Gwinner im Herrenhause allerdings eine politische Bedeutung, die weit über den unmittelbaren Anlaß hinausreichen könnte. Gerade in einer Zeit, wo die Konservativen durch die Verwerfung der Wahlrechtsvorlage einen bedeutenden Erfolg errungen haben, kann es nicht als gleichgültig erscheinen, wie es mit der Stellung des Ministers beschaffen ist, der ihnen am nächsten steht. Bezeichnenderweise schweigen die konservativen Blätter einstweilen völlig über die gestrigen Vorgänge im Herrenhause; sie werden auch schwerlich imstande sein, sachlich etwas Triftiges zu erwidern.

Schiffahrtsabgaben und Leipziger Kanal.

Man weiß jetzt, für welches Zugeständnis die sächsische Regierung ihren anfänglichen Widerstand gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben aufgegeben hat. Im Herrenhause enthüllte Minister von Breitenbach gestern das Geheimnis. Auf eine Anfrage des Grafen v. Hohenthal, ob es richtig sei, daß zwischen Preußen und Sachsen ein Staatsvertrag bezüglich der Schiffahrtsabgaben abgeschlossen worden sei, antwortete der Minister zwar nicht mit bestimmter Bejahung, doch aber ließ er deutlich erkennen, daß in der Tat eine Verständigung auf besonderer Grundlage erfolgt ist, und man erfährt jetzt auch, wie gesagt, um was es sich dabei handelt. Preußen hat, so bemerkte der Minister v. Breitenbach, in den Verhandlungen mit Sachsen seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, eine Kanalverbindung von Leipzig nach der Saale zuzulassen, die für Schiffe bis mindestens 400 Tonnen Tragfähigkeit zugängig sein soll. Wenn man sich erinnert, wie lange und wie vergeblich Leipzig um einen Kanal nach der Saale geworben und gearbeitet hat, wenn man hinzunimmt, daß eine solche Wasserstraße in der Tat den preußischen Interessen in diesem Flußgebiet abträglich werden könnte, so muß man schon sagen, die preußische Regierung hat kein geringes Opfer gebracht. Nicht übel wäre es, wenn aus den Schiffahrtsabgaben nun doch nichts würde und wenn Leipzig gleichwohl seinen Kanal bekäme, auf den es jetzt ja kein bloß bedingtes Anrecht erhalten hat.

Das belgische Königspaar in Berlin.

wb. **Potsdam**, 31. Mai. Zur Parade der Garnison Potsdam, die heute vormittag um 10 Uhr bei günstigem Wetter im Lustgarten stattfand, hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Die Truppen hatten wie stets in einem länglichen Viereck, der Form des Platzes entsprechend, Aufstellung genommen. Die Parade wurde kommandiert von Generalleutnant von Below. Der Kronprinz in der Uniform des 1. Garde-Regiments traf in Vertretung des Kaisers mit der Kronprinzessin im Automobil am Stadtschloß ein, ebenso vom Neuen Palais her im kaiserlichen Automobil der König der Belgier in der Uniform seines Dragoner-Regiments. Das Automobil zeigte die belgische Flagge. Der König und der Kronprinz, welche beide das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt hatten, stiegen im Schloßhof zu Pferde, mit ihnen Prinz August Wilhelm, der belgische Generaladjutant Jungbluth u. a. Die Kaiserin traf mit der Königin der Belgier in einem offenen vierspännigen, à la Daumont gefahrenen Wagen ein, mit ihnen die Prinzessin Viktoria Luise. Die Hoftrauer war abgelegt. Der chinesische Prinz Tsai Tao kam von Berlin mit der Eisenbahn. Die fürstlichen Damen und Umgebungen sahen der Parade von den Fenstern des Stadtschlosses aus zu. Bei ihnen befand sich auch der italienische Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano, der älteste Sohn des Kronprinzen, Prinz Konrad von Bayern, Prinz Tsai Tao, die chinesischen Herren, Prinz Oskar und die drei Söhne des Prinzen Friedrich Leopold waren bei dem 1. Garde-Regiment, Prinz Eitel Friedrich bei dem Leib-Garde-Husaren-Regiment eingetreten. Der Kronprinz ritt mit dem König der Belgier die Fronten ab und nahm zwei Vorbeimärsche entgegen. An die Parade schloß sich ein Frühstück im Marmorsaal des Stadtschlosses an. — Der Kaiser verlieh dem König die Kette des Schwarzen Adlerordens, der Königin den Luisenorden mit der Jahreszahl 1813/14, sowie hohe Ordens-Auszeichnungen an das Gefolge und dem Prinzen Tsai Tao das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Kette. — Der Kaiser, welcher vormittags im Neuen Palais verblieb, nahm dort um 12¾ Uhr eine Reihe militärischer Meldungen entgegen und hörte den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts. — Abends fand im Neuen Palais zu Ehren der belgischen Majestäten eine Abendtafel in der Jaspisgalerie statt. Der König der Belgier führte die Kaiserin, der Kronprinz die Königin zur Tafel.

Die Trinksprüche.

Bei der gestrigen Abendtafel im Neuen Palais bei Potsdam brachte der Kronprinz einen Toast aus, in dem er die Grüße des Kaisers zum Ausdruck brachte. Er sagte dann u. a.: „Mit dem Wunsch, daß Eure Majestäten in den Tagen, die Sie uns widmen wollen, nur freundliche Eindrücke empfangen mögen, verbinden wir die Zuversicht, daß Eure Majestäten sich von den aufrichtig freundschaftlichen und achtungsvollen Gefühlen überzeugen werden, die in Deutschland Regierung und Volk für Eure Majestäten und Ihr blühendes Land hegen, und die Seine Majestät sorgsam weiter zu pflegen gesonnen sind. Sichtbaren Ausdruck haben die freundnachbarlichen Gesinnungen in der lebhaften Teilnahme gefunden, womit Deutschland bereit gewesen ist, den ihm gastfrei gebotenen Platz bei dem friedlichen Wettbewerb der Nationen in Eurer Majestäten schöner Hauptstadt einzunehmen. Eine Stärkung finden diese Gefühle in der Genugtuung, daß es dem guten Willen auf beiden Seiten gelungen ist, die Schwierigkeiten, die der Regelung der Grenze zwischen Deutsch-Ostafrika und dem Kongo entgegenstanden, einer Lösung zuzuführen." — Der König der Belgier dankte und gab seinem Bedauern Ausdruck, diesen Dank nicht unmittelbar an den Kaiser richten zu können. „Die Worte Euerer Kaiserlichen Hoheit", so fuhr der König fort, „berühren in der Tat nicht bloß unsere Person, sie werden auch in Belgien ohne Zweifel ein sympathisches Echo finden, denn die Belgier empfinden aufrichtige Freundschaft für das deutsche Volk, ihren großen Nachbar im Osten, eine Freundschaft, die unablässig gewachsen und in den beständi-

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

= **Königliche Schauspiele.** In Lortzings Oper „Der Waffenschmied" gastierte gestern Herr Leo de Leeuwe (vom Hoftheater zu Darmstadt) als Knappe Georg. Es soll sich um Engagements-Absichten handeln, um einen Ersatz für den über kurz oder lang — hoffentlich über lang — ausscheidenden Herrn Henke. Von einem „Ersatz" kann wohl auch in diesem Fall nicht die Rede sein, wenn auch Herr de Leeuwe manche recht achtbaren Eigenschaften bekundete. Hier das Signalement. Eine kleine, unbedeutende Figur; das Spiel lebendig, zuweilen ein wenig zappelig; doch nicht ohne wohlüberlegte Einzelzüge, die auf gute Bühnenkenntnis schließen lassen. Die Stimme ziemlich trocken und reizlos, ohne jugendliche Frische oder natürliche Weichheit; aber ebenfalls verständig geschult; der Vortrag durch scharf pointierte, deutliche Textaussprache ausgezeichnet. Die Arie im 1. Akt — Lortzing bezeichnet sie mit Alla Polacca wegen des keck rhythmisierten Dreivierteltakts — sang Herr de Leeuwe so keck und rhythmisch, wie sie gemeint ist, und hob in dem schwächlichen Mittelsatz namentlich auch die bekannten alt-testamentarischen Hinweise treffend hervor. Auch mit seinem Anteil im Duett des 2. Aktes wußte sich der Gast im allgemeinen geschickt abzufinden: die humoristischen Pointen wurden vielleicht etwas absichtlich, doch immerhin ganz wirksam betont. Neben Herrn Brauns quellendem Organ mußte aber gerade in dieser Nummer die beschränkte stimmliche Veranlagung des Gastes doppelt auffällig sein. Alles in allem: ein knapp ausreichender „Knappe Georg"; mit seiner Bühnenroutine und musikalischen Sicherheit ein wahrer Schatz für kleinere Stadttheater; aber ein Tenorbusso, der meines Erachtens unseren hoftheatralischen Ansprüchen besonders in bedeutsameren oder gar tragenden Partien nicht entfernt genügen würde. Das Publikum gewährte vorläufig sehr gastfreundliche Aufnahme. — Neben Herrn Braun, der sich in die seiner Individualität etwas ferner liegende Partie des Waffenschmied mehr und mehr einzuleben weiß, erfreute gestern wieder Herr Geisse-Winkel als Konrad durch die Wunder seines herrlichen Organs. Frl. Krämer gab die Marie im ganzen ein wenig kühl und gemessen, aber doch auch wieder mit manchen liebenswürdigen Zügen, die für sich einnehmen konnten. Als zwei tüchtige komische Alte bewährten sich Frl. Schwarz (Irmentraut) und Herr Erwin (Adelhof). Keinem der Genannten blieb der Beifall aus. O. D.

* **Kurhaus.** Im Kleinen Saal ließ sich der Hofschauspieler Herr Hugo Waldeck aus Dresden als Deklamator hören. Er ist Spezialist für „Melodramen". Diese musikalisch-deklamatorische Zwittergattung steht bekanntlich bei den Kunstästhetikern nicht in besonderem Ansehen: Sprechton und Musikton gelten als unvereinbare Gegensätze und Widersprüche: es verfolgen ja hier in der Tat zwei Künste ein und dasselbe Ziel, und sie müssen sich mit berechnender Höflichkeit einander abwechselnd Platz machen, wo die eine der anderen in den Weg tritt. Eine höhere künstlerische Einheit erscheint ausgeschlossen. Dennoch haben auch unsere größten Komponisten ihre Kunst gelegentlich dem Melodram zugewandt; und man wird sich mancher wirksamen Eindrücke erinnern, die Beethoven im „Egmont" oder in der Kerkerszene des „Fidelio" oder C. M. v. Weber in der Wolfschluchtszene des „Freischütz" erreichte. In neuerer Zeit folgte dann Rob. Schumann mit Szenen in seinem „Manfred" und den Hebbelschen Balladen; und in allerneuester Zeit Rich. Strauß („Enoch Arden"), Max Schillings („Hexenlied") und, nicht zu vergessen, Joseph Schlar, der ja im „Oberon" so Ausgiebiges an melodramatischer Musik leistete. Verschiedene moderne Komponisten auf diesem Gebiet lehrte uns Herr Waldeck gestern kennen und schätzen. So Alexander Ritter, der zur „Waldfrau"-Ballade von Felix Dahn, Reinh. Becker, der zu Lenaus „Postillon", unser Wiesbadener Tonkünstler E. Uhl, der zu Heines „Wallfahrt nach Kevlaar" die begleitende Musik schrieb: hier überall finden wir die jeweilige Grundstimmung der Dichtung mit wenigen aber markanten Strichen ausgeprägt und die dramatischen Vorgänge kurz und bündig illustriert. So malt z. B. in der Uhlschen Komposition die Klavierbegleitung ebenso maßvoll als zutreffend: den schleppenden Gang der Prozession, die effektvolle katholische Kirchenfeier und, im letzten Vers, die Wundererscheinung der Maria den Schreck der Mutter, das Kläffen der Hunde, das morgentliche Sonnenspiel. Eine ähnliche, nur noch mehr sensitive Tonmalerei spricht aus der Musik Theodor Gerlachs, die den Text verschiedener Gedichte von Stieler, Rückert, Scheffel usw. nicht nur umrahmt, sondern völlig ausfüllt: eine sehr kühne Idee, die aber mit Geist und Talent glücklich durchgeführt ist. R. Becker fordert für seinen schon genannten Lenauschen „Postillon" außer dem Klavier noch die Mitwirkung einer Trompete: auch das läßt sich hören, zumal wenn das Instrument so schön und diskret geblasen wird wie gestern von Herrn E. Schwiegk. Für den eindrucksreichen Vortrag der zum Teil recht anspruchsvollen Klavierpartie in sämtlichen Melodramen wußte Herr Afferni seine feinfühlige pianistische Kunst nicht umsonst einzusetzen. Die Dichtungen selbst sprach Herr Waldeck mit verständnisreichem Eingehen auf alle poetischen Absichten und mit möglichster Anpassung an den musikalischen Satz. Bei größerer Kraftanspannung des Organs versagt die Akustik des Saales: der Ton hallt wider und wird un-

gen Beziehungen ausgezeichneter Nachbarschaft immer fester geworden ist seit dem Tage, an dem unser Land seine Unabhängigkeit erlangt hat. Wir werden nicht vergessen, daß erst kürzlich Deutschland durch die Kaiserliche Regierung als eine der ersten mit freundschaftlichen Wünschen die Annexion der Kongokolonie durch Belgien begrüßt hat, deren Grenze glücklicherweise soeben festgelegt wird. Endlich legen wir einen großen Wert dem Freundschaftsbeweis bei, den gerade in diesem Jahre die deutsche Regierung und das deutsche Volk gegeben haben, die durch ihre offizielle Teilnahme an unserer internationalen Ausstellung reichlich dazu beigetragen haben, deren glänzenden Erfolg zu erhöhen. In dem friedlichen Wettkampfe, in dem die arbeitenden Völker rivalisieren müssen, werden wir trachten, uns an dem schönen Beispiel der Tätigkeit und des Fortschritts zu begeistern, deren hervorragende Ergebnisse die deutsche Abteilung der Brüsseler Ausstellung in großartiger Fassung zeigt. Zu unserer Achtung und Freundschaft für die benachbarte Nation gesellt sich die Bewunderung für die erhabene Gesinnung, die den Kaiser bei der Erfüllung seiner Herrscherpflichten beseelt. Er bietet uns das edle Muster eines Lebens, das ganz und gar dem Wohle seiner Untertanen, der Ausdehnung der Macht und Produktivität Deutschlands, seiner glänzenden Vertretung in der Welt sowie der Erhaltung des allgemeinen Friedens geweiht ist, dieser notwendigen Wohltat für den Fortschritt der Menschheit. So habe ich von Beginn meiner Regierung an in Berücksichtigung der uns teuren verwandtschaftlichen Bande Wert darauf gelegt, mit der Königin Ihren Kaiserlichen Majestäten unseren Besuch abzustatten und den Ausdruck unserer aufrichtigsten Zuneigung zu übermitteln, überzeugt, daß die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern und unseren beiden Häusern dadurch sich noch inniger und herzlicher gestalten werden. Ich hege die besten Wünsche für das Gedeihen der deutschen Nation unter der Regierung Ihrer Kaiserlichen Majestät, und indem ich für den unvergeßlichen Empfang, den wir an Ihrem Hofe gefunden haben, danke, erhebe ich mein Glas zu Ihren Ehren und rufe: Es lebe Seine Majestät der Kaiser, es lebe Ihre huldreiche Majestät, die Kaiserin, es lebe die kaiserliche und königliche Familie!"

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

Berlin, 31. Mai.

In der weiteren Beratung der Denkschrift über die

Ausführung des Ansiedlungsgesetzes

in Posen und Westpreußen im Jahre 1909 erklärt

Landwirtschaftsminister v. Arnim: Was wäre geschehen ohne die Ansiedlungspolitik? Nach Ansicht des Vorredners würde dann allgemeiner Frieden herrschen. Das ist aber ein fundamentaler Irrtum. Daß die Ansiedlungskommission tatsächlich Erfolge erzielt hat, ergibt das reiche Zahlenmaterial der Denkschrift. Es sind insgesamt etwa 120 000 Deutsche nach den Ostmarken gebracht worden. Das Ansiedlungswerk hat zu einer beträchtlichen Stärkung des Deutschtums in den Städten geführt. Die Abwanderung aus den Städten des Ostens ist zurückgegangen. Überall zeigt sich ein durchschlagender Einfluß der Ansiedlungskommission, und was die Verzinsung der aufgewendeten Mittel anlangt, ist denn die Zunahme der ganzen Kultur in der Ostmark nicht unendlich mehr wert als die paar Millionen Zinsenausfall? Ist das nicht ein eminent nationales Eigentum der Gegenwart? (Lebhafter Beifall.)

Abg. v. Kardorff (freikons.): Wir stimmen den Ausführungen des Ministers voll zu.

Wenn die Erfolge des Ansiedlungswerkes nur langsam reifen, so wollen wir nicht nervös werden.

Wir drängen nicht zur Anwendung des Enteignungsgesetzes. Den Zeitpunkt für eine solche politische Maßregel zu wählen ist Sache der Regierung. Die Hauptsache im Osten ist Einigkeit der Deutschen. Das Zentrum arbeitet mit konfessionellen Vorurteilen, deshalb stört es die Einigkeit der Deutschen, ohne die wir nichts erreichen können. Es stört sie absichtlich. Das ist um so schlimmer, als sich die Parteigegensätze ohnehin verschärft haben. Wir haben auch die Freude — die vielleicht zweifelhafte Freude —, daß sich eine neue wirtschaftliche Organisation bei uns ausgebildet hat, der Bauernbund. Wir dürfen nicht vergessen, daß die Einigkeit in Posen mehr wert ist als ein Mandatsgewinn. Hoffentlich wird die Entzweiung der Partei vor der Provinz Posen Halt machen, hoffentlich wird die gemeinsame Arbeit dort erhalten bleiben und der Ausgangspunkt werden zu einander auch außerhalb der Ostmark. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Wamhoff (natl.): Wir unterstützen die Ansiedlungspolitik, wenden uns aber gegen die Bildung von Restgütern. Auf die Seßhaftmachung eines tüchtigen Bauernstandes kommt es an. Im letzten Jahre sind neun Restgüter mit 3000 Hektar gebildet worden,

auf diesem Areal hätten 220 Bauerngüter Platz gehabt.

In dem Beirat der Kommission sitzt nur ein Ansiedler, alle übrigen sind Rittergutsbesitzer.

Abg. Dr. v. Jadzewski (Pole) bestreitet, daß die Polen das Deutschtum herausgefordert hätten. Die Polen würden von der eigenen Scholle vertrieben und zur Auswanderung gezwungen.

Abg. Ströbel (Soz.): Die Zwangsgermanisierung ist unsinnig und schädlich und das Verbot des Religionsunterrichts in der Muttersprache ist barbarisch.

Die Konservativen haben die Ansiedlungspolitik mitgemacht, weil sie ihre Güter zu Riesenpreisen verkaufen konnten.

Jetzt wächst den Ansiedlern der Appetit und sie fordern die radikale Zerschlagung des Großgrundbesitzes. Der Bauernbund macht sich fühlbar. Deshalb stehen die Konservativen trotz aller schönen Reden der Ansiedlungspolitik mit recht gemischten Gefühlen gegenüber.

Abg. Graf Spee (Zentr.) erklärt, daß seine auf Grund statistischer Zahlen aufgestellte Behauptungen im Laufe der Debatte nicht widerlegt worden sind.

Die Beratung wird hierauf abgebrochen.

Eine Reihe Petitionen wird debattelos nach den Vorschlägen der Kommission erledigt.

Nächste Sitzung Donnerstag 12 Uhr: Kleine Vorlagen; Etatsanträge; Petitionen. — Schluß 4½ Uhr.

Herrenhaus.

In der fortgesetzten Etatsberatung erklärt beim Justizetat zur Frage einer Reform der juristischen Vorbildung

Staatsminister a. D. Dr. Schönstedt: Von einer Verkürzung der Studienzeit kann keine Rede sein.

Graf Finck v. Finckenstein: Leider kommt es jetzt oft vor, daß raffinierte Verbrecher als geisteskrank freigesprochen und wieder auf die Menschheit losgelassen werden. Solche Verbrecher werden jetzt in den Provinzialirrenanstalten untergebracht. Das ist Sache des Staates.

Justizminister Beseler: Eine Strafe gegen einen Geisteskranken kann nicht vollstreckt werden, das wäre gegen das Gesetz. Die Sache muß gesetzlich geregelt werden.

Professor Adolf Wagner: Die Juristen sollten sich auch ernstlich mit der Nationalökonomie beschäftigen.

Nationalökonomen sollten in der ersten juristischen Prüfungskommission sitzen.

Jetzt wissen unsere jungen Juristen fast gar nichts davon. Arbeiter lesen schwere nationalökonomische Werke, unsere Studenten haben aber keine Ahnung davon. Das ist ein unerhörter Zustand.

Justizminister Beseler: Ich gebe zu, daß wir die Nationalökonomie nicht genügend im Examen berücksichtigen. Die Wünsche des Vorredners decken sich in vieler Hinsicht mit meinen Ansichten. In welcher Weise es möglich sein wird, ihnen zu entsprechen, kann ich aber heute nicht sagen.

Beim Etat des Ministeriums des Innern bespricht

Dr. v. Dziembowski die Fürsorgeerziehung und befürwortet einen von allen Seiten des Hauses unterstützten Antrag Dr. Lentze-Magdeburg, der ein Gesetz wünscht, wonach alle noch nicht verwahrlosten Kinder unter 14 Jahren, welche der Verwahrlosung anheimzufallen drohen, zur Fürsorgeerziehung überwiesen werden sollen.

Oberbürgermeister Dr. Lentze-Magdeburg begründet seinen Antrag.

Minister des Innern v. Moltke: Eine entsprechende gesetzliche Regelung wird ins Auge gefaßt werden.

Graf Finck v. Finckenstein-Schönberg fordert, daß das Tragen von Waffen nicht ohne besonderen Erlaubnisschein gestattet werde, zumal in einer Zeit, wo in der schamlosesten Weise die Revolution gepredigt wird.

Die Nationalliberalen gehen Hand in Hand mit den Sozialdemokraten,

dringen in agrarische Kreise und entfalten dort eine Agitation schlimmer als die Sozialdemokratie. Wenn es in dieser Weise weitergeht, wird allerdings die Sozialdemokratie schwer zu bekämpfen sein. Möge aber vor allen Dingen die Regierung mit aller Kraft gegen die Sozialdemokratie vorgehen und mögen endlich auch die Parteien das Staatswohl über die Partei stellen. (Beifall.)

v. Buch: Der Parlamentarismus soll eine erziehliche Wirkung im Gefolge haben. Deshalb hat man es auch als ein Glück bezeichnet, daß Sozialdemokraten im Landtag sind. Nach meinen Beobachtungen kann ich an diese erziehliche Wirkung nicht glauben. Die bürgerlichen Parteien haben sich vielmehr infolge der Mitwirkung der Sozialdemokraten an manches gewöhnt, was man früher nicht für möglich gehalten hat. Es wird jetzt eigentlich als selbstverständlich betrachtet, daß Ausdrücke gebraucht werden, die eigentlich gerügt werden müßten.

Es liegt eine Gefahr darin, daß die Parlamente dauernd bemüht sind, ihre Machtbefugnisse auszudehnen

und in diejenigen des Staates, der Regierungen und der Verwaltungen einzugreifen.

Graf v. Ziethen-Schwerin: Seit der Einführung der Freikarten ist das Haus auch immer beschlußfähig gewesen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Mehrere kleine Etats, sowie der Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung, der Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und das Etatsgesetz werden genehmigt. Darauf wird der Etat im ganzen angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident Frhr. v. Manteuffel teilt mit, daß die nächste Sitzung Mitte Juni stattfinden wird. — Schluß 3¾ Uhr.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** General der Kavallerie z. D. Graf Zeppelin wurde nach erfolgter Wahl zum stimmberechtigten Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste und der vormalige königl. Astronom am Kap Sir David Gill in London zum auswärtigen Ritter vorgenannten Ordens ernannt.

* **Das Befinden des Kaisers.** Der Heilungsprozeß beim Kaiser verläuft normal. In den heutigen Morgenstunden wird eine neue Beratung der Ärzte stattfinden, von der es abhängen wird, ob der Kaiser zur Parade auf dem Tempelhofer Felde erscheint. (Siehe Letzte Nachrichten.)

* **Herrn Giulianos Eindrücke.** Der italienische Minister des Auswärtigen Marquis di San Giuliano erklärte einem Vertreter des Wolffschen Telegraphenbureaus, daß er von der herzlichen Aufnahme, die er in Berlin gefunden habe, tief gerührt sei und daß er eine unauslöschliche Erinnerung daran bewahren werde. di San Giuliano trat heute morgen 8 Uhr vom Anhalter Bahnhof die Rückreise nach Italien an.

* **Allerlei unkontrollierbare Gerüchte** verzeichnet das „B. T.". Darnach soll Herr v. Moltke zurücktreten und durch den Eisenbahnminister v. Breitenbach ersetzt werden, an dessen Stelle soll wieder Herr v. Schubert Eisenbahnminister werden. Herrn v. Bethmann-Hollweg sei eine besondere Auszeichnung zugedacht. Das „B. T." bemerkt selbst dazu: Nichts von alledem ist sicher. Das ist allerdings auch unsere Meinung. Zutreffend ist nur, daß zum Herbst mit dem Rücktritt des Ministers des Innern gerechnet werden darf. Die Kandidatenliste, die kolportiert wird, ist groß. U. a. befindet sich auf ihr auch Herr von Schorlemer, der Oberpräsident der Rheinprovinz. — Einstweilen handelt es sich bei alledem wohl nur um Kombinationen.

---

deutlich. Dies schadete auch bisweilen den Vorträgen des Herrn Waldeck. Sein Organ ist im übrigen sehr angenehm, sonor und abwandlungsfähig. Der Gesamteindruck war somit ein sehr erfreulicher. So empfand auch das Publikum und ehrte den Vortragenden durch reichlichen Beifall. O. D.

Theater und Literatur.

Die Schauspielerin Gerhard, welche bei der Uraufführung der Detektivkomödie in München durch einen Schuß schwer verletzt worden war und ihres Augenlichtes unrettbar beraubt schien, ist nach halbjähriger Behandlung in der Augenklinik des Herzogs Karl Theodor von Bayern als vollständig geheilt entlassen worden.

Die „Elektra" von Richard Strauß wurde dieser Tage zum ersten Male in Brüssel aufgeführt. Das Haus war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Oper erzielte einen stürmischen Erfolg, der allerdings zum großen Teil der vollendeten musikalischen Wiedergabe zuzuschreiben ist.

Die Königliche Oper in Dresden siedelt vom 1. August ab auf einige Wochen in das Königliche Schauspielhaus in Dresden-Neustadt über, da mit den baulichen Veränderungen im Königlichen Opernhause zu dieser Zeit begonnen werden soll.

Das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg beendete mit derselben Vorstellung, mit der es vor zehn Jahren eröffnet wurde, mit Goethes „Iphigenie auf Tauris", die diesjährige Spielzeit. Für diese Vorstellung hatte Gustav Falke einen Epilog gedichtet, der von Franziska Ellmenreich gesprochen wurde.

Bildende Kunst und Musik.

Julius Wolff, von dessen Erkrankung wir vor einigen Tagen Mitteilung gemacht haben, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Gelegentlich des Jahresfestes der Senckenbergschen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt teilte der zweite Direktor v. Weinberg mit, daß der im letzten Jahre in München verstorbene Kunstmaler Fritz Hauck durch letztwillige Verfügung der Gesellschaft ein Kapital von 100 000 M. vermacht habe mit der Bestimmung, zwei in München, bezw. in Karlsruhe lebenden Künstlern eine lebenslängliche Rente von 2500 M. auszuzahlen.

Wie aus Bad Aibling (Bayern) gemeldet wird, ist der bekannte Landschafter Johann Sperl, der Freund Wilhelm Leibls, in Kutterling schwer erkrankt.

Von einem trotz hohen Alters noch ungewöhnlich rüstigen Dirigenten wissen die „Basler Nachrichten" zu erzählen. Es ist der 89jährige Komponist Grieder, der dieser Tage bei einem Bezirksgesangsfest in Wintersingen bei Sissach die Gesamtchöre dirigierte.

Wissenschaft und Technik.

Eine gewaltige sizilianische Totenstadt hat Professor Orsi, der Direktor des Museums in Syrakus, in der Nähe von Gerace Marina entdeckt. Die bisher gemachten Funde wurden in einem Raume des Palazzo Municipale aufgestellt. Die Stadtverwaltung hat dem Entdecker das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Aus den Kunstausstellungen.

Leo Meeser, der sich vor kaum zwei Jahren so glänzend durch seinen „Blumenzwerg" hier einführte, hat jetzt, ehe er Wiesbaden verläßt, um eine Studienreise nach seiner Heimat Mexiko zu unternehmen, ein halbes Dutzend Bilder bei Aktuarius ausgestellt. Man vermißt in ihnen leider vielfach die einstige kraftvolle Frische. Nur in „Bootfahrt" erkennt man einen echten Meeser. Das ist die flotte Technik, die leuchtenden, fast allzu leuchtenden Farben. Das Portrait des alten Herren wirkt doch lebensvoller, innerlicher wie die Damenbildnisse, denen etwas Kaltes, Hartes anhaftet. Auch das Blumenstück „Digitalis" hat etwas geradezu Feindseliges, und nur durch die geschickte Komposition bei dem Bilde „Die einbrechende Nacht" wird dieser Eindruck etwas verwischt. Die Nacht, ein Frauenkopf, schiebt sich leise vor. Der Nachtwind streicht über ihr gelöstes Haar, in dem, wie hingeweht, ein Falter sitzt. Fledermäuse schmiegen sich an ihre Brust; Eulen hocken auf ihren Schultern, und ganz verlorene Mondstrahlen gießen ihr mattes Licht aus. Hoffentlich findet sich der Künstler im sonnigen Mexiko wieder, und hoffentlich werden wir dann ein frohes Wiedersehen mit seinen neuen Bildern feiern.

Die Landschaften von Professor Heffner haben zwar an Flottheit abgenommen, dafür aber entschieden an Tiefe gewonnen. „Grauer Tag" und „Abendsonne" sind voll sanft schwingender Harmonie. Dort die feuchten, dunklen Wolkenballen, die alles Helle von der Erde aufgesogen haben, hier die letzten rotgoldenen Sonnenstrahlen, die noch einmal Bäume, Wiesen und Felder in schimmerndes Licht tauchen. Die Ausstellung französischer Künstler ist um zwei wertvolle Stücke bereichert worden. Ein duftender duftiger Strauß Iris und Pfingstrosen von Cesbron und eine herrliche Studie von Fantin-Latour. Der Künstler, dessen Bilder mit Gold aufgewogen werden, ist leider nicht mehr unter den Lebenden. Die drei Frauengestalten sind nur skizzenhaft-flüchtig hingesetzt. Und doch welches Leben, welch unvergleichliche Anmut und Grazie in den Bewegungen!

Auch bei Banger dominiert noch die Kollektion der belgischen Künstler „Union". Aber auch da einiges Interessante. Hermann Ritter, der seine Landschaften derartig stilisiert, der die Farben kalt und bunt auf- und nebeneinander setzt, entpuppt sich dann wieder ganz plötzlich als feiner Stimmungsmaler. „Dorfbach" und „Tauwetter" sowie einige der farbigen Radierungen sprechen für sich. Merkwürdig, daß ein und derselbe Künstler so ganz verschieden sein kann! Eine recht tüchtige Portraitistin ist Klara Schlesinger. Das Bild des bekannten Wiesbadener Arztes, Professor W., ist von frappierender Ähnlichkeit. Die Künstlerin verfügt über eine sehr breite Pinselführung, die in dem Knabenkopf am wirkungsvollsten zum Ausdruck kommt. Von ihren Stilleben fällt besonders „Chrysanthemen und Birnen" auf. Der warme braune Ton verleiht diesem Bilde einen eigenen Reiz. B. F.

* **Keine neuen Reichssteuern.** Die schwache Haltung, die sich neuerdings für die deutschen Reichsanleihen bemerkbar macht, ist auf Meldungen zurückzuführen, nach denen die Eingänge der neuen Steuern weit hinter allen Erwartungen zurückgeblieben und bereits für die allernächste Zeit neue Reichssteuern geplant sein sollen. Da diese Meldungen, die besonders auch im Auslande verbreitet werden, den deutschen Staatskredit ungünstig zu beeinflussen geeignet sind, so stellt die „Frankf. Ztg." auf Grund genauer Information fest, daß die Meldung, es existierten neue Reichssteuerpläne, jeder Begründung entbehrt. Abgesehen von der dem Reichstag bereits vorliegenden Wertzuwachssteuer ist für absehbare Zeit keine weitere Reichssteuer geplant.

* **Die künftige Gestaltung der Tabakarbeiterentschädigung.** Im Reichsschatzamt hat vorgestern nochmals eine Besprechung mit Vertretern der Tabakarbeiterschaft über die künftige Gestaltung der Beihilfen für unterstützungsbedürftige Tabakarbeiter stattgefunden. Es ist anzunehmen, daß die neuen Unterstützungsgrundsätze bereits im Laufe der nächsten Woche bekannt gegeben werden und bald nachher in Kraft treten.

* **Gegen die Sperrung der Alten Pinakothek.** Gegen den durch die Zentrumsmehrheit herbeigeführten Beschluß der bayerischen Abgeordnetenkammer, den freien Eintritt in die Alte Pinakothek aufzuheben, richtet sich ein soeben erschienener öffentlicher Protest, der in den Unterschriften die bedeutendsten Namen des geistigen und künstlerischen Münchens vereint. Im Interesse des Rufes der Stadt München als Kunststadt, im Interesse des Ansehens Bayerns als eines Kulturstaates dürfe der durch keine annehmbaren Gründe gerechtfertigte bildungsfeind. Beschluß des Abgeordnetenhauses nicht Gesetz werden. Darum will der Aufruf eine Volksbewegung einleiten, die auf die Kammer der Reichsräte und auf die Krone den Einfluß ausübt, daß diese beiden gesetzgebenden Faktoren dem Verlangen der Zweiten Kammer nicht zustimmen.

* **Die General-Lotteriedirektion** begeht heute, 1. Juni, die Feier ihres hundertjährigen Bestehens als solche, während die preußische Lotterie an sich ihre Anfänge auf Friedrich den Großen zurückführt.

* **Eine „Auszeichnung" für Herrn Träger.** In politischen Kreisen erzählt man sich folgenden hübschen Wahlreformscherz: Albert Träger solle zu seinem 80. Geburtstag als besondere Ehrung der Charakter als „Kultur-Träger" verliehen werden.

* **Die Berliner Zionistische Vereinigung** veranstaltete vorgestern abend in Berlin eine außerordentlich zahlreich besuchte Protestversammlung gegen die Judenausweisungen in Rußland.

Parlamentarisches.

Die Ablehnung besonderer Versicherungsämter. In der gestrigen Sitzung des Reichstagsausschusses für die Beratung der Reichsversicherungsordnung erklärte ein Regierungskommissar der preußischen Regierung, daß der Staat unmöglich sämtliche Kosten der Neuorganisation übernehmen könne. Ohne Beteiligung der Versicherungsträger wie auch der Kreise, bezw. Gemeinden werde es nicht abgehen. Der Staat habe in Zukunft die Kosten der Oberversicherungsämter zu tragen. Gegenüber weiteren Ausführungen aus dem Ausschuß stellt Staatssekretär Delbrück nochmals fest, daß die Regierungen ihre Vorschläge nicht gemacht hätten, damit höhere Kosten entstehen, sondern um das Verfahren zu verbessern. Nach Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrags wird der Kompromißantrag in seinem grundlegenden § 34 mit großer Mehrheit angenommen. Damit ist also die Errichtung selbständiger Versicherungsämter abgelehnt und beschlossen, bei den unteren Verwaltungsbehörden Abteilungen für Arbeiterversicherungen unter dem Namen Versicherungsamt zu bilden. — Nächste Sitzung Mittwochvormittag.

Die Strafprozeßreform. Die Strafprozeßkommission führte die Beratung des § 110 über die Voraussetzungen der Untersuchungshaft fort. Sämtliche Anträge auf Einschränkung der Untersuchungshaft wurden abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen. Der § 111 (Verhängung der Untersuchungshaft mit Fluchtgefahr bei geringeren strafbaren Handlungen) blieb unverändert.

Heer und Flotte.

Der vierte deutsche „Dreadnought" im Dienst. Auf der Marinewerft in Kiel wurde gestern als vierter „Dreadnought" die „Posen" (Kommandant Kapitän zur See Back) in Dienst gestellt, um mit den Probefahrten zu beginnen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Vorbereitungen zu Zeppelins Besuch in Wien. Im Rathause zu Wien fand eine Konferenz zur Feststellung des Programms für die Ankunft Zeppelins statt. Fürst zu Fürstenberg teilte die Fahrtdispositionen Zeppelins mit, welcher am 9. Juni abends in Friedrichshafen aufsteigen und am 10 Juni, 3 Uhr nachmittags in Wien einzutreffen und nach langsamer Fahrt über der Stadt auf der Simmeringer Heide zu landen gedenke. Der Kaiser wird den Flug vom Schönbrunner Schlosse aus beobachten und den Grafen Zeppelin sodann auf dem Landungsplatze begrüßen. Das Luftschiff soll etwa 24 Stunden verankert bleiben. Seitens des Kriegsministeriums werden alle Garnisonen von der bayerischen Grenze bis Wien und von Wien bis Troppau angewiesen, dem Grafen Zeppelin jederzeit zur Verfügung zu stehen. Außerdem steht ein vollständig ausgerüsteter Zug der Staatsbahn zu eventuellen Hilfeleistungen bereit. Die Konferenz konstituierte sich als Empfangskomitee unter dem Vorsitz des Bürgermeisters. Seitens der Gemeindevertretung sind dem Grafen Zeppelin mehrfache Ehrungen zugedacht

Frankreich.

Zu dem Untergang des Unterseebootes. Den Offizieren und Mannschaften des „Pluviose" ist der nächst höhere Dienstgrad verliehen worden, offenbar im Interesse der durch staatliche Pensionen zu versorgenden Hinterbliebenen.

Rußland.

Das Unterseeboot „Forel" ist, als es bugsiert wurde, gesunken. In der Nacht gelang es, das Boot zu heben und in den Hafen zu bringen. Vor der Besatzung ist niemand ertrunken.

England.

Eine neue Rede Roosevelts. Bei der Überreichung der Ehrenbürgerurkunde an Roosevelt hielt dieser in der Londoner Guildhall eine Rede, in der er der englischen Verwaltung in Uganda und im Sudan hohe Anerkennung zollte und erklärte, England habe Ägypten die beste Regierung gegeben, welche es seit 200 Jahren gehabt habe, aber die englische Regierung habe in gewissen vitalen Fragen zu viel Ängstlichkeit gezeigt. Sentimentalität könne mehr Unheil verursachen als Gewalt und Ungerechtigkeit. Die Nationalisten in Ägypten hätten weder den Wunsch noch die Fähigkeit, die ersten Anforderungen der Gerechtigkeit sicher zu stellen und versuchten ein mörderisches Chaos im Lande zu schaffen. Die Anwesenheit Englands in Ägypten sei entweder berechtigt oder unberechtigt. Wenn sie unberechtigt sei, möge England sich zurückziehen. Aber irgend eine Nation müsse dort herrschen. Er hoffe, daß England sich dafür entscheiden werde, daß es seine Pflicht sei, diese Nation zu sein.

Britisch-Indien.

Ein politischer Mord. In Lahore wurde der Polizeiinspektor nachts auf dem Dache seines Hauses ermordet indem ihm der Schädel gespalten wurde.

Südafrika.

Die Südafrikanische Union. Wegen der Trauer um den dahingeschiedenen König Eduard verlief der allgemeine Feiertag, der aus Anlaß der formellen Proklamierung der Union von Südafrika für gestern angeordnet war, in aller Stille. Die kirchlichen Feiern in Kapstadt, Johannesburg und Pretoria waren stark besucht. Der Generalgouverneur Lord Gladstone und die Mitglieder des Kabinetts der neuen Union wurden in Pretoria vereidigt. Die Verlesung der Ernennung des Generalgouverneurs erfolgte in englischer und holländischer Sprache

Der Kampf im Baugewerbe.

= **Berlin, 31. Mai.** Die Einigungsverhandlungen im Baugewerbe wurden in der heutigen Sitzung im Reichstag zu Ende geführt. Ein positives Ergebnis wurde nicht erzielt. Es wurde jedoch ein Hauptvertrag aufgesetzt, zu dem beide Parteien sich bis zum 6. Juni beim Reichsamt des Innern zu äußern haben. Im Fall der Annahme haben sofort die örtlichen Verhandlungen zu beginnen, die bis zum 13. Juni abzuschließen sind. Soweit örtlich keine Einigung zustande kommt, sollen die Verträge durch ein Schiedsgericht, welches ebenfalls am 13. Juni in Dresden zusammentreten würde, endgültig erledigt werden unter Ausschluß der Berufung. Die Aussperrung ist spätestens am 15. Juni aufzuheben. Die heute getroffenen Schiedssprüche bewegen sich in mittlerer Linie und es ist zu erwarten, daß beide Parteien den Vertragsentwurf annehmen

Luftschiffe und Aeroplane.

Die Frankfurter Luftschiffhalle.

wb. **Frankfurt a. M., 31. Mai.** Nach lebhafter Erörterung beschloß die Stadtverordnetenversammlung gegen eine beträchtliche Minderheit, der Deutschen Luftschiffs-Aktiengesellschaft ein größeres Gelände östlich des Rebstöckerwaldes zur Errichtung einer Luftschiffhalle zur Verfügung zu stellen, stellte aber die Bedingung, daß der Magistrat den mit der Gesellschaft abzuschließenden Vertrag den Stadtverordneten zur Genehmigung vorlege.

2500 Kilometer im „Zeppelin".

Die Wiener Fahrt des „Zeppelin" wird, wie uns aus Luftschifferkreisen geschrieben wird, eine Leistung allerersten Ranges sein, da schon der Reiseweg selbst eine derartige Länge aufweist, wie man ihn bisher einem gebrechlichen Luftfahrzeug nicht zugetraut hat. Die Luftlinie hat nämlich schon in der geraden Verbindung eine Länge von 2320 Kilometer. Da das Luftschiff aber des öfteren kleine Abweichungen von dem geraden Wege auf seiner Fahrt machen wird, so beträgt die Länge der Reise nicht weniger als rund 2500 Kilometer. Ein stolzer Plan! Und da das Luftschiff mit tadellosen Motoren ausgerüstet ist und in jeder Beziehung gut gebaut ist, so wird die Fahrt hoffentlich auch eine glückliche und stolze werden, zumal die Lenker des Luftschiffes mit großer Liebe und Hingabe ihre Pflicht erfüllen und mit den Eigenheiten des großen Flugkörpers genau vertraut sind. Auf dem Rückwege von Wien wird das Luftschiff bekanntlich mehrere deutsche Städte berühren. Es wird darum interessant sein, das Reiseprogramm Zeppelins von Wien nach Friedrichshafen kennen zu lernen. Die deutsche Grenze nach Schlesien wird das Luftschiff bei Oderberg überschreiten und in einer Tour nach Breslau fahren, wo eine Landung voraussichtlich stattfindet, wenn nicht Witterungsverhältnisse diesem Plan hinderlich sind. Von Breslau wird das Luftschiff voraussichtlich über Liegnitz nach Dresden fahren, um hier den Sachsen die Möglichkeit zu geben, das Luftschiff kennen zu lernen. Immer vorausgesetzt, daß die Wetterlage und die meteorologischen Verhältnisse es gestatten, wird auch wahrscheinlich in Dresden Halt gemacht werden, wo das Luftschiff einen Tag verankert bleiben soll. Von Dresden fährt das Luftschiff zunächst nach Chemnitz, dann nach Plauen i. V., ferner nach Nürnberg, Augsburg und Friedrichshafen. Bei den neuen Motoren macht das Luftschiff in der Sekunde 16 Meter. Man kann, wenn man die Störungen durch widrige Winde in Betracht zieht, annehmen, daß das Luftschiff in der Stunde durchschnittlich 50 Kilometer zurücklegen wird. Die ganze Fahrt würde also nicht mehr als 50 Stunden dauern, wenn das Wetter nur halbwegs dem reisigen Grafen günstig gesinnt ist. Kleine Abweichungen vom direkten Wege, die vielleicht durch Luftwiderstände notwendig werden, werden die Dauer der Fahrt nicht wesentlich verlängern.

Ein Fliegerpreis von 25 000 Dollar.

wb. **New York, 1. Juni.** Für einen Flug im Aeroplan von New York nach Chicago warfen mehrere Blätter einen Preis von 25 000 Dollar aus. Als Bedingung wurde festgesetzt, daß die 1000 Meilen lange Strecke innerhalb drei Tagen im Aeroplan zurückgelegt werden muß.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 1. Juni.

Haus- und Grundbesitzerverein (E. V.).

Der bereits vor einigen Tagen von uns auszugsweise veröffentlichte Jahresbericht des „Haus- und Grundbesitzervereins", sowie der Rechnungsabschluß und der Voranschlag für 1910/11 wurde von der ordentlichen Mitgliederversammlung, die gestern abend 9 Uhr im Saal der „Wartburg" stattfand, genehmigt. Der Bericht ist gedruckt und den Mitgliedern zugesandt worden; auf eine Verlesung wird daher verzichtet. In allgemeinen Bemerkungen dazu wies der Vorsitzende, Stadtverordneter Kalkbrenner, darauf hin, daß das Wohl einer Gemeinde von dem Wohl einer seßhaften Bürgerschaft abhänge. Durch die unglückselige Steuergesetzgebung, unter welcher die Hausbesitzer jedoch seit Jahren zu leiden haben — der Referent erwähnt das Kommunalabgabengesetz und die dadurch dem Haus- und Grundbesitz seit Jahrzehnten aufgezwungenen Lasten — sei eine gedeihliche Entwicklung außerordentlich erschwert. Die Steuergesetzgebung gehe darauf aus, den Kapitalbesitz zu schonen und den Realbesitz, Haus und Grund, immer mehr zu belasten. Ohne die guten Seiten und Absichten der Bodenreformer zu verkennen, müsse doch die jetzt in der Kommission zur Beratung stehende Reichswertzuwachssteuervorlage als ein ungeheuerliches Gesetz bezeichnet werden, durch welches den Haus- und Grundbesitzern die Existenzmöglichkeit außerordentlich erschwert werde. Am grünen Tisch sollten die im Erwerb Stehenden mehr gehört werden. Erfreulicherweise stehe der hiesige Magistrat den berechtigten Wünschen des Grundbesitzes sympathischer gegenüber. So hatte die Erklärung des Oberbürgermeisters in der Wassergeldfrage und dem Kehrichtabfuhrtarif befriedigt. Im Hinblick auf die Baugenossenschaften bemerkte der Vorsitzende, daß trotz deren staatlicher Unterstützung nur der freie Wettbewerb eines privaten Bauunternehmertums und Hausbesitzerstandes in der Lage sei, die Bedürfnisse der Nation nach gesunden Wohnungen zu befriedigen. Nach einem kurzen Hinweis auf die erfolgreiche Tätigkeit des „Haus- und Grundbesitzervereins" im letzten Jahre, auf die Entwicklung der Geschäftsstelle, wobei er das von Direktor Cramer herausgegebene Merkbuch, das den Mitgliedern demnächst unentgeltlich zugesandt werden wird, und die von dem Verein geplante Errichtung eines Verkehrsbureaus, die sich in diesem Jahr noch nicht ermöglichen ließ, erwähnt, schloß der Vorsitzende seine Ausführungen mit der Aufforderung an die Mitglieder, die noch außenstehenden Haus- und Grundbesitzer zum Eintritt in den Verein zu veranlassen.

Zu dem Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen, von dem es in dem Jahresbericht heißt, daß nun auch der zweite Teil des Gesetzes baldmöglichst in Wiesbaden eingeführt werden möchte, bemerkte Stadtverordneter Hartmann für die Majorität der Versammlung, daß dies durchaus nicht der allgemeine Wunsch der Handwerkskammer sowie der baugewerblichen Korporationen sei und auch ein Erlaß der Regierung habe sich erst kürzlich dahingehend ausgesprochen, daß der unsolide Bauhandwerker auf andere Weise ausgeschaltet werden müsse. — Der Mitgliederbeitrag bleibt, wie bisher, auf 8 M. jährlich, bestehen. Zur Prüfung der Vereinsrechnung für 1910/11 werden die Herren Hermann Rühl und Joseph Schwank bestimmt. Die satzungsgemäß aus dem Vorstand ausscheidenden fünf Herren werden wiedergewählt. Für die Mehrbelastung, die der Direktor der Geschäftsstelle durch die Fertigstellung des Merkbuchs hatte, bringt Privatier Vetterling eine besondere Entschädigung in Vorschlag, deren Höhe demnächst vom Vorstand festgesetzt werden soll. Die Wassergelderhebung, die Kehrichtabfuhr, die Verwendung von Mieten an erster Stelle zur Deckung der Hypothekarzinsen, die Veröffentlichung der Zwangsversteigerungen, die zur Verhütung von Beunruhigungen beschränkt werden müßte, sowie die Hebung des Zuzugs nach Wiesbaden gab den Anwesenden dann noch mehrmals zu Anfragen und zum Meinungsaustausch Gelegenheit. Zu der Frage des Wertzuwachssteuergesetzes hält Stadtverordneter Hartmann die Absendung einer Resolution, in welcher die Kommissionsmitglieder nochmals auf die Schäden aufmerksam gemacht werden sollen, für ratsam. Die Entschließung wurde angenommen und die Versammlung hierauf nach den üblichen Dankesworten durch den Vorsitzenden Stadtverordneten Kalkbrenner kurz vor 12 Uhr geschlossen. g.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Prinzessin de Montenegro aus Montenegro im „Hotel Nassau und Hotel Cecilie", Graf v. Bylandt aus Bonn, Graf v. Bylandt aus Brüssel im „Hotel Metropole und Monopol", General Sir Knox aus London im „Hotel Quisisana", Amtierender Zeremonienmeister des Kais. Hofes v. Albedinsky aus Petersburg im „Hotel Wilhelma".

— **Hofrat Schick,** der technisch-artistische Vorstand des hiesigen Hoftheaters, tritt am 1. Juli infolge eines Augenleidens von seinem Bühnenberuf nach 30jähriger Tätigkeit zurück. Seinen Wohnsitz behält er in Wiesbaden.

— Die Kurtaxe ist in ihrem Ertrag für Mai etwas hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Das schlechte Wetter zu Anfang des Monats hat ihr offenbar Abbruch getan. Immerhin aber hat sie der Kurverwaltung eine Einnahme von 120 000 bis 125 000 M. erbracht, vielleicht auch noch etwas mehr.

— **Der Halley geteilt?** Der Komet gibt der Wissenschaft neue Rätsel auf. Archenhold glaubt, mit dem großen Refraktor der Berliner Treptow-Sternwarte neben dem Halley noch einen zweiten kleineren Kometen wahrzunehmen, und auch in New York hat man mit großer Sorgfalt nachgeforscht, ob diese Wahrnehmung auf Richtigkeit beruht. Würde sie sich als Tatsache erweisen, so wäre das von außerordentlicher Bedeutung und würde darauf hindeuten, daß sich der Komet, ähnlich wie seinerzeit der Bielasche, in zwei Teile gespalten hätte. Nach den bei dem Bielaschen Kometen gemachten Erfahrungen würde eine solche Spaltung das Ende des Kometen Halley bedeuten. Hat sich doch der Komet Biela in meteorische Trümmer aufgelöst, die die Erde zweimal, am 27. November der Jahre 1872 und 1885, unter glänzenden Sternschnuppenfällen auf ihrer Bahn gekreuzt hat. Man begreift, daß die Astronomen deshalb mit größter Spannung die Entwicklung des Kometen verfolgen.

— **Das kaufmännische Lehrlingsheim Wiesbaden** (Lehrlingsabteilung des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbands) besichtigte vergangenen Sonntag die Gemäldegalerie des Museums unter Führung des hiesigen Malers Fritz Kaltwasser. Dieser junge Künstler hatte es in dankenswerter Weise übernommen, die kaufmännischen Lehrlinge in die Kunst des Bildergenießens einzuführen. Ein kurzer Vortrag am Samstagabend erläuterte das Gebiet der Malerei, unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Meister, und gab Richtlinien für das Betrachten von Kunstwerken. Man kritisiere das Werk nicht, sondern lasse es auf sich wirken, bis es Gefühle und Empfindungen auslöst, dann genießt man Kunst. Ob man das Bild oder die Plastik oder was es sonst sei gut oder schlecht, schön oder häßlich findet, ist ohne Bedeutung. Bei dem Gang durch die Bildersammlung zeigte Herr Kaltwasser an den einzelnen Werken, wie sie aufgefaßt sein wollen und was den Künstler besonders zur Wiedergabe gereizt haben mochte. Die zahlreiche Beteiligung zeugt von dem Interesse, das der Darbietung entgegengebracht wurde, die denn den Teilnehmern auch einen vollen Genuß gebracht hat.

— **Der Verbandstag preußischer Beamtenvereine** nimmt am nächsten Freitag in Homburg v. d. H. seinen Anfang. Die Tagung dürfte mehrere Tage dauern.

— **Automobile und Eisenbahnübergänge.** Es ist eine bekannte Tatsache, daß beim Passieren der Planübergänge der Eisenbahn die Automobile ziemlich starke Stöße aushalten müssen, was einmal für die Insassen unangenehm ist, dann aber auch dazu beiträgt, daß die Pneumatikreifen frühzeitig unbrauchbar werden. Da im Taunus der Automobilverkehr sehr groß ist, hat sich die Eisenbahndirektion Frankfurt entschlossen, alle Planübergänge, an denen ein starker Automobilverkehr herrscht, mit einem glatten Pflaster versehen zu lassen, so daß die Automobile ohne starke Stöße zu erleiden über die Schienen wegfahren können. In Betracht kommen Übergänge bei Oberursel, Hofheim, Eppstein und bei anderen Orten im Taunus zwischen Wiesbaden und Homburg. Die Neuerung soll nach und nach durchgeführt werden.

— **Westerwaldbahn.** Heute am 1. Juni soll im Bezirk der Königl. Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M. die 26,30 Kilometer lange vollspurige Nebenbahn Westerburg-Montabaur mit den Stationen Sainscheid, Kölbingen, Elbingen, Herschbach, Wallmerod, Meudt, Niederahr, Moschheim und Bannberscheid-Staudt für den Gesamtverkehr eröffnet werden.

— **Das Hotel-Restaurant „Friedrichshof"** in der oberen Friedrichstraße ist wieder eröffnet, nachdem sein Besitzer, Bauunternehmer Max Hartmann, es einer gründlichen Herrichtung hat unterziehen lassen. Das früher so außerordentlich beliebte Haus ist tüchtiger Führung anvertraut und dürfte sich wohl bald wieder der alten Gunst des Publikums erfreuen. Die beliebten Gartenkonzerte am Nachmittag und Abend jeden Tags sind bereits aufs neue eingeführt, ebenso die sonntäglichen Frühschoppenkonzerte.

— **Zusammenlegbarer Gräberschutzkorb.** Eine praktische und billig herzustellende Neuheit ist ein sogenannter zusammenlegbarer Gräberschutzkorb, welcher, mit in der Erde sitzend, den Hügel, wenn derselbe einmal hergestellt ist, erhält und nicht zuläßt, daß weder durch Regen und Unwetter, noch durch die Tätigkeit von Maulwürfen und sonstigem Ungeziefer das schöne Aussehen des Grabhügels beeinträchtigt wird. Der Anschaffungspreis wird als verhältnismäßig gering bezeichnet. Ein Mustergrab ist bereits auf dem Südfriedhof, Quartier A 1, Reihe 17, Grab 41, hergestellt. Das Anfertigungs- und Vertriebsrecht für Wiesbaden und Umgebung hat Schlossermeister R. Mayer, Nerostraße 29, erworben.

— **Eine Hundeseltenheit.** Der mit vielen ersten und Ehrenpreisen ausgezeichnete deutsche Wachtelhund Falkner 2 vom Bruch erhielt auf der Würzburger Ausstellung bei erdrückender Konkurrenz in allen Klassen den 1. Preis und verschiedene Ehrenpreise. Außerdem wurde ihm der Siegertitel für ganz Deutschland zuteil. Der glückliche Besitzer dieses Tieres ist Hotelbesitzer H. Intra, Taunusstraße 51/53.

— **Ein harter Vater.** Zu diesem Artikel in Nr. 246 des „Wiesbadener Tagblatts" wird uns von Augenzeugen berichtet: „Große Aufregung und Empörung bemächtigte sich am Montagabend 9½ Uhr der Bewohner des Loreleyrings, als der Rentner D. seinem zukünftigen Schwiegersohn, dem Kaufmann Artur L., als dieser im Begriff war, sich zu seinem Prinzipal zu begeben, auflauerte, um ihn zu überfallen und zu mißhandeln. Der bedauernswerte junge Mann, welcher seit einigen Tagen durch die fortgesetzten Bedrohungen und Verfolgungen von seiten des Herrn D. seinem Beruf nicht mehr nachgehen kann, konnte sich nur durch die Flucht vor dem Attentäter schützen. Letzterer begann nun fürchterliche Schimpfworte und Beleidigungen gegen seinen zukünftigen Schwiegersohn auszustoßen und die Bewohner des Loreleyrings waren froh, als sich der Ruhestörer endlich unter fortwährenden Verwünschungen entfernte, um vielleicht am anderen Tage die Belagerung von neuem zu beginnen. Es wäre endlich an der Zeit, daß die hiesige Polizei gegen ein derartiges brutales Vorgehen ganz energisch einschritte, damit es nicht zu Blutvergießen oder gar zur Vernichtung eines Menschenlebens kommt." — Der Rentner D. schickt uns eine Zuschrift, in der er behauptet, der Kaufmann L., welcher mit seiner Tochter ein Verhältnis anbahnte und „leider auch seinen Zweck erreichte", sei nicht so harmlos, als wie zu schildern versucht werde. Daß er ihn mit offenen Armen empfange und ihn etwa auch noch als Schwiegersohn willkommen heiße, werde ihm niemand zumuten können. Er habe daher mit allen Mitteln gegen eine Verbindung gearbeitet. Das Glück seines Kindes liege ihm in erster Linie am Herzen. Als seine Tochter gesehen, daß sie ihren Willen in Güte nicht durchsetzen konnte, sei sie einfach durchgebrannt und habe aus seinem Schrank, zu dem nur er einen Schlüssel besitze, mit einem Nachschlüssel das Sparkassenbuch über 5000 M. entwendet. Diese 5000 M. seien sein persönliches Eigentum, wenn auch seinerzeit die Anlage auf den Namen seiner Tochter erfolgte. Die Strafanzeige sei in der ersten Aufregung erstattet. Er hätte sie gern zurückgezogen, wenn seine Tochter sich zu ihren Eltern bekannt hätte. Da sie aber auf ihrem Standpunkt beharre, möge die Sache ihren Weg gehen.

— **Eine rohe Tierquälerei** erregte gestern nachmittag lebhaftes Ärgernis bei den Spaziergängern in der Allee zum Wartturm. Ein schwer beladener Kieswagen sollte durch drei Pferde zu einer Baustelle auf die Höhe geführt werden. Der Kutscher, ein etwa 17jähriger Mensch, wandte dabei die Peitsche in einer Weise an, die helle Empörung entfachte. Hielten die Pferde nach einigen Schritten, so blieben sie in der angezogenen Kette, weil der Fuhrmann keinen Stein hinters Rad legte, trotzdem der steile Weg mit Steinen bedeckt war. Erst wurde das Spitzenpferd, ein Grauschimmel, mit der Peitsche gehauen, daß es vor Angst nicht wußte, wo es hinsollte, und vom Weg in die Allee einbog, und als die Schläge — ohne Ursache — nicht aufhörten, schlug es aus. Dann kamen die Stangenpferde an die Reihe, insbesondere das alte Handpferd, bis auch dieses über die Stränge schlug, und dann, mit der Kette zwischen den Beinen, wieder angetrieben wurde. Über und über waren die Körper der Tiere mit Striemen bedeckt. Es waren Pferde, denen man es ansah, daß sie unter Anwendung der letzten Kraft bestrebt waren, die Last hinaufzuziehen. Sie hatten ein Stückchen Zucker verdient, anstatt ungezählte Peitschenhiebe. Und wie ruinieren solche Mietlinge dem Besitzer das beste Pferdematerial?

— **Einen bedauerlichen Mangel an Taktgefühl bekundete** gestern abend eine größere Menschenmenge, die ein Haus in der unteren Bertramstraße, aus dem ein Krankentransport durch die städtische Sanitätswache ausgeführt werden sollte, förmlich umlagerte und gaffend nicht eher wich, bis der Auftrag ausgeführt war. Welche Stimmung einen Patienten und dessen Angehörige in dieser Lage beschleichen muß, wenn sie einer solchen an Gefühlsroheit streifenden Neugierde ausgesetzt sind, dafür schienen die Betreffenden kein Verständnis gehabt zu haben.

— **Wieder eine furchtbare Brandkatastrophe.** Das 20 Jahre alte Dienstmädchen Alma Hektor aus Kaltennordheim i. Th., das in der Dingertstraße 13 bedienstet ist, wollte sich gestern abend gegen 11 Uhr zur Ruhe begeben. Als das Mädchen, in der einen Hand die Weckeruhr, in der anderen die Petroleumlampe, durch den Korridor ging, explodierte die Lampe, wahrscheinlich infolge eines Luftzugs, und im Nu stand die Bedauernswerte vollständig in Flammen gehüllt da. In ihrer Verzweiflung rannte die Unglückliche, laute Schmerzensrufe ausstoßend, durch das ganze Haus und stürzte sich schließlich aus einem Fenster des zweiten Stocks auf den asphaltierten Hof, wo sie mit einer klaffenden Stirnwunde, am ganzen Körper brennend, liegen blieb. Inzwischen hatten die Hausbewohner die Feuerwehr durch den Feuermelder alarmiert, ohne daran zu denken, daß sie auch Telephon im Hause hatten. Die Feuerwehr traf somit, da sie durch den Melder nach der Sonnenberger Straße dirigiert worden war, mit geringer Verspätung ein. Ihre Tätigkeit konnte sich jedoch — ein Brand war nicht weiter entstanden — lediglich auf den Samariterdienst beschränken. Der Verunglückten, die furchtbare Brandwunden am ganzen Körper erlitten hatte, aber bei vollem Bewußtsein war, leistete ein Arzt bis zum Eintreffen des Sanitätswagens die erste Hilfe. Das bedauernswerte junge Mädchen ist bereits heute morgen um ¼4 Uhr im St. Josephs-Hospital, wohin es verbracht worden war, gestorben.

— **In großer Lebensgefahr** hat dieser Tage der Lehrer an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg, Professor Johannes Otzen, der Erbauer der Berglirche und der Ringkirche hierselbst, geschwebt. Auf einer Segelpartie in den Ostseegewässern bei Flensburg angelte er in seinem Boot, das durch die Strömung zum Kentern gebracht wurde. Erst nach langen Anstrengungen wurde er durch einen zu Hilfe eilenden Kutter gerettet.

— **Unfall.** Der 15 Jahre alte Malerlehrling Karl Becht aus Bierstadt fiel heute vormittag gegen 10 Uhr auf seiner Arbeitsstelle Beethovenstraße 9 durch ein Glasdach und erlitt dabei schwere Kopfverletzungen. Die Sanitätswache brachte den Verunglückten nach dem St. Josephshospital.

— **Benefiz-Vorstellung für den Königl. Singchor.** Wie wir bereits mitgeteilt haben, findet die Benefiz-Vorstellung für den Königl. Singchor nunmehr Samstag, den 4. Juni cr., statt, und zwar gelangt die Oper „Rigoletto" von Verdi zur Aufführung. Für die Partie der Gilda ist keine Geringere als Frl. Hempel von der Berliner Königl. Oper gewonnen worden. Die Aufführung dürfte also einen hohen Kunstgenuß erwarten lassen, denn Frl. Hempel ist zurzeit wohl die berufenste Vertreterin der Gilda. Sie hat vor einiger Zeit mehrere Gastspiele in Paris absolviert und auch dort überall große Triumphe gefeiert. In den übrigen Hauptpartien sind die Damen Doppelbauer, Schröder-Kaminsky und Schwartz und die Herren Braun, Kammersänger Frederich, Geisse-Winkel, Rehkopf und Schwegler beschäftigt.

— **Turnerisches.** Die am Samstag, den 28. Mai, stattgefundene Jahres-Hauptversammlung des Männer-Turnvereins war leider sehr schlecht besucht. Das abgelaufene Jahr war das 46. seit Bestehen des Vereins und kann im großen Ganzen, wenn auch arbeitsreich wie seine Vorgänger, doch ein ruhiges genannt werden. Die turnerischen Leistungen des Vereins waren sehr gute; besonders erfreulich ist es, daß der Besuch der Turnabende ein ganz vorzüglicher war, und daß die Besuchsziffer gegen die Vorjahre eine bedeutende Steigerung erfahren hat. Dementsprechend waren auch die Erfolge der Turner des Vereins beim Feldberg-, Gau- und Spicherer Bergfeste, sie fügten neue Ruhmesblätter in den Siegeskranz des Männer-Turnvereins. Die Damenriege wurde neu gegründet und berechtigt zu den besten Hoffnungen. Von der Knaben- und Mädchen-Abteilung läßt sich das nicht in gleichem Maße sagen. Auch der Besuch seitens der Zöglinge hat etwas nachgelassen. Dagegen muß lobend erwähnt werden, daß seitens des Militärs, sowohl Artillerie (schon seit Jahren) als auch Infanterie eine große Beteiligung von Unteroffizieren am Turnen zu verzeichnen ist. Das im November abgehaltene Schauturnen bildete wieder den Glanzpunkt der turnerischen Tätigkeit. Die Männerriege hat sich dank der unermüdlichen und uneigennützigen Hingabe für dieselbe seitens ihres Vorturners sowohl als ihrer sämtlichen Mitglieder zu einem sehr nützlichen und rührigen Zweig des Vereins herangebildet. Dieselbe konnte im März auf ein 10jähriges Wiederaufleben zurückblicken. Die im Laufe des Jahres notwendig gewordene Beitragserhöhung hat die Mitgliederzahl nicht herabsinken lassen.

— **Kleine Notizen.** Bei der Firma Sch. Schaefer (Sportartikel), Webergasse 11, ist ein Luftschiffpropeller ausgestellt. Derselbe ist von der Flugmaschine des Flugtechnischen Instituts „Aviate" (R. Becker) Wiesbaden und besitzt eine Treibkraft von 165 Kilogramm bei 300 Touren mit einem 50 PS.-Motor. — Wir machen Kunstliebhaber nochmals auf den Gemälde-Ausverkauf Rheinstraße 45 aufmerksam, der nur noch einige Tage dauert. — Im Restaurant „Alte Adolfshöhe" findet morgen Donnerstag bei gutem Wetter großes Militär-Konzert, ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule in Biebrich, statt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliches Theater.** Im Hoftheater zu Wiesbaden findet die nächste Aufführung von Webers „Oberon" am Sonntag, den 5. Juni cr., statt, und zwar außer Abonnement und bei den bekannten erhöhten Preisen. Vorbestellungen auf Billetts nimmt die Königliche Theaterkasse entgegen.

* **Kurhaus.** Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Prof. Artur Nikisch muß das auf den 8. Juni d. J. festgesetzte große Extra-Konzert auf Montag, den 20. Juni d. J., verlegt werden. Die bereits gelösten Eintrittskarten behalten Gültigkeit oder werden an der Kasse zurückvergütet.

* **Volkstheater.** Das Programm dieser Woche ist wieder ein höchst abwechslungsreiches, und seien nochmals folgende Stücke besonders erwähnt: Mittwoch, den 1. Juni, gelangt die reizende Bauernkomödie „Dorf und Stadt" mit Herrn und Frau Direktor Wilhelmy in den Hauptrollen zur Aufführung. Am Donnerstag, den 2. Juni, geht zum erstenmal „Der Goldteufel" in Szene, Freitag, den 3., wird nach längerer Pause die Gesangsposse „Die Einquartierung" wieder in den Spielplan aufgenommen und Samstag als volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen wird Benedix' übermütiges Lustspiel „Ein fideles Gefängnis" gegeben.

* **Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Man schreibt uns: Auf die am 6. Juni, abends 8 Uhr, im Gartenzimmer des Restaurants Poths stattfindende General-Versammlung des Vereins möchten wir auch an dieser Stelle hinweisen und die Mitglieder dringend bitten, ihr Interesse an dem Verein durch zahlreichen Besuch der Versammlung zu betätigen. Es wäre bedauerlich, wenn der Vorstand auch diesmal unter sich wäre und allenfalls ein oder zwei Vereinsmitglieder als Teilnehmer begrüßen könnte, wie es bisher die Regel war. Abgesehen davon, daß es dem Vorstande nur erwünscht sein kann, mit den Mitgliedern des Vereins nähere Fühlung zu gewinnen, Anregungen und Wünsche entgegenzunehmen, so ist die bevorstehende Versammlung noch von besonderer Wichtigkeit einmal dadurch, daß der Vorstand im Interesse der Vorbereitung der Winter-Veranstaltungen vorschlägt, das Vereinsjahr zu verschieben (nämlich auf die Zeit vom 1. April bis 31. März) und zum zweiten wegen der bevorstehenden Vorstandswahl. Für Herrn Dr. Ernst Scholz, eines der rührigsten und kenntnisreichsten Vorstandsmitglieder, der jetzt in Düsseldorf wirkt, ist Ersatz zu schaffen, ebenso für Herrn Justizrat Dr. Fleischer, der (abgesehen von der Finanzverwaltung) die Last der Geschäfte fast 25 Jahre getragen hat und sich außerstande sieht, eine Wiederwahl anzunehmen. Für den Augenblick ist zwar vorgesorgt, aber die Zukunft des Vereins verlangt, daß sich jüngere und kunstbegeisterte Kräfte in den Dienst der schönen Sache stellen. Deshalb ergeht die Bitte: Umschau halten nach solchen Kräften und die Versammlung besuchen! Dr. Fl.

* **Bach-Verein.** Die Chor- und Orchesterproben sind für den Lauf des Sommers eingestellt und beginnen wieder Anfang September. Der Vorstand wird für die kommende Saison das Programm, welches im vorigen Jahre aus Rücksicht auf die schlechte Finanzlage des Vereins nicht zur Ausführung kommen konnte, aufrecht halten. Als größere Konzerte werden stattfinden im Oktober ein Kammermusikabend mit einigen weltlichen (humoristischen) Kantaten Bachs, Anfang Dezember als populäres Kirchenkonzert das Weihnachtsoratorium (zum erstenmale wiederholt). Für diese Konzerte sind hervorragende Solisten gewonnen und in Aussicht genommen. Die geselligmusikalischen Abende mit gediegenem Programm, welche diesen Winter soviel Anklang fanden und den Mitgliedern reiche Gelegenheit zu solistischer Betätigung geben, werden im nächsten Winter ebenfalls wieder aufgenommen. Außerdem sollen einige Vortragsabende Bachscher kleinerer Instrumental- und Vokalwerke im Vereinslokal stattfinden, zu welchen hiesige Künstler ihre Mitwirkung bereits zugesagt haben. Anmeldungen neuer Mitglieder für das Solisten-Quartett, den Chor und das Streichorchester des Vereins werden beim Schriftführer Herrn J. Staadt, Webergasse 1, jederzeit entgegengenommen. Der Verein bittet alle hiesigen Musikfreunde um Unterstützung seiner idealen Bestrebungen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Wallau**, 30. Mai. Gestern und heute hielt der hiesige Turnverein, der dem Mitteltaunusgau angehört, zur Erinnerung an sein 25jähriges Bestehen eine Festlichkeit ab. Obwohl der Himmel kein besonders heiteres Gesicht machte, waren doch schon vormittags aus nah und fern viele Festteilnehmer herbeigeeilt. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr bewegte sich der immerhin ganz stattliche Festzug durch die reichgeschmückten Straßen unseres Dorfes nach dem sehr günstig, direkt am Ausgang des Ortes gelegenen Festplatz. Dort angekommen, begrüßte Herr August Fischer die Festgäste und gab einen kurzen Überblick über die Geschichte des Vereins. Herr Lehrer Heinrich Dienstbach-Erbenheim überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Mitteltaunusgaues und schloß seine Ansprache mit der Mahnung, auch fernerhin treu zur Turnsache zu stehen und nie das gesteckte hohe Ziel der deutschen Turnerei aus dem Auge zu lassen. Fräulein Gertrud Hänel beglückwünschte den Verein zu seinem 25jährigen Bestehen. Der hiesige Gesangverein „Germania" trug mehrere wohlgelungene Chöre vor. Wenn das Fest auch nicht mit einem Preisturnen verbunden war, so waren doch an aufgestelltem Reck und Barren stets freiwillige Turner tätig, deren zum Teil vorzügliche Leistungen lebhaften Beifall fanden. Für Kurzweil war gesorgt.

Nassauische Nachrichten.

i. **Walsdorf**, 30. Mai. Der nach Wehrheim gewählte Herr Pfarrer Taxor von hier verabschiedete sich am Sonntag von unserer Gemeinde. Bei der Abschiedsfeier, die der Gesangverein veranstaltete, dessen Ehrenmitglied Herr Pfarrer Taxor war, überreichte Herr Lehrer Schiffer dem Scheidenden ein Ehrendiplom.

no. **Laufenfelden**, 31. Mai. Im hiesigen Walde wurde unter hohen Eichen eine ca. 4 Meter lange, anscheinend von einem Ballon herrührende rot-weiße Fahne gefunden. Die Fahne zeigt ein Wappen, bestehend aus einem Anker, unter welchem eine Krone ruht.

bs. **Weilburg**, 30. Mai. Vorgestern feierten im benachbarten Dorfe Waldhausen die Eheleute Gemeinderechner a. D. Philipp Friedrich Heumann und Frau das Fest der goldenen Hochzeit unter lebhafter Teilnahme der ganzen Ortseinwohnerschaft. Hofprediger Scherer-Weilburg überreichte dem Jubelpaar die vom Kaiser verliehene goldene Ehe-

jubiläumsmedaille. — Unsere Stadt erfreut sich eines von Jahr zu Jahr mehr zunehmenden Touristenverkehrs. Kein Sonn- oder Festtag vergeht in den Sommermonaten, ohne daß einer oder mehrere Vereine und Einzeltouristen hier Einkehr halten und sich an der schönen Natur erfreuen. So gaben sich am Fronleichnamstag die Reserveoffiziere des Landwehrbezirks Limburg mit Damen hier ein Stelldichein, und am gestrigen Sonntag hatten nicht weniger als fünf Vereine unsere Stadt zum Ziele ihres Ausfluges erkoren. Auch der Automobilverkehr war wieder ein sehr lebhafter.

Aus der Umgebung.

Abgelehntes Begnadigungsgesuch.

ö. **Mainz**, 31. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Großherzog hat das Begnadigungsgesuch des zum Tod verurteilten Hausburschen Selzer aus Pfeddersheim, der in Worms den Lehrer Krüger ermordete, abgelehnt. Selzer wird in den nächsten Tagen im Justizgebäude zu Mainz mit der Guillotine hingerichtet.

Gefangenen-Fürsorge.

w. **Marburg**, 31. Mai. Unter zahlreicher Teilnahme, besonders aus juristischen Kreisen, tagte heute hier in den Stadtsälen die Hauptversammlung der Zentralstelle für das Gefangenen-Fürsorgewesen in der Provinz Hessen-Nassau. Der erste Redner, Universitätsprofessor Dr. Träger-Marburg, sprach über die Ergebnisse der Kriminalstatistik bezüglich der ab- und aufsteigenden Bewegung der Rückfälligkeit in der Kriminalität und wahrscheinliche Ursachen derselben. Er wies auf die Erscheinung hin, daß im Jahre 1907 in Deutschland 525 587 Personen bestraft werden mußten, und daß die Zahl der Vergehen von 1885 bis 1905 um 20 Prozent stieg, die meisten Vergehen aber jedenfalls nicht zur Anzeige kamen. Im Jahr 1907 betrug die Zahl der Rückfälligen 235 000 bei insgesamt 286 000 Bestraften. Der Redner schiebt die Schuld auf den steigenden Alkoholgenuß und mißliche wirtschaftliche Verhältnisse. Strafanstaltsdirektor Hülsberg-Cassel-Wehlheiden erörterte die Frage: Welche Änderungen im gesetzlichen Strafvollzug sind zugunsten der Verminderung der Rückfälligkeit im Verbrechen anzustreben? Der Redner entrollte ein Stimmungsbild aus dem Gefängnis und kam zu dem Schluß, daß die regelmäßigen Stammgäste am meisten Angst vor dem Arbeitshaus hätten. Eine Änderung des Strafrechts sei nur zu begrüßen. — Der letzte Redner, Pfarrer Philippi-Wiesbaden, verbreitete sich über die Frage: „Inwiefern kann die Gefangenen-Fürsorge zur Verminderung der Rückfälligkeit beitragen? Welche Hindernisse stellen sich dem entgegen?" Er führte eingangs aus, daß wohl alle das Bewußtsein haben, daß der Strafvollzug vielfach versage. Rückfällige Verbrecher und die menschliche Gesellschaft ständen sich Auge in Auge gegenüber. Die Fürsorge müsse allen gelten. Trotzdem wohl vielen nicht mehr zu helfen sei. Viele Rückfällige seien geistig Minderwertige, bei ihnen mache der Strafvollzug völlig bankrott, denn sie betrachteten das Gefängnis als gute Unterkunftsstätte. Gerade so, wie es viele Leute gebe, welche die Wohlfahrtseinrichtungen als ihr gutes Recht betrachteten, alle Zuwendungen mit Behagen als selbstverständlich annehmen und sogar noch die Jahrestage der ihnen zugewendeten Unterstützungen feierten. Seiner Ansicht nach müßten die Bestrebungen des Vereins mehr bekannt werden. Jetzt könne ein Mensch noch so schlecht sein, wenn er noch nicht gesessen habe, sei er immer noch angesehen. Es müsse für die entlassenen Gefangenen gewissermaßen eine Übergangsarbeitsstelle, wo er als freier Arbeiter gegen ortsüblichen Lohn Beschäftigung finde, geschaffen werden. An die verschiedenen beifällig aufgenommenen Vorträge schloß sich eine rege Diskussion.

Das Automobil.

= **Eschwege**, 31. Mai. Auf der Chaussee bei Eschwege stieß heute der Wagen des Oberförsters Seiler aus Ershausen gegen ein Automobil. Der Wagen stürzte in den Chausseegraben und begrub den Oberförster und den Kutscher unter sich. Der Oberförster erlitt einen Beinbruch und sonstige schwere Verletzungen, der Kutscher war sofort tot.

*

= **Frankfurt a. M.**, 31. Mai. Der Verband der Eisenbahnweichensteller der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen, der 33 000 Mitglieder zählt, tritt am 3. und i. n. M. hier zu Verhandlungen zusammen.

* **Mainz**, 1. Juni. Rheinpegel: 1 m 93 cm gegen 1 m 96 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Beamtenbeleidigung.

Auf der Rückkehr von einer „fröhlichen Rheinfahrt" befand sich am 16. Mai v. J. der 27jährige Bauschüler Julius L. aus Barmen mit mehreren Kollegen in dem Zuge, der am 8 Uhr abends die Station Braubach passierte. Daselbst war ein starker Menschenandrang, und der Stationsassistent Arnold hatte viel Mühe, die Passagiere unterzubringen. Zu diesem Zweck öffnete er auch das Abteil, in welchem sich L. befand. Die Tür wurde jedoch wieder zugeschlagen, worauf der Stationsbeamte dieselbe abermals öffnete. Nunmehr ertönte aus dem Coupé die Antwort: „Es sind ja alle hereingekommen, dummer Bauer, Dreckfack!" Diese Äußerung wiederholte L. bei der Abfahrt des Zuges. Die Eisenbahnbehörde erstattete Anzeige und L. wurde vor das Braubacher Schöffengericht gezogen, das ihn zu einer Geldstrafe von 50 M. verurteilte, welche Entscheidung L. anfocht mit der Begründung, daß er mit dem Ausdruck „Bauer und Dreckfack" einen seiner Kollegen meinte. Die Wiesbadener Strafkammer konnte sich dieser Ansicht nicht anschließen und verwarf die Berufung mit der Maßgabe, daß der Eisenbahnbehörde in Mainz die Publikationsbefugnis zugesprochen wurde.

Geschäftsschädigung durch katholische Geistliche.

Wie die „Münchener N. Nachrichten" mitteilen, findet am 4. Juni vor dem Amtsgericht in Konstanz der Prozeß des liberalen „Seeboten" (Ueberlingen) gegen 39 katholische Geistliche des Amtsbezirks Ueberlingen wegen Geschäftsschädigung statt. Der Klage liegt folgender Tatbestand zugrunde: Im Amtsbezirk Ueberlingen wurde von Geistlichen und anderen Personen vom 17. Januar ab etliche Tage lang ein Flugblatt verbreitet mit der Überschrift: „Protest und Warnung an die Katholiken des Amtsbezirks Ueberlingen." Zu Beginn des Flugblattes wird gesagt: „Die unterzeichneten Geistlichen sehen sich genötigt, gegen die schlimme und verderbliche Haltung des „Seeboten" gegenüber christlichen Wahrheiten und Lebensforderungen öffentlich Stellung zu nehmen." Dann folgt eine Aufzählung der Verdienste der Geistlichkeit; diesen Verdiensten sind Auszüge bezw. die Tendenzen einiger Artikel des „Seeboten" gegenübergestellt, welche die Schmach beweisen sollen, die der „Seebote" der katholischen Kirche, ihren Vorstehern und dem Stifter derselben angetan habe. Am Schluß heißt es:

Katholische Eltern! Ihr hütet euch, in euren Häusern tödliches Gift vor euren Kindern offen stehen zu lassen. Gift für Geist und Gemüt, Glaube und Sitte eurer ganzen Familie sind solche verderbliche „Religionslehren" des „Seeboten".

Die Flugschrift trägt das Datum vom 17. Januar d. J. und ist unterzeichnet „Die katholische Geistlichkeit des Amtsbezirks Ueberlingen". — Zur Wahrung berechtigter Interessen brachte der „Seebote" natürlich eine Reihe „Zur Abwehr" geschriebener Artikel, womit er aber nicht verhindern konnte, daß zum nächsten Quartalswechsel die Abonnentenzahl (anstatt wie bisher stetig steigend) um etwa 400 fiel. Der Zweck des Flugblattes war also im Sinne seiner Verfasser wohl teilweise erreicht — der „Seebote" aber strengte Schadenersatzklage an, da die Abonnementseinnahmen um 400 Abonnementsbeträge zurückgingen und nicht so bald wieder gewonnen werden können, außerdem aber hat die Zeitung, trotzdem sie nach wie vor die zweitgrößte Abonnentenzahl aller am Bodensee erscheinenden Zeitungen haben dürfte, in ihrem Wert als Publikationsorgan eingebüßt. Die 39 Geistlichen strengten Widerklage an, da sie sich durch die zur Abwehr geschriebenen Artikel beleidigt fühlen. Der Prozeß, in dem der „Seebote" aber kaum ein obsiegendes Urteil erreichen dürfte, findet in Journalisten- und Zeitungsverlegerkreisen infolge seiner prinzipiellen Bedeutung und in politischen Kreisen großes Interesse.

Sport.

w. **Das Fechterturnier der Internationalen Ausstellung für Sport und Spiel zu Frankfurt a. M.** Internationales Herrenfechten für Seniore. Schwerer Säbel: 1. Mescaros-Budapest, 18 Punkte; 2. Scantay-Budapest, 16. Punkte; 3. Lichensels-Offenbach a. M., 15 Punkte; 4. Erkerad-Offenbach a. M., 13 Punkte: 5. Schwarz-Mainz, 12 Punkte; 6. Michel-Brüssel, 11 Punkte; 7. Schoen-Frankfurt a. M., 10 Punkte; 8. Knapen-München, 7 Punkte; 9. Graf-Frankfurt a. M., 6 Punkte. — Trostpreisfechten (sieben Teilnehmer): 1. Jack-Frankfurt a. M., 14 Punkte, 2. Thomson-Offenbach a. M. 11 Punkte, 3. Adam Dresden 11 Punkte, 4. Zimmermann-Offenbach a. M. 11 P.

* **Der Nationale Amateur-Athleten-Wettstreit** fand diesmal in Unterliederbach statt, wozu sich ungefähr 600 Athleten, die sich an dem Sporte beteiligten, eingefunden hatten. Zu Ehren der erschienenen Gäste fand am Samstagabend im Saale „Zur guten Quelle" ein solenner Festkommers statt. Die Übungen begannen Sonntag um 7 Uhr morgens, und hatte man sowohl im Stemmen als auch im Ringen vier Klassen. Im Stemmen erregte besonders der Meister Sello aus München großes Interesse, der trotz seiner außergewöhnlichen Körperfülle 305 Pfund stemmte und somit den goldenen Pokal eroberte. Großes Interesse brachte das Publikum auch den Ringkämpfen entgegen, und blieb in denselben der Meisterringer aus Ludwigshafen Sieger. Freunde und Gönner des Vereins, sowie die Mitglieder des Ehrenausschusses hatten prachtvolle Preise gestiftet. Ausgenommen einige kleinere Unfälle verlief das Fest in der schönsten Weise.

Kleine Chronik.

Einbruch in ein Gerichtsgebäude. Nachts drangen Einbrecher in das Gerresheimer Amtsgerichtsgebäude ein, wo sie mehrere Schränke vergeblich durchsuchten. Sodann versuchten sie den Kassenschrank der Amtsgerichtskasse zu öffnen, was ihnen jedoch nicht gelang. Hierauf begaben sie sich zu der benachbarten Wirtschaft von Püper und drangen in die Privaträume des Herrn P. ein, wo sie 1200 M. Bargeld und Wertsachen im Betrage von etwa 100 M. raubten. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Von der Gattin und dem Sohne ermordet. In Brinitz wurde der Gutsbesitzer Roupitschek von seiner Gattin und seinem Sohne ermordet. Er kam vom Viehmarkt, wo er 2000 Kronen eingenommen hatte; außer dieser Summe wurden noch fünf Sparkassenbücher über höhere Beträge vermißt. Die Mörder wurden verhaftet.

Von einem Bullen aufgespießt. Auf dem Gelände der Landwirtschaftlichen Ausstellung zu Hamburg wurde der Futtermeister Baume von einem Bullen aufgespießt und in die Höhe geworfen. Der linke Oberschenkel und der Leib wurden ihm aufgerissen.

Ein schweres Automobilunglück. In Ilsingerode ereignete sich auf der Chaussee nach Hornburg ein schwerer Automobilunfall. Ein Automobil fuhr auf der Chaussee gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. In dem Auto befand sich außer dem Chauffeur ein junges Mädchen. Der Führer wurde bei dem Anprall aus dem Automobil geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, während das junge Mädchen mit leichteren Verletzungen davonkam.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Banken und Börse.

* **Die Ultimoforderungen.** An die Reichsbank wurden bisher geringe Ansprüche gestellt; erst vorgestern, auch anscheinend gestern ist eine starke Anspannung zu verzeichnen; immerhin dürfte der Status gegen das Vorjahr günstigere Ziffern aufweisen.

* **Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft, Mainz.** Auf das gegenwärtig mit 60 Proz. einbezahlte Aktienkapital von 11.71 Mill. M. wird eine weitere Einzahlung von 20 Proz. einberufen, die auf Interimsscheine über eine Aktie mit 120 M. bezüglich 3.60 M. Reichsstempel vom 25. Juni bis 1. Juli d. J. zu leisten ist.

Berg- und Hüttenwesen.

= **Gewerkschaft Nassau-Oranien zu Wiesbaden.** Von einer der Gewerkschaft nahestehenden Seite erfahren wir, daß der Verkauf der Kupfererzberechtsame von 2 183 758 Quadratmeter beabsichtigt ist. Das Feld liegt äußerst günstig an der neuen Bahnstrecke Dillenburg-Biedenkopf. Die Gewerkschaft will sich mit dem Erzbergbau nicht befassen, sondern hat sich ein anderes rentables Unternehmen gesichert, worüber Mitteilungen jedoch noch nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind.

* **Die Ausfuhrvergütung des Kohlensyndikats.** Nachdem der Stahlwerksverband und der Walzdrahtverband ihre Ausfuhrvergütung wieder um 5 M. für die Tonne erhöht haben, hat das Kohlensyndikat gleichfalls beschlossen, eine Ausfuhrvergütung wieder einzuführen. Wie die „Frkf. Ztg." hört, gewährt es bei allen Abschlüssen, die vom 19. Mai ab getätigt waren, pro Tonne Kohlenverbrauch eine Exportvergütung von 1.50 M.

Industrie und Handel.

* **Deutsche Eisenhandel-Akt.-Ges. in Berlin.** Der Aufsichtsrat beschloß für das Geschäftsjahr 1909 der Vereinigten Ravenschen Stabeisen- und Trägerhandlungen, Akt.-Ges., die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. vorzuschlagen (i. V. 7½ Proz. auf das damalige Grundkapital).

Verkehrswesen.

* **Mannheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.** In der Generalversammlung wurde an der Bilanz und der Geschäftsführung Kritik geübt. Bei einer Gesamteinnahme von einschließlich Vortrag 1 740 651 M. (1 928 567 M.) ergibt sich, daß nach Deckung der Unkosten und Schlepplöhne ein Überschuß von 33 745 M. (235 070 M.), der mit 30 438 M. (204 775 M.) für Abschreibungen auf den Schiffspark dient, mit 3306 M. (30 295 Mark) vorgetragen wird. Wie im Vorjahre gelangt somit eine Dividende nicht zur Verteilung. Von seiten zweier Aktionäre wurde lebhaft dafür eingetreten, durchgreifende Mittel und Wege zu finden, um das Unternehmen besser zu stellen. Die Verwaltung erklärte, sie beabsichtige ernsthaft, solche Maßnahmen ins Auge fassen zu wollen, die eine Besserung der Verhältnisse bei der Gesellschaft gewährleisten.

Versicherungswesen.

* **Wilhelma in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.** Dem Bericht für 1909 ist über das Geschäftsergebnis (bekanntlich werden 30 Proz. Dividende gegen 28½ Proz. im Vorjahr verteilt) noch zu entnehmen, daß Ende 1909 betrugen: die Prämienreserven 71.93 Mill. M. (i. V. 66.12 Mill. M.), die Prämienüberträge 4.14 Mill. M. (3.62 Mill. M.), die Reserven für schwebende Versicherungsfälle 4.15 Mill. M. (3.51 Mill. M.), die Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten der Lebensabteilung 2.44 Mill. M. (2.33 Mill. M.), und die sonstigen Reserven und Rücklagen 8.08 Mill. M. (7.31 Mill. M.). Andere Versicherungsinstitute hatten von der Wilhelma 266 996 M. (152 036 M.) zu fordern. Die Vermögenslage bestand Ende 1909 aus 5.32 Mill. M. (5.27 Mill. M.) Grundbesitz, 82.97 Mill. M. (76.11 Mill. M.) Hypotheken, 1.14 Mill. M. (1.19 Mill. M.) Wertpapieren, darunter 0.70 Mill. M. (0.76 Mill. M.) mündelsichere Effekten, sowie 0.66 Mill. M. (0.55 Mill. M.) Bankguthaben und 0.75 Mill. M. (0.57 Mill. M.) Kasse. Weiter werden verzeichnet 5.74 Mill. M. (5.32 Mill. M.) Vorauszahlungen und Darlehen auf Policen, 0.35 Mill. M. (0.20 Mill. M.) Guthaben bei anderen Versicherungsinstituten, 31 800 M. (69 939 M.) rückständige Zinsen, 0.33 Mill. M. (0.67 Mill. M.) Ausstände bei Agenten und 0.48 Mill. M. (wie i. V.) Beteiligung bei anderen Versicherungs-Gesellschaften. Der Reinertrag der Grundstücke belief sich auf 211 135 M. (199 452 M.), das durchschnittliche Erträgnis des darin angelegten Kapitals auf 4.09 Proz. (3.90 Proz.). An Hypotheken gelangten im Jahre 1909 1.90 Mill. M. (2.86 Mill. M.) zur Rückzahlung, neu belegt wurden 8.76 Mill. M. (8.58 Mill. M.). Der durchschnittliche Zinsfuß des gesamten Hypothekenbestandes war 4.26 Proz. (4.24 Proz.).

* **Stuttgarter Lebens-Versicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter).** Die 55. ordentliche Generalversammlung fand am 27. Mai im Direktionsgebäude zu Stuttgart statt. Direktor Dr. Leibbrand berichtete eingehend über die geschäftlichen Ergebnisse, die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz. Das 55. Geschäftsjahr brachte der Bank den höchsten Neuzugang seit Bestehen, nämlich 68.6 Millionen M., und schließt mit einem Versicherungsbestand von 904 Millionen M. ab. Der Überschuß beträgt 11.6 Millionen M. Die Vorschläge über seine Verwendung wurden einstimmig genehmigt und der Direktion und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt. In der Wahl von 6 Aufsichtsratsmitgliedern wurden von den im Turnus ausscheidenden Mitgliedern wiedergewählt die Herren Kommerzienrat Dr. jur. G. v. Doertenbach, Kgl. bayr. Generalkonsul in Stuttgart, Kgl. Hofwerkmeister Alb. Hangleiter in Stuttgart, Kommerzienrat Rob. Leicht in Vaihingen a. d. F., und Landtagsabgeordneter J. Löchner, Mittelschullehrer in Stuttgart. Neu hinzugewählt wurden die Herren Dr. W. von Altrock, Generalsekretär des Kgl. Preuß. Landes-Ökonomie-Kollegiums und der Zentralstelle der Preuß. Landwirtschaftskammern in Gr.-Lichterfelde-Berlin und Friedr. Stuber, Bankier in Stuttgart.

Weinbau und Weinhandel.

m. **Bei der Weinversteigerung** der Preußischen Domäne in Rüdesheim wurden für das Halbstück 1905er Rauenthaler Weißwein durchschnittlich 1238 M., für das Halbstück 1907er Eltviller durchschnittlich 988 M., für das Halbstück 1907er Rauenthaler durchschnittlich 1131 M., für das Halbstück 1908er Rauenthaler durchschnittlich 1993 M., für das Halbstück 1907er Hochheimer durchschnittlich 2180 M., für das Halbstück 1907er Rüdesheimer durchschnittlich 2070 M., für das Halbstück 1906er Rüdesheimer 1600 bis 3520 M., für das Viertelstück 1907er Eltviller 3100 M., für das Halbstück 1907er Aßmannshäuser Rotweißwein 840 M., für das Halbstück 1908er desgleichen 900 und 990 M., für das Viertelstück 1906er desgleichen 1100 M., für das Viertelstück 1905er Aßmannshäuser Rotwein durchschnittlich 844 M. bezahlt.

Marktberichte.

* **Kurzer Getreide-Wochenbericht** der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 24. bis 30. Mai. Der von den Saatenstandsverhältnissen ausgehende Druck hat in der abgelaufenen Berichtswoche eine weitere Verschärfung erfahren. Besonders empfindliche Rückschläge wurden von den amerikanischen Börsen gemeldet, und auch Rußland ging trotz der Erklärung der Regierung, den Getreidehandel weiter zu unterstützen, neuerdings mit seinen Preisen herunter. Dem Beispiel Amerikas und Rußlands folgten auch die übrigen Exportländer, namentlich Indien, dessen Weizenernte nach dem amtlichen Schlußbericht auf 9 535 000 Tonnen, also ca. 2 Millionen Tonnen höher als im Vorjahre, geschätzt wird. Alles das hat in den Konsumländern die Zurückhaltung der Käufer nur noch erhöht, und die Unmöglichkeit, die Ware an den Konsum los zu werden, läßt die Besitzer immer wieder ihre Zuflucht zu Terminverkäufen nehmen. Das war in der Berichtswoche auch auf dem Berliner Lieferungsmarkte der Grund für die Preisrückgänge, von denen namentlich der Julitermin betroffen wurde. Von den zur Andienung herange-

zogenen argentinischen und nordrussischen Partien erwies sich nicht alles als kontraktlich, die Folge davon war, daß mehrfach Mai gedeckt werden mußte, wodurch sich die Differenz zwischen Mai und Juli beträchtlich erweiterte. September hat nur wenig eingebüßt, da sich für diesen Termin zeitweise stärkeres Kauf- und Deckungsbedürfnis seitens der Provinz kundgab. Verhältnismäßig besser vermochte im allgemeinen Roggen seinen Preisstand zu behaupten. Zwar machte sich auch hier der Einfluß schwierigen Warenabsatzes empfindlich bemerkbar, aber zu den gedrückten Preisen fehlte es andererseits auch nicht an Deckungen, die dem Markte genügend Stütze boten, um ein stärkeres Zurückweichen zu verhindern. Hafer wurde von der Provinz zu weiter ermäßigten Preisen stark angeboten; eine vom Brotgetreidemarkt ausgehende Erholung um die Mitte der Woche vermochte sich nur kurz zu behaupten und schien sich überhaupt nur auf bessere Qualitäten zu beziehen, während geringe und Mittelware andauernd vernachlässigt blieb. Ziemlich regelmäßig gestaltete sich der Verkehr nur in russischer Futtergerste, für welchen Artikel Rußland ziemlich auf Preise hielt. Demgegenüber war Mais selbst zu reduzierten Preisen schwer verkäuflich.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt.

Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 30. Mai 1910.

	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
	per Ztr.	per Ztr.
Ochsen: a) vollfleisch., ausgem. höchsten Schlachtwertes, höchst. 6 Jahre alt	43—47	78—82
b) j., fleisch., nicht ausgem. u. ält. ausgem.	38—42	73—76
c) mäss. gen. junge u. gut gen. ältere	33—37	66—71
d) gering genährte jeden Alters . . .	—	—
Bullen: a) vollfl. ausgew. höchst. Schlachtw.	—	—
b) vollfleischige, jüngere	—	—
c) mässig gen. jüng. u. gut gen. ältere	—	—
d) gering genährte	—	—
Färsen und Kühe: a) vollfl. ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts . .	40—44	72—77
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren	37—40	70—72
c) ältere ausgem. Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe u. Färsen	30—35	60—65
d) mässig genährte Kühe und Färsen .	24—29	49—58
e) gering genährte Kühe und Färsen .	—	—
Gering genährtes Jungvieh (Fresser) . .	—	—
Kälber: a) Doppellender, feinste Mast . .	—	—
b) fste. Mast- (Vollm.-M.) u. beste Saugk.	—	—
c) mittlere Mast- und gute Saugkälber	57—62	95—103
d) geringere Saugkälber	54—56	85—93
Schafe: a) Mastläm. u. jüng. Masthämmel	42—46	70—80
b) ält. Masthäm. u. gut genährte Schafe	41—42	82—84
c) mäss. gen. Häm. u. Schafe (Merzsch.)	—	—
d) Marsch- oder Niederungs-Schafe . .	—	—
Schweine: a) vollfl. Schw. bis 2 Ztr. Lebendg.	—	—
b) vollfl. Schweine über 2 Ztr. Lebendgew.	53—55	68—70
c) vollfl. Schweine üb. 2½ Ztr. Lebendgew.	—	—
d) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew.	—	—
e) fleischige Schweine	52—53	67—68
f) Sauen	—	—

Auftrieb: Rinder 199, Kälber 49, Schafe 33, Schweine 279.
Marktverlauf: Rinder mittelmässig, Kälber mittelmässig, Schafe mittelmässig, Schweine mittelmässig.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 1. Juni.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	173.80	173.60
6	Commerz- u. Discontobank	114	114
6½	Darmstädter Bank	130.25	131
12½	Deutsche Bank	251.10	251.50
8½	Deutsch-Asiatische Bank	150.60	150.25
5	Deutsche Effekten- u. Wechselbank .	107.50	107.40
9½	Disconto-Commandit	188.25	188.40
8½	Dresdener Bank	158.60	158.60
6½	Nationalbank für Deutschland	123.75	124.75
10	Oesterreichische Kreditanstalt . . .	—	207.50
5.83	Reichsbank	144.50	144.50
7½	Schaafhausener Bankverein	143.90	143.90
7½	Wiener Bankverein	—	—
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr. . . .	147	147
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	185.60	185.60
5½	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft .	123.10	123
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	144.80	145.10
0	Norddeutsche Lloyd-Actien	111.80	112.80
6⅔	Oesterreich-Ung. Staatsbahn	—	—
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden) . . .	20	23.60
6⅔	Gotthard	—	—
5	Oriental. Eisenb.-Betrieb	—	141.90
6	Baltimore u. Ohio	114.40	112.70
6	Pennsylvania	134.25	132.75
5½	Lux. Prinz Henri	142.60	141.40
10	Neue Bodengesellschaft Berlin . . .	148.60	147.50
5	Südd. Immobilien 60 %	95	95
0	Schöfferhof Bürgerbräu	98.50	97
0	Cementw. Lothringen	113.25	115.75
27	Farbwerke Höchst	484.50	482
32	Chem. Albert	487	486.60
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act. . . .	190.75	190.25
8	Felten & Guilleaume Lahm.	150.90	151.20
6	Lahmeyer	117.60	117
6	Schuckert	166.75	165.50
9	Rhein.-Westfäl. Kalkwerke	170.90	170.40
25	Adler Kleyer	414.70	414
15	Zellstoff Waldhof	267	265
12	Bochumer Guss.	236.50	236.10
5	Buderus	103	103
10	Deutsch-Luxemburg	211.60	212.80
8	Eschweiler Bergw.	196.70	196
8	Friedrichshütte	131.40	131.50
9	Gelsenkirchener Berg	214.80	210.20
0	do. Guss	89.25	89.50
8	Harpener	197.60	197.50
9	Phönix	223.50	226.10
4	Laurahütte	175.30	176.75
13	Allgem. Elektr. Gesellsch.	272.75	271.90

Tendenz: befestigt.

Letzte Nachrichten.

Die Krankheit des Kaisers.

** **Berlin**, 1. Juni. (Eigener Drahtber.) Die Heilung der Operationswunde des Kaisers verläuft weiter normal. Heute morgen wurde durch Professor Dr. Bier und dem Leibarzt Dr. Illberg der Verband erneuert. Die Schwellung des Unterarms ist weiter zurückgegangen und auch die durch die Wundstauung hervorgerufenen Schmerzen sind geschwunden.

Die Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde.

Berlin, 1. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Parade der Berliner Garnison auf dem Tempelhofer Felde, die heute vormittag bei herrlichem Wetter stattfand, wurde in Vertretung des Kaisers von dem Kronprinzen abgenommen. Der Parade wohnte die Kaiserin, der König und die Königin der Belgier, die Kronprinzessin, die übrigen Prinzen und Prinzessinnen, die chinesische Militärstudienkommission, Mitglieder der deutsch-amerikanischen Kriegervereine und zahlreiches Publikum bei.

Ein deutsches Geschenk für Buenos Aires.

wb. **Buenos Aires**, 1. Juni. Der Feier der Grundsteinlegung zu dem von der deutschen Kolonie gestifteten Monumentalbrunnen wohnten Präsident Figueroa Alcorta, mehrere Minister, höhere Offiziere, sowie die deutsche Kolonie bei. Generaloberst von der Goltz beglückwünschte die Deutschen zu dem Beweis der Achtung für Argentinien und drückte im Namen des Kaisers und seinem eigenen die Sympathie für die argentinischen Kameraden aus. (Lebhafter Beifall.) — Die Mannschaften des deutschen Kreuzers „Bremen" und argentinische Truppen erwiesen die militärischen Ehren.

Die Kretafrage.

wb. **Konstantinopel**, 1. Juni. Nachrichten der Pforte zufolge, erwiderten die Kretamächte auf die Schritte der türkischen Botschafter betreffs die Erregung der öffentlichen Meinung über die Kretafrage, die öffentliche Meinung brauche sich nicht zu beunruhigen, da bei der definitiven Lösung die Souveränitätsrechte aufrecht erhalten bleiben würden. Der Pforte nahestehende Kreise erklären, die Pforte begnüge sich nicht mehr mit der Wiederaufnahme der mohammedanischen Deputierten in die kretische Kammer, sie bestehe auf einer definitiven Lösung der Kretafrage.

Der Kampf zwischen Schule und Kirche in Frankreich.

wb. **Paris**, 1. Juni. Die Staatsanwaltschaft von Chateau-Chinon (Departement Nievre) hat gegen zwei Priester die strafrechtliche Untersuchung eingeleitet, weil diese zwei Schulkinder, die ein von dem Bischof verbotenes Lehrbuch der Geschichte benutzt hatten, von der Firmung ausgeschlossen haben.

Die Lage in Nicaragua.

Washington, 1. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Regierung lehnt es ab, die Anhänger des Präsidenten Madriz und des Generals Estrada für etwas anderes anzusehen, als einfach für Parteien, deren jede sich im Besitze der tatsächlichen Herrschaft über bestimmte Teile von Nicaragua befindet. Die Einnahme von Bluefield durch Madriz, berühre die Rechte Estradas, die Zolleinnahmen von Bluefield zu verwalten in keiner Weise.

Grenzüberschreitung von Soldaten.

hd. **Innsbruck**, 1. Juni. Italienische Alpen-Soldaten überschritten in voller Uniform bei Vallarsa die tirolische Grenze und wurden von Gendarmen verhaftet. Angeblich handelt es sich um Deserteure. Sie wurden nach Roveredo eingeliefert.

Weitere Preise für Überlandflüge in Amerika.

New York, 1. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die „New York World" und die „St. Louis Dispatch" setzten gemeinsam einen Preis von 30 000 Dollar aus für einen Flug mit einem Aeroplan von New York nach St. Louis.

Ein Absturz eines Fliegers.

hd. **Pardubitz**, 1. Juni. Der russische Aviatiker Hein stürzte gestern mit einem Blériot-Apparat aus beträchtlicher Höhe ab. Der Apparat wurde zerstört, der Aviatiker leicht verletzt.

Durch's Glasdach gestürzt.

** **Frankfurt a. M.**, 1. Juni. (Eigener Drahtbericht.) In den „Adler-Werken" stürzte heute früh 9 Uhr der 58 Jahre alte Maurer Heinrich Stemmler aus Dieburg 10 Meter tief durch ein Glasdach. Er trug einen Schädelbruch davon, an dessen Folgen er bald darauf starb. Stemmler hinterläßt eine Frau und 10 Kinder.

Ein Kloster beraubt.

wb. **Jekaterinoslaw**, 1. Juni. Im Kreise Slawjanoserbek wurde von unbekannten Tätern ein Kloster beraubt. Durch die Explosion einer Bombe wurde die Wohnung des Abtes beschädigt. Der Abt wurde schwer und ein Priester leicht verwundet, ein Mönch wurde getötet.

Einbrecher mit Automobil.

wb. **Paris**, 1. Juni. Vorige Nacht wurde das Postamt von Tournau (Departement Seine et Oise) von Einbrechern ausgeplündert, die, wie die Nachforschungen ergaben, in einem Automobil aus Paris eingetroffen waren. Die Pariser Polizei, die ein genaues Verzeichnis der gestohlenen Wertpapiere erhalten hatte, konnte bereits gestern zwei Frauen, die einen aus diesem Diebstahl herrührenden Scheck einem Bankhause zur Auszahlung vorlegten, in Haft nehmen. Die Frauen weigerten sich ihre Namen zu nennen.

Ein Schiffszusammenstoß.

hd. **London**, 1. Juni. Das englische Kriegsschiff „Wasp" ist in der verflossenen Nacht in der Nähe von Falmouth mit einem Fischerboot zusammengestoßen. Das Fischerboot, das von dem Kriegsschiff halbseits getroffen wurde, barst und sank sofort. 5 Mann der Besatzung ertranken. Wen die Schuld an dem Zusammenstoß trifft, ist noch nicht aufgeklärt.

Schwerer Bauunfall.

** **Berlin**, 1. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen hat sich in der Lützowstraße ein schwerer Bauunfall ereignet. Beim Abbruch einer Mauer stürzte diese zusammen und begrub drei Arbeiter unter sich. Einer wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Zwei andere Arbeiter wurden schwer verletzt, ein anderer leicht.

Ein Todschlag.

w. **Metz**, 1. Juni. In der Nacht zum Montag wurde, wie der „Lorrain" berichtet, in Pierrevillers im Laufe eines Streites beim Verlassen eines Wirtshauses der 19jährige Eugen Offemond von dem 21jährigen Franz Smeykal durch einen Stich ins Herz auf der Stelle getötet. Der Täter brachte sich dann selbst eine nicht unerhebliche Wunde am Unterleib bei, um einen Überfall vorzuschützen. Die Tat war aber nicht unbemerkt geblieben. Smeykal wurde verhaftet und nach Rombach gebracht.

wb. **Saloniki**, 1. Juni. Über Ghilan, Prischtina, Prizrend, Ipel, Wutschitrn und Preschowo wurde der Belagerungszustand verhängt. Einer der gefürchtetsten griechischen Bandenführer Todore wurde in Elasson gehenkt. — Der Kongreß der Partei für Freiheit und Fortschritt tritt am 13. Juni zusammen. Viele Delegierten aus den Provinzen sind bereits eingetroffen.

bw. **Paris**, 1. Juni. Der Ausstand der Südbahnbediensteten dauert fort, nur sehr wenig Züge verkehren auf den von Artilleristen und Alpenjägern überwachten Linien. — Der Pariser Zentralausschuß des nationalen Eisenbahnersyndikates richtete an den Minister der öffentlichen Arbeiten einen entschiedenen Protest gegen die Verwendung von Truppen zum Ersatz der streikenden Südbahnbediensteten.

London, 1. Juni. (Eigener Drahtbericht.) In dem beabsichtigten internationalen Luftschiffabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko ist unter anderem auch die Bestimmung enthalten, daß die Luftschiffer, die den Bedingungen nicht entsprechen, wie Seeräuber und Schmuggler behandelt werden sollen.

*

w. **Saarbrücken**, 1. Juni. Der Mörder der Kellnerin Rheinfrank ist ermittelt worden. In den Papieren der Ermordeten fand man Briefe und eine Photographie eines Metzgers Ullrich Rist aus Hannover, der in Frankfurt a. M., Stuttgart und zuletzt in Mannheim als Kellner und Hausbursche gearbeitet hat. Rist hatte ein Verhältnis mit der Rheinfrank, das von dieser gelöst wurde. Seit der Zeit verfolgte er sie von Stadt zu Stadt. Hier hatte er ihre Stelle in der „Traube" ausgekundschaftet und wartete gestern, bis sie nach Hause ging. Auf dem Heimwege bat er dann die Rheinfrank, die nichts von ihm wissen wollte und im Juli einen Kutscher zu heiraten beabsichtigte, in der bekannten, bestialischen Weise ermordet. Darauf begab er sich in das Gasthaus, in dem er logierte, zurück und ist unangehindert abgereist. Bis jetzt gelang es noch nicht, ihn zu verhaften.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

* **Frankfurter Börse**, 1. Juni, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 207.90, Diskonto-Kom. 188.10, Dresdener Bank 158.50, Deutsche Bank 251.50, Handelsgesellschaft 173.50, Staatsbahn 161, Lombarden 23.60, Baltimore und Ohio 112.80, Gelsenkirchen 214, Bochumer 236.50, Harpener 197.75, Türkenlose 175, Nordd. Lloyd 112.30, Hamb.-Amer.-Paket 145, 4proz. Russen 92.50, Phönix 226.80, Edison 272.75, Übersee 190.25, Schuckert 166.75.

* **Wiener Börse**, 1. Juni. Öst. Kredit-Aktien 662.50, Staatsbahn-Aktien 754, Lombarden 117.20, Marknoten 117.53. Tendenz: ruhig.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervoraussage

der Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins)

für den 2. Juni:

Teilweise heiter, trocken, warm, ruhig.

Genaueres durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, täglich angeschlagen werden.

☞ Die Wettervoraussagen sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 29, täglich ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

31. Mai.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° u. Normalschwere	747.5	746.8	746.9	747.1
Barometer a. d. Meeresspiegel	757.7	756.8	757.0	757.1
Thermometer (Celsius) . .	10.8	17.7	12.1	13.2
Dunstspannung (Millimeter)	7.3	7.9	9.1	8.0
Relative Feuchtigkeit (%) .	75	51	88	71.3
Windrichtung	SW. 3	SW. 3	SW. 1	—
Niederschlagshöhe (Millim.) .	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 18.3. Niedrigste Temperatur 8.5.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Juni.	im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min	Untergang Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	Untergang Uhr	Min.
2.	12	23	4	24	8	23	2	10 N.	1	42 N.

Geschäftliches.

Wenn Ihre Kräfte erschöpft sind, sei es durch Krankheit, Überanstrengung oder andere Ursachen, dann trinken Sie **Saint Raphael-Wein.** Es gibt keinen Wein, der die Funktionen der Ernährung günstiger beeinflußt und die Hebung der Kräfte mehr fördert, als dieser französische Krankenwein. „St. Raphael-Wein" ist ein edler Naturwein, ein natürliches Heilmittel, das Ärzte vom Weltruf täglich verordnen und empfehlen. In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. M. 4.— p. Fl. Man verlange Broschüre von der Generalvertretung Fr. Th. Bergk jr., Leipzig (Z. 03/680) F 5

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Eschenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Lokales und Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Kunst und Wissenschaft aus Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Rosacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Nr. 248.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
1. Juni 1910.
58. Jahrgang.

ZV. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

31. Mai 1910, vormittags. Nachdruck verboten.

34 82 94 300 579 [500] 653 933 **1001** 147 344 [3000] 438 513 846 56 **2116** [500] 238 719 24 844 49 **3120** [500] 223 578 83 609 74 [500] **4243** 344 [500] 660 [1000] 710 925 **5200** 478 711 918 **6164** 474 615 719 900 **7382** 556 813 51 53 66 8010 97 306 21 49 924 [500] **9006** 197 424 93 580 677 837 926

10248 [1000] 515 734 [500] 99 873 998 **11104** [1000] 65 230 [3000] 311 794 851 14 **12223** [500] 308 461 805 **13841** **14176** 290 412 598 640 757 977 **15039** 72 244 [1000] 80 510 605 726 881 976 **16145** 566 804 902 **17294** 333 818 25 **18891** 185 429 97 [3000] 667 31 975 **19402** 563 90 774 976

20250 303 [1000] 27 442 87 918 36 [1000] **21085** 219 [500] 655 910 63 **22261** 033 755 806 904 **23118** 768 [1000] 811 85 [500] **24191** 276 741 56 929 **25112** 239 496 575 657 98 **26149** [500] 357 452 525 69 [500] 83 610 885 **27011** 106 56 545 654 722 23 42 80 806 52 **28042** 88 115 248 352 404 74 580 **29004** 71 79 94 [500] 183 412 40 [500] 531

30031 32 471 **31081** 122 42 75 77 277 609 **32285** [500] 478 **33097** [500] 114 [500] 202 37 82 91 642 [500] 900 **34233** 328 33 804 [1000] 76 667 833 47 958 **35039** 92 [1000] 613 68 784 **36152** 57 87 253 356 402 850 982 **37272** 74 334 517 65 628 36 [1000] 987 **38043** 75 89 126 27 263 911 **39009** 165 313 450 548 607 726 842

40125 644 704 807 [1000] 56 **41025** 107 [1000] 305 455 618 848 904 62 [1000] **42215** [500] 35 395 417 547 60 622 903 27 **43000** 22 111 32 37 55 265 332 457 58 [500] 510 65 **44134** 288 625 **45144** 215 [500] 651 739 850 920 [5000] 57 **46106** 303 11 86 99 [500] 625 714 25 879 88 936 [500] **47096** 143 499 586 990 **48031** 44 174 93 388 [92 762 96 820 901 **49153** 212 44 50 456 677 714 869 945 70

50028 [1000] 119 913 **51035** 70 162 282 348 [1000] 51 432 571 708 55 87 912 **52028** 349 59 80 484 798 **53719** 74 [1000] 76 817 **54037** 422 522 [1000] 33 702 [500] 817 91 **55422** 249 [500] 369 77 86 417 558 738 873 **56808** **57081** 242 314 459 [500] 530 695 724 939 **58445** 552 604 [1000] **59046** 109 [1000] 218 85 629 69 92 706 904 19 48 65

60323 77 957 **61025** 309 25 73 90 421 637 065 84 **62116** 264 90 450 655 87 **63053** 76 219 52 93 382 446 634 821 74 89 94 902 **64163** 261 841 926 **65016** 21 39 298 340 60 483 500 58 600 34 71 79 909 96 **66410** 542 [1000] 675 **67089** 201 303 450 634 82 [1000] 85 735 77 **68273** 518 48 617 832 931 [500] **69180** [1000] 318

70067 186 200 45 337 429 [500] 55 86 669 788 [500] 90 859 **71178** [500] **398** **(10000)** 551 83 968 98 **72339** 429 83 540 42 51 928 **73047** 119 208 545 676 835 **74306** 539 660 709 807 47 981 **75039** 206 318 77 660 766 69 914 **76066** 391 415 645 54 91 [3000] 792 898 947 **77386** 832 992 **78061** 116 58 252 67 411 516 45 613 25 757 827 **79162** 450 536 [500]

80109 16 19 332 705 11 80 **81033** 81 98 173 [500] 224 48 [500] 494 683 878 979 86 **82034** 836 **83124** 57 [1000] 417 48 [1000] 89 599 848 **84143** 275 590 6026 [1000] 83 816 [1000] 965 [500] **85002** 76 280 87 [1000] 567 616 830 86 **86256** 91 [1000] 491 568 [500] 607 40 75 736 51 820 65 **87036** 102 14 23 [3000] 287 [1000] 408 55 646 959 83 **88047** 426 570 84 702 [300] 88 905 **89101** 275 345 789 805 92 95

90188 268 333 44 884 924 58 **91014** 34 **225** 498 700 77 901 [500] **92179** 219 444 52 [3000] 698 710 **93723** 906 33 [1000] **94589** 672 892 **95064** 264 342 464 511 83 792 **96011** 33 83 122 228 368 81 777 953 **97222** [500] 646 [1000] 63 835 940 **98083** 165 295 328 92 96 430 [1000] 87 711 57 936 63 **99010** [3000] 249 389 496 664 718 92 914 92

100055 364 613 969 **101068** [5000] 204 65 409 13 657 872 **102030** 126 [1000] 62 225 304 763 889 **103014** 19 61 [500] 118 211 33 91 440 41 68 813 81 835 **104367** 816 [1000] 670 901 23 90 **105299** 402 771 82 **106128** 54 71 [1000] 571 [3000] 608 11 67 747 846 929 74 **107199** 622 715 [3000] 78 [500] 953 62 **108215** 510 600 63 804 7 82 85 [500] **109050** 77 156 250 336 621

110154 [3000] 56 507 690 726 **111116** 604 [500] 83 795 931 **112016** 100 580 [500] 643 714 858 931 **113078** 119 24 304 [3000] 47 548 709 **114114** 596 515 718 33 [500] 800 76 965 **115085** 86 253 74 314 19 [3000] 39 74 523 754 83 **116051** 307 38 863 67 69 76 80 987 [500] **117034** 86 [1000] 206 302 71 638 [500] 93 [1000] 771 [500] 931 **118376** 436 42 753 **119124** 64 439 646 803 86 904

120089 226 57 [500] 336 742 847 76 88 **121035** 429 [1000] 621 825 **122123** 39 57 377 [1000] 475 [1000] **123044** 89 123 87 614 [1000] 46 53 920 **124053** 183 284 344 56 58 [500] 582 **125937** **126176** 540 69 624 726 61 825 29 **127045** [500] 63 146 341 589 93 98 733 **128068** 71 184 [500] 265 353 540 646 991 **129093** 135 336 64 542 633 746

130114 283 407 571 647 [3000] 938 **131163** 263 94 338 70 531 [500] 627 90 864 **132205** 28 600 95 **(10000)** **133039** 243 325 913 87 [500] **134178** 398 [1000] 938 **135089** [1000] 144 296 612 94 **136117** 72 226 61 360 71 [3000] 409 [500] 721 35 46 **137143** 282 348 524 40 604 711 **138168** 547 59 82 [500] 755 969 [500] 73 **139097** 191 414 716 99 906 82

140189 277 [3000] 818 902 39 50 [1000] **141072** [1000] 674 727 [1000] 69 89 [500] 99 804 61 987 [500] **142243** 335 540 50 667 701 809 984 [500] **143043** [500] 189 [1000] 530 [500] 70 693 **144221** 341 97 [500] 671 978 **145015** 164 [500] 549 733 [3000] **146310** 15 43 94 492 501 800 **147002** 125 75 214 437 60 502 8 601 67 82 878 **148175** 460 509 [500] 15 843 **149179** 237 80 365 408 527

150509 817 958 **151079** 88 153 367 643 899 968 **152079** 187 533 828 47 **153155** 91 267 456 764 **154351** 95 573 951 74 [300] **155041** 47 346 64 441 47 739 900 **156116** 351 358 650 81 701 82 88 839 **157002** 110 85 293 533 [500] 883 931 **158148** 75 522 702 97 828 925 **159099** 122 294 693 705 886

160113 201 71 817 37 **161084** [3000] 318 **162056** 130 293 329 46 484 564 66 761 [1000] 913 **163079** 162 635 65 88 **164065** 294 612 41 98 726 965 [1000] **165043** 107 [1000] 42 259 385 939 **166053** 63 95 453 570 859 73 **167005** 318 608 [500] 51 712 **168132** [500] 76 223 90 309 730 984 **169285** 333 38 610 785 888

170004 65 282 [500] 407 [3000] 59 556 69 837 **171099** 830 **172029** 500 [1000] 4 790 887 97 **173002** 107 66 480 569 691 [3000] 987 **174048** 683 774 939 **175075** 318 407 821 52 907 35 [500] **176283** 304 467 656 [3000] 62 718 840 [1000] 48 966 **177142** 47 424 83 507 55 909 **178041** 92 [3000] 126 34 234 327 511 882 **179038** 147 480 706

180014 878 **181071** [1000] 91 238 [1000] 496 614 25 773 896 **182089** 261 316 [500] 428 32 580 718 57 807 **183297** 33 586 632 67 **184059** 596 612 [500] 794 923 **185079** 269 458 544 921 **186048** 107 43 95 201 93 [500] 578 668 80 819 940 **187022** [3000] 43 83 95 146 316 [500] 562 73 [500] 616 797 970 **188116** 212 72 302 586 634 **189005** 39 383 447 [1000] 56 95 554 739 833 67 904

190037 245 89 501 17 642 717 76 91 989 **191006** 131 487 745 81 87 **192043** 290 555 896 945 **193034** 151 440 955 **194115** [1000] 18 240 530 891 [1000] 949 99 **195140** 250 431 847 **196010** 142 80 727 **197153** 240 79 371 443 961 [500] **198124** 81 579 661 844 81 **199234** 357 472 518 53 611 49 739 953

200353 652 71 **201110** 92 373 560 [1000] 735 934 **202365** [1000] 645 85 705 84 869 **203160** 543 452 577 791 **204001** 33 119 529 697 722 24 75 [500] 88 816 905 [500] **205173** 470 **206093** [500] 132 351 456 781 **207076** 409 [500] 23 905 **208085** 119 294 487 **(10000)** 542 660 765 87 88 963 [500] **209023** 38 54 [1000] 192 259 409 517 741 [500] 62 903 7 [1000] 58

210343 415 49 82 785 **(200000)** 868 [3000] 923 83 **211055** 112 47 554 831 51 [500] 78 918 [500] 56 69 **212041** [500] 431 76 500 666 792 857 **213060** [1000] 237 815 938 44 **214800** 74 **215024** 121 29 [3000] 680 **216107** 213 [1000] 49 [1000] 433 656 76 909 **217099** [3000] 143 722 51 892 **218067** 154 297 564 493 72 541 55 671 [600] 954 **219001** 217 27 452 [1000] 77 775 857 72 910 12 38 74

220181 507 658 78 [3000] 816 **221134** [1000] 94 224 68 97 331 641 805 **222155** 220 67 534 706 **(10000)** 22 **223423** 93 695 870 955 **224262** [500] 480 [500] 615 65 820 **225119** 528 64 651 886 924 55 87 **(10000)** **226449** [500] **227176** 239 [3000] 413 540 65 610 717 23 80 **228033** 105 59 282 94 319 772 831 983 **229085** 166 234 72 539 838 [3000] 66

230036 138 88 440 544 [500] **231291** 437 538 61 648 80 724 76 816 **232185** 383 541 698 758 853 **233128** 46 310 15 53 92 420 62 549 56 [500] **234608** 79 **235338** 443 **236270** 498 591 607 [1000] 42 712 49 920 **237022** 92 [500] 99 116 42 278 [3000] 79 390 505 **238010** [3000] 30 307 60 86 507 740 53 875 917 **239010** 59 201 535 415 44 579 764 68 906 24

240322 [500] 516 692 709 **241029** 525 56 73 649 711 823 **242009** 15 439 [1000] **243062** 113 98 242 506 7 29 620 813 [500] 21 913 **(30000)** **244137** 71 622 46 902 67 **245032** 107 251 519 **246095** 268 73 [500] 391 405 24 [500] 79 781 **247008** 92 124 201 [500] 668 869 970 **248190** 542 47 638 719 23 950 **249113** 502 625 68 [1000] 925

250110 70 207 304 6 670 705 987 [1000] **251199** 231 16 **252098** 111 15 [500] 362 716 44 **253276** 355 446 703 26 94 **254145** 202 388 415 568 657 [500] 82 954 **255060** [500] 361 92 630 **256429** 65 586 769 985 **257047** [500] 147 307 422 580 [3000] 764 957 **258060** 458 [500] 733 845 991 **259067** 262 67 381 662 903 22

260109 391 453 920 **261090** 233 579 [800] 873 971 73 **262189** 66 292 354 430 566 613 27 45 834 933 **263095** [1000] 114 500 88 994 **264160** 310 82 491 [1000] 98 873 [1000] **265165** 219 34 53 313 [3000] 432 **266007** 65 223 66 309 16 72 645 724 **267002** **(5000)** 83 194 332 53 873 905 [500] **268309** 546 636 834 98 **269068** 224 302 422 38 549 629 [1000]

270038 31 138 [500] 257 [1000] 453 680 852 954 **271028** 39 45 204 310 56 467 94 99 633 40 52 803 7 978 **272193** 276 [500] 94 [500] 420 599 795 **273035** 263 327 50 70 76 843 **274020** 32 293 745 817 [3000] 88 **275132** 565 645 809 89 900 56 **276058** 223 409 580 801 51 991 **277001** 24 271 637 918 **278044** 250 657 745 **279051** 94 723 898 901 97

280013 88 161 205 906 24 **281007** 46 165 435 **(5000)** 92 511 95 782 **282012** 145 251 473 693 703 **283025** 406 **284148** 554 860 95 **285175** 221 454 698 826 966 **286344** 451 526 85 642 [1000] 700 83 801 990 **287024** 199 [1000] 381 [500] 432 520 786 832 61 **288064** 217 72 79 349 553 652 720 46 82 853 973 85 **289230** 85 413 540 80 751 [1000] 844 922 32

290201 [500] 715 846 54 **291094** 152 99 256 464 563 [500] 646 825 26 55 972 **292757** [500] **293236** 458 587 762 80 **294009** 4 238 314 562 913 **295003** 188 788 825 **296047** 537 603 [1000] 71 760 847 937 **297860** **298333** 409 622 722 828 **299185** 294 409 839

300399 444 531 674 746 805 **301268** 641 704 [500] 86 **302414** 80 641 936 **303100** 233 526 624 [500] 860 980

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 30. Mai lies 212429 statt 212489, in der Nachmittagsliste 77200 statt 77500, 81286 statt 81285, 128777 statt 128771, 184530 statt 184539, 211235 statt 211225, 280268 statt 280268.

20. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

31. Mai 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

12 26 251 575 617 909 **1032** 207 37 425 34 62 95 **2037** [500] 59 70 105 243 413 583 [1000] **3202** 93 612 857 **4020** 52 [500] 583 685 717 869 **5171** 82 221 30 106 712 942 **6009** 277 96 409 96 531 95 825 [500] 995 [3000] **7173** 564 662 [500] 8150 362 **9022** 379 [3000] 612 89 739 867 985

10068 302 20 **11147** 80 84 271 322 516 90 696 [500] 700 [1000] 953 **12079** 238 59 342 407 718 803 70 **13074** 120 202 306 450 72 76 96 [500] 837 **14041** 773 872 [3000] 927 **15025** 158 86 415 760 **16124** 66 295 514 691 [1000] 750 [1000] 58 69 893 913 52 **17000** 38 220 306 29 404 [300] 626 33 803 **18049** 55 156 318 557 **19266** [1000] 398 522 83 607 730 833 [500] 73 924 25

20125 464 **21012** 62 197 250 477 519 69 92 628 36 [500] 48 788 92 890 **22354** 459 656 **23049** 170 406 [500] 49 867 [3000] 974 **24081** 174 494 586 891 [3000] 509 33 **25242** 57 74 422 [1000] 512 688 874 908 **26224** 45 51 303 35 836 **27061** 164 211 71 347 [500] 449 78 514 714 855 **28056** 243 85 437 [500] 508 **29149** 215 308 586 696 793 913

30239 **31123** 82 295 502 [3000] 16 775 **32276** [1000] 392 [500] 872 81 85 961 **33296** 473 713 19 812 916 [1000] 47 **34097** 215 97 533 74 792 841 **35154** 387 814 958 **36204** 321 29 453 [3000] 809 44 [3000] **37315** 701 **38063** [500] 860 611 **39087** 186 262 372 429

40062 76 113 [1000] 205 24 71 321 77 **41028** 244 336 93 [500] 532 969 **42236** 79 [1000] 383 621 936 97 **43073** 215 377 455 616 39 740 885 **44084** 349 [3000] 71 77 764 **45372** **46005** [500] 114 34 92 339 639 57 828 976 **47040** 116 534 40 647 754 **48093** 265 445 558 [500] 98 702 **49531** 539 748 856 77

50135 229 67 407 [1000] 805 950 **51245** 62 96 367 72 431 644 [500] **52132** 498 586 642 89 728 [1000] 841 46 947 67 69 **53007** 143 636 915 59 99 **54277** 356 770 834 74 [500] 88 **55036** 277 357 535 784 **56191** 338 604 10 29 91 903 9 48 **57317** 63 483 522 727 56 60 829 961 **58004** 98 206 35 525 854 94 **59167** 83 87 857

60079 100 80 205 733 [3000] 989 **61416** [500] 25 514 707 58 [500] 875 **62187** 262 569 677 **63053** 196 234 484 709 62 804 **64021** 28 56 409 544 799 935 54 **65110** 474 583 [1000] 968 **66089** 470 577 607 [1000] 18 **67032** 189 220 477 98 507 37 771 [500] 836 79 904 **68056** 124 48 476 584 609 10 985 **69119** 311 12 14 36 498 591 644 48 761 834

70170 309 44 [1000] 62 516 28 34 648 707 65 [500] 808 81 **71014** 187 305 436 511 735 849 **72106** 321 681 [1000] 730 850 **73005** 246 364 [500] 507 709 **74067** 320 615 [1000] 18 [1000] 24 738 917 **75662** 874 923 **76030** 55 77 244 363 527 38 575 738 **77239** 71 493 [88 609 796 812 **78047** 301 71 82 448 69 517 46 649 [3000] 852 **79047** 88 [3000] 143 264 346 [1000]

80031 240 358 509 76 689 49 933 **81007** 20 30 185 497 565 623 724 [500] 91 **82123** [500] 41 281 791 [500] 992 **83068** 446 504 732 827 [500] **84003** 167 211 [3000] 407 [3000] 577 **85073** 573 695 [3000] 965 **86111** [500] 694 743 826 **87244** [500] 667 768 925 79 **88111** 12 93 560 647 51 90 815 **89028** 335 [500] 37 446 696 969

90158 582 [3000] **91357** 64 486 500 711 921 71 **92001** 208 313 522 93 723 65 **93240** 390 589 [3000] 738 884 992 [1000] **94088** 441 89 [500] 627 50 [3000] 88 **95216** 56 507 780 891 **96019** [500] 38 123 326 75 425 60 [500] 682 726 85 95 842 [1000] 76 **97074** 92 750 870 917 64 [500] 85 **98360** 564 702 **99231** 69 79 382 862 83 [3000] 952

100021 159 [500] 392 434 640 42 786 894 929 74 **101005** 215 326 79 [500] 453 540 696 799 **102182** 322 480 554 700 943 74 **103035** 419 734 [1000] 809 22 83 [500] **104052** 230 94 99 434 [500] 61 [500] 669 784 823 978 89 **105004** 66 [1000] 366 484 512 34 767 905 **106294** 456 [500] 518 25 26 29 618 **107010** 280 372 424 531 [3000] 36 54 687 94 726 52 **108075** 106 233 82 647 741 39 884 **109211** 800

110071 189 221 687 766 878 **111022** 424 [500] 31 [3000] 607 733 **112367** 550 556 **113406** 16 [500] 624 939 82 **114023** 40 262 [1000] 82 [500] 563 607 [1000] 40 [500] 84 [500] 726 **115070** 188 460 760 805 974 **116052** 77 223 355 502 [3000] 85 [500] **117044** 132 438 61 574 690 843 953 **118102** 12 395 490 [500] 879 **119041** 59 120 [500] 60 230 [500] 74 952 [3000] 97 [500]

120137 313 597 684 713 959 **121049** 447 707 970 **122004** 259 [500] 466 521 95 [500] 747 893 **123241** [1000] 67 471 457 [3000] 555 702 935 85 **124126** 267 373 81 487 554 66 703 824 98 **125142** 59 359 [3000] 61 [500] 488 695 889 **126319** [500] 69 400 [500] 12 **(5000)** 612 943 [500] **127092** **128063** 79 196 252 71 434 625 724 85 983 **129050** 415 [500] 22 [500] 578 621 771 817

130112 334 445 85 573 741 73 **131142** 65 81 214 23 93 342 432 761 823 925 **132060** 185 504 678 749 928 92 **133250** 67 320 548 927 89 **134003** 20 151 404 14 576 893 909 [500] **135075** 85 861 **136046** 210 [1000] 90 390 505 654 770 846 63 **137005** 79 677 703 **138082** 93 [1000] 108 [3000] 19 [500] 90 322 477 783 91 [500] **139008** 75 358 442 59 69 699 75 733 857 940 95 [500]

140016 522 876 984 89 [1000] **141048** 65 559 99 [1000] 627 700 [3000] 47 [500] 913 35 **142** 203 312 40 434 580 810 **143078** 413 285 457 541 [500] 92 651 840 89 **144160** 709 597 988 [500] **145073** 67 121 94 383 113 [3000] 583 990 **146351** 88 631 82 621 61 877 948 **147023** 322 604 45 78 761 **148059** 177 251 433 650 [1000] 735 846 931 **149180** 267 314 444 [35 821 31 79

150134 289 388 431 579 618 59 762 810 20 934 **151371** 517 81 602 90 825 88 897 **152065** 101 695 831 [3000] **153149** 395 534 630 78 723 73 920 85 **154131** 61 [3000] 242 330 455 83 503 [3000] 856 **155226** 86 361 414 22 707 96 **156095** 109 21 312 748 822 995 **157018** 72 [1000] 351 [500] 745 840 48 **158235** [500] 471 511 618 32 **159353** 410 98 [1000] 728 40 [3000] 931 [500]

160001 55 263 89 343 973 **161357** 641 923 **162151** 472 572 654 720 28 **163291** 682 976 **164039** 234 49 [1000] 58 68 470 820 957 **165067** 442 512 646 57 [500] 98 [500] **166014** [300] 210 [3000] 350 953 **167068** 168 [500] 397 506 626 [500] 829 913 66 **168031** 206 537 [3000] 607 44 [1000] 903 **169012** 243 57 80 449 568 79 [1000] 831

170260 345 636 750 [1000] 969 **171175** 243 392 416 525 97 700 2 946 61 **172079** 404 565 785 **173095** 151 570 305 698 967 **174003** 428 742 [500] **175019** 71 [500] 140 81 221 393 426 80 516 639 737 [1000] 97 983 **176102** 456 610 885 **177015** 30 394 457 [500] 611 89 [500] 712 68 879 [500] 979 **178337** 38 97 504 43 821 81 [1000] 87 **179032** 278 485 515 642 [1000] 83 723 51 926

180276 380 84 875 [3000] **181076** 263 83 473 582 849 932 **182362** 617 853 81 **183444** [500] 731 942 **184058** 99 135 38 68 79 601 86 982 [1000] **185943** 272 [1000] 470 [500] 794 **186181** 512 26 713 [500] 33 67 812 901 64 70 71 **187033** 212 [500] 475 97 798 **188196** 476 525 626 742 879 941 **189312** 15 565 68 [500] 913

190025 274 532 66 673 802 [1000] **191137** 400 660 73 759 84 942 61 **192131** 77 [1000] 397 625 739 89 853 930 **193012** [500] 78 [500] 550 696 848 68 73 [500] 962 [500] **194322** 450 646 837 92 [500] 906 [500] **195039** 306 [500] 470 642 701 **196245** 500 747 [1000] 850 **197123** 61 [500] 276 [1000] 319 423 36 577 632 **198217** 332 89 [1000] 418 856 **199043** 302 36 403 33 515 777 [1000] 907

200250 68 302 19 59 636 [3000] 709 26 902 **201390** 411 50 649 74 **202045** [500] 302 501 607 903 **203103** 215 337 597 704 873 **204277** 312 451 53 [500] 641 60 902 **205168** 243 495 612 710 832 66 965 **206078** 221 310 47 99 416 689 **207039** 104 64 [3000] 345 474 [1000] 504 687 756 70 954 72 **208006** [3000] 256 800 637 84 777 807 918 **209112** 376 77 487 516 67 98 603 37 790 994

210019 99 100 38 65 423 69 505 737 992 **211101** 285 911 **212110** 53 69 86 519 675 800 907 **213024** 50 90 134 39 501 704 827 **214132** [500] 392 889 93 923 **215155** 339 508 902 [500] **216031** 366 [500] 443 55 500 855 **217106** [500] 18 488 [500] 669 **218832** [3000] 40 784 **219037** 114 204 365 828 903 84 85

220216 86 89 99 423 70 87 528 67 72 717 946 **221018** 796 [500] 858 74 955 **222040** 229 626 827 944 84 90 **223355** 524 93 96 613 761 [3000] 824 65 **224061** 82 118 461 783 830 57 904 **225019** 107 240 330 64 504 701 86 **226077** 106 376 89 **227016** 102 [1000] 314 [3000] 402 678 [1000] 743 818 976 [500] 94 [3000] **228195** 355 480 535 617 [1000] 839 80 **229051** 134 96 352 458 701 82 [500] 812 39

230281 459 514 85 625 30 758 93 868 909 93 **231009** 19 228 [500] 44 306 434 64 688 **232083** [500] 128 [1000] 471 508 668 79 743 57 839 [500] 75 936 **233016** 114 62 233 333 514 **234014** 213 36 452 689 904 19 **235067** 105 19 360 806 28 [500] **236059** 248 494 [500] 97 [500] 570 656 714 78 900 **237029** 287 427 788 [500] 826 918 **238001** 140 [500] 65 289 [500] 569 641 803 903 15 42 **239106** 314 531 633

240162 216 352 426 655 57 806 **241201** [1000] 34 380 696 726 884 [500] **242267** 53 549 60 **243027** 143 269 310 508 846 **244290** [3000] 348 768 918 **245169** 202 552 633 [500] 87 948 **246043** 246 507 53 614 **247006** 145 [1000] 73 [500] 334 468 755 829 967 **248081** [1000] 200 12 474 553 675 760 [1000] 888 930 63 **249073** 494 517 600 57 971

250603 83 510 98 656 709 **251125** 45 297 402 716 920 51 **252183** 216 78 474 92 770 991 **253264** [500] **254327** [3000] 556 768 982 [3000] **255025** 720 89 936 **256394** 534 605 68 824 975 **257007** 113 58 278 88 390 400 629 [500] 933 **258149** 56 [500] 226 60 366 92 696 747 836 38 [3000] 925 **259151** 651 844

260024 477 699 888 **261064** [500] 75 171 [1000] 235 82 344 83 87 448 575 638 [500] 744 **262461** 698 747 801 [3000] 993 **263033** [500] 130 35 397 690 767 **264002** 278 400 41 [500] 50 729 [3000] 61 926 78 **265113** 21 306 47 [500] 510 [300] 600 84 798 858 66 95 **266193** 363 76 78 604 **267171** 85 223 307 23 413 75 504 833 037 **268350** 90 414 28 582 603 794 800 902 66 **269052** 60 99 141 [2000] 53 801 83

270033 201 777 **271276** [1000] 473 570 678 **272019** 104 23 259 602 [3000] 96 800 983 **273186** 473 [3000] 762 842 **274131** 55 86 283 94 394 [3000] 478 610 57 59 [1000] 66 714 [1000] **275020** 195 326 66 496 34 720 33 **276250** 604 22 [500] 27 792 892 975 84 97 **277187** 493 543 845 74 **278181** 315 [1000] 73 [500] 477 576 85 687 718 [500] 810 **279379** 516 31 65 656

280134 266 633 700 43 808 **281514** 635 **282052** 415 19 516 [500] 710 **283234** 433 742 817 00 [500] **284146** [500] 523 915 **285019** 82 320 496 778 **286604** 868 914 **287049** 116 217 450 529 [3000] 606 [3000] 737 922 **288049** 179 379 606 772 885 953 **289168** 385 912

290197 419 28 522 691 **291206** 571 604 [3000] 81 947 **292045** 135 306 488 99 637 791 918 88 **293024** 588 612 [500] 91 788 **294079** 309 328 [1000] 451 705 43 901 4 **295196** 448 614 53 65 843 924 **296043** 99 439 [500] 83 997 **297029** 83 [500] 209 390 [1000] 502 **298016** 814 80 756 948 **299659** 955

300337 76 428 529 682 **301011** 89 108 475 930 73 **302250** 441 [500] 82 [500] 503 846 [1000] 81 **303066** 417 500 90 632 794

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 70000, 1 zu 60000, 7 zu 30000, 6 zu 15000, 18 zu 10000, 54 zu 5000, 563 zu 3000, 798 zu 1000, 1272 zu 500 Mk.

Kostüme u. Mäntel, Kostüme u. Mäntel in den letzten Neuheiten.
J. Hertz,
Langgasse 20.
K 118

WIESBADENER RAUCHFLEISCH
DIABETIK
CONRAD HEITER
Wiesbadener Rauchfleisch,
für Kranke, Magenleidende u. Rekonvaleszenten ärztlich empfohlen.
Alleiniger Fabrikant, gesetzl. geschützt
Conrad Heiter.
Wiesbadener Rauchfleisch ist sehr zart, mild im Geschmack, sehr leicht verdaulich und ganz ohne Fett, deshalb noch bekömmlicher als roher Schinken. Preis in Stücken von 3—8 Pfd. schwer Pfd. 1.50 Mk., im Ausschnitt 1.80 Mk.
Ferner während der Spargel-Saison:
Ochsenbrust, roh oder gekocht,
Ochsenzungen, roh oder gekocht,
Casseler Rippenspeer, roh oder gebraten,
Schinken, roh oder gekocht,
Roastbraten,
Kalbsbraten,
Schweinebraten,
Zervelatwurst (harte) im Ganzen 1.60 Mk.,
Salami (harte) im Ganzen 1.60 Mk.,
Teewurst im Ganzen 1.40 Mk.,
Zervelatwurst (weiche) 1.40 Mk.
Conrad Heiter,
Metzgerei und Wurstfabrik,
Rheinstrasse 77, Ecke Karlstr.
Telephon 542. 831

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden
übernimmt auch
Verpackungen
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung u. Expedition unter Versicherung, sowie größ. Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Tiere etc.). 646
Leihkisten
für Pianos, Hunde u. Fahrräder.
Bureau:
Nikolasstr. 5.

Schöne Büste
Dr. Drackes Büsten Elixir
durch Dr. Drackes Büsten-Elexir Fl. 1 Mk. in Briefmarken, Nachn. 1.20, Versand streng diskr.
Schreiben Sie:
Mainz, Hauptpost, Lagerkarte 22.

Der neue
Tagblatt-Fahrplan
Sommer-Ausgabe
1910
in handlichem Taschen-Format ist erschienen und im Tagblatt-Haus, Langgasse 21, in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29, sowie in den Buchhandlungen und Papiergeschäften für 20 Pfg. pro Stück zu haben.

Taschenuhren in allen Preislagen. **E. Bücking,**
Ich bitte mein Schaufenster zu beachten. Langgasse 5. 752

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

E. V.

Aufruf!

Um auch in diesem Jahre den

armen, erholungsbedürftigen Schulkindern Wiesbadens

die Wohltat eines Ferien-Aufenthalts in guter Luft und den

leidenden Kindern

eine Soolbadkur gewähren zu können, richtet der unterzeichnete Vorstand und Ausschuß an alle edlen Menschenfreunde die eindringliche Bitte, die Bestrebungen des Vereins durch Geldbeiträge gütigst unterstützen zu wollen. Im vorigen Jahre wurden 528 Kinder ausgesandt und die von Aerzten und Lehrern festgestellten überaus günstigen Resultate auf die körperliche und geistige Entwicklung der Pfleglinge rechtfertigen den Wunsch, auch in diesem Jahre der großen Anzahl von Gesuchen gerecht werden zu können.

Das Ferienheim bei Oberseelbach, durch welches der Verein die Vorteile des Landaufenthaltes und der Soolbadkur zu vereinigen sucht, gibt dem Vorstand die Möglichkeit, die Kinder mehr noch als bisher unter seine persönliche Obhut zu nehmen, sodaß sich die Kur noch wirkungsvoller gestalten läßt. Aber auch die finanziellen Anforderungen sind durch diese Gründung bedeutend gestiegen und die werktätige Hilfe edler Wohltäter tut doppelt not.

Wir hoffen keine Fehlbitte zu tun, gilt es doch eine der wichtigsten sozialen Aufgaben zu erfüllen: die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen zu erziehen.

Gütige Beiträge wolle man an die Zentral-Sammelstelle Bankkommandite **O. Lackner & Co.**, Kaiser-Friedrich-Platz 2, richten. Außerdem sind alle Nachstehenden, sowie der **„Wiesbadener Tagblatt-Verlag"**, Langgasse 21, gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen. F 314

Der Vorstand und engere Ausschuß:

Krekel, Landeshauptmann, 1. Vors., **Agathe Merttens**, 2. Vors., **Anna Reben**, 1. Schriftf., Dr. **Bigener**, 2. Schriftf., **Oskar Lackner**, Schatzm., **Elisabeth Prell**, Dr. **Lugenbühl**, **Rich. Labesch**, Dr. **W. Koch**, **W. Sutorius**, Beigeordneter **Travers**.

Der weitere Ausschuß:

Frau Professor **Borgmann**, Frau **Deneke**, Frau Dr. **Dreyer**, Fräulein **v. Dungern**, Frau Geh.-Rat **Fresenius**, Frl. **Gallus**, Frl. **Großmann**, Frau **Hardt**, Frau **Simon Heß**, Frl. **L. Hirsch**, Frau Landger.-Rat Dr. **Homann**, Frau Prof. **Kalle**, Frl. **E. Kirchner**, Frau Baronin **Ludw. v. Knoop**, Frau **L. v. Köppen**, Frau Gräfin **Matuschka-Greiffenklau**, Frau **Mauer-Windscheid**, Frau Regierungs-Präsident **v. Meister**, Frau General **Mertens**, Fräulein **Luise Neche**, Frau Oberst **v. Porembsky**, Frl. **Seelgen**, Frau Sanitätsrat **Seyberth**, Frau **Strauß-Vogler**, Herr Stadtrat **Arntz**, Herr Kommerzienrat **Bartling**, Herr Dr. med. **O. Bickel**, Herr Dr. jur. **Fr. Bickel**, Herr Reg.-Rat **v. Conta**, Herr Justizrat **v. Eck**, Herr Kaufmann **W. Erkel**, Herr Dr. **Geißler**, Herr Pfarrer **Gruber**, Herr Dr. **Guradze**, Herr Landrat **v. Heimburg**, Herr Dr. **Hirsch**, Herr Professor **Kalle**, Herr Rektor **Köppler**, Herr **Eduard Möckel**, Herr Stadtschulrat **Müller**, Herr Dr. **Prüssian**, Herr Bankrat **Reusch**, Herr Dr. **Schellenberg**, Herr Polizeipräsident **v. Schenck**, Herr Rektor **Schlosser**, Herr Dr. **Schönefeiffen**, Herr Sanitätsrat Dr. **Stricker**, Herr Pfarrer **Veesenmeyer**, Herr Dr. **Walther**, Herr Professor Dr. **Weintraud**, Herr Dr. **Weyrauch**.

Bekanntmachung.

Um den häufig vorkommenden Verwechselungen mit nicht approbierten Personen vorzubeugen, wird hierdurch bekannt gemacht, dass in Wiesbaden und Biebrich nur folgende **approbierte Zahnärzte** praktizieren:

Wiesbaden:

Zahnarzt **C. Andries**, Kirchgasse 23.
„ **W. Becher**, Friedrichstr. 19.
„ **M. Beck**, Luisenstrasse 4.
„ **Dr. Caspari**, Webergasse 3.
Arzt u. Zahnarzt **Dr. med. Christ**, Rheinstrasse 40.
Zahnarzt **E. Cramer**, Webergasse 8.
„ **D. C. Funcke**, Bahnhofstrasse 2.
„ **H. Giller**, Friedrichstr. 38.
„ **Dr. Gittelson**, Wilhelmstrasse 52.
„ **P. Henrig**, Gr. Burgstr. 4.
„ **C. Jung**, Luisenstrasse 22.
Zahnarzt **L. Langsdorff**, Taunusstr. 9.
„ **C. Meyer**, Rheinstrasse 38.
„ **W. Moufang**, Nikolasstr. 12
„ **E. Mourcau**, Gr. Burgstr. 16.
„ **A. Müller-Kraiker**, Taunusstrasse 4.
„ **Dr. Obst**, Nikolasstrasse 5.
„ **G. Rasche**, Kirchgasse 53.
„ **Jul. Schmitt**, Rheinstr. 10.
Arzt und Zahnarzt **Dr. med. Schwartz**, Langgasse 54.
Zahnarzt **A. Witzel**, Adolfsallee 16.
„ **R. Zentner**, Rheinstr. 71.

Biebrich:

Zahnarzt **Hülsemann**.

Zahnärzte-Verein Wiesbaden.

!Ich, Henri Arend, Gärtner!
offeriere für den bevorstehenden **Balkon-Wettbewerb und Beetbepflanzung** tausende von Pelagonien, Geranien von 18 Pf. an, nur die besten Sorten, u. a.: Rubin, Berolina, Kardinal, Meteor. Diese Sorten sind von weitleuchtender, wunderbarer, hochroter Farbe. Epheugeranien (hängend) von 22 Pf. an, ferner tausende von Fuchsien, Petunien, Begonien und sämtlicher Sommerflor, Schlingpflanzen auch billig, Lorbeerbäume v. 10 Mk. an, Balkonkasten pr. Mtr. 1.75 Mk. Anlegen und Unterhalten von Gärten und Neuanlagen u. s. w.
Aufmerksamste, fachmännische Bedienung.
Großer Blumen- u. Pflanzenstand a. d. Markt.
Betreffs Bestellung genügt Postkarte. Priv.-Wohnung: **Westendstr. 17, 2.**

Trinkfrische Eier
Stück 6 Pf., 25 Stück Mk. 1.45.
Feinste Trinkeier (Landeier) Stück **8 Pf.**, 25 Stück **Mk. 1.90.**
Frische Schmutzeier (geleuchtet) Stück 5½ **Pf.**, 25 Stück **Mk. 1.30.**
Mittel-Eier Stück 5 **Pf.**, 25 Stück **Mk. 1.20.**
Feinste Hofgut-Butter (beste Qualität) Pfd. **Mk. 1.25.**
Eierhandlung J. Breidecker,
Bleichstraße 49, gegenüber der Schule.
Lieferung frei Haus. B 110'1

Läden
in erster Geschäftslage Wiesbadens,
im
„Tagblatt-Haus" Langgasse 21,
sofort preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagblatt-Kontor**, Schalterhalle rechts.

Von der Reise zurück.
Ferd. Heinrich,
Dentist.
Bismarckring 23, I.

Neuheiten:
Blusenkragen, Passen, Tüll-, Spachtelblusen u. Roben zu staunend billig. Preisen. Nur Gelegenheitskäufe. Adolfstraße 1, 2. Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Kampfer bei 1 Pfund nur 3 **Mk.**
Drogerie Bruno Backe.

Möllers Zigarren-Lager,
4 Wellritzstraße 4.
Billige Bezugsquelle für
Zigarren, Zigaretten u. Tabak.

Weine.
Ich empfehle folgende sehr preiswürdige Marken unter Garantie für Jahrgang und Ursprungsort: p. Glas
1906er Ingelheimer (weiß) . **0.70**
1903 er Frauensteiner . . **1.—**
1904er Wickerer **1.20**
1907er Niersteiner Oelberg . **1.50**
1906er Deidesheimer . . . **1.70**
Bei Entnahme von 14 Flaschen und mehr 5% Rabatt! 748
Friedr. Marburg, Weinhandlung, **Neugasse 1a.**
Telephon 2069. — Gegr. 1852.

Ia Heidelbeer-Wein
5 Flaschen 2.75 Mk. franko ins Haus.
M. Hattemer.
Albrechtstr. 24. — Telephon 3988.

Nervenleiden, Mannesschwäche, Geschlechtskrankheiten
(auch alte und schwere Fälle) beh. mit gutem Erfolg **ärzte los** mit **Natur-, elektr. Lichtheilverfahren und Elektrotherapie**
Kuranstalt „Carolus".
F. Maloch. Kaiser-Friedr.-Ring 92. Sprechst.: Mont., Mittw. u. Freit. 2-4½.

Schnell
Schönschreiben
(12—16 Stunden)
lern. **Schüler u. Erwachsene.** Leichte Methode! Die schlechteste Handschrift wird schön. Für dauernden Erfolg volle Garantie! Geringes Honorar. Offerten unter **M. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Echtes Kommißbrot . . 6-Pfd.-Laib **54 Pf.**
Rheinhess. Bauernbrot . 4-Pfd.-Laib **55 Pf.**
Letzteres enthält **Gutscheine** von Mk. 1.— und habe ich von dem bei **mir** gekauften Brot innerhalb **3 Tage 10 Gutscheine** eingelöst. B 11077
Chr. Werner, 4 Blücherplatz 4.

Gaskochherde,
Junker & Ruh.

Gaskocher,
Gasbratöfen,
Petroleumkocher,
Spirituskocher
in grosser Auswahl.
Erich Stephan,
K 141
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Selten billigste Gelegenheitskäufe!
Ankauf einer ersten großen Hutfabrik.
Einige 1000 Stück der feinsten modernen Modellhüte, echt Roßhaar und Panama, Wert bis 20 Mk., jetzt ab 2 u. 4 Mk., zurückgesetzt von 10 Pf. an. Einfach garnierte Frauen- und Kinder-Hüte von 25 Pf. an. Lange seidene Schleifen, alle Farben, 95 Pf., für Knaben von 5 Pf. an. Gürtel, Schürzen, Strümpfe und Socken, bessere Muster, weit unter Preis.
Wiesbaden, Goldgasse 2.
Billigste Bezugsquelle f. Muster-Einkäufe.

Schöne Ferkel
billig zu vk. Näh. Zimmermeister **Roeck**, Schierstein er Straße (Infanteriekaserne).

Verkaufe d. Schäferhund, 2 Jahre alt, sehr scharf u. wachs., als Hofhund, für 25 Mk. Schiffmann, Mosbacher Straße 1.

Abreisehalber guterhaltene Sachen nebst Kauflos der Pr.-uzischen Lotterie. Offerten Postlagerkarte 11.

Billig zu verkaufen:
2 Theken, 2½ u. 3 m lang, mit Marmorplatte u. Zahlbrett-Aufsatz, 1 Marmorwage, 1 großer Eisschrank, mit Platten ausgelegt, 1 Erkergestell aus Nickel, eine Hackfleisch-Maschine
Rheinstr. 77, Eckladen.

Eine gebr. Küchen-Einrichtung billig zu verk. Saalgasse 4/6, 1. St.

Benz-
Landaulet, 18.22 PS., 4 Zyl., 6-sitz., dopp. Zündung, Glasscheiben, sämtl. Zubehör, gut. Bergsteiger, als Taxameter-Droschke oder eleg. Privat-Vermiets-Wagen sehr geeign., in best. Zust. bill. zu verk. Käufer wird angelernt. F 126
Auto-Garage Nordend,
E. Jost, Frankfurt a. M.
Tel. 9871. Lenaustr. 61.

Motorrad
mit Anhängewagen, 2 Zylinder, Umschaltung, vorzüglich erhalten, preiswert zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Tm

Jul. Rosenfeld, Metzgergasse 29, zahlt für gebr. Herren-, Damen-, Kinder-Kleider, Möbel, Koffer, Gold, Silber, Brillanten, ganze Nachlässe den besten Preis. Telephon 3964.

Polsterungen jeder Art,
sowie alle Tapezierer-Arbeiten w. sauber zu billigen Preisen ausgef. durch Rich. David, Nettelbeckstr. 22. Bitte Karte.

Haben Sie den Stoff!
Anzüge werden zu 28, 30 und 33 Mk. angefertigt, Hosen und Westen 6 u. 7 Mk. Große Stoffmuster liegen auf.
Herrenschneiderei Michelsberg 1, 2.

Fleckige Ledersachen, Handtaschen, Mappen, Sessel, Schuhe u. dergl. werden neu aufgefärbt. **Blomer,** Schwalbacher Str. 27, 2.

Weißstickereien, ganze Ausstattungen, werden bestens ausgeführt. Kl. Webergr. 7, 3.

Wasch-Anstalt „Ganymed"
Gardinen-Spannerei
Tel. 4310. **C. Holter,** Oranienstr. 35.

Atmungskurse
erteilt **Helene Krauch**, f. Bronchialleiden, Asthma, Herrngartenstr. 18. Spr. 3—5.

Schwedische Massage
von ärztl. gepr. Masseuse. Fr. **Paula Hoffmann**, Saalgasse 36, 1.

Berühmte Phrenologin und Astrologin
für Herren und Damen.
Frida Fiek, Nerostr. 3, 2.

Wer leiht oder schenkt
ein unbenutzt **stehendes Klavier** einem Verein? Anm. erbittet
Frl. **M. Grimm**, Walkmühlstr. 6.

Gr. Burgstr. 8, 3. St.,
Schweda. 2 Zimmer an Geschäftsfräulein oder H. zu vermieten.

Marktstr. 6
ist der Eckladen mit 4 großen Schaufenstern und großem Lagerraum, zirka 80 □-**Meter**, per 1. Januar 1911 anderweitig zu vermieten. Die Lage am Markt ist für jede Branche eine sehr gute und für umsichtigen gewandten Kaufmann eine prima Existenz. Näheres bei **August König, Marktstr. 6, Kontor.**

Gesucht in ruhiger Familie auf 1. Okt. 5—6-Z.-W., im 1. oder 2. Stock. Offert. mit Preisangabe u. D. 691 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger, gewissenhafter
Buchhalter
übernimmt **Buchführungsarbeiten**, stundenweises Beitragen von Geschäftsbüchern, Einrichtung von Buchführungen u. s. w. Gefl. Off. unter **M. 124** an den Tagbl.-Verlag. B 11072

Verloren ein kleines grünes
Sport-Portemonnaie
Inhalt 50-Markschein u. 20 Mk. Gold. Abzugeben geg. Belohnung beim Portier Hotel Contiental.

Verloren gold. Brosche
mit Mondstein u. Wiederbringer erhält Belohnung Alexandrastraße 5.

Silbernes Kollier verloren.
Gegen Belohnung Fundbureau abzugeb.

Dackelhund entlaufen. Hört auf Strolch. Geg. Bel. abzug. Bismarckr. 9, 1.

Kleiner schwarz. Dackel,
braun gezeichnet, mit kleinem weißen Fleck auf der Brust, entlaufen. Abzugeben geg. Belohnung bei **Saumann**, Kuranstalt Dietenmühle.

Dame
bess. Kreise vermittelt Heiraten, nur für Beamte, Lehrer. Off. Postlagerkarte Nr. 7 Bismarckpost 8. B 10778

Kaufmann, ev., Ende 20er J., Geschäftsinh., mit 20,000 Mk. Verm., sucht passende Dame zw. Heirat. Off. mit Bild unt. **M. 124** an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29. Anonym zwecklos. Verm. verbet. B 11060

Bitte
um genauen direkten Bescheid, wo und wann? Ich leide . . .
W. W.

Scharr'scher Männer-Chor.

Am **Freitag, den 3. Juni, abends 9¼ Uhr,** findet im Saale des **Kath. Vereinshauses,** Dotzheimerstraße 24, unsere

Generalprobe

zu dem am Sonntag, den 5. Juni, in **Cronberg** stattfindenden **Gesangwettstreit** statt.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie alle Interessenten ganz ergebenst ein. F 362

Der Vorstand.

Männergesang-Verein

Gemüthlichkeit, Sonnenberg.

Freitag, den 3. Juni, abends 9 Uhr, im **„Kaisersaal"** (Aug. Köhler):

Generalprobe zum Gesangwettstreit in Cronberg,

wozu die Gesamtmitgliedschaft, sowie die verehrten Sänger und Sangesfreunde höflichst einladet

Der Vorstand.

Hotel u. Restaurant „Friedrichshof".

Von heute ab bis auf Weiteres **jeden Nachmittag und Abend:**

Grosses Garten-Konzert

Sonntags von 11½ bis 1½ Uhr:

Frühschoppen-Konzert.

Programm 10 Pf.

Es ladet freundlichst ein

Die Direktion.

Restaurant Alte Adolfshöhe.

Morgen Donnerstag, bei gutem Wetter:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule in Biebrich, unter Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn **Zwirnemann.**

Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm. Anfang 8 Uhr.

Es ladet höflichst ein **Johann Pauly.**

Internationale Ausstellung für Sport u. Spiel

Frankfurt a. M.

Donnerstag, den 2. Juni, vormittags 8 Uhr: **Internat. Fechtturnier.** Mannschaftskämpfe: Degen, Säbel, je 9 Mannschaften. Entscheidungskämpfe voraussichtlich von 4 Uhr nachmittags ab. Abends 6 Uhr: Grosse Schlussakademie mit Preisverteilung im Weinrestaurant, Amateure gegen Meister. Von nachmittags 4 Uhr ab: **Preisschiessen, Militär-Doppelkonzerte, italienische Nacht, grosse Lampions-Beleuchtung, Rasen-Illumination.**

Freitag, den 3. Juni, nachmittags 4 Uhr: **Preisschiessen, Militär-Doppelkonzerte.**

Samstag, den 4. Juni, nachmittags 3 Uhr: **Beginn der internationalen Lawn-Tennis-Turniere. Länder-Rückwettspiele.** Oesterreich gegen Deutschland. Von 4 Uhr ab: **Preisschiessen, Arena:** Deutsche Turnerschaft. IX. Kreis. Von 3 Uhr nachmitttags ab: **Wettspiele von ca. 60 Mannschaften des Mittelrheinischen Spielverbandes.** Benutzung der Arenatribüne ausser Logentribüne frei. Abends ab 9 Uhr: **Schaubühne.**

Programm vom 1.—15. Juni: Felix Brunner, Kunstradfahrer. Loja-Truppe, Drahtseilkünstler. 7 Grunathos, unübertreffliche Akrobatenfamilie. Vollendetster Damenakt in Ballettelette. 4 Bassy mit neuen Tricks. Batty's dressierte Bärengruppe. Nach Schluss des Schaubühnen-Programms **kinematographische Freilicht-Projektion** durch die Deutsche Tonbild-Theater-Gesellschaft Frankfurt a. M. **auf der rückwärtigen Projektions-Wand. Vergnügungspark:** Rodelbahn, Kunstglasbläserei, Hippodrom, Kasperletheater, Tanzboden.

Voranzeige: Sonntag, den 5. Juni: **Schauturnen der Turnerschaft Frankfurt a. M.** F 125

Das Deutschtum im Auslande

(Allgem. deutsch. Schulverein).

Donnerstag, den 2. Juni 1910, abends 6½ Uhr, in der **„Wartburg"**, Schwalbacher Str. 51:

Bericht des Professors Spamer über die Pfingst-Hauptversammlung des Vereins in Regensburg.

Alle Freunde der guten Sache, Herren wie Damen, werden hierzu eingeladen; auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Nach dem Bericht: **Zwangloses Beisammensein.**

Der Vorstand.

Meinen verehrten Abnehmern

zur gefl. Notiz,

daß ich meine **Wohnung** und **Geschäftsräume** wieder ins eigene Haus

Riehlstraße 19

(früher 15a)

verlegt habe und bitte, mir das Vertrauen dorthin folgen zu lassen.

Generalvertrieb der

Kaiser-Friedrich-Quelle,

Offenbach a. Main,

K. Huck, Riehlstraße 19. Telephon 2603.

Großes Lager natürl. flüssiger Kohlensäure.

Amtliche Anzeigen

Durch Beschluß vom 23. März 1910 ist der Friseur **Wilhelm Maaß** in **Dotzheim,** Sackgasse 2, wegen Trunksucht entmündigt. F 348

Königliches Amtsgericht, Abteilung 4.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Juni 1910, nachmittags 2 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale **Helenenstr. 24** dahier:

1 Sofa mit Spiegelumbau, ein Sofa, 1 Sofatisch, 1 Schreibtisch, 1 ovaler Tisch, 1 Nähtisch, zwei Blumenständer und eine Nähmaschine

gegen Barzahl. öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 1. Juni 1910.

Weitz, Gerichtsvollzieher, Jahnstraße 34.

Nichtamtliche Anzeigen

Hotel „Erbprinz".

Täglich:

Konzert

des berühmten Damen-Orchesters „Mairosen".

Wiesbadener Frauen-Verein,

Laden Neugasse 9,

empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jäckchen u. s. w.

Anfertigung

sämtlicher Wäsche nach Maß und Muster, sowie Anfertigung u. Fertigstellung aller Handarbeiten.

Der Laden ist mittags v. 1—2½ Uhr geschlossen. F 209

Keine Mutter

versäume vor Ankauf eines

Kinderwagens

Reparatur — Miete, Aufziehen von Gummireifen.

Infolge großer Abschlüsse billiger als jede Konkurrenz.

mein großes Lager nur erstklassiger Fabrikate zu besichtigen.

H. Schweitzer,

Hoflieferant,

erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze, 750

Ellenbogengasse 13.

Petroleum-Kocher von Mk. **1.75** an,

Spiritus-Kocher von Mk. **0.50** an,

empfiehlt 769

Frz. Flössner, Wellritzstraße 6.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Juni 1910, vormittags 9 Uhr und nachm. 2½ Uhr beginnend, versteigere ich in dem Hause **Idsteinerstr. 15 hier** im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers die zum Nachlaß des verstorbenen **Postsekretärs a. D. Adolf Willesheim** gehörigen Mobilien u., als:

6 kompl. Betten, 1 Klavier (Blüthner), 1 Tafelklavier, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Spiegelschrank, 2 Garnituren Polstermöbel, Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Konsolen, Flurgarderobe, Spiegel, Bücher (darunter Klassiker, Engelhorn, Meyers Lexikon), Bett-, Leib- u. Tischwäsche, Vorhänge, Kleider, Porzellan, Glas, Küchengeschirr und Geräte, Lüster, Lampen, sowie 2 goldene Taschenuhren mit Kette und noch viele andere Hausgeräte. B 10871

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung täglich von 11—12 Uhr vorm. gestattet.

Wiesbaden, den 30. Mai 1910.

Meyer, Gerichtsvollzieher, Nauentalerstr. 14.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.

(Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Versicherungsstand	904 Mill. M.
Seither f. d. Vers. erzielte Überschüsse	179 Mill. M.
Überschuss in 1909	11,6 Mill. M.

Auskünfte erteilt: **Rich. Ad. Meyer,** General-Agentur, Marktplatz 3, Wiesbaden.

(8. à 1870) F 126

Aufklärung.

Auf die unter obiger Ueberschrift in der Abendausgabe des Wiesbadener Tagblatts am 23. Mai 1910, Blatt 2, Nr. 234, erschienene Annonce der Porphyr-Industrie in Freihung, ist zu bemerken, dass **„Bobrek-Porphyr"**, das **ältere** Fassadenputzmaterial, nicht nötig hat, **durch Täuschungsversuche** an Stelle des **jüngeren** Freihunger Felsit-Porphyr Eingang zu suchen. **„Bobrek-Porphyr"** hat infolge seiner **hervorragenden Qualität längst grossen Absatz gefunden** und hält jeden Vergleich mit Konkurrenzprodukten, auch mit dem angepriesenen Felsit-Porphyr, aus.

Vereinigte Porphyr-Werke, G. m. b. H., **Ulm a/D.**

Vertreter für Wiesbaden: **Brühl & Weinberg,** Herderstrasse 10.

Grösste Auswahl — Billigste Preise.

Eisschränke

Eismaschinen — Eisformen

Gartenmöbel

Rohrmöbel — Rollschutzwände

Gaskocher

Bitte um zwanglose Besichtigung meiner Ausstellung.

K 32

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte.

Hochelegante Wohnungs-Einrichtungen,

bestehend aus:

Schlafzimmer mit 2 Betten, Eiche, Nussbaum oder Satin, in feinster Ausführung.

Herrenzimmer, Eiche mit Schnitzerei, inkl. **Lederstühle u. Ia Teppich,**

Speisezimmer, Eiche mit Schnitzerei, inkl. **Lederstühle u. Ia Teppich,** oder Wohnsalon statt Herren- oder Speisezimmer,

Küche. Läufer. Flurgarderobe. Rauchtisch u. 4 eleg. Fensterdekor. liefern wir an **Private, Beamte** unter strengster Diskretion zum Preise von

2375.— Mk.

auf bequeme Teilzahlung gegen 5% Zinsvergütung.

Einzelne Zimmer, Möbel, Teppiche, Klubsessel, Geldschränke, Pianos, Kontor- u. Küchen-Einrichtungen etc. in jeder **Preislage** und **Ausführung.** Man verlange den **kostenlosen** Besuch des Vertreters, welcher demnächst in dortiger **Gegend** ist, zwecks Vorlegung von Zeichnungen. Für prima **Ausführung** übernehmen **Garantie.** F 199

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.,

Berlin C., Kurzestrasse 6—7.

Kopfmassage — Haarbürsten

empfiehlt

Blum's Flora-Drogerie,

Grosse Burgstrasse 5. **Telephon 2433.**

Gegen viele Hautleiden, wie **juckende Dermatosen, Schuppen-**

Flechte

(Psoriasis), Seborrhoea des Kopfes und Gesichts, Hautjucken, einfache, eitrige u. entzündliche **Acne** (Gesichtspickel), **Furunkulose, Ichthyosis, Prurigo d. Kinder, chron. Ekzeme** (juckende Knötchen) usw. verordnet H. Dr. med. S., Spezialarzt f. Hautl., mit bestem Erfolg **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à Stck. 50 Pfg. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form), im Verein mit **Zucksoh-Creme** 75 Pf. u. 2 M. In allen **Apoth., Drog. u. Parfüm.** erhältl. Nichts and. aufred. lassen. Es gibt dafür keinen Ersatz! F 164

Echt: Taunus- u. Schützenhofapoth., Dr. M. Albersheim, Otto Siebert, F. H. Müller, Wilh. Machenheimer, Chr. Tauber, F. Altstätter Wwe., Drogerie A. Cratz, Langgasse, **Ad. Hassenkamp,** Mauritiusstr. 8, **Walt. Schupp, Alexi-, Minor- u. Moebus-Drogerie, Otto Lilie, A. Sauter, A. Seub, C. Portzehl, Carl Günther, Willy Graefe, F. Bernstein, Backe & Eckloni, Hans Krah;** Haupt-Depot: **Taunus-Apotheke. In Biebrich: Ad. Oppenheimer.**

Die stete Zunahme

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier nur von **morgens 8½** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

unseres Kundenkreises ist der deutlichste Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer Firma. Um den wiederholten Nachfragen nach unseren Gratisbildern gerecht zu werden, geben wir

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier nur von **morgens 8½** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

Jedem, der sich in der Zeit
vom 26. Mai bis 12. Juni,

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen),

ganz umsonst

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes,
30 cm breit und 36 cm hoch mit Karton.

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

1000 Mark zahlen wir demjenigen der nachweist, dass unsere Materialien **nicht erstklassig sind.**

12 Visites	12 Kabinetts
1.90	**4.90**
12 Visites, matt, 4 Mk.	12 Kabinetts, matt, 8 Mk.

12 Visites f. Kinder	12 Postkarten
2.50	von **1.90** Mk. an.
12 Viktoria matt, 5 Mk.	12 Prinzess, matt, 4 Mk.

Samson & Cie.,

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 10. Telephon 1986.
Sonntags nur von 8½—2 Uhr geöffnet.

Solidor!

Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.

Preis: Mk. 1.75

Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:
J. Hertz Langgasse 20.

K 118

Damen-
Strümpfe

Hochaparte Neuheiten in den modernsten Farben elegant und preiswert.

L. Schwenck

Mühlgasse 11—13.
Strumpfwaren-Spezialhaus.

K 84

Gemälde-Ausverkauf

Wiesbaden,
nur Rheinstr. 45,
Ecke Kirchgasse.

Wegzugshalber um schnell zu räumen verkaufe den **Rest** der Gemälde partienweise an Händler, auch einzeln an Private, zu nochmals herabgesetzten, enorm billigen Preisen.

Ferner steht zum Verkauf: Ein grosses schönes Gobelin-Gemälde, antike Kommoden und Kleiderschrank, Tische, zirka 20 leere Bilderkisten.

Alois Baldauf,
Gemälde-Sachverständiger.

Ebensens große Geranien- und Hortensien-Tage.

Diese Woche sind für mich za. 400 Hortensien reserviert im Preise von 1.20 u. 1.50, Geranien 18, 20 u. 30 Pf., großer Umsatz, billige Preise. Ferner verkaufe ich im Hofe Herderstraße 5 einen großen Posten Palmen, Edeltannen von 80 Pf. an, Phönix 2 u. 3 Mk., Lorbeerkugeln und Pyramiden sehr preiswert, Kränze v. 80 Pf. an. Luxemburgstraße 13 gebe ich 10 Kopfsalat für 20 Pf., Spinat 5 Pfd. 20 Pf., Spargel 25—45 Pf., Rhabarber Pfund 10 Pf.

Ebensen billig, Herderstraße 5, Luxemburgstraße 13, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring. — Telephon 6554.

Auf meine
Spezial-Marken
Golonskys Milch-Schokolade
Golonskys Non plus ultra
Golonskys Marke Spezial
mache hierdurch besonders aufmerksam.

Golonskys Confiserie,
Wiesbaden, Kirchgasse 44.

Die feinsten
preiswürdigsten Konfitüren, Schokoladen — Bonbons, Früchte — Kakaos — Tees, Bonbonnièren u. Attrappen
gibt es nur beim

Süssen Onkel,
Kirchgasse 44, Confiserie, Wiesbaden, Inh.: Paul Golonsky.

Ein Neuer Seidenstoff
(Crêpe de Chine ähnlich)
für,
Blusen
Ball u. Gesellschafts-Kleider.
Vorzüglich im Tragen.
Reine-Seide!
-Grosses Farbensortiment aparter hellen u. dunkler Farben.
Meter 1.45 Mark
J. Bacharach.

Staunend billig

empfehlen wir:
Ein Posten abgepaßter

!Stickerei-Blusen!

in weiß und weiß mit farbig gestickt jede Bluse **95** Pf.

Fert. Hausblusen 1.50, 1.20, **88** Pf.

Fert. weiße Batistblusen in guter Verarbeitung . . 2.95, **1.95**

Fertige schwarze Satinblusen extra billig . . 3.25, 2.50, **1.95**

Ein Posten **Waschröcke** **1.45**

Knaben-Waschblusen Stück 1.50, 1.25, 1.—, **75** Pf.

Knaben-Waschanzüge in allen Größen enorm billig und in großer Auswahl vorrätig bei

Guggenheim & Marx,
14 Marktstr. 14.
Rabattmarken!

K 26

Prämiert
Goldene Medaille
Wiesbaden 1909.

Paul Rehm, Zahn-Praxis

Friedrichstr. 50. Wiesbaden · Friedrichstr. 50.
Sprechstunden: 9—6 Uhr. Telephon 3118.

588

Die billigste Bezugsquelle

und größte Auswahl finden Sie bei

Putz- u. Scheuer-Artikel allerbilligst.
Abseifbürst. 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50
Schrubber 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75
Handfeger 30, 50, 60, 75, 100, 150, 200
Bodenbesen . 50, 75, 100, 150, 200
Federstäuber 15, 25, 50, 75, 100, 200
Rohrklopfer 25, 35, 50, 75, 100, 200
Fußmatten 30, 50, 75, 100, 200, 300
Klosettbürsten 35, 50, 60, 75, 100, 150
Teppichbesen 35, 50, 75, 100, 150, 200
Straßenbesen 50, 60, 75, 100, 200, 300
Fensterleder 35, 50, 75, 100, 150, 200, 300
Scheuertücher 10, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60.

Alle Reiseartikel Koffer, Körbe, Hutschachteln, Hutkoffer, Pappkarton, Handkörbe, Handtaschen, Postkörbe, Versandtkörbe. Alle Arten Korbwaren, Sessel, Blumentische, Papierkörbe, Ständer. Alle Bürstenwaren u. Toilettenartikel etc.

Neuanfertigung u. Reparat. i. eig. Werkstätte billigst.

Karl Wittich,
Emser Str. 2, Ecke Schwalbacher Str. früh. Michelsberg.
Telephon 3531.

Ferner empfehle **alle Korb-, Holz-, Bürsten-, Blech- und Küferwaren.**
Toilette-, Reise-, Bade-Artikel, Seifen u. Parfümerien.
Wäscherei-, Putz- und Scheuer-Artikel, Fensterleder u. Schwämme.
Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkäufer.

Stoff- u. Schirmfabrik Renker
Marktstraße 32 Tel. 2201
besorgt schnell und billig alle
Reparaturen u. Ueberziehen.